

othen

Collana di studi sulle civiltà dell'Oriente antico
diretta da Fiorella Imparati e Giovanni Pugliese Carratelli

Jürgen Glocker

DAS RITUAL
FÜR DEN WETTERGOTT
VON KULIWIŠNA

Textzeugnisse eines lokalen Kultfestes
im Anatolien der Hethiterzeit



LoGisma editore
Firenze

Si ringrazia per la collaborazione alla pubblicazione
il Prof. Stefano de Martino

Pubblicato con il contributo del C.N.R.

© 1997 LoGisma editore - Firenze, Bivigliano

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
I. Einleitung	1
II. Anordnung der Texte	5
III. Zur Datierung der Texte	13
IV. Neuordnung der Texte	16
V. Die Texte	18
1. Das Fest in <i>Kuliwišna</i>	18
a. Das <i>mukešar</i> -Ritual	18
b. Die Festhandlungen	60
c. Texte mit noch nicht berücksichtigten inhaltlichen Abweichungen	84
2. Weitere Texte mit Ritualhandlungen für den Wettergott von <i>Kuliwišna</i>	98
VI. Kommentar	109
VII. Untersuchungen zum Festverlauf	122
1. Zur Ortsbestimmung von <i>Kuliwišna</i>	122
2. Das <i>mukešar</i> -Ritual	124
a. Die Bedeutung von <i>mukešar</i>	124
b. Die Bedeutung von <i>mugawar</i>	126
c. Das <i>mukešar</i> -Ritual für den Wettergott von <i>Kuliwišna</i>	132
α. Vorbereitungen	132
β. Das Ritual der kultischen Reinigung	134
γ. Das <i>mugawar</i>	136
δ. Die Beopferung der männlichen (Hilfs)götter	145
ε. Das Opfer des <i>mukešar</i> -Rituals	148

3. Die Festhandlungen	150
a. Das Ritual in der Mühle	150
b. Das Ritual des kultischen Brotbackens	153
c. Das jährliche Schlachtopfer	155
d. Das Ende des Festes	158
VIII. Glossar	159
1. Hethitisch	159
2. Sumerisch	213
3. Akkadisch	233
4. Götternamen	241
5. Geographische Namen	245
6. Personennamen	246
IX. Indices	247
X. Literaturverzeichnis	256

Vorwort

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. V. Haas, der die Anregung zu vorliegender Arbeit gegeben und deren Entstehung in allen Belangen stets bereitwillig gefördert hat. Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. H. Otten, der mir freundlicherweise unveröffentlichte Texte aus den Grabungen in Boğazköy zur Benutzung überlassen hat, bei Herrn Prof. Dr. S. Alp für die Überprüfung einiger vermuteter Textanschlüsse an den Originaltafeln am Anadolu Medeniyetleri Müzesi zu Ankara, bei Herrn Prof. Dr. H. Klengel für die Mühe, einige fragliche Lesungen an den Fotografien nachgeprüft zu haben, sowie Frau Prof. Dr. F. Imparati und Herrn Prof. Dr. G. Pugliese Carratelli, die die Drucklegung dieser Arbeit ermöglicht haben.

Abkürzungsverzeichnis

.../a, .../b usw.	Nummern von den Boğazköy-Tafeln aus den Grabungen 1931ff.
AAA	«Annals of Archaeology and Anthropology», Liverpool
ABoT	<i>Ankara Arkeoloji Müzesinde bulunan Boğazköy Tabletleri</i> , Istanbul 1948
AfO	«Archiv für Orientforschung», Berlin, ab Bd. 15 Graz
AoF	«Altorientalische Forschungen», Berlin
ArOr	«Archiv Orientalni», Prag/Paris
Bo	Tafelsignatur von Boğazköy-Tafeln
Cat	E. Laroche, <i>Catalogue des textes hittites</i> (RHA XIV [1956], 33-38 und 69-116; RHA XV [1957], 30-89; RHA XVI [1958], 18-64)
CHD	<i>The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago</i> , Chicago 1980ff.
CTH	E. Laroche, <i>Catalogue des textes hittites</i> , Paris 1971
FHG	E. Laroche, <i>Fragments hittites de Genève</i> , RA 45 [1951], 131-138 und 184-194, RA 46 [1952], 42-50
FsAlp	<i>Hittite and other Anatolian and Near Eastern Studies in Honour of Sedat Alp</i> , Ankara 1992
FsCarratelli	<i>Studi di storia e di filologia anatolica dedicati a Giovanni Pugliese Carratelli</i> , Florenz 1988
FsFriedrich	Festschrift J. Friedrich zum 65. Geburtstag gewidmet, Heidelberg 1959
FsGüterbock ²	<i>Kaniššumar: A Tribute to Hans G. Güterbock on His Seventy-fifth Birthday May 27, 1983</i> , Chicago 1986
FsLaroche	<i>Florilegium Anatolicum: Mélanges offerts à Emmanuel Laroche</i> , Paris 1979
FsMikasa	<i>Near Eastern Studies Dedicated to H. I. H. Prince Takahito Mikasa on the Occasion of His Seventy-Fifth Birthday</i> , Wiesbaden 1991

FsOtten ²	<i>Documentum Asiae Minoris Antiquae, Festschrift für Heinrich Otten zum 75. Geburtstag</i> , Wiesbaden 1988
FsRisch	<i>O-a-pe-ro-si, Festschrift für Ernst Risch zum 75. Geburtstag</i> , Berlin 1986
HS	«Historische Sprachforschung», seit 1987, vormals «Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung», Berlin
HT	<i>Hittite Texts in the Cuneiform Character From Tablets in the British Museum</i> , London 1920
IBoT	<i>Istanbul Arkeoloji Müzelerinde bulunan Boğazköy Tabletleri</i> , Istanbul 1944ff.
IF	«Indogermanische Forschungen. Zeitschrift für Indogermanistik und allgemeine Sprachwissenschaften», Berlin
JAOS	«Journal of the American Oriental Society», New Haven
JKF	«Jahrbuch für kleinasiatische Forschungen», Heidelberg/Istanbul
JNES	«Journal of Near Eastern Studies», Chicago
JRAS	«Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland», London
KBo	<i>Keilschrifttexte aus Boghazköi</i> , Leipzig/Berlin 1916ff.
KIF	<i>Kleinasiatische Forschungen</i> , hrsg. von F. Sommer/H. Ehelolf, Band 1, Weimar 1930
KUB	<i>Keilschrifturkunden aus Boghazköi</i> , Berlin 1921ff.
KZ	«Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung», Berlin
Maşat-Text	Bezeichnung für den von H. G. Güterbock, JKF 10 [1986], 205 ff. bearbeiteten Text aus Maşat
MIO	«Mitteilungen des Instituts für Orientalforschung», Berlin
OLZ	«Orientalische Literaturzeitung», Berlin/Leipzig
OrNS	«Orientalia». Nova Series, Rom

RGTC

Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes,
Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen
Orients, Reihe B (Geisteswissenschaften),
Wiesbaden

RHA

StBoT

«Revue hittite et asianique», Paris
Studien zu den Boğazköy-Texten, Wiesbaden
1965ff.

THeth

UF

Texte der Hethiter, Heidelberg 1971ff.
«Ugarit-Forschungen», Kevelaer/Neukirchen-
Vluyn

VBoT

Verstreute Boghazköi-Texte, hrsg. von A.
Goetze, Marburg 1930

ZA

«Zeitschrift für Assyriologie und Vorder-
asiatische Archäologie», Berlin (/Leipzig)

ZDMG

«Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen
Gesellschaft», Leipzig/Stuttgart/Wiesbaden

I. Einleitung

Mit KUB XVII 10 wurde 1926 ein größerer Text veröffentlicht, der den Mythos von dem eine Notzeit verursachenden Verschwinden des erzürnten Vegetationsgottes *Telipinu*¹ und daraufhin zur Lösung des Zorns und Beendigung dieser Notzeit angewandte Ritualhandlungen enthält.² Nachdem in der Folge eine größere Anzahl anderer Tafelbruchstücke diesem Mythos zugeordnet werden konnten, hat es H. Otten³ in einer bis heute grundlegenden Arbeit unternommen, die verschiedenen Überlieferungen des *Telipinu*-Mythos zu untersuchen, und dabei auch das Fragment KUB XXXIII 17 aufgrund seines Inhalts der Erzählung vom Verschwinden des Gottes *Telipinu* zugewiesen.⁴ Textzusammenschlüsse mit KBo IX 109⁵ und KBo XIV 86⁶ rückten diesen Text indes in ein etwas anderes Licht. Durch den wiedergewonnenen Kolophon stellte sich heraus, daß es sich hier um die zweite Tafel eines *mukešsar*⁷ für den Wettergott von *Kuliwišna*⁸ handelt.

Weitere Textfragmente, die Ritualhandlungen für den Wettergott von *Kuliwišna* zum Inhalt haben, wurden schon mit KUB XII 19, KUB XXXII 138 und KUB XXXIII 62, 64 sowie 65 veröffentlicht und in Cat 342 zu einer eigenen Textgruppe zusammengefaßt. Mit der Herausgabe von KBo XV, KBo XXI und KUB XLI vermehrte sich das

¹ Zum Wesen des *Telipinu*, der auch Merkmale der hethitischen Gewittergötter in sich trägt, siehe H. G. Güterbock, *FtFriedrich*, 207f.

² Erste Inhaltsangaben durch J. Friedrich, *AFO* 4 [1927], 94 und F. Sommer, *KIF* I [1930], 345; erste Übersetzungen von A. Sayce, *JRAS* [1930], 303ff. und A. Goetze, *Kleinasiens*, München 1933, 134ff., Neuauflage 1957, 143ff. Zu den neueren Bearbeitungen siehe G. Kellerman, *FtGüterbock*², 115 Anm. 1. und V. Haas, *Geschichte der hethitischen Religion*, Leiden 1994, 707ff. m. Anm. 49f.

³ H. Otten, *Die Überlieferungen des Telipinu-Mythos*, Leipzig 1942.

⁴ H. Otten, wie Anm. 3, 64.

⁵ H. Otten, KBo IX, Berlin 1957, Inhaltsübersicht.

⁶ H. G. Güterbock, KBo XIV, Berlin 1963, Inhaltsübersicht.

⁷ *mukešsar* bezeichnet eine bestimmte Art von Anrufungsritual an eine Gottheit. Ausführlich dazu S. 124ff.

⁸ Zur Ortsbestimmung siehe S. 122f.

veröffentlichte Textmaterial erheblich.⁹ Unter den teilweise recht großen Bruchstücken von Ritualtexten befindet sich mit KBo XV 32¹⁰ ein Fragment mit dem Anfang von Vs. I und den letzten Zeilen von Rs. IV der ersten Tafel eines *mukešsar*, wobei dem ersten Abschnitt zu entnehmen ist, daß dieses den Auftakt eines jährlich veranstalteten, von einer als Herr des Hauses bezeichneten und vermutlich als Vorstand des Ortes *Kuliwišna* anzusprechenden Person ausgerichteten Festes zu Ehren des Wettergottes von *Kuliwišna* darstellt. Die Texte sind in CTH 329/330 zusammengestellt.¹¹

Im Rahmen der Umschriften von hethitischen Texten mythologischen Inhalts hat E. Laroche¹² KBo XIV 86+ Vs. I, den Kolophon in Rs. IV und KUB XXXIII 65 in Transkription vorgelegt. G. C. Moore¹³ gab in seiner Arbeit über das Motiv der verschwundenen Gottheit in den hethitischen Texten alle damals bekannten Texte der Textgruppe in Umschrift und teilweise in Übersetzung wieder, hat jedoch nicht den Versuch unternommen, die Texte einer sinnvollen Reihenfolge nach zu ordnen.¹⁴ Seitdem hat diese Textgruppe keine weitere Bearbeitung mehr erfahren.

Aus neueren Veröffentlichungen der Textfunde aus Boğazköy sind KUB LI 22¹⁵, KUB LX 115¹⁶, KBo XXXIV 30¹⁷, 35-37¹⁸ sowie KBo XXXVIII 156-161, 224 und 251¹⁹ der Textgruppe zuzuordnen. Aus

bisher noch nicht veröffentlichtem Material kommen Bo 6472²⁰, Bo 6575²¹, 1837/c und 88/n hinzu.

Die Zuordnung der neuen Tafelbruchstücke bringt größere Fortschritte in der Textwiederherstellung mit sich, was nun einen Versuch, das in seinem Umfang mittlerweile beträchtlich angewachsene Material nach inhaltlichen Gesichtspunkten zu ordnen und einen ersten - wenn auch durch die Überlieferungslage bedingt noch lückenhaften - vermutlichen Verlauf der Festhandlungen nachzuzeichnen, als durchaus sinnvoll erscheinen läßt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß nicht notwendig alle Textbruchstücke Teile einer einzigen, während der Überlieferungszeit unverändert gebliebenen Fassung sein müssen, sondern, wie die Vielfalt der hethitischen Ritualliteratur lehrt, möglicherweise durch im Laufe der Zeit vorgenommene Veränderungen bedingt, mit verschiedenen, von einander abweichenden Fassungen gerechnet werden muß.

⁹ KBo XV 31-36, 38; KBo XXI 55, 57-59, 63; KUB XLI 9, 10.

¹⁰ Der Text wurde unter seiner Grabungsnummer 1664/c schon von H. G. Güterbock, wie Anm. 6, Inhaltsübersicht Anm. 1 zur Ergänzung des Kolophons von KBo IX 109+ herangezogen.

¹¹ Bis KBo XV und KUB XLI in CTH; KBo XXI in E. Laroche, CTH 1. Supplement, RHA XXX [1972], 94ff.

¹² E. Laroche, RHA XXIII [1965], 131ff.

¹³ G. C. Moore, *The Disappearing Deity Motif in Hittite Texts: A Study in Religious History*, Trinity 1975, 68ff.

¹⁴ G. C. Moore, wie Anm. 13, 68: „Beyond this no attempt has been made to combine the various manuscripts into a composite text.“

¹⁵ M. Popko, *OrNS* 55 [1986], 475.

¹⁶ V. Haas, *OLZ* 86 [1991], 172.

¹⁷ S. Košak, *STBoT* 34, Wiesbaden 1992, 26.

¹⁸ H. Otten/C. Rüster, KBo XXXIV, Berlin 1991, Inhaltsübersicht.

¹⁹ Alle H. Otten/C. Rüster, KBo XXXVIII, Berlin 1996, Inhaltsübersicht.

²⁰ E. Neu, *HS* 102 [1989], 17f.

²¹ H. Otten, KBo XXI, Berlin 1973, Inhaltsübersicht Anm. 11 mit Transkription der Z. 13'-18'.

II. Anordnung der Texte

Die Textgruppe ist in CTH dahingehend unterteilt, daß die aufgrund der Kolophone als 1. und 2. Tafel des *mukeššar* erkannten Texte unter CTH 329 gebucht, alle anderen hingegen in CTH 330 aufgenommen sind. Diese Unterteilung wird hier aufgegeben, da sich das *mukeššar* - wie schon erwähnt - als Bestandteil eines Festes erweist, dem sich von wenigen Ausnahmen abgesehen alle Fragmente zuordnen lassen.

KBo XV 32 enthält den Anfang von I und das Ende von IV der ersten Tafel des *mukeššar*.²² Die nach KBo XXXVIII 224 I wiederherzustellenden Zeilenanfänge von I bietet ohne Überschneidungen zu KBo XV 32 auch KBo XXXVIII 251 und schließt wohl an jenes in I 8 unmittelbar an. Den Anfang von II sowie das Ende von III dieser ersten Tafel findet sich in KBo XXI 57; es ergibt sich ein indirekter Zusammenschluß mit KBo XV 32+. Duplikat dazu in II ist KUB LI 22 II', dessen Rs. wiederum Duplikat zu dem dem Inhalt nach in die zweite Tafel des *mukeššar* gehörende KUB XXXII 138 II²³ ist. Möglicherweise gehören KUB XXXII 138 und KBo XV 32+ derselben Tafelserie an, da die Fotografien den Eindruck vermitteln, daß beide Texte von gleicher Hand mit leicht schräg von links unten nach rechts oben verlaufender Schrift geschrieben sind.²⁴ Im Wortlaut sehr ähnlich aber nicht Duplikat zu KUB XXXII 138 II ist KBo XXXIV 37. Ähnlichen Inhalts sind auch die stark zerstörten Bruchstücke KBo XXI 59 und KBo XXXVIII 158. Bei letzterem ist in den erhaltenen Zeilenanfängen von II 5'f. noch ein Beschwörungsspruch auszumachen, wie er gewöhnlich in Verbindung mit Analogiezauberhandlungen zur Abwendung des

²² Die den erhaltenen Kolophone der in CTH 329 aufgeführten Texte entstammende Bezeichnung 1. und 2. Tafel wird hier aus Gründen des besseren Verständnisses beibehalten, ohne jedoch den Eindruck einer einheitlichen Überlieferung des *mukeššar* auf zwei Tafeln jeweils gleichen Inhalts vermitteln zu wollen.

²³ Die Seitenbenennungen sind im Gegensatz zur Edition aus inhaltlichen Überlegungen heraus zu vertauschen; siehe J. Glocker, AoF 21 [1994], 127 Anm. 15.

²⁴ S. Alp, brieflich, bestätigt nach Kollation an den Originalen: Schriftcharakter gleich, Farbe verschieden.

Zornes einer verschwundenen Gottheit²⁵ gebraucht wird²⁶, während I 3' ein als Hilfsmittel zur Durchführung mancher dieser magischen Handlungen herangezogenes Feuerbecken (^{DUK} *pabbunalli*)²⁷ erwähnt.

Für die Wiederherstellung von KUB LI 22 ergibt sich, daß dieser Text den Inhalt der gesamten ersten und zumindest den eines Teiles der zweiten Tafel enthalten haben muß. Dabei ergänzt 1857/c als Duplikat mit größerer Zeilenlänge teilweise KUB LI 22 Vs. I'.

Weiter sind zu KBo XV 32+ IV Duplikat KUB LX 115 und KBo IX 109+KBo XIV 86+KUB XXXIII 17 I 1-5.

Das aus inhaltlichen Gründen ebenfalls in die zweite Tafel einzuordnende KUB XXXIII 65 verbindet mit KBo IX 109+ die ungewöhnliche Schreibung des Ortsnamens ^{URU} *Ku-li-i-i-na* während in den übrigen Texten die Schreibung ^{URU} *Ku-li-i-i-na* vorherrscht.²⁸ Dies läßt einen indirekten Zusammenschluß vermuten.²⁹

Ebenfalls in die zweite Tafel gehört KUB XXXIII 62 II. Das Duplikat Bo 6472 ermöglicht die Erweiterung des Textes nach oben hin um zehn Zeilen sowie die beinahe vollständige Ergänzung der Zeilen 1'-6'.

Etwas vielschichtiger sind die Beziehungen der folgenden Texte untereinander: Als Duplikat in II 25'ff. zu dem größeren, unter anderem auch Ritualhandlungen für die männlichen (Hilfs)götter des Wettergottes von *Kuliwišna* enthaltenden Text KBo XV 34 mit Duplikat KUB XII 19 II 1'ff. zu II 5'ff. überbrückt Bo 6575 die bestehende Textlücke zu den Fragmenten KBo XXI 63 II³⁰ - dadurch

Duplikat zu KBo XV 34 II 34'ff. und Bo 6575 10'ff. - bzw. KBo XXI 58 - Duplikat zu KBo XXI 63 II 5'ff. und Bo 6575 15'ff.

Auch für III läßt sich aus der Vielzahl der Duplikate eine längere, zusammenhängende Textpassage wiedergewinnen: Duplikat zu KBo XV 34 III 3'ff. ist KBo XXI 63 III 2'ff., zu III 8'ff. 88/n 1'ff.; es ergibt sich ein Textanschluß zwischen den beiden letztgenannten Fragmenten. Weiter ist KUB XII 19 III 2'ff. Duplikat zu KBo XV 34 III 22'ff., was den zusammenhängenden Text erheblich erweitert. Durch die Duplikate KBo XXXVIII 161 1'ff. und KBo XXXIV 35 I 10'ff. zu KUB XII 19 III 13'ff. sowie KBo XXXVIII 156 Rs. 1'ff. zu III 23'ff. läßt sich diese bisher nur im linken Teil erhaltene Kolumne teilweise ergänzen. In diesem Umfeld stellt KBo XXXIV 35 insofern eine Besonderheit dar, als die Zeilen I 1'ff. - man hätte eigentlich Duplikattext zu KUB XII 19 III 12' vorhergehende zu erwarten - einen Text bieten, der in keiner anderen Tafel eine Entsprechung findet.³¹

Den Sachverhalt verdeutlichen noch einmal die folgenden Schaubilder:

KBo XV 34 Vs. II	KUB XII 19 Vs. II	Bo 6575	KBo XXI 63 Vs. II	KBo XXI 58
25' — 26' —	21' — 22' —	1' — 2' —		
34' — 36' —		10' — 12' — 15' — 22' — 27' —	1' — 2' — 5' — 11' —	1' — 10' — 12' — 14' —

²⁵ Dazu siehe S. 127ff.

²⁶ In vorliegender Textgruppe auch KBo XXI 59 13'ff., KBo XXXIV 35 IV 1'ff., KBo XXXIV 37 II 1'ff., KUB XXXII 138 II 6'ff., III 1'ff., KUB XXXIII 65 II 3'ff., III 2'ff., Bo 6472 4'ff.

²⁷ Auch KBo XXI 59 17', KUB LI 22 Rs. 6, KUB XXXII 138 II 14'. Daneben ist ein Feuerbecken in KBo XV 32+ II 2'ff. anscheinend im Zusammenhang mit einem Reinigungsritual sowie in KUB LX 115 IV 1' und KBo XXXVIII 224 IV 6' in zerstörtem Kontext erwähnt.

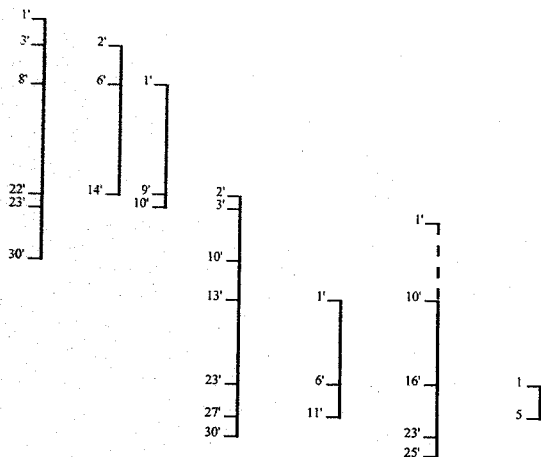
²⁸ Davon abweichend bieten KUB LX 115 IV 4' ^{URU} *Ku-li-i-i-na*, KBo XXXVIII 224 I 3', 4' ^{URU} *Ku-li-i-i-na*, KBo XXXVIII 157 4' ^{URU} *Ku-li-i-i-i-na*. Zur Schreibung des Ortsnamens in nicht zum Fest gehörenden Texten siehe G. F. del Monte/J. Tischler, *Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte*, RGTC 6, Wiesbaden 1978, 218 und G. F. del Monte, *Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte Supplement*, RGTC 6/2, Wiesbaden 1992, 83.

²⁹ Vorgeschlagen schon durch E. Laroche, wie Anm. 12, 131 Anm. 2.

³⁰ Die Seitenbenennungen sind gegenüber der Edition zu vertauschen.

³¹ Zur Bewertung dieses Textes siehe unten S. 133f.

KBo XV 34 Rs. III	KBo XXI 63 Rs. III	88/n	KUB XII 19 Rs. III	KBo XXXVIII 161	KBo XXXIV 35 Vs. I	KBo XXXVIII 156 Vs.
-------------------------	--------------------------	------	--------------------------	--------------------	--------------------------	---------------------------



= abweichender Text

Hieraus ergeben sich weiter die indirekten Textzusammenschlüsse KBo XV 34 (+) KBo XXI 58 (+) KBo XXXVIII 161.³² Eine Zugehörigkeit des inhaltlich mit I wohl zwischen KBo XV 34(+) I und II einzuordnenden KBo XV 31 zu derselben Tafel³³ erscheint nach dem paläographischen Befund eher nicht wahrscheinlich. Für das Zeichen *e* beispielsweise bietet KBo XV 31 die ältere Form mit erstem Senkrechten unter dem oberen Waagrechten,³⁴ während der

Senkrechte in KBo XV 34 in jüngerer Form klar darübersteht.³⁵ Bei *har/hur* stehen sich ebenfalls ältere und jüngere Form gegenüber,³⁶ bei *tar* ist der Senkrechte in dem einen Text unter dem ersten Waagrechten,³⁷ im anderen unter dem zweiten Waagrechten³⁸ zu finden. Aus „orthographischer“ Sicht ist die einfache Schreibung *iš-hu-ua-i*³⁹ gegenüber Pleneschreibung *iš-hu-ua-a-i* bzw. *iš-hu-ua-a-i*⁴⁰ zu bemerken.

Ein an sich naheliegender erscheinender Textzusammenschluß von KUB XII 19 und KBo XXI 63+ kann hier nur unter Vorbehalt angeboten werden, da eine in diesem Fall dringend angeratene Überprüfung anhand der Originaltafeln aufgrund der unterschiedlichen Aufbewahrungsorte Istanbul bzw. Ankara zur Zeit nicht möglich ist.

Ritualhandlungen für die männlichen (Hilfs)götter des Wettergottes enthalten neben KBo XV 34 auch KUB XXXIII 62 III und KBo XXI 60+ KUB XXXIII 64, wobei erstgenannter Text im Handlungsablauf vor KBo XV 34 I einzuordnen sein dürfte, die genaue Position des zweiten dagegen nicht sicher festzulegen ist.

Während die bisher besprochenen Tafelbruchstücke sämtlich Bestandteile des *mukešsar* enthalten, handeln KBo XV 33+KBo XV 35 und dessen Duplikat KUB XLI 9+KUB XLI 10 nunmehr von den sich anschließenden eigentlichen Festlichkeiten und sind demnach nach einer in ihrem Umfang nicht zu bestimmenden Überlieferungslücke nach der vermutlich die Beendigung des vorausgehenden Anrufungsritual beschreibenden Kolumne KUB XII 19+⁴¹ IV einzuordnen. Dabei bieten KBo XV 33+ IV und KUB XLI 9+ IV die zum Ende eines hethitischen Kultfestes übliche Beopferung einer Vielzahl von Gottheiten. Hierher zu stellen sind auch das in seinem Wortlaut KUB XLI 9+ IV sehr ähnliche KBo XXXVIII 159, das unergiebiges Bruchstück KBo XXXIV 30 sowie I der mehrere voneinander unabhängige Ritualhandlungen für den Wettergott von

³⁵ KBo XV 34 II 6', 8', 12', 13', 16', 17', III 2', 11', 14', 15', 22'.

³⁶ KBo XV 31 I 2'; KBo XV 34 II 24'.

³⁷ KBo XV 31 I 1' (Zeichen beschädigt, aber Position des Waagrechten erkennbar), IV 8'.

³⁸ KBo XV 34 II 14', III 4'.

³⁹ KBo XV 31 I 11', IV 11'.

⁴⁰ KBo XV 34 II 33' bzw. III 8'.

³² Von S. Alp, brieflich, nach Kollation an den Originaltafeln bestätigt.

³³ Textanschluß jetzt vorgeschlagen durch V. Haas, wie Anm. 2, 468 Anm. 6.

³⁴ KBo XV 31 I 10', IV 2', 4', 10' (2x).

Kuliwišna in sich vereinigenden Sammeltafel KBo XV 36+KBo XXI 61+KBo XXXIV 36. Möglicherweise bezieht sich auch II des letztgenannten Textes auf das Fest; immerhin erinnert die Beopferung des Wettergottes von *Kuliwišna*, der *Ištar* und der Schutzgottheit in einem Zuge⁴¹ sehr an die Opferhandlungen in KBo XV 33+ I 8'ff. Für III ist eine Zugehörigkeit jedoch mit Sicherheit auszuschließen, da König und Königin als Ausführende von Opferhandlungen für verschiedene Gottheiten auftreten, für eine Anwesenheit des Königspaares bei dem hier zu behandelnden Fest den Texten aber keine Anhaltspunkte zu entnehmen sind.

Vielleicht ist auch der möglicherweise ebenfalls eine Sammeltafel darstellende Text KBo XXV 158⁴² auf irgendeine Art und Weise mit dieser Tafel in Verbindung zu bringen. Vs.¹ I bietet eine durch König und Königin ausgeführte Opferzeremonie, die an KBo XV 36+ III erinnert, während Rs.¹ einen Hausherrn⁴³ als handelnde Person und einen Wettergott einer im erhaltenen Text nicht überlieferten Stadt⁴⁴ nennt. Die Annahme, daß beide Texte Sammeltafeln darstellen, erfährt auch durch die Tatsache eine Stütze, daß König und Königin und Hausherr bei den jeweiligen Opferhandlungen niemals gemeinsam auftreten, man also davon ausgehen darf, daß es sich um verschiedene Rituale handelt.

In ihrer Einordnung unsicher bleiben die folgenden Tafelbruchstücke:

Den sich in KBo XXXVIII 157 2' findenden Imperativ 2. Person Plural *pt¹ i-ē-ki-i-tēn* könnte man mit einem Beschwörungsspruch oder einer Aufforderung an eine Gruppe von Gottheiten in Verbindung bringen, wobei in vorliegendem Ritual wohl zunächst an die männlichen (Hilfs)götter des Wettergottes zu denken wäre⁴⁵. So ist in 3' genannter *DUGAL ta-u-ū-a-al* in KBo XV 31 I 3' auch Bestandteil einer Ritualhandlungen für diese Gottheiten vorausgehenden

Zurüstung. Ansonsten fällt hier in 4' die bisher noch nicht belegte Schreibung *URU K[u-u-li-i-ē-iš-na]* auf.

In dem kleinen Fragment KBo XV 38 finden sich offenbar auch in der Ritualzurüstung für das *mukeššar* KBo XV 32+ I 6ff. aufgeführte Kleidungsstücke wieder;⁴⁶ eine Einordnung in den Handlungsablauf ist jedoch derzeit noch nicht möglich.

KBo XXXVIII 160 I 1ff. bzw. 12ff. bieten einen an (eine) Gottheit(en) gerichtete Bitte um Segen, wie sie im Hinblick auf den Herrn und die Herrin des Hauses im *mugawar* in Verbindung mit an den Wettergott von *Kuliwišna* gerichteten Besänftigungsriten⁴⁷, im Ritual für die männlichen Götter⁴⁸, in ähnlicher Form aber auch einmal während der Festhandlungen im Zusammenhang mit einem Analogiezauber in der Mühle⁴⁹ begegnet. Eine gemeinsame kultische Behandlung erfahren Wettergott, *Ištar* und Schutzgottheit auch in KBo XV 33+ I 8'ff. mit Duplikat KUB XLI 9+ I 8'ff. und mit dem Zusatz „für alle Götter“ KBo XV 36+ II 4ff. Die Erwähnung eines *Widders* in III 7' weist sicherlich auf die Durchführung von Schlachtopfern hin.⁵⁰

Nicht zur Textgruppe gehörend steht KBo XXI 55 ganz für sich alleine. Es werden die sonst nirgendwo erscheinenden Bediensteten bei Tisch (*LÚ^{MES} GIBANŠUR* Z. 14'), ein Palastangestellter (*DUMU.É.GAL* Z. 15') sowie ein Hof (*É^{hi}-i-qi* Z. 16') erwähnt. Dies läßt an ein Ritual im Palast der Hauptstadt *Hattuša* denken.

Die Zugehörigkeit von KBo XXI 67 zum Ritual für den Wettergott von *Kuliwišna* ist eher fraglich. Handelnde Person ist zwar ein Herr des Hauses, das Auftreten der Bäcker in IV erinnert ein wenig an das Ritual des kultischen Brotbackens in KBo XV 33+ II 2'ff., der Wettergott von *Kuliwišna* allerdings wird nirgends erwähnt. Hausherr und Bäcker erscheinen beispielsweise aber auch in den unter anderem auch in *Kuliwišna* begangenen⁵¹ aber besonders in *Hupišna*⁵² beheimateten *Huwaššanna*-Ritualen.⁵³

⁴¹ II 4f. und 14f.

⁴² Zu CTH 329f. H. Otten/C. Rüster, KBo XXV, Berlin 1979, Inhaltsübersicht; zu CTH 330 S. Košak, wie Am. 17, 20.

⁴³ Rs.¹ 8' *EN É^{ti}im*, 11' *É^{ti}im É^{ti}im*.

⁴⁴ Rs.¹ 5' *IM URU¹*.

⁴⁵ Vgl. auch im Zusammenhang mit den männlichen Göttern die Imperative KBo XV 31 I 15', *me-mi-i-ki-tēn*, KBo XV 34(+) II 6 *pt-i-tēn*, KBo XXI 60+ Vs.¹ 10' *me-mi-i-ki-tēn*.

⁴⁶ 2' *KUS¹ x¹*, 3' I *TUG I-NU-TIM*.

⁴⁷ KUB XXXIII 62 II 7'ff. mit Duplikat Bo 6472 17'ff.

⁴⁸ KBo XXI 60+ Vs.¹ 5'ff., KUB XXXIII 62 III 1'.

⁴⁹ KBo XV 33+ I 19'ff.

⁵⁰ Zum Widder als Opfertier vgl. in dem hier zu behandelnden Ritual KBo XV 34+ II 26', KUB XLI 9(+) I 4'.

⁵¹ KBo XXI 56 IV 1'ff.

Aus der Textgruppe auszuschneiden ist mit Sicherheit KUB XLIII 56. Es handelt sich hierbei um eine Sammeltafel mit mindestens zwei ebenfalls in *Kuliwišna* gefeierten Ritualen, deren Zelebrand die Königin, bei uns hingegen immer der Herr des Hauses ist.⁵⁴

Schließlich ist die Zuordnung von KBo XXII 124 zu CTH 330⁵⁵ abzulehnen. Schon der Fundort sollte die Zugehörigkeit zu der Textgruppe weitgehend als unwahrscheinlich erscheinen lassen, da dieses in Tempel I aufgefunden wurde, während sämtliche das Ritual für den Wettergott von *Kuliwišna* betreffenden Texte, soweit der Fundort bekannt ist⁵⁶, von Büyükkale, vornehmlich aus Gebäude A, stammen.⁵⁷ Wenn auch einige der hier beopferten Gottheiten bei den ähnlich ablaufenden Opfergängen in KUB XLI 9(+) IV 4'ff. ebenfalls erscheinen,⁵⁸ sind beide in ihrem Wortlaut doch zu verschieden, als daß man sie miteinander in Verbindung bringen könnte.

III. Zur Datierung der Texte

Es ist festzustellen, daß sich unter dem überlieferten Textmaterial keine Tafel befindet, die früher als in der zweiten Hälfte des 15. Jhd. entstanden ist. So stellen mit KUB XXXII 138⁵⁹, KUB XII 19+⁶⁰, KBo XV 33+⁶¹, dem dazu (relativ) jüngeren⁶² Duplikat KUB XLI 9(+)⁶³, KBo XV 36+⁶⁴ sowie KBo XXV 158⁶⁵ eine größere Anzahl der anhand von geeigneten Leitzeichen⁶⁶ datierbaren Texte sicher mittelhethitische Niederschriften dar. Mit Ausnahme von jüngeren *az*⁶⁷ durchweg ältere Zeichenformen bietet daneben auch KBo XV 31. Möglicherweise ist auch KBo XV 32(+)⁶⁸ noch als mittelhethitisch anzusprechen, während es sich bei KBo XV 34(+) schon um eine junge Niederschrift wohl noch des 14. Jhd. handeln dürfte⁶⁹.

Auch KUB LI 22 dürfte eine jüngere Tafel vielleicht doch noch des späteren 14. Jhd. darstellen. Hier ist vor allem auf die seit dem 14. Jhd. aufkommende Form für *šar* mit zwei senkrechten Keilen⁷⁰ und die besonders für das 13. Jhd. typische Form für SAG mit hochgezogenem ersten Senkrechten⁷¹ hinzuweisen. Ins 14. Jhd. gehören wohl auch KBo XXXIV 35 und KBo XXXVIII 156.

Falls die Ergänzung in 1837/c 7' zu ^{URU}_{URU} *Ku-li-ú-iš-na* richtig ist, könnte die Schreibung des mutmaßlichen Zeichens URU mit

⁵⁹ S. Košak, wie Anm. 17, 13 Anm. 1: mh. Schrift.

⁶⁰ E. Neu, in: *F.Risch*, 109: mittelhethitische Niederschrift. Ders., «Hethitica» VI [1985], 147: mh. CHD 3: MH, 325r.

⁶¹ E. Neu, wie Anm. 60, 145: mh. Niederschrift. Unsicher CHD 3: OH/MS, 76r; MH/MS, 2291, 3091. Dagegen A. Kammenhuber, ZA 66 [1976], 79: 13. Jhd.

⁶² E. Neu, wie Anm. 60, 145.

⁶³ G. McMahon, *The Hittite State Cult of the Tutelary Deities*, Chicago 1991, 26: MS.

⁶⁴ H. Otten, KBo XV, Berlin 1965, Inhaltsübersicht: Anscheinend in älterem Duktus geschrieben; S. Košak, StBoT 39, 9 Anm. 1: mh. Schrift.

⁶⁵ H. Otten/C. Rüster, wie Anm. 42, Inhaltsübersicht: in älterem Duktus; S. Košak, wie Anm. 17 34, 20 Anm. 6: mh. Schrift, CHD 3: MS³, 328l.

⁶⁶ Zu den Leitzeichen siehe besonders C. Rüster, StBoT 20, X; F. Starke, StBoT 30, 21ff.; S. Heinhold-Krahmer u. a., THeth 9, 86ff.

⁶⁷ I 10³, IV 4'.

⁶⁸ E. Neu, wie Anm. 60, 157 Anm. 8: Nicht 13. Jhd.; entgegen A. Kammenhuber, THeth 9, 237. Unsicher CHD 3: OH/MS, 307l; MH/MS, 2291, 230r, 239r; MH/NS, 320l.

⁶⁹ E. Neu, wie Anm. 60, 109.

⁷⁰ Vs. I' 9'.

⁷¹ Vs. I' 3', 13'.

⁵² Zur engen Verbindung von ^D*Huwaššanna* mit dem südostanatolischen Ort *Hupišna* siehe. H. G. Güterbock, «Oriens» 15 [1962], 345ff.

⁵³ In KBo XXIX 70+KBo XXIV 28 I 8' tritt ein *BE-EL É* als handelnde Person in einer Opferzeremonie auf. I 24' bietet die Beschreibung der Tätigkeit des Brotbackens unter Erwähnung von Teig und Teiggefäß. Ein Bäcker wird in IV 19' genannt.

⁵⁴ Vgl. G. F. del Monte/J. Tischler, wie Anm. 28, 218.

⁵⁵ E. Laroche, RHA XXXIII [1975], 70.

⁵⁶ Die Fundorte von Texten mit Bo-Nummern sind nicht mehr zu ermitteln.

⁵⁷ Zu den Fundorten der KBo-Texte siehe P. Cornil, «Hethitica» VII [1987], 27f. sowie die entsprechenden Editionsände, zu den KUB-Texten die entsprechenden Editionsmappen.

⁵⁸ KBo XXII 124 2' [^{URU}_{URU} *A-an-ku-ua-aš*, 6' [^D_D *Ha-ki* ^D*Zi-in-ku-ru-ua*, 9' ^D_{IM} *KARAS*; KUB XLI 9(+) IV 4'f. [^{URU}_{URU} *A-an-ku-ua-aš*, 5' [^{URU}_{URU} *A-an-ku-ua-aš* ^D_{IM} *MAA-aš*, 6' [^D_D *Ha-ki-ia* ^D*Zi-in-ku-ru-ua-a-t-ia*, 10' *tu-uz-zi-aš* ^D_{IM} *ni*.

vorgezogenem mittleren Waagrechten in Richtung 13. Jhd. weisen. Außerdem bietet Z. 1' junges *lar* mit zwei Senkrechten.

Als Abschrift des 13. Jhd. erweist sich KBo IX 109+ schon allein durch den Gebrauch von jungem *li* im Kolophon,⁷² während in den vorhergehenden Zeilen stets die ältere Zeichenform Verwendung findet. Mit Hilfe der genannten Schreibernamen⁷³ läßt sich diese Tafel zudem genauer in die zweite Hälfte des 13. Jhd. in die Regierungszeit *Tuthalijas IV.* datieren.⁷⁴

Unsicher bleibt die zeitliche Einordnung des bei jungem *az*⁷⁵ ansonsten vorwiegend ältere Zeichenformen aufweisenden KUB XXXIII 62⁷⁶ sowie KBo XXI 60+, mit jungem *az*⁷⁷ und älterem *ba*⁷⁸. Wohl nicht vor Ende des 15. Jhd. entstanden ist auch KBo XXXVIII 160 mit altem *ak*, *ba* sowie jungem *az* und *uk*. Durch fast vollkommenes Fehlen von geeigneten Leitzeichen wird eine Datierung von KBo XV 38, KBo XXI 59, KBo XXXIV 30, 37, KBo XXXVIII 157, 158, 159, 224⁷⁹ und KUB LX 115 erschwert. Schließlich standen zu Bo 6472 und Bo 6575 für eine paläographische Untersuchung keine Unterlagen zur Verfügung.

Was die Frage nach der Entstehungszeit des Rituals anbelangt, finden sich in den Texten aus sprachlicher Sicht nirgends eindeutige

Hinweise auf althethitische Sprache⁸⁰, so daß auf diesem Wege eine Komposition schon vor mittelhethitischer Zeit nicht zu begründen ist⁸¹.

⁷² IV 27'.

⁷³ IV 28'f.

⁷⁴ Zur zeitlichen Einordnung der Schreiber "LÚ und "NU.^{GI8}KIRI₄ siehe E. Laroche, ArOr 17 [1949], 10ff. *Šipasiri* erscheint in der Zeugenliste der auf die frühen Regierungsjahre *Tuthalijas IV.* zu datierenden *Sahurunuwa*-Urkunde KUB XXVI 43 Rs. 34. Zur Person siehe auch Th. van den Hout, StBoT 38, 235ff.

⁷⁵ II 4', 5', III 8'.

⁷⁶ Unsicher CHD 3: OH/MS, 319r.; OH/MS', 252l.; MH/MS, 309l.; dagegen F. Starke, StBoT 23, 154: jh.

⁷⁷ 15'.

⁷⁸ 7'.

⁷⁹ Bietet in I 6' älteres *ba*.

⁸⁰ Zu bemerken ist lediglich in KBo XV 33+ III 19 die ältere Form A. Pl. c. -*už* des enklitischen Pronominalstammes -*a* entgegen sonst stets erscheinendem jüngeren -*aš*-).

⁸¹ Zur Annahme einer schon althethitischen Textkomposition siehe die uneinheitlichen Datierungsvorschläge in CHD 3 zu KBo XV 32(+) (Anm. 68), KBo XV 33+ (Anm. 61), KUB XXXIII 62 (Anm. 76) sowie H. C. Melchert, *Ablative and Instrumental in Hittite*, Ph. D. Harvard University, 1977, maschinenschriftlich, 52 und 73 (Zitat E. Neu, wie Anm. 60, 109 Anm. 8; die Arbeit liegt mir nicht vor).

IV. Neuordnung der Texte

CTH 329/330 ist wie folgt neu zu ordnen:

1. *mukēšar*
 - A. KBo XV 32 + KBo XXXVIII 251 (+) KBo XXI 37
 - B. KBo XXXVIII 224
I = A I 3ff.
 - C. KUB LI 22
II' = A II 2ff.
 - D. 1837/c
1'ff. = C I' 9'ff.
 - E. KUB LX 115
IV 1' = B IV 6'; IV 4'ff. = A IV 1'ff.
 - F. KBo IX 109 + KBo XIV 86 + KUB XXXIII 17 (+) KUB XXXIII 65
I 2ff. = A IV 1'ff.; I 1ff. = E IV 2'ff.
 - G. KUB XXXII 138
II = C Rs.
 - H. KBo XXXIV 37
II 1'ff. ähnlich G II 6'ff.; III 1f. ähnlich C Rs. 1ff. und G II 11'f.
 - I. KBo XXI 59
 - K. KBo XXXVIII 158
 - L. Bo 6472
 - M. KUB XXXIII 62
II 1'ff. = L 11'ff.
 - N. KBo XXI 60 + KUB XXXIII 64
 - O. KBo XV 34 (+) KBo XXI 58 (+) KBo XXXVIII 161
 - P. KUB XII 19 + KBo XXI 63 + 88/n
II 1'ff. = O II 5'ff.; III 1'ff. = O III 1'ff.
 - Q. Bo 6575
II 1'ff. = O II 25'ff. = P II 21'ff.
 - R. KBo XXXIV 35
I 10'f. = O III 33'ff. = P III 25'ff.; IV 1'ff. = H II 2'ff.
 - S. KBo XXXVIII 156
Vs. = O III 38'ff. = P III 35'ff. = R I 16'ff.
 - T. KBo XV 31

- U. KBo XXXVIII 157
- V. KBo XV 38
- W. KBo XXXVIII 160

2. Festhandlungen

- A. KBo XV 33 + KBo XV 35
- B. KUB XLI 9 (+) KUB XLI 10
I 4'ff. = A I 1'ff.; III 1'ff. = A III 27ff.
- C. KBo XXXVIII 159
- D. KBo XXXIV 30

3. Weitere Texte mit Ritualhandlungen

- A. KBo XV 36 + KBo XXI 61 + KBo XXXIV 36
- B. KBo XXV 158

V. Die Texte

Die Anordnung der Texte einzelnen folgt inhaltlichen Gesichtspunkten in der Absicht, den vermutlichen Handlungsablauf darzustellen.

1. Das Fest in Kuliwišna

a. Das mukeššar-Ritual

1.A Vs. I

- 1 [m]a-a-an-za¹⁰ EN É^{TIM} DIM URU Ku-li-ú-iš-na [MU-ti]
- 2 me-i-ia-ni i-ia-az-zi nu ku-it ku-it me-hur¹⁰ EN É^{TIM}
- 3 tar-ra-at-ta ma-a-an ha-me-eš-hi ma-a-an BURU¹⁴ i ma-a-an
- 4 gi-im-mi na-aš-ta¹⁰ EN É^{TIM} pi-ra-an pa-ra-a
- 5 A-NA^{DIM} URU Ku-li-ú-iš-na⁸² mu-ga-a-u-an-zi pa-ri-a-a pa-iz-zi]
-
- 6 [(nu A-)] NA^{DIM} URU Ku-li-ú-iš-na⁸³ mu-ki-iš-ni⁸³ ki-i da-an-zi]
- 7 [(1 TUG)] I-NU-TIM TUG.GÜ.ĒA HURRI¹ TUG^r ku-ri-eš-šar^r
- 8 I-NU^r [-T] IM^{KUS} E.SIR ha-at-ti-li-e-eš I-NU-TIM^{KUS} E[SIR
- 9 I.DÜG.GA ia-ne-iz-zi anda ki-na-an-ta x]
-
- 10 1 G^{IS} ŠU.A-m[(a)] 1 GADA 1 K^{US} NÍG.BĀR šar-pa-aš-šit-šit]
- 11 [(J)] T-TI DINGIR^r LIM^r páš^r ki-it-ta-ri⁵ DUG^r KU-KU-UP^{131A}
- 12 [(1 DUG)]^C KU-KU-UP KAŠ^r 1 DUG^r KU-KU-UP GEŠTIN 1
- 13 [1 DUG^C K)] U-KU-UP-ma-kán u[a-h]i^r eš^r-na-aš[ya-a-tar
-
- 14 [1 G^{IS} BANŠU]R^r AD.KID 1 x]
- 15 [1 DUG^r NAM-MA-A]N-DU 1]
-
- 16 [] x]

⁸² 1.B I 3': URU Ku-ú-

⁸³ 1.B I 4': URU Ku^r ú^r[-

1.A Vs. I

- 1 [W]enn der Herr des Hauses den Wettergott von Kuliwišna im Laufe [des Jahres]
- 2 feiert - zu welcher Zeit auch immer der Herr des Ha[uses]
- 3 vermag, sei es im Frühjahr, sei es zur Ernte(zeit), sei es im Winter -, dann [schickt sich] der Herr des Hauses vorher
- 5 a[n,] zum Wettergott von Kuliwišna zu beten.
-
- 6 Für das Anrufungsritual des Wettergottes von Kuliwišna [nimmt man] di[es:]
- 7 [1 Gewand,] 1 Garnitur hurritisches Hemd, 1 Stoffbahn, 1[]
-
- 8 1 Garnitur Schuhe hattischer Art, 1 Garnitur Schuhe]
- 9 Feinöl, wohlriechendes (ist) darin zerkleinert, []
-
- 10 1 Stuhl ab[er,] 1 Tuch, 1 Decke, ein Kissen[]
- 11 liegt eben [bei der Gottheit. 5 Kann[en (?)]
- 12 [1 K]anne (?) Bier, 1 Kanne (?) Wein, 1 K[anne (?)]
-
- 13 [1 Ka]nne (?) [Wasser] der S[ch]wenkung aber[]
-
- 14 [1 Tisc]h (?) aus Rohrgeflecht, 1 []
- 15 [1 Meßgef]äß, 1[]
-
- 16 [] []

Lücke von unbestimmter Länge

1.C V_s, I'

1' []er (?).
2' [n]immt er.

3' []bringt er vom Berg her.
4' [sch]mückt man.
5' [w]äscht er.
6' []welches Küchenpersonal
7' []waschen sie.

8' [des Wettergottes von] Kuliwišna 1 Stuhl,
9' [1 Tuch, 1 Decke,] ein Kissen
10' []man. Die Gottheit [wäscht man] mit
Wasser.
11' [Weiter] verspritzt man das Waschwasser
12' []..

13' [Die Eiche (?), wel]che [er] vom Berg Šidduwa
14' [herbrachte, d]ie nimmt er
15' [und bringt] [sie] in das Innengemach des [Vor]ratsgefäßes
16' [hinein.] Auf das Vorratsgefäß des Wettergottes
17' [von Kuliwišna] <stellt er> sie.

1.D

6' Rechts a[ber (?)
7' [Wet]tergott von [Kuliwišna

Lücke von unbestimmter Länge

1.A Vs. II

1 [nenn]t (?) er. 5 Ka[nnen (?)]

20

- 2 [(1) ^{DUG} ^G *pa-ab-hu-na-at-li* 1 ^{DUG} GİR.KIŠ
 3 [*ua-bi-eš-na-aš* (u) *a-a*] ^r *tar* ^r *pít-ta-a-an-zi nu-uš-ša-an*
 4 [^{DUG} *pa-ab-hu-na-at-li-ia*] ^r *pa-ab-hu-ur pa-ra-an-zi na-aš-ta*
 5 [] *an-da iš-hu-ua-an-zi*
-
- 6 [(^{LU} ^m) *u-ki-iš-na-aš*] EN-aš *ha-aš-ši-i* ^{DUG} *pa-ab-hu-na-li-az*
 7 [(*pa-ab-hur*) *da-a-i na*] *aš-kán* PA-NI DINGIR ^{LM} É.ŠA-ni ⁸⁵ *an-da*
pa-iz-zi
-
- 8 [(^{nu} ^{DUG} ^{NAM} ^M) *A-AN-TA ua-b*] ^r *eš-na* ^r *ú-i-te-ni-it šu-ur-na-i*
 9 [] ^r *nu* ^r ^{DUG} ^{NAM} ^{MA} ^{AN} ^{TA} ^{ZAG} ^{az}
 10 [ŠU-za *har-zi* GÜB-la-az (ŠU-za)] ^r *har-zi na-at*
A-NA ^r DINGIR ^r [^{LM}]
 11 [] ^r *i* ^r *kar*
ta-an d(a-a)
 12 [(*nu ki-iš-š*) *a-an me-ma-i* (*nu-ua-ar*) *aš-ta ua-b*] *i-iš-na-aš* [(*ua-a-tar*)]
 13 [(*har-m*) *i* *ua-b*] *i-iš-na-aš*
 14 [(*ú-e-te*) *ni-it*]

Lücke von unbestimmter Länge

1.A Rs. III

- 1' [] *x x*]

 2' [^{LU} ^m *u-ki-iš-na-aš* E[N-aš]
 3' [] ^{DUG} ^{KU} ^{KU} ^{UP} *ú-i-te* ^r *ni* ^r [-it]
 4' [] *x ku-ua-pi an-da tar-na* ^r *an* ^r []
 5' [] *aš-ša 3-ŠU ta-ga-a an la-a* ^r *hu-i na-at* ^r *x*]
 6' [*nu ki-iš-ša-a*] ⁿ *me-ma-i* ^{DIM} ^{URU} *Ku-li-ú-iš-na* BE-LYA
 7' [*ka-a-ša ua-b*] *i-eš-na-aš ua-a-tar har-mi nu-za-kán* QA-TE ^{MES} KA

- 2 [1 F]feuerbecken, 1 Mischkrug (?)
 3 [Wass]er [der Schwenkung] schafft man her. Auf
 4 [dem Feuerbecken] facht man ein Feuer an. Dort
 5 schüttet man[]hinein.

- 6 [Der Ritual]herr [nimmt] am Herd [Feuer] aus dem
 Feuerbecken
 7 und geht vor die Gottheit in das Innengemach hinein.

- 8 Er füllt [ein Meßgefäß] mit Wasser der Schwenkung.
 9 [] Das Meßgefäß [hält er] mit der rechten

- 10 [Hand,]hält er [mit der linken Hand.] Bei der
 Gott[heit]
 11 l[egt] er es beim[]nieder.

- 12 [Folgendermaßen spricht er: „Wasser der Schw]enkung
 13 [habe ich da. mit dem Wasser der Schwen]kun[g]
 14 []]

Lücke von unbestimmter Länge

1.A Rs. III

- 1' [] *. .*]

 2' [der Ri]tualh[err]
 3' [] 1 Kanne (?) [mit] Wasser[]
 4' [] sobald hineingelassen (ist)[]
 5' [] weg dreimal auf die Erde gießt er. Und es []
 6' [Folgendermaße]n spricht er: „Wettergott von Kuliwišna, mein
 Herr,
 7' [siehe,] Wasser der [Schwe]nkung habe ich. Sei du, deine
 Hände,

8' [u^a-hⁱ-eš-na-aš i-i-i] e-ni-it a-ar-ra-ar-za e-eš⁸⁶

Lücke von unbestimmter Länge

1.B Rs. IV

1' x[]

2' x[]

3' x[]

4' x[]

5' x[]

1.E Rs. IV

1' [(^{DUG})pa-ab-b]u-na^r ab-li-ma^r []

2' [(nu-uš-ša-an)]^r A^r-NA KASKAL^{MES} TIM⁸⁷ Š[A]

3' [(IŠ TU/NINDA.ÉRIN^{MES}-kán)] ka-ta^{TUG} ku-ri-eš[(šar) hu-i-ti-ia-zi]]

4' [nu ki-iš-ša-a]n me-ma-i^{DUG} URU⁸⁸ KU-ú^r A[(i-ú-iš-na)⁸⁹]

5' [(i-ia-ar-n)]i-ia-aš^{TUG} ku-ri-iš-na-aš KASKAL[(-i nu-ut-ta nam-ma)]]

6' [(GIR^{MES}-KA ha-a)ab-ba-ta^U 90 NAM⁹¹ pa-aš-iš[(-li-iš⁹² li-e ta-me-iš]

7' [(GIR^{ME})]^s-da^r-aš⁹⁴ ka-ta⁹⁵ mi^r ú^r 96 [(e-eš-tu)]^{kán-zi⁹³}]

8' mit {dem Was}ser [der Schwenkung] gewaschen!“

Lücke von unbestimmter Länge

1.B Rs. IV

1' .[]

2' .[]

3' .[]

4' .[]

5' .[]

1.E Rs. IV

1' Das [Feuer]becken aber[]

2' Auf die Wege .[]

3' [Von dem Soldatenbrot] herab [zieht er] eine Stoffba[hn.]]

4' [Folgendermaße]n spricht er: „Wettergott von Kul[jwišna,]

5' [ge]h [auf] dem Weg der Stoffbahn! [Dich, deine Füße, sollen weiter]

6' [St]rauch und Kiesel[steine nicht drücken!]

7' Unter deinen [Füß]en [soll es] glatt [sein!“]

⁸⁶ Nach e-eš durch Rasur getilgt vermutlich: *tén*

⁸⁷ 1.F I 1: KASKAL^r 91A^r .-T[IM

⁸⁸ 1.F I 3: ^{DUG}IM

⁸⁹ 1.A IV 1':]^r KU^r -li-ú-š-ša-na, 1.F I 3: URU^r KU-li-ú-iš-na

⁹⁰ 1.F I 4: ha-ba-ta-a^r n-te-eš

⁹¹ Über Rasur: ^UNAM

⁹² 1.A IV 3': pa-aš-iš-li-iš-la

⁹³ 1.A IV 3': da-me-et-kán

⁹⁴ 1.F I 5: GIR^{MES}-at-ta-aš

⁹⁵ 1.A IV 4': -š-a-ar, 1.F I 5: ka-ta-an

⁹⁶ 1.A IV 4': mi-i-ú

1.A Rs. IV

5' DUB.1.KAM ŠA^{DIM} URU Ku-li-ú-iš-na

6' mu-ki-iš-na-aš Ū-UL QA-TI

1.F Vs. I

6 nu ha-ri-ia-aš ku-iš^{GIS} ha-at-tat-ki-iš-na-aš x[]7 na-an-za¹⁰ mu-ki-iš-na-aš EN-aš da-a-i na-aš-za PA¹[-NI
DINGIR^{LIM} e-še-ri]8 na-aš-ma-aš ar-ta-ri-ma nu ki-iš-še¹ an¹ m[e-ma-i]9 ^{DIM} URU Ku-li-ú-iš-na-aš-ia-an x[na-aš-kán]10 pa-ra¹-a i-ia-an-ni-iš¹ nu-za¹ x[]11 [IGI-iz-zi] i¹ ap¹-pi-iz¹ zi¹-i-a-aš¹ hu-i¹-n[u-ut¹]12 [ZAG-an^{KUS} E.SIR-a] n¹ GÜB¹-li šar-k[u-it]13 ^{GIS} AB-¹ e¹ kam-ma-a-ra-aš IŠ-BAT Ê-ir tū[h-hu-ua-iš IŠ-BAT I-
NA GUNNI-ma]14 [kal¹] mi-iš¹-ša-ni-iš¹ ú-i-š-u-ri-ā[ā-an-ta-ti GU^{HLA}]15 ú-i-š-u-ri-ia-an-ta-ti UDU^{HLA} e¹ ā¹ [ú-i-š-u-ri-ia-an-ta-ti]16 iš-ta-na-ni-iš-ia-an L[LIM DINGIR^{MES} ú-i-š-u-ri-ia-an-ta-ti]17 ^{PUTU}-uš-za EZEN¹ an i-e-ā¹ t nu-za 1 LHM DINGIR^{MES} ha-za-iš]

18 e-te-ir na-at-za Ū-UL iš-pt-ir e-ku-ir-ma na-at-za Ū-UL]

19 ni-in-ki-ir nu¹ D¹ [UTU]20 ^{DIM} URU¹ Ku-li¹ [-ú-i-iš-na]21 TI⁸ MUSEN¹ aš pi-tā¹-ia-at-li-iš]22 ha-a-ri-ú-ia-ā¹ a-kán ha-tu-ua-mu-uš]23 šu¹-up-pa-uš-ia x[]24 [P]Ū^{HLA} ua-kán x[]25 ha-tu-kán ú-ā¹ a-aš]26 Ū-UL-an A[K-SU-UD¹]27 šu-up-pa¹ uš¹ [-ša]28 ar-šar¹-š-u-ru-uš]

1.A Rs. IV

5' 1. Tafel des Anrufungsrituals des Wettergottes von Kuliwišna.

6' Nicht zu Ende.

1.F Vs. I

6 Welcher Weißdorn in den Tälern .[]

7 ihn nimmt der Ritualherr. Er [setzt sich vor die Gottheit (?),]

8 oder aber er steht, und sp[richt] folgendermaßen:

9 „Der Wettergott von Kuliwišna .[.Er]

10 ging hinaus. Und sich .[]

11 [den vorder]en ließ [er] hint[en] laufe[n (?).]

12 [den rechten Schu]h zog [er] links [an.]

13 Rauch ergriff [das Fenst]er. Qu[alm ergriff] das Haus. [Im
Herd aber]

14 erstickten [die Holz]scheite. [Die Rinder]

15 erstickten. Die Schafe [erstickten.]

16 Auf dem Postament [erstickten die] ta[usend Götter.]

17 Die Sonnengottheit feiert[e] ein Fest. [Sie rief die eintausend
Götter.]18 Sie aßen, und [sie aßen] sich n[icht] satt. Sie tranken, und sie
tranken sich nicht]

19 satt. Die So[nnengottheit]

20 Wettergott von Kuli[wišna]

21 Der fli[nke] Adler[]

22 und [die tiefen] Täler[]

23 und die reinen .[]

24 [Die Quell]en .[]

25 Die Nachricht bra[chte er her: „]

26 Ich [fand (?)] ihn nicht.[]

27 [und] die reinen[]

28 die ström[enden]

29 *bat-zi-x*]
 30 *kat- ta*]
 31 *□*]

Lücke von unbestimmter Länge

1.F Vs. II

1' [^DIM ^{URU}Ku] *li-ú-i-iš*]-na]
 2' [nu] *ki-iš-ša-an* [*me-ma-i*]

 3' [^PIM-*aš li-e-le-ni-a*] *a-an-za ú-iz-zi* [*am-mu-ug-a-an*]
 4' [*ka-a-ša ki*] *e-ti UD-ti še-i-r a-ra-at-lu*]
 5' [*ma-ab-ha-an*] ^{GIS}*ti-pa-aš* ^{DUG}UTUL [*a-ra-a-iz-zi*]
 6' [*A-NA* ^PIM ^{URU}Ku-*li-ú-i-iš-na*] *k[ar-pt-in]*]
 7' [*ka-r-di-mi-ia*] *ti-ta-an ša-a-u-ua-d[r] u-a-aš-du-ul*]
 8' [*ha-an-da a-r*] *a-id-du ka-r-di-mi-ia-at-ta-aš* ^{IGI}^U*ua a-ra-id-du*]

 9' [] *x* ^{GIS}*ti-pt-it pt-a(-)*]
 10' [] []]

 11' [*nu ki-iš-ša-an me-ma-i* ^{GIS} AB]-]
 12' [] *x ha-te-eš-ta-an* ^{te}]-eš]

 13' [] *ú-i-iz-zi nu NINDA.Ī.E.D* [Ē.A]
 14' [*NINDA.Ī.E.DĒ.A*]-*ma A-NA* ^PIM ^{URU}Ku-*li-ú-i-iš-na še-ir ar-ha*]

 15' [^{GIS}*ti-pt-it*] 13' *ŠU u-a-ab-nu-zi pu-ú-x*]

1.F Rs. III

1 [*nu*] *ki-iš-ša-an* [*me-ma-i*]

 2 *A.ŠA te-ri-ip-pi te-ia-ab-ha-al* ^{li}]-*iš-ki-iz-zi*]
 3 *am-mu-ug* ^{ga} *ki-e-ti UD-ti* ^P[IM ^{URU}Ku-*li-ú-i-iš-na*]
 4 *te-ia-ab-h[a-a]* *li-iš-ki-mi k[ar-pt-in a-ri-iš-ki-mi]*]
 5 [*ka*] *r-di-mi-ia* ^{at} *-ta-an a-ri-iš-ki-mi*]

29 rief (?)]
 30 hinab]
 31 .]

Lücke von unbestimmter Länge

1.F Vs. II

1' [Wettergott von Ku] *liwiš* [*na*]
 2' [] *Folgendermaßen* [*spricht er:*]

 3' „Kommt [der Wettergott wüte]nd, [will ich ihn,]
 4' [siehe,] fü[r diesen Tag anhalten (?)!]
 5' [wie (?)] der Löffel (?) den Topf [anhält,
 6' soll er [dem Wettergott von Ku] *liwišna* d[ie Wut,]
 7' [den Zo]rn, den Gro[ß], die Sünde]
 8' [demnach an]halten! Des Zor[nes Augen soll er anhalten!“]

 9' [] *mit dem Löffel (?)* hin[]
 10' [] []]

 11' [*Folgendermaß*] *en* *spricht er:* „Das Fenster[]
 12' [] *sind verzaube* [*rt.*]

 13' [] *kommt (?)* *er. Und Rührku* [*chen*]
 14' [*Den Rührkuchen*] *aber schwenkt er [über] dem Wettergott*
von Ku [*liwišna*]
 15' [*mit dem Löffel (?)*] *dreimal hinweg. . .* []

1.F Rs. III

1 *Folgendermaßen* [*spricht er:*]

 2 „Das gepflügte Feld [ist] . . .
 3 Auch ich . . . für diesen Tag den Wetter[gott von Kuliwišna.]
 4 [Die Wut halte ich an.]
 5 [Den Z]orn halte [ich an.]

6	[kar-d]i ^c mi ⁻ -ia-at-ta-aš IG ^{HLA} ua]]
7	[x ^c ha-an-da a-ra-i]d-du]
8	[pa-ra-a pár-ni pt] ^c e ⁻ -da-i na-an-kán x]]
9	[nu ki-iš-š]a-an [me-ma-i]]
<hr/>		
10	[x ^c ha ⁻ -te-dš-ta-an-te-š]
11	[x]]
12	[x x]]

1.C Rs.

1	[^{GIS} ua-a]r-ša-mu-uš-ša [(ki-iš-ta-nu-zi)]	
2	[(na-an-kán)] pa-ra-a pár-ni pt-e-da ^c a ⁻ [-i na-aš-ša-an]	
3	[ha-aš-š(i)] i iš ⁻ -hu-u-ua-a-i	
4	[(na-aš ar)ha] ^c ua ⁻ -ar-nu ^c zi ⁻	
<hr/>		
5	[^{GIS} ua-ar-ša-mu-uš kar(-a)š-zi]	
6	[na-aš-š]a-an ^{DUG} pa-ab-hu-n[(a-ab)li-az]	
7	[ENA] i É ⁻ .ŠA-ni PA-NI DINGIR ^{LIM} pt-e-da-d[-i]	
8	[ha-aš]š-u-un-ga-iz-zi]]
9	[A-NA DINGIR ^{LIM} pa-ra-a i]š-hu-u-ua-a-i]]
10	[nu ^{GIS} ua-ar-š]a-mu-uš kán-ti-š t]
11	[n]u ki-iš-ša-an me-ma ⁻ i ⁻]

1.G Vs. II

2'	[x ^D An-da-li-ia-aš [(GÍR ZAB)AR]
3'	[š-ir ^D An-da-li-ia-aš	-z(i)]
4'	[(am-mu-ug-š]a-as ka-a-ša ki-e-ti U[D(-ti š-ir	(x)]
5'	[(nu-kán x) ma-ab-ha-an ^{GIS} ua-ar-aš ⁹⁷ -ma-d n kar-aš-mi ⁻]]
<hr/>		
6'	[A-NA ^D]IM ^{URU} Ku-li-ú-iš-na-ia ka-rp-in kar-ša-at-lu]	
7'	[kar-di-m]i-ia-at-ta-an kar-ša-at ⁻ lu ⁻ [ua-aš-du-ul kar-ša-at-lu]	
8'	[ša-a-u-ua-a]r kar-ša-at-lu kar-di-mi-dš-ta-aš IG ^{HLA} ua]	
9'	[kar-pt-ua-a-l]a ha-an-ta kar-ša-at-lu ^{GIS} ua-ar-ša-mu-uš []]	

6	Die Augen des [Zo]rnes[]
7	[,] soll demnach anha[lten]]
8	[sch]afft er zum Haus hin. Ihn .[]
9	[Folgender]maßen [spricht er:]
<hr/>		
10	[,] verz[aubert]
11	[,]]
12	[,]]

1.C Rs.

1	Und [er löscht das Feu]erholz.	
2	[Er] schafft [es] zum Haus hin,	
3	schüttet [es] auf [den Herd]	
4	und verbrennt [es.]	
<hr/>		
5	[F]euerholz schnei[det er ab.]	
6	[Und vom] Feuer[becken]	
7	schafft [er es] ins Innengemach vor die Gottheit.	
8	[si]ebt (?) er.[]
9	[bei der Gottheit s[schüttet er] hin.	
10	[Und das Feuer]holz mit Weizen (?)]
11	[Folgendermaßen spricht er:	

1.G Vs. II

2'	[,]Andaliya [bronzenes Messer]
3'	für[Andaliya]]
4'	Und [ich] es, siehe, [für] diesen T[ag]
5'	[Und]wie [ich (?)] das Feuerhol[z abschneide (?),]	
<hr/>		
6'	will ich auch [dem We]ttert[er]gott von Kuliwišna die W[ut abschneiden,]	
7'	will ich [den Zo]rn abschneiden, [will ich die Sünde abschneiden,]	
8'	will ich [den Grol] abschneiden, will ich des Zor[nes Augen,]	
9'	[die wütenden,] demnach abschneiden! [Wie (?)] F[euerholz]	

⁹⁷ 1.C Rs. 17: -a]r-š]a

- 10' [ma-ab-ha-an'] kar-aš-ta-ru
- 11' [^{GIS}ua-a(rša-mu-uš)]^r ša[~] ki-iš-ta-nu-zi na-at-kán p[(a-ra-a pá-r-ni
pt-e-da)í]
- 12' [na-aš-ša-an ha-aš-š]í^r i[~] iš-hu-ua-a-i na-aš^r ar[~] [-ha (ua-ar-nu-zi)]
- 13' [^{GIS}ua-ar-š]a-m]u-uš kar-aš-zi]
- 14' [na-aš-ša-an ^{DUG}pa-ab-hu-n)]a-aš-lí-az I-NA (É.ŠA-ni PA-NI
DINGIR^{LM})
- 15' [(pt-e-da)i ha-aš-šu-u)]n-gl(a-i-z-zi)

Lücke von unbestimmter Länge

1.H Rs. III

- 1 [-í]t ki-iš-í]a-nu-zi]
- 2 [ha-aš-š]í-i iš-hu-ua^r a[~] [-i]

Lücke von unbestimmter Länge

1.G Rs. III

- 1' [ma-ab]í^r ha-an[~] ku-u-uš^{GIS} ua[~] -a(rša-mu-uš)]
- 2' [ki-iš-ta-nu-nu-un ŠA^DIM^{URU} Ku-li-ú-iš-na ka[í]pt-íš]
- 3' [kar-dí]mi-az i-da-a-lu IGI^{BLA}-ua i-dí-a-a-lu(-)]
- 4' []^r QA[~]-TAM-MA ki-iš-ta-ru na-aš^r kán[~] [pa-ra-a]
- 5' [pár-ní] pt-e-da-i na-aš-ša-an ha-aš-š]í
- 6' [iš-hu-ua-a]i na-aš ar-ha ua-ar-mu-zi]
- 7' []x PA-NI DINGIR^{LM} É.ŠA-an ša^r an[~] [-ha-an-zi]
- 8' [ŠA[~]]í^r IM[~] URU Ku-li-ú-iš-na KASKAL^M[^{ES}]
- 9' [ha-an-te-í]z-zi pal-ší ZÍ.DA x]
- 10' []pt-ra-an kar-ta ší-hu-ua-a-i]
- 11' []A-NA DINGIR⁴IM]

10' sollen sie abgeschnitten werden!"

11' Und er löscht [das Feuerhol]z. [Er schafft] es [zum Haus hin,]

12' schüttet es auf [den Herd und] ver[brennt] es.

13' [Feuer]holz schneid[et er ab.]

14' [Und vom Feuerbe]ck[en schafft er es ins Innengemach vor die Gottheit.]

15' [sieb]t (?) [er.]

Lücke von unbestimmter Länge

1.H Rs. III

- 1 [m]it[]lösch[t er.]
- 2 []schüttet [er] auf [den Herd]

Lücke von unbestimmter Länge

1.G Rs. III

- 1' [wi]e [ich] dieses Feu[erholz]
- 2' [gelöscht habe,] sollen[des Wetter]gottes von Kuliwišna W[ut,]
- 3' [Zo]rn, die bösen Augen, bö[se]
- 4' [] ebenso erlöschen! Er schafft [es]
- 5' [zum Haus] hin, [schütte]t es auf den H[erd]
- 6' und verbrennt es.

7' [], rein[igt man] das Innengemach vor der Gottheit.[]

8' [des (?) Wet]tergottes von Kuliwišna Weg[e]

9' [beim erst]en Mal Mehl. []

10' []s[chüttet er] vor sich hin.[]

11' []der Gottheit[]

12' [] x x x []

I.I. Vs. II

1' [] x x []
2' [] x-na-aš-šit-šit-a-a []
3' [] -šit-šit-a-an ua-at-la-aš [] ki-šit-

4' [ka-a-ša^{GIS} ha] uat-ki-iš-na-an ha-mi ha-mi-et hi-ia-az BA[BBAR^{TIM}]

5' [ANA BURU^{IG}] i-ma-za iš-har-nu-ua-an-ta ua-aš-šit-ia-az-z[š]

6' [ANA UDU^{ŠIG}] e-eš-ri hu-it-ti-ia-zi ANA GU⁴-ma-kán

7' [šit-uk-šit-ug-qa-a]n hu-it-ti-ia-zi ANA^{DU} URU^{URU} Ku-li-šit-šit-na

8' [ua-a]š-tul kar-pt-in kar-di-mi-ia-at-ta-an

9' [kar-šim-mi-ia-an-da IG^{ŠILA}]-ua kar-pt-ua-la

10' [QA-TAM-MA] hu-it-ti-ia-ru

11' [] da-a-i nu ki-iš-ša-an te-iz-zi

12' [ka-a-ša šit-up-pi] ua-a-tar ha-mi ha-a-ni-ia-ra-at šit⁹⁸-up-pa-e-eš⁹⁹

13' [] it-te-ir-ma-at ha-ra-a-ni-iš¹⁰⁰ pit-te-ia-šit¹⁰¹[(e-eš¹⁰¹)]

14' [nu kar-te-ra] a-an IM-aš-kán ua-ar-aš-ta

15' [(ša-ra-a-az-zi-ia-an)] ha-a-an-da-at-az-kán ua-ar-aš-ta

16' [(nu iš-tar-ni-ia-an)]^{GI}ša-am-ma-ma-kán¹⁰² ua-ar-aš-ta

I.M Vs. II

7' [nu-za-kán] an-da ua-ab-nu-ut^{DIM} URU^{URU} Ku-li-šit-šit-na

8' [ANA¹⁰ BE-EL^{ŠIM} MUNUS^{BE-EL-DI^{ŠIM}}

DUMU.NITA^{MES} DUMU.MUNUS^{MES}-aš

9' aš-šit-li TI-ar-ni in-na-ra-u-ua-an-ni ha-at-tu-la-an-ni

10' MU^{ŠILA} GID.DA EGIR UD^{MI} DINGIR^{MES} aš-a-aš-šit-ni-it

DINGIR^{MES}-na-aš mi¹⁰ it-um¹⁰-ni-it

⁹⁸ Zeichen mit gebrochenem Senkrechten

⁹⁹ I.M II 2': šit-up-pa-e-eš

¹⁰⁰ I.M II 3': ha-a-ra-ni-iš^{MUSEN}

¹⁰¹ I.M II 3': pit-ia-šit-e-eš

¹⁰² I.M II 6': šit-ma-ma-kán

12' [] . . []

I.L Vs. II

1' [] . . []
2' [] . . []
3' [] . . [] . . []

4' „Siehe, einen Weißdorn habe ich. Im Frühjahr (bekleidet er) sich w[eiß].

5' Zur [Ernte(zeit)] aber bekleidet e[r] sich blutrot.

6' [Dem Schaf] zieht er das [W]ollvlies. Dem Rind aber

7' zieht er das [Nackenhaa]r. Dem Wettergott von Kuliwi[šna] soll er

8' [die Sü]nde, die Wut, den Zorn,

9' [die zo]rnigen Augen, die wütenden,

10' [ebenso] ziehen!“

11' []nimmt er. Folgendermaßen spricht er:

12' „[Siehe, reines] Wasser habe ich. Die reinen[]schöpften es,

13' die flink[en] Adler brachten es her.

14' [Den unter]en streifte der Lehm,

15' [den oberen] streifte handalaz,

16' [den mittleren] streifte der Sesam.

I.M Vs. II

7' Wende [dich,] Wettergott von Kuliwišna, hin

8' zum [He]rrn des Hauses (und) der Herrin des Hauses hinsichtlich Söhne, Töchter,

9' Wohlergehen, Leben, Rüstigkeit, Gesundheit

10' (und) langer Jahre in Zukunft mit der Götter Liebe (und) mit der Götter Freundlichkeit!

9'	na-at ¹⁰⁴ PA-NI DIN[GIR ^{LIM}]	
10'	nu-kán ma-ab ¹⁰⁵ ha-an DINGIR ^{L1M}	
11'	mu-ga-u-ua-aš x	
12'	pa-a-an-z[i]	
13'	na-aš a	
14'	a	
15'	ki-i	
16'	MUSEN. DÙ x	
17'	pa-na-aš EN-aš	
18'	pa-ra-a na-a i	
19'	mu-ki-iš-ki-iz-z[i]	
20'	[n]u ^r uš ^r ša-an PA-NI DINGIR ^{LIM} x-e ša ^r me ^r x	
21'	[x ša-mi-ia-aš ša-a-ga-a-in x]	
22'	[x x ki-iš-ša-an ma-a-an-š a-an]	
23'	[u]š ša-ra-a ha-an ^r ti	
24'	[nu ki-iš-ša-an še-iz-zi DINGIR ^{LIM} u-a mi-i ^r e ^r [-eš ^r]	
25'	[ŠA ^{DIM} URU Ku-li-ú-iš ^r na ^r]	
26'	[pí-i-ia-u-a-ni]	
27'	DUB.2.KAM ŠA ^{DIM} URU Ku-li-ú-iš-na [mu-ki-iš-na-aš]	
28'	Ši-ip-pa-LÚ-iš ne-ua-ab ha-aš	
29'	LÚ DUB.SAR DUMU ^{NU} G ^{IS} KIR[I ₆ IŠ TUR]	

1.M Rs. III

1'	[DINGIR ^{MES} -aš ^r a-aš-i-ia-u-ni-it ^r [DINGIR ^{MES} -na-aš mi-ú um-ni-iš]
----	--

¹⁰⁴ Anschließend Rasur eines Zeichens: -kán^r
¹⁰⁵ Über Rasur: ma-ab

9'	Und es vor die Gott[heit]	
10'	Sobald die Gottheit[t	
11'	des Bittens . .[
12'	geht man.[
13'	Und d[ort	
14'	.[
15'	.[
16'	der Vogelflugdeuter .[
17'	Herr des Hause[s	
18'	entsendet (?) [
19'	bittet e[r].[
20'	Und vor die Gottheit . . .[
21'	[. . .] des šamija Vorzeichen .[
22'	[. . .] folgendermaßen: Wenn[
23'	[. . .] hinauf getrennt[
24'	[Folgendermaßen s]pricht er: „Gottheit, wer[de] freundlich (?)“[
25'	[] des Wettergottes von Kuliwišna[
26'	[] wollen w[ir] geben!“	
27'	2. Tafel [des Anrufungsrituals] des Wettergottes von Kuliwišna.	
28'	Šipaziti hat (sie) erneuert,	
29'	Ziti, der Tafelschreiber, der Sohn des NU. G ^{IS} KIR[I ₆ , hat (sie) geschrieben.]	

1.M Rs. III

1'	[] mit [der Götter] Liebe (und) [mit der Götter Freundlichkeit]
----	---

- 2' [] nu ki-iš-ša-an me-ma-i x]
 3' [D^{IM} URU Ku-li-ú-iš-na BE-LI-YA ki-da-ni "A"-M[A pt-di]
 4' [DINGIR.LÚ^{MES}] "ba"-ar-te-iš-zi-ú-iš EGIR-an ŠU-PUR-na
 5' [na-aš-š]a NINDA.Ī.E.DĒ.A pa-ra-a pā-r-na pt-da-i^{GIS} lu^r ut^r-[a]
 6' [Š]A É.ŠA-ia^{GIS} IG iš-ta-a-pi]
 7' nu NINDA.Ī.E.DĒ.A I-NA É.ŠA KÁ-aš pt-ra-an IŠ T[U]
 8' ta-ga-a-an da-a-i a-aš-ga-aš-zi-ia^{DUG} GAL KAŠ[]
 9' ú-da-an-zi nu ta-ga-a-an iš-pa-an-ti nu ki^r iš-ša-an me-ma-i^r
 10' ŠA^{D^{IM} URU} Ku-li-ú-iš-na DINGIR.LÚ^{MES} šu-me-eš e-iz-za-aš-tén
 11' nu-za iš-pt-iš-tén e-ku-te-en-ma nu-za ni-ik-te-en
 12' "nu-úš"-ma-aš ŠA-KU-NU ša-ak-nu-an e-eš-tu ZI-KU-NU-ma-aš
 13' [kar-ti]" im^r-mu-an-za e-eš-tu ma-aš
 14' [] A[NA UD.1.KAM 2.ŠU mu-ga-aš-zi kar-ú-a^r ri^r
 15' [] x 1.ŠU nu DINGIR.LÚ^{MES}-aš ku-iš 1
 16' [] NINDA KU, "tar^r" na-aš
 17' [] iš-up-pt-iš-ša^r ra^r-aš IT.TT^{DUG} GAL GEŠTIN-
 18' [] it
 19' [] ki^r ki^r-it-ta-ri PA-NI^{D^{IM} URU}
 20' [] Ku-li-ú-iš-na-ia-aš-ša-an
 21' [] iš-up-pt-iš-ša-ra-aš
 22' [] ki-š-ta-ri na-aš-ša-an šu
 23' [] up-pt-iš-ša-ri-e-eš
 24' [] ki-it-ta^r ri^r
 25' []]^r I^r-NA 2
 26' [] KASKAL-NI mu-ga-a-an-zi
 27' [] x-úš^r
 28' []]
 29' []^r DUG GAL GEŠ[TIN]

- 2' []Folgendermaßen spricht er: „[]
 3' [Wettergott von Kul]wišna, mein Herr, zu diesem [Ort (?)]
 4' schicke die vornehmen [männlichen Götter] zurück!“ Und
 5' ihn[]
 6' [Dan]n schafft er den Rührkuchen zum Haus hin. Das
 7' Fens[ter]
 8' und die Tür [de]s Innengemaches verschließt er.
 9' Den Rührkuchen stellt er im Innengemach vor die Tür mi[t]
 10' auf die Erde. Und von draußen bringt man einen Becher Bie[r]
 11']
 12' her. Er liebt auf die Erde. Folgendermaßen spricht er:
 13' „Ihr männlichen Götter des Wettergottes von Kuliwišna eßt,
 14' eßt euch satt! Trinkt, trinkt euch satt!
 15' Soll euer Inneres euch unrein sein? Soll aber euer Sinn euch
 16' [zür]nend sein?“
 17' []a]m ersten Tag (?) bittet er zweimal. Früh kommt er an.
 18' [] einmal. Welches süße Brot von 1/2
 19' Handvoll den männlichen Göttern
 20' reijnen mit einem Becher Wein
 21' []liegt. Und vor dem Wettergott von
 22' Kuliwišna
 23']reinen
 24']liegt. Und es die reinen
 25']liegt.
 26' []beim 2. Mal zu bitten
 27' []
 28' []
 29' []Becher We[ⁱⁿ]

1.N Vs.7

- 1' []
 2' []
 3' []
 4' []
 5' [DINGIR.LU]^{MES}-eš]
 6' [A-NA^{LU} BE-EL Ê^{TIM} MUNUS BE-EL-DI Ê] ^{TIM}]
 7' [MU^{BLA} GÍD.DA EGIR UD^{MI} TI-] an-ni in-na-ra-u-ya-an-ni ha-
 8' [DINGIR^{MES}-aš a-aš] i-ia'-an-ni-it DINGIR^{MES}-na-aš mi-i-ú m-
 9' []
 10' [pí-ra-an a-a]š-šu me-mi-iš' ki'-it' te-en'
 11' [] I NINDA.KU, tar-na-aš ŠI.ZI.DA ZÍZ.DUR, a-a-an-ta' an' []
 12' [] x^{DIM} URU Ku-li-ú' iš'-na A-NA NINDA.ÉRIN^{MES}-ša-an
 13' [a-a]an-ta-an da-a-i A-NA^{GÍŠ}ŠU.A x x x x x]
 14' [nu ki-iš-ša-an me-ma-i' ^D [IM] ^{URU} Ku'[-li]' ú'[-iš-na BE-
 15' [zi]ik az-zi-ik ki-iš]
 16' [] x^r kán' A-NA^{DIM} URU Ku-li-ú' iš-na
 17' [] x^r an' [-a] ZI-KA
 18' [] TIM[]

1.N Vs.7

- 1' []
 2' []
 3' []
 4' []
 5' []
 6' []
 7' []
 8' []
 9' []
 10' []
 11' []
 12' []
 13' []
 14' []
 15' []
 16' []
 17' []
 18' []

1.O Vs. I

1' [
2' [	]x-ša-an SIS]KUR ¹⁰⁶
6" [	]DINGIR.LÚ ^{MES} -aš MÁŠ.GAL
7" [	^{DIM} URU Ku-li-ú-ú]i-š-na
8" [	]x-ma-a-an
9" [
10" [	^{LÚ} EN]É ^{TIM} -ma
11" [
12" [	]DINGIR.LÚ ^{MES} -aš MÁŠ.GAL
13" [	PA-MI/DINGIR ^{LIM}
14" [	-na
15" [	-ša-an
16" [	pt-en-ni-an-zi
17" [	h-a-ú-ta-an-zi
18" [	NINDA.GUR ₄ .RA ŠA MÁŠ UP-NI
19" [	NINDA.GUR ₄ .RJA ¹
20" [	š-pa-an-š-i ¹

Lücke von unbestimmter Länge

1.T Vs. I

1' ' nu 12 ' NINDA.GUR ₄ .RA ' tar'-n(a-aš	
2' har-ki kap-pa-a-an-za NINDA. 'I.E. 'D[É.A	1 ^{DUG} GAL KAŠ]
3' 1 ^{DUG} GAL GEŠTIN 1 ^{DUG} GAL ta-u-ya-aš]	
4' MÁŠ.GAL-ia-aš-ša-an mar-kán-ta ¹ an ¹ A[-NA	
5' ^{DUG} GAL i da-an-zi nu-kán ki-i hu-u ¹ ma-an ¹ [da-an-zi]	
6' nu-kán ki-i hu-u-ma-an É.ŠA-ni a-n-da pt-e-da-an-zi]	
7' na-at-kán A-NA ^{DIM} URU Ku-li-ú-ú[-i-š-na	
8' na-at-ta MÁŠ.GAL ¹ mar ¹ -kán-ta-an x]	

¹⁰⁶ Anschließend Rasur mit einem sichtbaren Winkelhaken

1.O Vs. I

1' [
2' [	] . Opf]er
6" [	]der männlichen Götter Ziegenbock
7" [	Wettergott von Kuliwi]šna
8" [	] wenn
9" [
10" [	Der Herr (?) des Hauses aber
11" [
12" [	]der männlichen Götter Ziegenbock
13" [	vor] die Gottheit
14" [].
15" [].
16" [	treibt] man hin.
17" [	sticht]t man ab.
18" [	dickes Brot v]on 1/2 Handvoll
19" [	dickes Bro]t (?)
20" [	libiert e]r (?)

Lücke von unbestimmter Länge

1.T Vs. I

1' 12 dicke Brote von 1/2 Handv]oll	
2' weiß (und) schwarz, Rührkuch]en	1 Becher Bier]
3' 1 Becher Wein, 1 Becher tawa]l[
4' Und den zerlegten Ziegenbock z]u	
5' einen Becher Fett nimmt man. Dies alles [nimmt man.]	
6' Dies alles [schafft man] in das Innengemach h[inein,]	
7' und [man]]es beim Wettergott von Kuliwišna.	
8' Dort den zerlegten Ziegenbock.]	

- 9' šu-u-a-a-an^r ta-an púrⁿⁱ pa-ra-a x[]]
 10' ku-e-iz-zi-[a ka]^r ap-pi-iz[]] [-]a^{az} ^{GIS} []]
 11' na-at-ša-an[]] [-]zi iš-hu-ua-[]]
 12' IŠ TU^{DUG} DÍLM.GÁL [ka-š]a ta-ga-a-an da-a^r i[]] [nu ki-iš-ša-an
 me-me-[]]
 13' ŠA DIM^{URU} Ku^r li^r -ú-iš-na DINGIR. LÚ^{MES} eš[]] šu-me-eš[]]
 14' na-aš-ta pár-na-aš iš-hu-u-uš A-NA DIM^{URU} Ku^r li-ú-iš-na p^rta-an[]]
 15' a-aš-šu me-mi^r iš^r -ki-tén[]]

- 16' nu 12 NINDA.GUR₄R[A tar-na-aš] 1 NINDA x x x^r ia^r ŠA
 DIM^{URU} Ku-li-ú-iš-na[]]
 17' DINGIR.LÚ^{MES} [(-) -]^r ia^r x[]]
 18' na-an[]] (-)
 19' NINDA. Ġ^r [E.DÉ.A[]]

Lücke von unbestimmter Länge

1.O Vs. II

- 1' []^r ha^r -aš-ši-i iš-hu-ua-a^r n-zi[]]
 2' [-an]^r zi^r nu^{LÜMES} MUHALDIM^D
 GUNN[^I]
 3' [1-ŠU e-ku-an-zi^D Wa-ar-ra]^r mi^r -in 1-ŠU e-ku-an-zi[]]
 4' x[]] x [ki-iš]^r ša^r -an^D GUNNI^D Wa-ar-ra-mi[]]
 5' ^Dx x šu-me-eš[]] aš[]] -[k]u^r uš^r -ki-tén ŠA DIM^{URU} Ku-li-ú-iš-na[]]
 6' ku-i-e-eš DINGIR.LÚ^{MES} -aš a-da-an-na ša-ne-iz-zi p^ri-š-tén[]]

- 7' nu NINDA LA-AB-GA ar-ḥa pár-ši-ja na-an-ša-an ḥa-aš-ši-i da-a-i[]]
 8' na-aš-ta ḥa-aš-ša-an¹⁰⁷ a-ra-ab-za-an-da šu-i-e-ni-iš[]] gul-aš-zi[]]
 9' na-aš-kán pa-ra-a ú-iz-zi lu-uk-ka-ta 1 NINDA LA-AB-GA
 LÜ^{MES} MUHAL[DIM][]]
 10' ša-ra-a da-an-zi na-an ar-ḥa a-da-an-zi[]]

¹⁰⁷ 1.P II 4': ḥa^r a^r [-

- 9' gefüllt zum Haus hin .
 10' von jede[r] Portion .
 11' Er schüttet es[]..
 12' stellt er mit der Schale auf die Erde [hina]b. [Folgendermaßen spricht er:]
 13' „Des Wettergottes von Kuliwišna männliche Götter (seid) [i]hr[.]
 14' Erwähnt die Herrschaften des Hauses [vor] dem Wettergott von Ku[liwišna]
 15' immer wieder gut!“

- 16' 12 dicke Brot[e von 1/2 Handvoll] und 1 . -Brot des [Wetter]gottes [von Kuliwišna]
 17' männliche Götter[] . []
 18' Und es[]
 19' Rühr[kuchen] []

Lücke von unbestimmter Länge

1.O Vs. II

- 1' []schüttet m[an] auf den Herd.
 2' [m]an. Die Köche [trinken] die Herdgotthe[it]
 3' [einmal,] trinken [die Feuergott]heit (?) einmal.
 4' [] .[folgen]dermaßen: „Herdgottheit, Feuergottheit (?),
 5' . . götter (?), ihr trinkt!
 6' Den männlichen Göttern, welche des Wettergottes von Kuliwišna (sind), gebt wohl-schmeckendes zu essen!“

- 7' Weiches Brot zerbricht er und legt es auf den Herd.
 8' Er markiert den Herd ringsum mit Figuren (!).
 9' Er kommt heraus. Am nächsten Morgen nehmen die Köc[he]
 10' 1 weiches Brot
 10' auf und essen es auf.

- 11' *ba-a-aš-šu-ú-ma ša-ra-a da-a-an-zi na-aš dam-mi-lit-ta p(i-dí)*
- 12' *pt-e-da-an-zi na-aš ar-ḥa iš-ḥu-ua-an-zi*
- 13' *na-aš-ta DINGIR.LÚ^{MES}-aš MÁŠ.GAL pt-ia-an-na ku-e-da-ni UD-
ti kar-p(a-an-zi)*
- 14' *nu ma-a-an^{LU} EN É^{TEM} Ū-UL tar-ra-an-za nu lu-uk-ka-ta*
- 15' *mu-ki-iš-na-aš EZEN, A-NA^D [I]M^{URU} Ku-li-ú-iš-na^{LU} mu-ki-í((š
na-aš-pát))*
- 16' *iš-ḥa-a-aš i-e-iz-zi*
- 17' *ma-a-an A-NA^{LU} BE-EL¹⁰⁸ É^{TEM}, ma ZAG-an nu a-pt-e-da-ni UD-
ti*
- 18' *^{URU} Ku-li-ú-iš-na an-da u-un-na-a-i¹⁰⁹ nu-za-kán ua-ar-ap-zi*
- 19' *ma-a-an-ši Ū-UL-ma ZAG-an na-aš še-e-zi ku-ua-pí*
- 20' *nu-za-kán a-pt-ia-pát ua-ar-ap-zi lu-uk-ka-ta-ma an-da*
- 21' *^{URU} Ku-li-ú-iš-na u-un-na-a-i*
- 22' *na-aš-ta ma-aḥ-ḥa-an^D UTU-úš i-iz-zi^{LU} EN É^{TEM}, ma*
- 23' *A-NA^D IM^{URU} Ku-li-ú-iš-na m(u-ke) i-iš-na-aš SISKUR ki-iš-ša-an pa-
a-i*
- 24' *^{LU} EN É^{TEM}, kán^{DUG} ḥar-š-ia-dí-tiⁱ i-a-aš É.ŠA-ni an-da i-iz-
zi*
- 25' *na-aš A-NA^D IM^{URU} Ku-li-ú-iš-na U) Š-GI-EN*
- 26' *nu kán 1 UDU.NÍTA an-da u-un-ni-an-zi na-aš kán^{LU} EN É^{TEM}*
- 27' *INA É.ŠA A-NA^D IM^{URU} Ku-li-ú-iš-na iš-pa-an-ti*
- 28' *na-an INA É^{LU} MUHALDIM pt-en⁷ ni-an-zi na-an ḥa-at-ta-a-
an-zi*
- 29' *nu^{UZU} NÍG.GIG^{UZU} ŠA ḥa-ap-pt-ni-it za-nu-an-zi nu^{LU} EN É^{TEM}*
- 30' *1 NINDA.GUR, RA ŠA MÁŠ UP-NI an-da da-mi-in-kán-ta-a*

¹⁰⁸ 1.P II 13': ^{LU} EN
¹⁰⁹ 1.P II 14': u-un-na-i

- 11' Die Herde aber nimmt man auf, schafft sie an einen unberührten O[rt]
- 12' und schüttet sie weg.
- 13' An welchem Tag [man] den Ziegenbock der männlichen Götter zu geben erledigt,
- 14' wenn der Herr des Hauses nicht vermag, dann feiert [eben] am nächsten Morgen
- 15' der Rit[ual]herr das Fest des Anrufungsrituals für den Wettergott von Kuliwišna.
- 17' Wenn es für den Herrn des Hauses aber günstig (ist), dann fährt er an jenem Tag
- 18' nach Kuliwišna hinein und wäscht sich.
- 19' Wenn es für ihn aber nicht günstig (ist), dann ruht er irgendwo
- 20' und wäscht sich eben dort. Am nächsten Morgen aber fährt er nach Kuliwišna hinein.
- 22' Sobald die Sonne aufgeht, gibt der Herr des Hauses dem Wettergott von Kuliwišna das Opfer des A[n]rufungsrituals folgendermaßen:
- 24' Der Herr des Hauses kommt in das Innengemach des Vorratsgefäßes hinein.
- 25' Er [v]erneigt sich beim Wettergott von Kuliwišna.
- 26' Man treibt einen Widder hinein. Der Herr des Hauses
- 27' weiht (ihn) dem Wettergott von Kuliwišna.
- 28' Man treibt ihn in die Küche und sticht ihn ab.
- 29' Leber (und) Herz brät man mit offener Flamme. Der Herr des Hauses
- 30' nimmt ein dickes, daran haftendes (?) Brot,

- 31' *nu-uš-ša-an še-ir* ^{UZU}N[IG.G]IG ^{UZUŠA} *šut-up-pt-iš-ša-na-an-ta da-a-i* ^{an¹¹⁰} *da-a-i*
- 32' [*na*]^r *at-ša*^{-an} *PA-NI*^{r D} ^{IM} ^{URU} *Ku-li-ú-iš-na A-NA*
NINDA.ÉRIN^{MES} *ša-an še-ir da-a-i*
- 33' [(*me-ma-at-ia iš-hu*)*ua*]*a-i*
-
- 34' []^r ^{DUG} *KU-KU-UP*^{HLA} *PA-NI*
[(DINGIR^{LIM})]
- 35' []^r ^{DUG} *KU-KU-UP* GEŠ[(*TIN da-a-i nu GĒŠTIN*) *A-NA*¹ ^{IM} ^{URU} *Ku-li-ú-iš-na*]
- 36' [*šit-pa-an-ti* ^{DUG} *KU-KU-UP* *ma EGIR-p)a pt-d(i-iš-šit-pāt da-a-i)*]
- 37' []^{IM} ^{URU} *Ku-li-ú-iš-na mu-u-ki-iš-na-aš*]
- 38' [ŠISKUR *a-pa-a-šit-la ar-ta-ri*¹¹¹]]
- 39' [(*ku-iš BI-IB-R*) *U*^r *GUŠKIN*^r [TU]R]
- 40' [-*šit šu-un-na-a*)^r *i*^r]
- 41' [(*A-NA*)]^r *PA-NI*^D [(^{IM} ^{URU} *Ku*)]*li-ú-iš-na*
- 42' [*iš-ta-n)a-a-ni A-NA*^r *NINDA*^r *ÉRIN*^{MES} *še-ir*¹¹² *ar-ta*^r *ri*^r]
-
- 43' []^{IM} ^{URU} *Ku-li-ú-iš-na*
- 44' []^r *UL*^r *ar-ta-ri*
- 45' [*nu-uš-ša-an BI-IB-RA GUŠKIN TUR A-M*] *A*^{IM} ^{URU} *Ku-li-ú-iš-na*
- 46' [*ka-ta* (*i-an-zi*) *ZI.D*] *A ZIZ* *ú-da-an-zi*
n)a-at-ša-an]
- 47' [*A-NA* (NINDA.ÉRIN^{MES} *še-ir* 3 *pt-e-da-aš k*) *i*^r -*it*^r -*ta* 2
NINDA.GUR.RA [KU₇]
- 48' [(*tar-na-aš pā-r-iš-ia*) *na-aš-ša-a)n* *PA-NI* DINGIR^{LIM} *d(a-a-i)*]
-
- 49' [(-*zi*)]^r *ŠA*^r *UDU-ma-kán*]
- 50' [*pšit-tal-ua-an m(ar k) an-ta-an*]
- 51' [*ú-da-an-zi na-an-ša-an A-M*] *A*^{DUG} *DÍLIM*^r *GAL*^r
- 52' [*ka-ta ha-an-da-an-zi na-an*] ^r *A-NA*^r [*PA-NI* DINGIR^{LIM}]
- 53' [*ti-an-zi*]

- 31' legt die reine L[e]b(er) (und) das reine Herz darauf,
- 32' legt es vor den Wettergott von Kuliwišna auf das Soldatenbrot
- 33' [und schüt]t [Getreideschrot (darüber).]
-
- 34' []Kannen (?) vor [die Gottheit]
- 35' []eine Kanne (?) We[in nimmt er.
Und Wein libiert er dem Wettergott von Kuliwišna (?).]
- 36' [Die Kanne (?) aber stellt er eben wieder [an ihren Pl]atz.
- 37' [Wettergott von Kuliwišna Opfer des Anrufungsrituals]
- 38' []steht er selbst.]
- 39' []welches] kleine [Trinkhor]n aus Gold
- 40' []füllt] er [mit]]
- 41' []vor dem W[ettergott von Ku]liwišna
- 42' []steht auf dem [Postame]nt auf dem Soldatenbrot.
-
- 43' [Wettergott] von Kuliwišna
- 44' []nicht steht,
- 45' [dann stellt man das kleine Trinkhorn aus Gold bei]m Wettergott von Kuliwišna
- 46' [nieder.]Meh]l aus
Emmer bringt man her. Und [es]
- 47' [l]iegt [an 3 Orten auf dem Soldatenbrot.] 2 dicke, [sü]ße Brote
- 48' [von 1/2 Handvoll bricht er und] l[eg]t sie] vor die Gottheit.
-
- 49' []Des Schafes aber[]]
- 50' [], leicht gebraten (und) z[er]legt.]
- 51' [bringt man her und setzt es au]f einer Schale
- 52' [ordentlich nieder.] Vo[r die Gottheit]
- 53' [legt man es.]]

¹¹⁰ 1.Q II 6': -*mi-in-kán-da-an*

¹¹¹ 1.P II 35': *a) -ta*

¹¹² 1.P II 39' fehlt *še-ir*

1.O Rs. III

- 1' []
 2' [IŠ TU B-IB-RI] GUŠKIN TUR ¹¹³ e-ki-iz-na-aš EN-aš na-ma]
 3' [¹¹⁰ m]u-ki-iz-na-aš EN-aš na-ma]
 4' [X NINDA.GUR₄.RA] KU, tar-na-aš da-a-i na-aš A[-NA ¹¹⁰SAGI
¹¹⁰pa-a-i]
 5' [na-aš ¹¹⁰SAGI pa-na-aš EN-i pa-a-i na-aš ¹¹⁰(BE-EL É¹¹⁰ pa-a-i)]
 6' [na-aš ¹¹⁰SAGI EGIR-pa ¹¹⁰mu-ki-iz-na-aš EN-i pa-a-i]
 7' [(na-aš-š)] a-an ¹¹⁴EGIR-pa PA-NI DINGIR ¹¹⁵pa-di-iz-ši]
 8' [ka-ia (d)] a-a-i me-ma-at-ia i-š-hu-ua-a-¹¹⁵ i-¹¹⁵]
 9' [nu ma-a] h-ha-an ¹¹⁶EN ¹¹⁶É¹¹⁶ D¹¹⁶IM URU Ku[-li-iz-na GUB-aš]
 10' [(AŠ T) U B-IB-RI GUŠKIN TUR ¹¹⁷a-ku-an-¹¹⁸(a) ir-ha-iz-
 11' [(nu-kán E)] GIR-an-da ku-i-e-š DINGIR ¹¹⁸MEŠ A-NA ¹¹⁹É¹¹⁹IN ¹¹⁹pa-aš-ša-u-e-eš]
 12' [(nu a-p)] u-u-š ak-ku-uš-ki-iz-zi ¹²⁰nu 1 NINDA ¹²⁰ta-kar-mu-un ar-ha
 13' [pár-š-i-ia-an-na-i na-an-za-an ka-ru-ú I.M.A
 14' [] x-na-aš DUMU É¹²¹ e-š-ia ma ¹²¹h-ha-an-ma
 15' [FNA] ¹²²SÜ.A e-š-ia na-aš-kán]
 16' [nu ma-a] h-ha-an ¹²³EN] É¹²³ D¹²³IM URU Ku[-li-iz-na GUB-aš]
 17' [IŠ TU B-IB-RI GUŠKIN TUR a-ku-an-na ir-ha-iz-zi]

¹¹³ 1.P III 2': m]u->e-ki-iz-na-aš

¹¹⁴ 1.P III 5': danach ¹¹⁰mu-ki-iz-na-aš EN-aš

¹¹⁵ 1.P III 6' fehlt me-ma-at-ia i-š-hu-ua-a-¹¹⁵ i-

¹¹⁶ 1.P III 7': ¹¹⁰BE-EL

¹¹⁷ 1.P III 7': TUR fehlt

¹¹⁸ 1.P III 8': a-ku-ua-an-na

¹¹⁹ 1.P III 9': ¹¹⁰BE-EL

¹²⁰ 1.P III 10': a-ku-ua-iz-zi

¹²¹ Über Rasur mit noch erkennbarem Winkelhaken ma

1.O Rs. III

- 1' []
 2' tr[inkt er mit dem] kleinen [Trinkhorn] aus Gold.[]
 3' [der R]itualherr we[iter]
 4' nimmt [X dicke,] süße [Brote] von 1/2 Handvoll und [gibt] sie
 d[em Mundschenk.]
 5' [Der Mund]schenken gibt [sie] dem Herrn des Hauses. [Der Herr
 des Hauses bricht sie.]
 6' Der Mundschenk [gibt sie] wieder dem Ritua[lherr.]
 7' [Und] er [l]egt sie wieder vor die Gottheit an i[hren] Platz[].
 8' [nieder] und schüttet Getreideschrot (darüber).
 9' Sobald der Herr des Hauses den Wettergott von Ku[liwišna im
 Stehen]
 10' [mit] dem kleinen Trinkhorn aus Gold zu trinke[n beendigt,]
 11' [dann] trinkt er [d]anach jene, welche für den H[errn des
 Hauses gute Götter (sind).]
 12' 1 ta[karmu-Brot zer]brockt
 13' er [vö]llig. Und es früher i[n]
 14' []. . Sohn des Hauses war. So[bald aber]
 15' [auf] dem Stuhl saß, dann er[]
 16' [Sobald der Herr] des Hauses den Wettergott von Kul[iwišna
 im Stehen]
 17' [mit dem] kleinen [Trinkhorn aus Go]ld zu trink[en beendigt,]

18' [B-I-]B-RA GUŠ[KIN TUR]¹²²

19' [(^{LÜ}BE-EL ÉTM-ma ŠA)]^r DIM^r (^{URU})^r Ku-li-ú-iš-na^r
DINGIR.[LÜ^{MES}]

20' [A-NA EZEN₁)]^r Ú-UL^r ha-an-da-an-da-a-ri¹²³

21' [-iš mu-ki-iš-ki-š)]^r zi nu^{DIM} (^{URU})^r Ku(-li-ú-iš-na)]

22' [(GUB-a)š GEŠTIN(-it 6-ŠU a-pa)]^r a^r-aš e-ku^r zi^r 12

23' [tar-na-aš (ku-i-e-š PA-N)]I DINGIR^{LIM} 124 ki-ia-an-da[-ri]

24' [(2 NINDA.GUR₄.R)]A KU, tar-na-aš a-pa^r -a^r-š a-at^r]

25' [(ap-pé)]iš-ki-iz-zi na-at^r ša^r [-an]

26' [(PA-NI DINGIR^{LIM} zi-š)k-ki-iz-zi nu GIM-an AN[]

27' [(n)]a-aš EGIR-pa¹²⁵ pa-a-i

1.P Rs. III

20' ^{LÜ}MES^r NAR-m[a (-ki-iš-na A-NA^{LÜ} x)]

21' na-aš-ma^{LÜ} mu^r ki-iš^r [-na-aš EN-i (p^r-ra-an x)]

22' ha-an-da-a-an-ta-ri^{LÜ}MES^r N(AR)]

23' ha-an-da-a-an-ta-ri x]

24' a-pé aš-nu-an[-zi^r]

25' nu I-NA^r HUR^r SAG^r Ši-id-du-ya [(^{GIS}e-ia-ni an-tu-ub-š)]a-an]

26' kar-šu-an-zi p^r-e-i-ia-an-š[i]

27' ku-it EGIR DINGIR^{LIM} ti-an-zi¹²⁶ NI[₁ NDA LA-A(B-GA-ia-aš-š)]

28' ŠA 1¹²⁷ MAŠ UP-NI p^r-an-zi na-aš ma^r a^r-aš [b-ha-an]

29' ^{GIS}e-ia-ni kar-ta-an a-ri kar-aš-š[i]¹²⁸

30' nu NINDA LA-AB-GA p^r-ar-š-ia nu ki-iš-š[(a-an te)-iz-zi]

¹²² 1.P III fehlt 12' von nu bis 18'

¹²³ 1.P III 12': ha-an-da-a-ia-ta

¹²⁴ 1.P III 15': DIM^{URU} Ku^r-š-i

¹²⁵ 1.P III 19': a-ap-pa

¹²⁶ 1.O III 34" und 1.R I 11' fehlt 26' nach p^r-e-i-ia-an-š[i] bis ti-an-zi

¹²⁷ 1.R I 12' fehlt 1

¹²⁸ Nach 1.O III 35" und 1.R I 13' kein Paragraphenstrich

18' [das kleine Trink]horn aus Go[ld]

19' [Herr des Hauses aber die männlichen] Göt[ter (?)
des] Wettergottes von Kuliwišna

20' [beim Fest] nicht versorgt werden,

21' [bittet] er[]. Den Wettergott von Ku[liwišna]

22' trinkt [jen]er [im Stehen mit Wein 6 Mal.] Die 12 dicken,
s[üßen] Brote

23' [von 1/2 Handvoll, welche vo[r] der Gottheit liegen,

24' [2 dic]ke, süße [Brote] von 1/2
Handvoll

25' [ergr]eift jener und

26' [le]gt sie[vor die Gottheit.] Sobald.

27' [U]nd sie gibt er zurück.

1.P Rs. III

20' Die Sänger a[ber . . . vor dem .]

21' oder [vor dem] Ritu[alherr .]

22' werden geordnet.[die Sänger]

23' werden geordnet. []

24' jene richtet [man (?)] her.

25' Ma[n] schickt [einen Menschen] auf den Berg Šidduwa, um
eine Eiche (?)

26' abzuschneiden.[]

27' welche man hinter die Gottheit stellt. [Und weiches] Br[ot]

28' von 1/2 Handvoll gibt man [ihm.] So[]bald] er

29' zu der Eiche (?) hingelangt, schneidet e[r] (sie) ab.

30' Das weiche Brot bricht er und [spricht] folgender[maßen:]

31' HUR.SAG Ši-id-du-ua zi-ik¹²⁹ az-z[(i-ik)ki-i]
 32' ka-a-ša ki-i^{GIS} e-ja-an A-M[A^{DIM} URU Kite-li-té-š-na]

33' ú-nu-ua-aš-hi-ua-aš-še-an-zi pt-tum-me-n[i]
 34' HUR.SAG Ši-id-du-ua EGIR-an x[]¹³⁰

35' nu NINDA LA-AB-GA pâr-š-ta na^r -an^r [(ta-ga-a-an da-a-i)]
 36' ^{GIS} e-ja-an-ma-kân kar[(-aš-zi nu NIN)DA LA-AB-GA]
 37' ša-ra-a da-a-i na-an[(x x-nu-un^{HUR.SAG})Ši-id-du-ua]
 38' ú-e-mi-iz-zi na-an [(ú-da-an-zi)]

39' ma-a-na-an Ú-UL-ma[]
 40' a-pa-a-aš-pât 1-aš e-za[-az-zi]
 41' na-at an-da x[]
 42' nu^r ma-a-an^r []

Lücke von unbestimmter Länge

1.T Rs. IV

1' x x[]
 2' ku-i-e-š[]
 3' na-aš ša-r[a-a da-a-i?]
 4' pt-e-da-az[]
 5' la-a-hu-ua-a-n-zi]
 6' na-at EGIR-pa[]
 7' EGIR-pa pt.^r e^r -i-š-k[i-iz-zi]
 8' nu NINDA.GUR₄.RA KU, tar-na-aš[]
 9' nu ki-iš-ša-an^r te^r -[z-zi]

10' ki-e-eb-ua pt-e-da-aš DINGIR^{MES}[]
 11' na-an ar-ha i-š-hu-ua-i n[a]

12' PA-NI DINGIR^{LIM} ku-iš Ú-NU-UT x[]
 13' ' 1 GA.KIN.AG I-NU-TIM^{KUS} ES[IR]

¹²⁹ I.O III 37": -[k-ua

¹³⁰ Nach I.O III 37" und I.R I 15' fehlen Z. 32'-34'

31' „Berg Šidduwa, i[β] du!
 32' Siehe, diese Eiche schaffen wi[r] hin zu[m] Wettergott von Kuliwišna]

33' zum Schmuck, zum Bekleiden.[]
 34' Berg Šidduwa hinten .[]

35' Das weiche Brot bricht er. [Er legt] es [auf die Erde.]
 36' Die Eiche (?) aber schnei[det er ab. Das weiche Brot]
 37' nimmt er auf und es[. . . Berg Šidduwa]
 38' findet, [bringt man] es [her.]]

39' Wenn es aber nicht []
 40' iβ[t] jener eben allein.[]
 41' Und es/sie dabei .[]

42' Wenn[]

Lücke von unbestimmter Länge

1.T Rs. IV

1'. .[]
 2' welche[]
 3' sie [nimmt (?) er] a[u].f.]
 4' von dem Ort[]
 5' gießt m[an.]
 6' Und es wieder[]
 7' gibt [er] zurück.[]
 8' Dickes, süßes Brot von 1/2 Handvoll[]
 9' Folgendermaßen spricht [er.]]

10' „Götter dieses Ortes[]
 11' Er schüttet ihn weg u[nd]

12' Welches Gerät vor der Gottheit .[]
 13' 1 Käse, 1 Garnitur Schu[he,]

14' 1[~] KAPAL-LI ki-an-ta-ri]
 15' a[~]-aš-zi nu-za hu-u-ma-an^{LU}]
 16' ^{GIS} HASHUR ^{GIS} HASHUR.KUR.RA ^{GIS} ENNUR]
 17' x x ia-ra-a da[~] a-i[~]]

Lücke von unbestimmter Länge

1.P. Rs. IV

1' [-a]n-zi
 2' [ku-ī]t-ki
 3' []
 4' []x-az
 5' []
 6' []^r ia[~]
 7' []
 8' [^{LU}EN] ^r ē[~] TIM
 9' []^r a[~]-i
 10' []

11' []^r ē[~] ŠA
 12' []
 13' []^r iz[~] zi
 14' [na-aš A-NA^{PI}IM^{URU} Ku-li-ū-iš-na U]Š-GE-EN

1.T linker Rand

1-ŠU ba-]

14' 1 KAPALLI-Gewand liege[n]]
 15' übrig bleibt, alles sich der]
 16' Apfel(baum), Aprikose(nbaum) (?), M[ispel (?)]
 17' . . nimmt er auf]

Lücke von unbestimmter Länge

1.P. Rs. IV

1' [] m]an.
 2' [] etw]as
 3' []
 4' []
 5' []
 6' []
 7' []
 8' [] Herr] des Hauses
 9' [] er.
 10' []

11' []]nnengemach
 12' []
 13' [] kommt (?) er.
 14' [Er v]erneigt sich [beim Wettergott von Kuliwišna.]

1.T linker Rand

1 Mal []

b. Die Festhandlungen

2.A Vs. I

- 1' [(^{LU}B)E(-E)L Ê ^{71M}]
 2' [(na-an-ša-a)n]
 3' [(L-NA Ê ^{NA4})ARA₅]
-
- 4' [(na-aš-ta UDU.NITA) an-da u-un-ni a-an-zi na-aš kán ^{LU}EN]
 5' [(A-NA ^{DIM} URU Ku-b)] i-ú-iš-na ' Ê '[ŠA-ni an-da i-pa-a]n-ti ^Ê ^{71M}
 6' [(nu ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠÁ) ha-ap-pt-ni-it [za-nu-an-zi nu ^{LO}MES NINDA.D]Ü.DÜ
 7' [(1 NINDA.GUR₄RA KU, an-da) ta-mi-in-kán-ta-a]n]x
 ' an'-da-an i' da-an'-zi
-
- 8' [(na-an ^{LU}BE-EL Ê ^{71M}) A-MA ^{DIM} URU Ku-š i-ú-iš-na ^DIŠTAR-li
 9' [(pár-š-i-ia nu-ú)š-ša-an še-š]r ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠÁ ŠAL-MU-TIM
 10' [(da-a-i na-a)] i-ša ¹³¹-an EGIR-pa ^D[UG bar]i-š at-li'-ia
 11' [(A-NA ^{DIM} URU Ku-li-iš-i)]š-na NINDA.ÉRIN ^{MES}-i-š-š(a-a)n še-ir
 da' a'-i
-
- 12' [(nu EGIR-an-da iš-pa-an-du)u]z-z-i-aš ¹³²GEŠTIN ^DI[M] ^{URU}Ku-
 13' [(^DIŠTAR-in ^DLAMMA-ia š-i-p)]a-an-ti nu ^{MUNUS}BE-EL-D]I
 Ê ^{71M}L-NA Ê ^{NA4}ARA₅
 14' [(pa-i-z-zi) ŠA' ^{NA4}ARA₅ ' ú' [-d]a-a-i nu-za
^{MUNUS}BE ¹³³EL-DI Ê ^{71M}
 15' [(gi-nu-u)a-aš GADA) da-a-i ma' a' [-an TÚG ma')]a' a'-an
 TUG iš-ka-li-eš-šar
 16' []' na-aš'-d(a MUNUS ^{NA4}AR)]A₅ PA-NI
 DINGIR ^{MES}
 17' [nu ki-iš-ša-an me-ma']i'

¹³¹ 2.B I 10': -ta

¹³² 2.B I 12': iš-pa-an-du-š i

¹³³ Über Rasur: ^{MUNUS}BE

2.A Vs. I

- 1' [Herr des Hauses]
 2' [Und ihn]
 3' [in die Mühle]
-
- 4' [Einen Widder] treib[t man herei]n. [Der Herr des Haus]es
 5' [weih]t (ihn) [im] In[nengemach dem Wettergott von
 Kul]iwišna.
 6' [Leber (und) Herz brät man] mit offener Flamme. [Die Bäcker
 7' bringen [1 süßes, daran] haftend[es (?), dickes Brot] hinein.
-
- 8' [Der Herr des Hauses bricht es fü]r den Wettergott von
 Kul[iwi]šna, Ištar und die Schutzgottheit,
 9' [legt] die [re]ijne Leber (und) H[erz] darauf
 10' [und] legt [sie] danach beim [Vor]ratsgefäß
 11' [zum Wettergott von Kuliwi]šna auf das Soldatenbrot.
-
- 12' [Danach lib]iert er den Wein des [Libationsgefä]ßes dem
 Wettergott von Kuliwišna,
 13' [der Ištar und der Schutzgottheit.] Die Herrin des Hauses
 [geht] in die Mühle.
 14' [] de[s] (?) Mühlsteins br[i]ngt sie
 her. Die Herrin des Hauses nimmt sich
 15' [ein Knetuch] - se[i] es ein Kleid, sei] es ein geschlitztes Kleid
 (?) -
 16' [] Und [die Müller]in vor den Göttern
 17' [] Folgendermaßen spricht si:]e:

- 18' [ma-a-ab-] (a-an-ua ki-e-da-ni^{DUG} har-šit-i) a-at-li-ia-aš] ZIZ-ni ar-ša
 19' [(x-an-za nu-ua^{IM} URU Ku-li-iš-na A-NA) ^{ki-ti-iš} ^{MUNUS} BE-EL-DI^{IM}]
 20' [aš-šu-la-tar TI-tar in-na] ra-ut-ua-tar ha-at-tu-la-a-tar
 21' [MU^{BILA} GÍD.DA EGIR UD^{MI} DINGIR^{MES} aš-šit-ia-tar
 DINGIR^{MES} aš] mi-ú-um-mar¹³⁴ DUMU.NITA^{MES}
 22' [(DUM)U.MUNUS^{MES} ha-aš-šu-uš ha-an-za-aš-šu-uš GU₄-] aš
 UDU-aš
 23' [ha-k-ti-ia-aš GEŠTIN-aš mi-ia-tar a-pt-ni-š] š-šu-^r an pt-iš^r -ki
 24' [ME-E] ^r QA-TI^r pt-da-an-zi
 25' [pa] r-šit-ia NINDA a-a-an
 26' [-š] a-an EGIR-pa
 27' [PA-NI DINGIR^{LIM} da-a-i ŠA GU₄U, ŠA UDU-ia ZAG-
 aš
 28' [it-d] a-an-zi
 29' [da-a-i
 30' [^{LÜ}EN É^{TIM} ^{IM} URU Ku-li-iš-n] a ma-a-an IŠ TU
 GAL KÙ.BABBAR
 31' [ma-a-an IŠ TU BI-IB-RI KÙ.BABBAR e-ku-zi GIŠ
^{INANNA.G}AL SÌR^{RU}
 32' [-] ^r i^r na-
 an^{LÜ}EN É^{TIM}
 33' [pár-šit-ia na-an-ša-an^{DUG} har-šit-at-liš] a ti-an-zi
 34' [^{LÜ}EN É^{TIM} ^D IŠTAR-in ma-a-an IŠ TU GA] L KÙ.BABBAR
 35' [ma-a-an IŠ TU BI-IB-RI KÙ.BABBAR e-ku-zi GIŠ
^{INANNA.GAL} SÌR^{RU}

¹³⁴ 2.B I 19' fehlt Z. 20f. bis mi-ú-um-mar

- 18' [„Wie in diesem] Emmer [des Vorratsgefäßes] ariakini
 19' [. . (ist),] gib du, [Wettergott von Kuliwišna,] dem Herrn des
 Hauses (und) der Herrin des Hauses immer
 20' [Wohlergehen, Leben, Rüstigkeit, Gesundheit,
 21' [lange Jahre in Zukunft, der Götter Liebe, der Gött]er
 Freundlichkeit, Söhne,
 22' [Töchter (und) Enkel, des Rind]es, des Schafes,
 23' [des Getreides (und) des Weines Gedeihen so beschaf]fen!“
 24' []Hand[(wasch)wasser]
 schafft man hin.
 25' [br]icht er. Warmes
 Brot
 26' []wieder
 27' [vor die Gottheit legt er es. des Rind]es und des Schafes
 rechte
 28' [bringt] man her.
 29' [legt] er.
 30' [trinkt der Herr des Hauses den Wettergott von
 Kuliwišna, sei es aus einem Becher aus Silber,
 31' [sei es aus einem Trinkhorn aus Silber. Das gr]oße [Ištarholz]
 spielt man.
 32' [e]r. Der Herr des
 Hauses
 33' [bricht] es. Man legt [es zum Vorratsgefä]ß.
 34' [trinkt der Herr des Hauses Ištar, sei es aus einem Beche]r
 aus Silber,
 35' [sei es aus einem Trinkhorn aus Silber. Das große Ištarholz
 s]pielt man.

- 36' []
 37' [na-an^{LU}EN É^{TIM} pá-r-št-ia na-an-ša-an^{DUG}har-}št-al-li-ia]¹³⁵
 38' [št-an-št-ia]

Lücke von unbestimmter Länge

2.A Vs. II

- 1' []
 2' []
 3' []
 4' []
 5' x x []
 6' nu ku-ia-ma-an šu-u-št-kán-zi^{LU}EN É^{TIM} x []
 7' nu-za^{LU}EN É^{TIM} ŠA DUG A šu-nu-mar pa-ra-a tar-na-i I-NA []
 8' ^{LU}EN É^{TIM} A-NA ŠA ZI.DA A^{CI}kur-ta-a-li A-NA DUG A []
 9' A^{CI}-NA^{DUG} [u-ur-ti-ia-a] li QA-TAM zi-ik-ki-iz-zi
 10' [k]u-ut-ma-a[n] šu-u-št-kán-zi^{LU}MES NAR-ma ha-at-št-ia-št-ia
 11' [CI]^Sar-ga^{CI} mi^{CI} gal-gal-tu-št-ia ha-at-zi-št-kán-zi šu-u-št-kán-zi
 12' ma-a-ab-ha-an-ma^{DUG}har- št-ia-št-ia-št-ia ZI.DA ZI.Z¹³⁶ šu-nu
 13' nu^{DUG} iš-nu-u-ru-št PA-NI^{LIM} DINGIR iš-ta-na-a-ni pt-ra
 14' nu-št-ma-aš-ša-an še-ir ar-ha GADA-an bu-ut-ti-an-zi^{CI} [kur-tal-št-ia-št-ia-an]

¹³⁵ Danach Rasur von 2 Zeichen mit noch erkennbarem Waagrechten und Senkrechten

¹³⁶ Danach Rasur von 1 Zeichen

- 36' []
 37' [Der Herr des Hauses bricht es. Man legt [es] zum [Vor]ratsgefäß.]
]er.

Lücke von unbestimmter Länge

2.A Vs. II

- 1' []
 2' []
 3' []
 4' []
 5' []
 6' Wahr[end] man [füllt], []
 7' Der Herr [des Hauses] läßt die Fülle [des] Wasser[gefäßes] heraus. In[]
 8' legt der Herr des Haus[es] die Hand an den kur-tal-št-ia-št-ia-Behälter [des Mehl]es, an das Wassergefäß[]
 9' (und) an das [ur-ti-ia-št-ia]-Gefäß.
 10' Währen[d m]an [füllt], schlagen die hatt[ischen] Sänger aber
 11' das arkami und das gal-gal-tu-št-ia-Instrument [und] s[ing]e[n.]
 12' Sobald man aber des Vorrat[sgef]äßes Mehl aus Emmer [zu] füll[en auf]hört,
 13' [stellt man] die Teiggefäße vor die Gottheit auf das Postament.
 14' Man zieht ein Tuch über sie hinüber. Den [kur-tal-št-ia]-Behälter,

33' *na-at P4-NI*^{LÜ}EN É^{7IM} Ša-ra-a ap-pa-an¹³⁷-zi nu^{DUG} iš-nu-ru-uš

34' *a-uš-zi ma-a-an-^r kán^r* ÍB.TAG₄ Ša-ra-a ú-ya-an

35' nu^{LÜ}EN É^{7IM} I-NA É.ÚS.DU₁₀-SA pa-iz-zi nu-za Ú-NU-UT^{134A}

36' ^{LÜ}MES¹³⁵NINDA.DÜ.DÜ-ma-za NINDA.GUR₄.RA I-NA É.ŠA
DINGIR^{LIM} za-nu-ma-an-zi ap-pa-an-zi^{da-a-i}

37' ^{LÜ}MES¹³⁶MUḪALDIM-ma-aš-ša-an^r MU-ti^r me-e-ja-ni-aš¹³⁸ 1
UDU.ŠIR 1 GU₄.MAḪ-^r ia^r
UDU.ŠIR 1 GU₄.MAḪ-^r ia^r

38' *hu-i-ku-an-zi*^{GIS} zi-in-ti-na pt-e-di ha-an-da-a-an-zi

39' *ma-a-ab-ha-an-ma-kán*^{LÜ}EN É^{7IM} IŠ-TU É.ÚS.DU₁₀-SA ú-iz-zi

40' *na-aš pá-r-ni A-NA*^{DIM} URU¹³⁹ Ku-li-ú-iš-na iš-ta-na-a-ni UŠ-GI EN

41' nu iš-ta-na-a-ni pt-ra-an^{DIM} URU¹³⁹ Ku-li-ú-iš-na GEŠTIN-an

42' *ši-pa-^r an^r* [-ti]

33' es hält man vor dem Herrn des Hauses empor. Er betrachtet die Teiggefäße,

34' ob ein Rest heraufgekommen (ist).

35' Der Herr des Hauses geht in das Haus der Waschung. Geräte nimmt er sich.

36' Die Bäcker aber beginnen im Innengemach der Gottheit dickes Brot zu backen.

37' Die Köche aber bereiten (als) jährliches (Opfer) 1 Schafbock und 1 Stier

38' zum Schlachten und ein zinti-Gerät am Ort vor.

39' Sobald aber der Herr des Hauses aus dem Haus der Waschung kommt,

40' verneigt er sich im Haus beim Wettergott von Kuliwišna am Postament

41' und libie[rt] vor dem Postament dem Wettergott von Kuliwišna Wein.

2.A Rs. III

1 *na-aš-ta*^{LÜ}AZU^{DIM} URU¹³⁷ Ku^r li^r ú-iš-na QA-DU

2 *iš-ta-na-a-na-az ka-ta-an^r* da^r-a-i na-an-ša-an ŠA DINGIR^[134]
NINDA.^r ÉRIN^[MES]

3 ^{GIS} la-ab-hu-ri¹³⁹ lu-ut-iš-ja pt-ra-an ti-an-zi

4 *na-aš-ta ŠA DINGIR^r*^{LIM} uk-tu^r-u-ri>-aš MU-ti me-e-ja-ni-
aš^r hu-ki-čš^r šar^r

5 1 UDU.ŠIR 1 GU₄.^r MAḪ^r [-ia a]n-da u-un-ni-an-zi nu-uš-ma-aš^r
pt^r-ra-an

6 ^{LÜ}.^r MES¹³⁸NAR^r URU¹³⁹ K[a-a-ni-š]^r GIS^{DIM} INANNA ha-az-zi-iš-kán-zi
SIR^{RU}-ia

7 [na-aš^{LÜ}MU]ḪALDIM túb-hu<-iš-ni-š] šu-up-pt^r ia^r-ab-bi

2.A Rs. III

1 Dann nimmt der Opferschauer den Wettergott von Kuliwišna einschließlich dem Sold[aten]brot

2 vom Postament herunter. Man stellt ihn

3 auf den Opfertisch der Gottheit vor das Fenster.

4 Der Gottheit regelmäßige jährliche Schlachtung,

5 1 Schafbock [und] 1 Stier, treibt man dann [h]erein. Vor ihnen

6 schlagen die Sänger aus K[ani]š das Istarholz und singen.

7 Ein Koch reinigt [sie mit] Weihrauch. Der Herr des Hauses

¹³⁷ Über Rasur: ap-pa-an

¹³⁸ Über Rasur: MU-ti^r me-e-ja-ni-aš

¹³⁹ Über Rasur: la-ab-hu-ri

8 [EGIR-] ^r ŠU^r-NU UŠ-^rGLEN^r na[~]-aš A-NA^{LU} EN^{LU} E^{TIM} pa-ra-a
 nu-uš-ma-aš^{LU} EN^{LU} E^{TIM} pt-en-ni^r an[~]-zi

9 na-aš-kán^{LU} EN^{LU} E^{TIM} A-NA^{DU} KU-li-ú-iš-na št-pa-an-ti
 10 nu UDU.ŠIR GU₄MAH₃-ia^{LU} MES^{LU} MUHALDIM¹⁴⁰ pdr-ki-ia-an-
 zi nu A-NA^{LU} EN^{LU} E^{TIM}
 11 GÍR^{BLA} ZABAR pt-an-zi nu-uš-ša-an^{LU} EN^{LU} E^{TIM} ŠA UDU.ŠIR
 12 ŠA GU₄MAH₃-ia a-ú-li-ia GÍR ZABAR-it QA-TAM da-a-i

13 ^{LU}MES^{LU} MUHALDIM-ma-aš iš-ta-na-a-ni hu-kán-zi nu ku-iš^{LU}
 MUHALDIM hu-i-ku-an-zi
 14 tar-ab-zi nu-uš-ši a-pte GÍR^{BLA} pt-an-zi ma-a-ab-ha-an-ma
 15 ŠA DINGIR^{LIM} uk-tu-u-ri ŠA HA.LA hu-ki-eš-šar rúh-hu-uš-zi
 16 nu-za-an ma-a-an^{LU} EN^{LU} E^{TIM} ku-iš-ki A-NA DINGIR^{LIM} ma-at-ta-an
 17 har-zi ma-a-an Ú-NU-TUM ku-iš-ki ma-a-an GU₄ UDU

18 nu-uš-ša-an Ú-NU-UT I-NA NINDA.ÉRIN^{MES} ti-an-zi GU₄-ma
 UDU^{LU} MUHALDIM rúh-hu-iš-ni-it^{LU}
 19 šu-up-pt-ia-ab-bi¹⁴¹ nu-uš-kán an-da u-un-ni-an-zi nu-uš-ma-aš^{LU}
 EN^{LU} E^{TIM}
 20 EGIR-ŠU¹-NU UŠ-^rGLEN^r nu PA-NI DINGIR^{LIM} a-pa-a-št-la me-
 ma-i ka-ša^r u-a-za^r
 21 ki-i ki-ia ki-e-da-ni uš-da-ni-i še-ir AK-RU-UP ki-nu-na-ya-ra-a[š]
 22 ka-a-ša A-NA DINGIR^{LIM} ú-da-ab-hu-un nu-ya-ra-at-za-kán
 DINGIR^{LIM} me-na-ab-ha^r an[~] [-da ú-uš-ki]

23 ma-a-an nam-ma-ia ku-iš-ki^{LU} EL-LAM IT-TI^{LU} EN^{LU} E^{TIM} ha-an-
 da-a-ta-š[š]
 24 na-aš-ma-za-an^{LU} 142 h-i-lam-mi-iš-ma¹⁴³ ku-iš-ki A-NA^{DU} KU^{URU}
 li-ú-iš-na

¹⁴⁰ Über Rasur: MUHALDIM

¹⁴¹ Über Rasur: -ia-ab-bi

¹⁴² Über Rasur: ^{LU}

¹⁴³ Über Rasur: -iš-ma

verneigt sich zu ihnen

8 [hinter] ihnen. Man treibt sie zum Herrn des Hauses hin.

9 Der Herr des Hauses weihet sie dem Wettergott von Kuliwišna.

10 Die Köche erheben den Schafbock und den Stier. Dem Herrn des Hauses

11 gibt man Messer aus Bronze. Der Herr des Hauses

12 legt mit einem Messer aus Bronze die Hand an die Kehle des Schafbocks und des Stiers.

13 Die Köche schlachten sie beim Postament. Welcher Koch zu Schlachten

14 imstande ist, ihm gibt man jene Messer. Sobald er aber

15 die regelmäßige Schlachtung des Anteils der Gottheit beendet,

16 wenn der Herr des Hauses irgend etwas der Gottheit gelobt

17 hat - sei es irgendein Gerät, sei es ein Rind (und) ein Schaf -

18 dann legt man das Gerät auf das Soldatenbrot. Das Rind aber (und) das Schaf reinigt ein Koch [mit] Weihrauch.

19 Man treibt sie herein. Bei ihnen verneigt sich der Herr des Hauses

20 hinter ihnen und spricht vor der Gottheit selbst: „Siehe,

21 dieses und dieses habe ich für diese Sache gelobt. Und jetzt,

22 siehe, habe ich [s] der Gottheit dargebracht. [Sieh] es, Gottheit, vo[r Dir!“]

23 Und wenn weiter irgendein freier Mann zum Herrn des Hauses sich zugesell[lt,]

24 oder irgendein Kultfunktionär für den Wettergott von Kuliwišna

25 BAL² *ua-an ħar-zi ma-a-an GU, na-aš-ma UDU ku-iš-ki u-ur-na*
i nu¹⁰ MUĤALDIM

26 *a-pu-u-uš-ša rūb-ħu-iš-ni-it šu-up-pt-ia-ah-bi*

27 *na-aš A-NA¹⁰ EN 'Ē¹⁷ M pa-ra-a ap-pt-iš-kán-zi na-aš kán šu-pa*
an-za-ki-iz-zi

28 *nu a-pu-u-uš-ša iš-ā(a-na)-a-ni ħu-u-ki-i]š-kán-zi ku-it-ma-an ħu-u*
ki-iš-kán-zi

29 ¹⁰MES NINDA.DÜ.DÜ-ma ŠA DIN[(GIR¹⁰)] 'Ē¹⁷ ŠA-ni an-da
 NINDA ħar-šit-in za-nu<-uš>-kán-zi

30 *ħa-an-te-iz-zi-in-ma N[(INDA ħar-š)]i-in UDUN-ia za-nu-ma-an*
zi pít-da-a-an-zi

31 *ma-a-ah-ħa-an-ma¹⁴⁴ ħu-ki-eš-šar [(rūb-ħu)]uš-zi nu¹⁰ EN Ē¹⁷ M iš*
ħa-ni-i

32 EGIR-an-da PA-NI ZAG.GAR. 'RA' [(P)]M^{URU} Ku-li-š-iš-na
^{DUG} iš-pa-an-du-az

33 3-ŠU iš-pa-an-ti 'na' [(aš-t)]a 'ša'-an-ħa-an-zi nu IŠ.TU
^{HUR.SAG} Ši-id-du-ua

34 *ku-it^{GIS} e-ia-' an' [(š)da-a]n-zi¹⁴⁵*

35 *na-at IŠ.TU[(¹⁰UG.E.ĪB TA)]ĤA-AP-ŠI iš-ki-ša-' az kar-ap'-zi*
 36 *na-at-ša-' an' [(ku-it-ma-an pír-n)]a-aš pa-ra-a ' ar' [-nu-an*
] ' zi' ' []

37 *' pat-ú'-ā[(š-ki-iz-zi na-at ma)-a-ah-ħa-an*
 2.B Rs. III]

12' [] *kar-ia NINDA-an GA.KIN.AG[*
 13' [pt-di²]-ā[(š-ki-ia aš-šit-an x]

14' [] *x iš-ki-ša-az ša*
 15' [] *EGIR-pa ti-ān-zi*
 16' [] *]-li-it x[*
 17' [] *x x[*

Lücke von unbestimmter Länge

¹⁴⁴ 2.B III 5': 'ma'-ah-ħa-an-ma

¹⁴⁵ 2.B III 8': it-te-ir. Nach -te-Rasur mit einem erkennbaren Senkrechten

25 zu Opfern veranlaßt (?), wenn irgendeiner ein Rind oder ein Schaf hertreibt, reinigt ein Koch
 26 auch jene mit Weihrauch.

27 Man hält sie dem Herrn des Hauses hin. Er weihet sie,

28 und auch jene [schlach]tet man beim Pos[tament.] Während man schlachtet,

29 backen die Bäcker aber im Innen[gemach] der Gott[heit] dickes Brot.

30 Das erste [dick]e [Brot] aber schaffen sie zum Ofen zum Backen hin.

31 Sobald er aber die Schlachtung [been]digt, liebt der Herr des Hauses hinter dem Blut

32 vor dem Postament dem [Wetter]gott von Kuliwišna aus dem Libationsgefäß

33 dreimal. Dann reinigt man. Welche Eiche (?) man vom Berg Šidduwa

34 herbringt/herbrachte,

35 sie hebt er mit [dem TA]ĤAPŠ[=Gürtel] hinten.

36 [Während ma]n sie aus dem Haus fort[bringt (?),]

37 rezi[tiert (?)] er. Sobald man sie]

2.B Rs. III]

12' [] unten ein Brot, einen Käse[]

13' Und an seinem [Ort] ihm der (?) []

14' [] hinten. []

15' [] stellt [man] zurück. []

16' [] . . []

17' [] . []

Lücke von unbestimmter Länge

2.A Rs. IV

1	[	še-ra-ašša-an m]e-ma-al
2	[iš-hu-ua-a-i	šip-a]n-ti
3	[]
<hr/>		
4	[	še-ra-ašša-a]n
5	[^{UZU} NIG.GIG ^{UZU} ŠA me-ma-al-ia da-a-i na-at-ša-a]n še-ir	
6	[	^{DIM} IM ^{URU} URU Ku]r li-š-š-na
<hr/>		
12'	[	na-at-ša-a]n še-ir
13'	[	še-ra-ašša-an me-ma-al iš-h]u-ua-a-i
14'	[	^{DIM} IM ^{URU} URU Ku-li-š-š-na
15'	[	]da-a-i
<hr/>		
16'	[	-a]n ma-a-ab-ha-an
17'	[	]x da-a-i nam-ma-aš-š-kán
18'	[	EGIR-]r pa ^r a-pt-da-ašša
19'	[	QA-TA]M-MA da-a-i
20'	[	šip-a-an]ti ^r nu ^r -u[š]š-a-an
21'	[	^{DIM} INGIR ^{MES} MES an-da ^r ku-u-uš
<hr/>		
22'	[	]x pár-š-ša
23'	[	še-r]a-ašša-an me-ma-al
24'	[iš-hu-ua-a-i	da-a]i
<hr/>		
25'	[	^{DIM} IM ^{URU} URU Zi-ip-la-an-da
26'	[	]x EGIR-pa iš-ša-na-a-ni
27'	[	]da-a-i
<hr/>		
28'	[	]x ^D L-na-ar
29'	[	da-a]i
<hr/>		
30'	[	^{UZU} NIG.GIG ^{UZU} ŠA ku-ra-an-ta
31'	[	^{DIM} IM ^{URU} URU Ne-ri-ik
32'	[]

2.A Rs. IV

1	[	Darauf schüttet er G]etreideschrot.
2	[	libier]t er.
3	[]
<hr/>		
4	[	Darauf
5	[legt er Leber, Herz und Getreideschrot. Und es] darauf	
6	[	Wettergott von Kuliwišna
<hr/>		
12'	[	Und es] darauf
13'	[	Darauf sch]üttet er [Getreideschrot.]
14'	[	Wettergot]t von Kuliwišna
15'	[	]legt er.
<hr/>		
16'	[	] sobald
17'	[	] legt er. Weiter ihm
18'	[	wied]er auch bei jenen
19'	[	]legt er [ebe]nso.
20'	[	libiert] er. Und
21'	[	Gö]tter dabei diese:
<hr/>		
22'	[	] bricht er.
23'	[	Darauf] [schüttet er] Getreideschrot.
24'	[	legt] er.
<hr/>		
25'	[	Wettergott] von Zippalanda
26'	[	] wieder zum Postament
27'	[	]legt er.
<hr/>		
28'	[	] Inar
29'	[	legt] er.
<hr/>		
30'	[	Lebe]r (und) Herz, geschnitten,
31'	[	W]ettergott von Nerik
32'	[]

- 33' [nu^{LU} AZU 1 NINDA SIG pá-r-š̄-ia nu-uš-š̄-a^{UZU} NÍG.GIG
 34' {UZUŠA me-ma-at-ia da-a-i} na-at-š̄-a^{an}
 35' { }
 36' { }]
-
- 37' [nu^{LU} AZU 1 NINDA SIG pá-r-š̄-ia nu-uš-š̄-a^{an} UZU NÍG.GIG] UZUŠA
 38' {me-ma-at-ia da-a-i na-at-š̄-a^{an}} da-a-i]
-
- 39' []
 40' []^{IM URU Zi-š̄-p-la-an-da}
^{IM URU HA} AT-TI

Lücke von unbestimmter Länge

2.B Rs. IV

- 1' [UZUŠA me-ma-at-ia] a da-a-i } na-at-š̄-a^{an} EGIR-pa šu-up-pa-aš
 še-ir da-a-i]
-
- 2' [nu^{LU} AZU 1 NINDA SJIG me-ma-la-aš A-NA^{IM} TÚG pá-r-š̄-ia
 a nu-uš-š̄-a^{an} UZU NÍG.GIG]
 3' [UZUŠA me-ma-at-ia da-a-i¹⁴⁶ na-at-š̄-a^{an} EGIR-pa [šu-up-pa-aš še-ir
 da-a-i]
-
- 4' [nu^{LU} A]ZU 1 NINDA SIG A-NA^{IM} H̄i-š̄-š̄-a-aš pa-pa A-NA^{IM} []
 5' []^{RU} A^{an}-ku-ua-aš^D Ka-at-ta^{bi} URU A-an-ku-ua-aš^D LAMMA-ri
 6' ^D Ha-ti-ia^D Zi-in-ku-ru-ua-a-i-ia pá-r-š̄-ia nu-uš-š̄-a^{an} UZU NÍG.GIG]
 7' UZUŠA me-ma-at-ia da-a-i na-at-š̄-a^{an} <EGIR-pa> šu-up-pa-aš še-ir
 da-a-i]
-
- 8' nu^{LU} AZU 1 NINDA SIG gi-im-ra-aš^D LAMMA-ri pá-r-š̄-ia [nu-uš-š̄-a^{an} UZU NÍG.GIG UZUŠA]

¹⁴⁶ Über Rasur: -i

- 33' [Der Opferschauer bricht ein dünnes Brot , legt] Leber,
 34' [Herz und Getreideschrot darauf.] Und es
 35' { }
 36' { }]
-
- 37' [Der Opferschauer bricht dünnes Brot , legt Leber, Herz
 38' [und Getreideschrot darauf und] legt [es]
 39' { }
 40' { } Wettergott von Zip]palanda
 Wettergott von] Hatti

Lücke von unbestimmter Länge

2.B Rs. IV

- 1' [Herz] und [Getrei]deschrot legt er und [legt es wieder auf das
 Fleisch.]
-
- 2' [Der Opferschauer] brich[t 1 d]ünnes [Brot] aus
 Getreideschrot dem Wettergott des Gewandes, legt [Leber,
 3' [Herz] und [Getrei]deschrot [darauf] und [legt] es wieder [auf
 das Fleisch.]
-
- 4' [Der O]pferschauer bricht 1 dünnes Brot aus Getreideschrot
 dem Wettergott von H̄iššāpa, dem Wettergott
 5' von Ankuwa, Katta^hpa von Ankuwa, d[er] Schutzgottheit,
 6' der Getreidegottheit und Zinkuruwa, legt [Leber,
 7' Herz und Getreideschrot darau[f] und [legt] es <wieder> au[f]
 das Fleisch.
-
- 8' Der Opferschauer bricht 1 dünnes Brot der Schutzgottheit des
 Feldes, legt [Leber, Herz]

- 9' me-ma-at-ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš [še-ir da-a-i]
-
- 10' nu ¹⁰AZU 1 NINDA SIG tu-uš-zi-aš^DIM-ni ir-ḥ[a par-ši-ia nu-uš-ša-an]
- 11' ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠA me-ma-at-ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
-
- 12' nu ¹⁰AZU 1 NINDA SIG A-NA ¹⁰BE-EL É^{71M} pa-ḥa-a e-ip-zi nu-uš-ša-an QA-TAM da-a-i]
- 13' na-at ¹⁰AZU A-NA ^DIŠTAR ŠE-RI par-ši-ia nu-uš-ša-an ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠA]
- 14' me-ma-at-ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa [šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
-
- 15' nu ¹⁰AZU 1 NINDA SIG kur-ša-aš^DLAMMA-ri par-ši-ia nu-uš-ša-an ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠA]
- 16' me-ma-at-ia da-a-i na-at-ša-an E[GIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
-
- 17' nu ¹⁰AZU 1 NINDA SIG LUGAL-aš^DLAMMA-ri par-ši-ia nu-uš-ša-an]
- 18' ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠA me-ma-at-ia [da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
-
- 19' nu ¹⁰AZU 1 NINDA SIG A-NA ¹⁰[BE-EL É^{71M} pa-ra-a e-ip-zi nu-uš-ša-an]
- 20' QA-TAM da-a-i: ¹⁰AZU r URU ~ ?] ^DNi-na-at-ta]
-
- 21' ^DKu-li-ir-ta-ia [par-ši-ia nu-uš-ša-an ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠA]
- 22' me-ma-at-ia da-a-i i' [na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
-
- 23' nu ¹⁰AZU 1 NINDA SIG ^DPA-ri-ir-ki-ir' par-ši-ia nu-uš-ša-an ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠA]
- 24' me-ma-at-ia da-a-i ḥa-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]

- 9' und Getreideschrot [darauf] und [legt] es wieder [auf] das Fleisch.
-
- 10' Der Opferschauer [bricht] 1 dünnes Brot dem Wettergott des Heerlagers [und seinem] Umkreis (?),]
- 11' legt Leber, Herz und Getreideschrot [darauf] und [legt es wieder auf das Fleisch.]
-
- 12' Der Opferschauer [hält] dem Herrn des Hauses 1 dünnes Brot h[in. Er legt die Hand auf es.]
- 13' Der Opferschauer brich[t] es der Ištar des Feldes, legt [Leber, Herz]
- 14' und Getreideschrot [darauf] und [legt] es wieder [auf das Fleisch.]
-
- 15' Der Opferschauer bri[cht] 1 dünnes Brot der Schutzgottheit des Vlieses, legt [Leber, Herz]
- 16' und Getreideschrot [darauf] und [legt es] w[ieder] [auf das Fleisch.]
-
- 17' Der Opferschauer [bricht] 1 dünnes Brot der Schutzgottheit des Königs,
- 18' [legt] Leber, Herz und Getreideschrot [darauf und legt es wieder auf das Fleisch.]
-
- 19' Der Opferschauer [hält dem] H[errn des Hauses] 1 dünnes Brot [hin.]
- 20' Er legt die Hand [auf es.] Der Opferschauer [bricht (es)]. [der Ninatta]
- 21' und der Kulitta, [legt Leber, Herz]
- 22' und Getreideschrot [darauf und legt es wieder auf das Fleisch.]
-
- 23' Der Opferschauer [bricht] 1 dünnes Brot der Pi[rinkir (?),] legt [Leber, Herz]
- 24' und Getreideschrot [darauf] u[nd] legt es wieder auf das Fleisch.]

25' nu¹⁰AZU 1 NINDA SIG " A-M[A]
26' []x[]

2.C

- 1' nu¹⁰AZU 1 NINDA SIG pár-ši-ia nu-uš-ša-an
UZU NÍG.GIG UZUŠA]
2' me-m[a-at-ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
3' nu¹⁰[AZU 1 NINDA SIG pár-ši-ia nu-uš-ša-an
UZU NÍG.GIG UZUŠA]
4' me-ma[a-at-ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
5' nu¹⁰A[ZU 1 NINDA SIG pár-ši-ia nu-uš-ša-an
UZU NÍG.GIG UZUŠA]
6' me-ma[a-at-ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
7' nu¹⁰AZ[U 1 NINDA SIG pár-ši-ia nu-uš-ša-an
UZU NÍG.GIG UZUŠA]
8' me-ma " al "[ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
9' nu¹⁰AZU 1 NINDA S[IG pár-ši-ia nu-uš-ša-an
UZU NÍG.GIG UZUŠA]
10' me-ma-at-ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
11' nu¹⁰AZU 1 NINDA SI[G pár-ši-ia nu-uš-ša-an
UZU NÍG.GIG UZUŠA]
12' me-ma-at-ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]
13' nu¹⁰AZU 1 NINDA SIG "DAG-ti [pár-ši-ia nu-uš-ša-an
UZU NÍG.GIG UZUŠA]

25' Der Opferschauer[] 1 dünnes Brot de[m]
26' []{]

2.C

- 1' Der O[pferschauer bricht 1 dünnes Brot , legt Leber, Herz]
2' [und] Getr[eideschrot darauf und legt es wieder auf das Fleisch.]
3' Der Op[ferschauer bricht 1 dünnes Brot , legt Leber, Herz]
4' [und] Getre[ideschrot darauf und legt es wieder auf das Fleisch.]
5' Der Opfer[schauer bricht 1 dünnes Brot, legt Leber, Herz]
6' [und] Getreidesch[rot darauf und legt es wieder auf das Fleisch.]
7' Der Opferschau[er bricht 1 dünnes Brot , legt Leber, Herz]
8' [und] Getreideschrot [darauf und legt es wieder auf das Fleisch.]
9' Der Opferschauer [bricht] 1 d[ünn]es Brot[, legt Leber, Herz]
10' u[nd] Getreideschrot [darauf und legt es wieder auf das Fleisch.]
11' Der Opferschauer [bricht] 1 dün[n]es Brot[, leg[t Leber, Herz]
12' und Getreideschrot [darauf und legt es wieder auf das Fleisch.]
13' Der Opferschauer [bricht] 1 dünnes Brot der Throngottheit, legt [Leber, Herz]

14' me-ma-at-ia da-a-i n[a-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]

15' ¹⁰AZU 1 NINDA SIG ⁰Hi-š[
pár-šī-ia nu-uš-ša-an
uz_uNÍG.GIG uz_uŠA]

16' me-ma-at-ia da-a-i i' [na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]

2.D Rs. IV'

1' [	nu-uš' ša'-a[n]
2' [	-]ar-ni L' NA' []
3' [	uz _u NÍG.GIG uz _u ŠA me-ma-at-ia	
4' []	
5' [	uz _u]NÍG.GIG uz _u ŠA	
6' [me-ma-at-ia	]da-a-i	
7' [	]pár-šī-ia	
8' [	nu-uš-ša-an	
9' [	uz _u]NÍG.GIG uz _u ŠA	
10' [me-ma-at-ia	]r da'-a-i	
11' [	nu-uš' ša-an'	
12' [	]r da' [-a-i]	

14' und Getreideschrot [darauf] u[nd legt es wieder auf das Fleisch.]

15' Der Opferschauer [bricht] 1 dünnes Brot der Gottheit Hi[. .], legt [Leber, Herz]

16' und Getreideschrot [darauf und legt es wieder auf das Fleisch.]

2.D Rs. IV'

1' [	D]arauff]
2' [	] . in[]
3' [	Leber,H]erz und	
4' [	Getreideschrot	
5' []	
6' [und Getreideschrot	L]eber, Herz	
7' [	]legt er.	
8' [	]bricht er.	
9' [	D]arauf	
10' [und Getreideschrot	L]eber, Herz	
11' [	]legt er.	
12' [	D]arauf	
	]leg[t er.]	

c. Texte mit noch nicht berücksichtigten inhaltlichen Abweichungen

1.V

1'	[x ^r an ^r x x]	
2'	[ša-an še-ir ^{KUS} x]	
3'	[an 1 TUG I-NU-TIM [TUG.GÜ.È.A HURRI ^r	
4'	[x ^{MES} ma-aš-ša-an še-ir]	
5'	[z]i na-an A-NA DINGIR ^{UM}	
6'	[x še-ir ^{PIM} URU Ku-li ^r ú ^r [iš-na	
7'	[x x ^r NINDA ^r ÉRIN ^{MES} ZAG-az x]	
8'	[^r it hu ^r x]	

1.R Vs. I

1'	1' MÁŠ.GAL	
2'	10 NINDA ^r ÉRIN ^r M ^{ES}	
3'	UD-at ^r UD ^r a ^r	
4'	ŠA MAŠ UP.MI	
5'	te-pu ¹⁰ E[N É ^{TIM}	
6'	1 MÁŠ.GAL ma-aš-š ^r 1' G[U ₄	
7'	30 ^r UDU ma-aš-š ^r A-MA	
8'	UD-at UD-at ¹⁰ E[N É ^{TIM}	
9'	nu-uš-ša-an]	
10'	nu ENA ^{HURSA} [(^G Ši-id-du-ua ^{GIS} e-ia-ni an-tu-uh-š) a-an]	
11'	kar-šu-an-z[(i pt-e-i-ia-an-z)i NINDA LA-A(B GA-ia-aš-š)]	
12'	ŠA MAŠ ¹⁰⁷ UP-NI p[(fan-zi na-aš ma-a-a) h-ha-an (^{GIS} e-ia-ni)]	
13'	kar-va-an a-[(i kar-aš-z)i (nu NINDA LA-AB-GA)]	
14'	pár-š ^r ia nu [(ki-iš-ša-an te) i-z-z]	
15'	HURSAŠ Ši-id-a[(u-ua zi-ik-ua az-zi-ik) ki-š]	
16'	nu NINDA LA-AB-G(A pár-š ^r ia na-an uš-ga ^r -a-an da-a)š]	
17'	^{GIS} e-ia-an-ma(-kán kar-aš-zi nu NIN)DA LA-AB-GA]	

¹⁰⁷ 1.P III 28': 1 MAŠ

1.V

1'	[. . .]	
2'	[darauf . .]	
3'	[. 1 Gewand, 1 Garnitur [hurritisches Hemd (?)	
4'	[. aber darauf]	
5'	[. Und ihn zur Gottheit]	
6'	[. darauf Wettergott von Kuliw[išna	
7'	[. Soldatenbrot rechts .]	
8'	[. .]	

1.R Vs. I

1'	1 Zieg[enbock	
2'	10 Soldatenbrot[e	
3'	Tag für Ta[g	
4'	von 1/2 Handvoll]	
5'	ein wenig der H[err des Hauses	
6'	1 Ziegenbock aber ihm (und) 1 R[ind	
7'	30 (?) Schafe aber ihm z[u	
8'	Tag für Tag der H[err des Hauses	
9'	Und[
10'	[Man schickt einen Menschen] auf den Ber[g Šidduwa, um eine Eiche (?)]	
11'	abzuschneide[n. Und weiches Brot]	
12'	von 1/2 Handvoll gibt man ihm. Sobald er zu der Eiche (?)]	
13'	hingelangt, schneidet er (sie) ab. Das weiche Brot]	
14'	bricht er und [spricht folgendermaßen:]	
15'	„Berg Šidd[uwa, iß du!“]	
16'	Das weich[e] Brot [bricht er. Er legt es auf die Erde.]	
17'	Die Eiche (?) aber [schlägt er. Das weiche Brot]	

18'	[ša-ra-a da-d(-i na-an)]	
19'	[m]a-a-na-an-ša-dn	
20'	[pa-ŋ]a-a ha-an-d(-i na-an)	it-mi-iz-zi na-an
21'	[(i-d)]a-an-zi nu	
22'	[n]a-ar an-d(-i na-an)	
23'	[n]u ku-i-ma-an	
24'	[4-M]A DINGIR ^{UM} ma x	
25'	[]-ua ^D Ha ^U [-	

1.R. Rs. IV

1'	[kar-ša-at-ŋ]id	
2'	[i-da-ŋ]u-un	
3'	[kar-ſ]a-at-lu [kar-d(-i mi-ia-at-ta<-aš> IGI ^{BLA})-ua]	
4'	[kar-p]i-ya-a-la [(ha-an-da kar-ša-at-lu)]	
5'	[i-d]a-lu-uš EME [kar-ſ(a-a-ru)]	
6'	ša-a-u-ya-ar [(kar-ša-a-ru)]	

7' DUB.1.KAM ŠA^DU^{URU} Ku-ſi-i-š-na

8' mu-ki-iš-na-aš [U^{UL} QA-TT]

1.O. Rs. III

38"	[(nu NINDA LA-AB-GA p(-i)š-ia na-a)]n ta<-ga>-a-an da ^r a ^r [-i (^{GIS} e-ia-an-ma-kán)]	
39"	[(kar-aš-zi nu NIN)DA LA-AB-GA (ša-ra-a d)]a-a-i na-d(n) ¹⁴⁸	
40"	[] ^{HUR.SAG} Ši-id-du ^{ua}	
41"	[] ^{GIS} d-ia	
42"	[] []	
43"	[] x x	

¹⁴⁸ Über Rasur: na-dn

18'	nimmt [er] auf. [Und es	
19'	Wenn es	
20'	[au]f den rechten Weg gel[eitet (?)	findet er. Man]
21'	[br]ingt [es] her. Und	
22'	und es hinein	
23'	Während	
24'	{Zu}r Gottheit aber .{	
25'	[] Gottheit Ha[. . .	

1.R. Rs. IV

1'	[will ic]h [abschneiden!]	
2'	[den böse]n	
3'	will ich [abschneiden! Des Zornes Augen,]	
4'	[die wüt]enden, [will ich demnach abschneiden!]	
5'	[Die bö]se Zunge [soll abgeschnitten werden!]	
6'	Der Groll [soll abgeschnitten werden!"]	

7' 1. Tafel des Anrufungsrituals des Wettergottes von Kul[iwišna.]

8' [Nicht zu Ende.]

1.O. Rs. III

38"	[Das weiche Brot bricht er. Er] legt [e]s auf die Erde. [Die Eiche (?) aber]	
39"	[schneidet er ab. Das weiche Brot n]immt er [auf] und [es	
40"	[] ^{Berg} Šidduwa	
41"	[] E[iche (?)	
42"	[] []	
43"	[] .- []	

1.S Vs.

- 1 [(nu NINDA LA-A)]B-GA pá-r-š-i-ja na-an [(ta<-ga>-a-an da-a-i)]
 2 [(^{GIS}e-ja-ar-m)]a-kán kar-aš-zi nu NIN[DA LA-AB-GA (ša-ra-a-da-a-i)]
 3 [(na-an)]x x^c nu^c-un^{HUR.SAG}[š-i-id-du-ya
 4 [(ú-e-mi-iz-zi na-an)]^c ú-da^c-an-zi
 5 []x x[]

1.S Rs.

- 1' []x^c IM^{URU} Ku^c-š-i-ú-š-na
 2' []^c ša^c-li-ik-š-a

1.H Vs. II

- 1' []kar]pt-š-n
 2' []^c i^c-da-a-lu x
 3' []^c kar-ša-at-lu^c [kar-š-i^c mi^c-ar-ia<-aš
 4' [kar-pt-ua-a]la ha-an-da kar-ša-at-lu i¹⁴⁹-da-a^c lu^c [(-uš EME)]
 5' [kar-š-a-a-ru ša-a-u-ua-ar kar-ša-a-ru

1.I

- 1' []-š-š-š-a
 2' []x-ma-an-x
 3' []iš-hu]u-a-š-i
 4' []ka]r-ša-ar-du lu-u]k-kán-du-ia

¹⁴⁹ Davor Rasur mit zwei noch erkennbaren Winkelhaken

1.S Vs.

- 1 [Das wei]che [Brot] bricht er. [Er legt] es [auf die Erde.]
 2 [Die Eiche (?) a]ber schneidet er ab. [Das weiche] Br[ot nimmt
 er auf.]
 3 [und es] . . Berg [Šidduwa
 4 [findet er.] Ma[n] bringt [es] her.
 5 [] . []

1.S Rs.

- 1' [] Wettergott von Kuli[wišna
 2' []nähert[e] sich.[]

1.H Vs. II

- 1' [] die W]u]t
 2' []böse []
 3' [] will ich abschneiden! Die
 Aug[en] des [Zo]rnes,
 4' [die wütend]en, will ich demnach abschneiden! Die böse
 [Zunge]
 5' soll [abge]schnitten werden! Der Groll soll abgeschnitten
 werden!¹⁴⁹

1.I

- 1' [] . []
 2' [] . []
 3' [] schüt]tet [er.]
 4' [] sollen sie [ab]schneiden [und]
 ver[brennen]!¹⁴⁹

5' [	]x da-a-i na-at-kán a[r-da]
6' [	-i']a-iz-zi nu A-NA DINGIR ^{LIM} []
7' [	-]zi
8' [	-]š na-aš-ša PIM-aš ku'[-]
9' [	DIM ^{URU} Ku-š i-iš-na kán-ta-an x[]
10' [	GIS ^{ua-ar-ša} mu-uš kar-aš-ia nu-u[š-ā-an]
11' [	i]š hu-ua-a-i nu GIS ^{ua-a} ar>-ša r mu'[-uš]
12' [	nu ki-iš-ā-an me-m]a-i
13' [	]x[k]i-iš-ta-nu-zi
14' [	]x ki-iš-ta-ŋ[u ka]r-p[š-iš]
15' [ki-iš-ta-ru	kar-di-mi-ia-at-š]a ^r aš ^r IG ^{BI.A} -ua r ki'[-i]š[š-a-ru]
16' [	]ki-iš-ta ^r ru'
17' [	DUG ^{pa-ab-hu-n} a ^r al ^r -li ^r ia ^r
18' [	]x[]nu- uš x[]

1.K Vs. I

1' []x ^r al ^r i-š[i']
2' [	]150
3' [	DUG ^{pa-ab-h} u-na-al-i
4' [	]pa-a-i
5' [	-]ta-aš
6' []]
7' [	šA MAŠ UP-NI
8' []]
9' [	]x-iz-zi

5' [	]nimmt er. Und es hin[ein]
6' [	]er. Und der Gottheit[]
7' [	]er.
8' [	]und des[]. . Wettergott [-]
9' [	]Wettergott von Kul]iwišna Weizen (?) [-]
10' [	]Feuer]holz hat er abgeschnitten und
11' [	]s]chüttet er (es). Und Feuerho[iz]
12' [	]Folgendermaßen sprich]t er:
13' [,,	]l]öscht.
14' [	]soll erlösche[n]! Die W[u]t[]
15' [soll erlöschen!	]des Zorn]es Augen [sollen] erlöschen!
16' [	]soll erlöschen!""
17' [	]zum Feuer]becken[]
18' [] . . []

1.K Vs. I

1' [] . .
2' []]
3' [	]Feue]rbecken
4' [	]gibt er.
5' [] . .
6' []]
7' [	]v]on 1/2 Handvoll
8' []]
9' [	] . er.

¹⁵⁰ Rasur mit noch einem erkennbaren Winkelhaken

10' []
11' []x

Auf Kolumnenrand:

"pa²-i²-zi²"

1.K Vs. II

1' "pa²-i²-zi²"]
2' nu-ua-ar-a²i²]
3' nu ki-ā]
4' ki-iš-ša-a²n me-ma-i]
5' A-NA^{DIM} URU^{URU} Kuli-iš-na]
6' kar-dā² mi²-ā a-at-ta-an]
7' IGI^{HLA} a]
8' nu² kán²]

1.U

1' []x
2' []
3' [DUG^{GAL} ta-u²u² al^{DUG} GAL x]
4' [DIM^{URU} K] u-u-li-iš-na]
5' [d] a-a-ga-an]
6' []x zi-ā² a² (-)]
7' [-] kán x]
8' []x² an²]

1.W Vs. I

1 [DUM.U.NITA^{MES} DU[MU.MUNUS^{MES}]
2 [aš-šu-li TI-ar-ni in-na-ra-u-ua²a²n² ni² ba-at-tu-la-an-ni]
3 [MU^{HLA} GID.DA EGIR UD^M DINGIR^{MES} aš a-at-iš-ia-u-ni-iš]
DINGIR^{MES} na-aš mi-iš-um-ma-ni-it

10' []
11' []

Auf Kolumnenrand:

geht (?) er.

1.K Vs. II

1' . .]
2' Und e[s (?)]
3' Dieses[]
4' [spricht er] folgendermaß[en:]]
5' „Dem Wettergott von [Kuliwišna]
6' [den] Zor[n]
7' die Auge[n]
8' Und[]

1.U

1' []
2' []
3' [Becher tau²u² al² Becher]
4' [Wettergott von K] uliwišna]
5' [a] uf die Erde[]
6' []. .]
7' []. .]
8' []. .]

1.W Vs. I

1 [hinsichtlich Söhne,] Töchter,]
2 [Wohlergehen, Leben, Rüstigkeit, Gesundheit]
3 [(und) langer Jahre in Zukunft mit der Götter Liebe (und)]
mit der Götter Freundlichkeit"

4	[	^{Cl1} § pu-u-ri-ia-az ki-it-ta	
5	[	^{DIM} URU Ku-li-it-š-na ^D IŠTAR in ^D LAMMA-ia	
6	[	nu ki-iš-ša-an] te-iz-zi	
7	[	]ak-ku-uš-ki-it-te-en	
8	[	šu-el iš-pa-an-za tu-el	
9	[	]x-za-ša mu-ki-iš-ki-mi	
10	[	]x[-n]a mu-ki-iš-ki-mi	
11	[]	
12	[	n]a ² [-aš ²] ² ta ² an-da	
13	[	]x	
14	[	DINGIR ^{MES} aš a-aš-iš-ia-u-ni-it DINGIR ^{MES} na-aš mi-ú-um-m]a ² ni ² -it	

1.W Vs. II

1	[]	
2	š]	
3	š[A ² (-)]	
4	IGI ^{BLA} uša]	
5	hal-ki-š(a ²)]	
6	[]	
7	ki-e-iz]	
8	ki-š]	
9	ki-š]	
10	KA[-]	
11	pa-ŋ(a ²)]	
12	IŠ[-]	
13	[]	
14	n]a ² -]	

4	[	]liegt auf dem [B]eistelltischen.	
5	[	den Wettergott von Kuliwi]šna, Ištar und die Schutzgottheit	
6	[	Folgendermaßen] spricht er:	
7	[„	]trinkt!	
8	[	d]es deinen die Nacht (?), des	
9	[	deinen	
9	[	] . . bitte ich.	
10	[	] . . bitte ich.	
11	[]	
12	[	D]a[n]n (?) hin	
13	[]	
14	[	mit der Götter Liebe (und) der Götter	
		Freundlich]keit!	

1.W Vs. II

1	[]	
2	[-]	
3	[-]	
4	Auge[n]	
5	Getreid[e]	
6	[]	
7	Von hier[]	
8	[-]	
9	[-]	
10	[-]	
11	hi[n (?)]	
12	[-]	
13	[]	
14	U[nd (?)]	

1.W Rs. III

1'	na-at	[]
2'	na-at A[-N]A	[]
3'	nu nam ^r ma ^r x	[]
4'	lu-uk-ki-x	[]
5'	na-aš-ka	[]
6'	nu A-NA	[]
7'	UDU.NÍTA	[]
8'	i-ia	[]

1.W Rs. IV

1'	[	ni ^r i ^r li	
2'	[	x ^r HIA ^r ? i ^r hu-ua-i	
3'	[	GIS ^r ha-ri ^r u-uz-zi-ia ha-an-da-a-iz-zi	
4'	[	n ^r a ^r an ^r pu-u-ri-ia-az	
5'	[da-a-i?	ZA]G ^r az ^r da-a-i	

1.W Rs. III

1'	Und es	[]
2'	Und es zu	[]
3'	Ferner .	[]
4'	. . .	[]
5'	Und er	[]
6'	Und zu	[]
7'	Einen Widder	[]
8'	. . .	[]

1.W Rs. IV

1'	[. . .	
2'	[. . .	
3'	[	]ordnet er auf dem Tisch aus Rohrgeflecht (?).	
4'	[	Und ihn (?) [nimmt er (?) von dem Beistelltischchen.	
5'	[	]legt er rechts (?).	

2. Weitere Texte mit Ritualhandlungen für den Wettergott von Kuliwišna

3.A Vs. I

- 1 [nu^{LO}AZU 1 NINDA SIG pâr-šî-ia še-^ra-aš-ša-an^{UZU}NÍG.GIG^{UZU}ŠA]
- 2 [me-ma-at-ia da-a-i na-at-ša-an^{GI}Š ha-at-tat-ua-aš GIŠ-ri-i da-a-^ri^{UZU}]
- 3 [^{LO}BE.E]L É^{TIM}ma-aš-ša-an
- 4 [^{še-ra-aš-ša-an}^{UZU}NÍG.GIG^{UZU}ŠA me-ma-at-ia
- 5 [da-a-i]
- 6 [nu^{LO}AZU 1 NINDA SIG A-NA^{LO}EN É^{TIM}pa-ra-a e-š]p-zi nu-
uš-ša-an^{LO}EN É[^{TIM}]
- 7 [QA-TAM da-a-i na-at^{LO}AZU pâr-šî-šî-a še-ra-
aš-ša-an^{UZU}NÍG.GIG
- 8 [^{UZU}ŠA me-ma-at-ia da-a-i še-ra-aš-ša-an¹ me-ma-a]l iš-hu-ua-a-i
- 9 [na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-šî-^r da-a-i
- 10 []na-at^{LO}AZU
- 11 [pâr-šî-ia še-ra-aš-ša-an^{UZU}NÍG.GIG^{UZU}ŠA me-ma-at-ia
- 12 [da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir^r da-a-i
- 13 []na-at^{LO}AZU
- 14 [pâr-šî-ia A-NA^{PO}mu-li-šî-^r ia¹
- 15 [^{še-ra-aš-ša-an}^{UZU}NÍG.GIG^{UZU}ŠA me-ma-a]tia da-a-i
- 16 [na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i
- 17 []x x x x x x
- 18 [pâr-šî-ia še-ra-^r aš-ša-¹-an^{UZU}NÍG.GIG

3.A Vs. I

- 1 [Der Opferschauer bricht 1 dünnes Brot, legt] Leber, Herz
- 2 [und Getreideschrot darauf und] legt [es] auf das Riegelholz.
- 3 [Der He]rr des Hauses
- 4 [aber , legt Leb]er, Herz und
- 5 [Getreideschrot [darauf.]]
- 6 [Der Opferschauer hã]lt [dem Herrn des Hauses 1 dünnes Brot hin.] Der Herr des Haus[es]
- 7 [legt die Hand] daran. [Der Opferschauer bricht e]s[, legt] Leber,
- 8 [Herz und Getreideschrot] darauf, schüttet [Getreideschro]t [darauf]
- 9 [und] legt [es wieder auf das Fleisch.]
- 10 []Der Opferschauer
- 11 [brich]t es[, legt L]eber, Herz und
- 12 [und] legt [es wieder auf das Fleisch.]
- 13 []Der Opferschauer
- 14 [bri]cht es[]. Zur Quelle *mulili*
- 15 [,] legt [Leber, Herz] und [Getreideschro]t [darauf]
- 16 [und leg]t [es wieder auf das Fleisch.]
- 17 []
- 18 [bricht er, legt] Leber,

19 [^{UZU}ŠĀ me-ma-at-ia da-a-i na-at-ša-an EGIR-pa] ʿ šu-up ʿ pa-aš še
ir da-a-i

20 [na-a]t^{L0}AZU A-NA
r^Dx x]

21 [pár-šī-ia še-ra-aš-ša-an ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠĀ me-ma-at-ia da-a-i

22 [na-at-ša-an EGIR-pa šu-up-pa-aš še-ir da-a-i]

23 [na-a]t^{L0}AZU r^Dx]

24 [pár-šī-ia še-ra-aš-ša-an ^{UZU}NÍG.GIG ^{UZU}ŠĀ me-ma-at-ia da] ʿ a-i ʿ
[]]

3.A Vs. II

1 [x] x-zi
2 [nu ^{L0}BE-EL É] ʿ TIM¹ [1] ʿ NINDA.GUR₄.RA pár ʿ-šī-ā]a
ʿ na ʿ-aš ʿ ša ʿ-an EGIR-pa
3 [šī-ta-na-a-n]i PA-NI^{DIM} URU Ku-āi-šī-na> aš< 3 AŠ-RA da-a-i

4 [nu nam-ma 1 NINDA.GU]R₄.RA A-NA^{DIM} URU [Ku-āi-šī-na
DĪSTAR

5 [DLAMMA-ia Ū A-NA D]INGIR^{MES} hu-u-ma-an-ta-aš ʿ pár ʿ-šī-
ia na-aš-ta a-ya-an ar-ḥa

6 [u-pu 3-ŠU] pár-šī-ia-aš-zi na-aš ʿ ta ʿ mar-ḥi an-da šu-ú-ni-iz-zi

7 [še-ra-aš-ša-a]n SAR^{BLA} 3 AŠ-RA da-a-i na-at-ša-an iš-ta-na-a-ni

8 [x] PA-NI^{DIM} URU Ku-āi-šī-na A-NA NINDA.ÉRIN^{MES} ša-an

9 ʿ še-ir ʿ 3 AŠ-RA da-a-i

10 na-aš-ta nam-ma a-ya ʿ an ʿ ar-ḥa ʿ 3-ŠU ʿ pár-šī-ia-aš-zi

11 na-aš-ta mar-ḥi an-da ʿ šu-ú-ni-e ʿ [-iz-z]i še-ra-aš-ša-an

12 SAR^{BLA} 3 AŠ-RA da-a-i na-at-ša-an I-NA É.ŠĀ

13 an-da ZĪZ-aš^{DUG} ḥar-šī-ia-at-li-ia pī-ra-an 3 AŠ-RA ʿ da-a-i ʿ

19 [Herz und Getreideschrot darauf und] legt [es wieder] auf das
Fleisch.

20 [Der Opferschauer
[bricht es] der Gottheit []]

21 [legt Leber, Herz und]d Getreideschrot [darauf]

22 [und legt] [es wieder auf das Fleisch.]

23 [Der Opferschauer [bricht
es] der Gottheit []]

24 [leg]t [Leber, Herz und Getreideschrot darauf.]]

3.A Vs. II

1 [] []
2 [Der Herr des Haus]es brich[t 1] dickes Brot und legt es wieder

3 [auf das Postament]nt vor den Wettergott von Kul[iwi]šna an 3
Orte.

4 [Weiter] bricht er [1 di]ckes [Brot] dem Wettergott von
[Kul]liwišna, der Ištar,

5 [der Schutzgottheit und] allen Göttern.

6 Er zerbrockt [ein wenig 3 Mal]. Er taucht (es) in das mar-ḥa-
Gericht,

7 legt Gemüse an 3 Orten [darauf] und le[g]t es auf das
Postament

8 [] vor den Wettergott von Kuliwišna auf das Soldatenbrot an
9 3 Orten.

10 Weiter zerbrockt er 3 Mal.

11 E[r] taucht (es) in das mar-ḥa-Gericht,

12 legt Gemüse an 3 Orten darauf und legt es im Innengemach

13 vor das Vorratsgefäß des Emmers an 3 Orten.

- 14 nu nam-ma 1 NINDA.GUR₄.RA A-NA^DIM^{URU} Ku-lé^r ú^r-i^r-na^D IŠTAR^D
 15 ^DLAMMA-ia Ū A-NA DINGIR^{MES} hu-u-ma-an-ta-aš pá^r-š^r ia^r
 16 na-aš-ia a-ua-an ar-ha te-pu 3-ŠU pá^r-š^r-ia-aš-zi na-aš-ia mar-hi
 17 an-da^r šu-ú-ni-e-iš-zi še-ra-aš^r še-an SAR^r [H^{1A} 3 AŠ-RA da-aš]
 18 {na-aš^r še-an^r}

3.A Rs. III

- 2' [LUGAL] TUŠ[-aš]
 3' []x^r SĪR^{RU} LUGAL] SAGI]
 4' [1 NINDA.GUR₄.R]A EM-ŠA LUGAL-i pa-a-i LUGAL-uš pá^r-š^r ia na-an-kán]
 5' ^r LUGAL SAGI [1 pa-ra-a pte-da-i]
 6' LUGAL-uš x^r
 7' x x^r
 8' ^r LUGAL SAGI^r x x^r
 9' LUGAL-i NINDA.GUR₄.RA e-š-p-zi
 10' LUGAL MUNUS.LUGAL GUB-aš^D [IM K]ARAŠ^r IŠ^r-T[U
 11' ^{LU}MES^{URU} NAR^{URU} Ka-ni-š^r SĪR^{RU} LUGAL I NINDA^{URU} ya^r gi^r-eš-šar
 12' LUGAL-i pa-a-i LUGAL-uš pá^r-š^r-ia na-at-za-an I-NA^{GIS} BANŠUR-ŠU da-a-i
 13' A-NA BE-LU^{MES}-TIM ki-iš-šar-i a-ku-an-zi pa-an-zi ma-a-an^DIM^{URU} KARAŠ^r-ma
 14' ^r Ū^r.UL e-ku-zi nu EGIR TUŠ-aš^D LAMMA ŠE-RI^D IŠTAR ŠE-RI e-ku-zi
 15' [^{LU}]MES^{URU} NAR^{URU} hur-li-li SĪR^{RU} 1 NINDA.GUR₄.RA EM-ŠA pá^r-š^r ia
 16' {na-aš^r n-kán^{LU} SAGI pa^r-ra-a^r pte-da-i
 17' [LU]GAL TUŠ-aš^{KUS} kur-ša^r-aš^D I-na-ar^r IŠ-TU GAL e-ku-zi

- 14 Weiter bricht er 1 dickes Brot dem Wettergott von Kuliwišna, der Ištar,
 15 der Schutzgottheit und allen Göttern.
 16 [Er] zerbr[ockt] ein wenig 3 Mal. Er taucht (es) in das [marha Gericht,]
 17 [legt] Gemüs[e an 3 Orten] darauf
 18 [und e]s]

3.A Rs. III

- 2' [der König] im Sitze[n]
 3' []-[singen. Der Mundschenk]
 4' [gibt dem König 1] s[aures, dicke]s [Brot. Der König bricht es.]
 5' Der Mundschen[k schafft es hinaus.]
 6' Der König .[
 7' . .[
 8' Der Mundschenk . .[
 9' nimm[t] für den König ein dickes Brot.[
 10' König und Königin [trin]ken den W[ettergott] des Heerlagers. auf[s] . . im Stehen.
 11' Die Sänger aus Kaniš singen. Der Mundschenk
 12' gibt dem König einen Bissen. Der König bricht (ihn) und legt ihn auf seinen Tisch.
 13' Den Herren gibt man zu trinken in die Hand. Wenn er den Wettergott des Heerlagers aber
 14' nicht trinkt, dann trinkt er wieder im Sitzen die Schutzgottheit des Feldes (und) Ištar des Feldes.
 15' Die [S]änger singen in hurritischer Sprache. Ein saures, dickes Brot bricht er.
 16' Der Mundschenk schafft [e]s hinaus.
 17' [] trinkt der König Inar des Vlieses aus dem Becher.

- 18' [¹⁰MES¹NAR] ^{URU}Ka-ni²-iš SİR^{RU} [¹⁰SA]GI 1
NINDA.GUR₁.RA EM-SA
19' [LUGAL-i pa-a-i LUGAL-u]š pâr-î-ia na-an-k[dn¹]SAGI pa-ra-a
pê-e-da-i
20' []x LUGAL dup-pa-aš¹ r² D³ [DA]G-ti
ma-a-an GAL-it
21' [ma-a-an IŠ-TU BI-IB]RI e-ku-zi [GIŠ¹IN]ANNA GAL an-dur-
za SİR^{RU}
22' [¹⁰SAGI 1 NINDA.GUR₁.RA E]M-SA¹ LUGAL-i² [pa-a-i]
LUGAL-uš³ pâr-î-ia
23' [na-an-kân¹⁰SAGI pa-ra-a pê-e-da]¹ r² i³

3.A Rs. IV

- 1' []x
2' []x-an-za
3' []x x x
4' []x
8" []x
9" []x
10" []x
11" [DUB.x.KAM ŠA¹ ^{URU}Ku-î-î-î-î-na²

3.B Vs. I

- 1' x]
2' LUGAL MUNUS.LU[GAL]
3' r¹ SİR^{RU} 1² NINDA³ [GUR₁.RA⁴]

18' [Die Sänger] von Kaniš singen. Der M[und]schenk

19' [gibt dem König] 1 saures, dickes Brot. Der [König] bricht (es).
Der [M]undschenk schafft es hinaus.

20' [] trinkt der König *duppaš* [Thr]on - sei es aus
dem Becher,

21' [sei es aus dem Trinkho]rn. Das große [lšta]rholz spielt
drinnen.

22' [Der Mundschenk gibt] dem König [1 s]aures, [dickes Brot].
Der König bricht (es).

23' [Der Mundschenk schafft]t [es hinaus.]

3.A Rs. IV

- 1' []
2' []
3' []
4' []
8" []
9" []
10" []
11" [x-te Tafel des Kul]wišna

3.B Vs. I

- 1' []
2' König (und) König[in]
3' singen. 1 dickes [Brot (?)]

4'	LUGAL MUNUS.LUGAL ' TUŠ-aš-[	a-ku-an-zi]
5'	^{LO} MES ^{NAR} x[]
6'	LUGAL-uš pāš-šir ' ia-[]
7'	' LUGAL ' MUNUS.LUGAL TUŠ-aš x[	a-ku-an-zi GIŠ D ^{INANNA} .GAL]
8'	' an'-dur-za ' SİR ' ^{RU} n[a]
9'	LUGAL MUNUS.LUGAL TUŠ-aš DINGIR ^{MES} x[]
10'	^{RO} ' mu'-li-li iŠ-TU[]
11'	SİR ^{RU} na-aš-ta ^{LU} SA[GI]
12'	na-an->' az-<za-kán' LUGAL-uš fM[A]
13'	x x[	NIN ^{DA} ' ta-kar-mu'-x[
14'	nu[	]^{MES} ?[
15'	x[]

3.B Rs.²

1'	[]x x x[]
2'	nu-uš-ša-an x x[]
3'	' ta'-u-ya-li-iš ir-ha-a'-iz-zi]
4'	EGIR-an-da-ma-aš ^{DUG} iš-p[a-an-du]
5'	na-aš-ta ŠA ^{DIM} ^{URU} [Ku-li-ú-iš-na']
6'	' na'-an-kán ^{DUG} āš-p[a-an-du]
7'	[A-A-NI DINGIR ^{LIM} iš-ta-na' a'-ni]
8'	nu ^{LO} EN É ^{TIM} ya-ga-a'n-na]
9'	^{GIS} BANŠUR-un ti-an-x[i]
10'	pā-ra-a te-pu ' pāš-si'-[ia]
11'	nu ' A-NA ^{LO} E[N É ^{TIM}]

4'	König (und) Königin [trinken] im Sitzen .[]
5'	Die Sänger .[]
6'	bricht der König[]
7'	König (und) Königin [trinken] im Sitzen .[	das große Istarholz]
8'	spielt man dabei. Und (?) []
9'	König (und) Königin[	]im Sitzen die .[-]Götter[
10'	Quelle <i>muliti</i> mit[]
11'	singen/spielt man. Und der Mund[schenk]
12'	Und . . . der König i[n]
13'	. . [	]takarmu-B[rot
14'	Und[].[
15'	.[]

3.B Rs.²

1'	[] . . . []
2'	Und darauf . []
3'	[macht] mit dem <i>tawal</i> -Getränk die Runde.[]
4'	Danach aber[	]das (?) Lib[at]ionsgefäß
5'	Dann des Wettergottes von [Kuliwišna (?)]
6'	Und ihn Liba[tions]gefäß]
7'	[v]or die Gottheit [auf] das Postament[]
8'	Der Herr des Hauses, um abzu[beißen]
9'	legt man auf den Tisch.[]
10'	weiter zerbricht [er] ein wenig .[]
11'	Und für den Hefrrn des Hauses]

VI. Kommentar

1.A 13f. B. Landsbergers¹⁵¹ Annahme, daß das Jahr bei den Hethitern in die vier Jahreszeiten *hameshd(ni)* „Sommer“, *zend(ni)* „Herbst“ und *gim(mant)* „Frühjahr“, BURU₁₄ offensichtlich folgend erwägt H. G. Güterbock¹⁵² „Winter“ eingeteilt war, Ergänzung [*zeni* (?) *man* (?)]. Gegen Güterbocks¹⁵² in Z. 3 die jedoch H. A. Hoffner¹⁵³ die Bedenken, daß bis zum Zeilenende nur noch Raum für ca. 2 Zeichen zur Verfügung gestanden haben dürfte, und vermutet daher, daß der Schreiber den Herbst aus Unachtsamkeit ausgelassen habe.

Dagegen hält A. Archi¹⁵⁴ wohl zu Recht an der schon von C. G. von Brandenstein¹⁵⁵ vorgebrachten und von A. Goetze¹⁵⁶ übernommenen Ansicht einer Unterteilung in nur drei Jahreszeiten fest. Dabei bezeichne - so Archi - das Wort BURU₁₄, das in einigen Texten die Jahreszeitbezeichnung *hamcihan-* ersetze, in Anatolien nicht einen eigenen Zeitabschnitt des Jahres, der Begriff stehe vielmehr für den Zeitraum der landwirtschaftlichen Tätigkeit der Ernte. Diese habe sowohl in den letzten Teil des Frühlings¹⁵⁷, als auch - wie vorliegende Textstelle zeige - in den Herbst fallen können.

Nach der Bruchstelle in Z. 3 dürfte demnach nichts mehr gestanden haben.

1.A 19 *ki-na-ar-ta* ist Ptz. N-A. Pl.¹⁵⁸ des bedeutungsmäßig bisher noch nicht eindeutig geklärten Verbs *kinai*¹⁵⁹ und bezieht sich auf *ia-ne-iz-zi*, N-A. n. Pl.¹⁶⁰, *ar-da* ist Präverb zu *kinanta*. Da die

¹⁵¹ B. Landsberger, JNES 8 [1949], 293.

¹⁵² H. G. Güterbock, RHA XXV [1967], 142.

¹⁵³ H. A. Hoffner, *Alimenta Hethaeorum Food Production in Hittite Asia Minor*, New Haven 1974, 13.

¹⁵⁴ A. Archi, UF 5 [1973], 11f. und OrNS 44 [1975], 327f.

¹⁵⁵ C. G. von Brandenstein, OrNS 8 [1939], 68ff.

¹⁵⁶ A. Goetze, „Language“ 27 [1951], 467 Anm. 3.

¹⁵⁷ Vgl. KUB XXXII 123 III 14 [*ma-a-an* (*ha*)] *me-iz-ki* BURU₁₄ *ma-a-an ze-ni*.

¹⁵⁸ Zuletzt R. Lebrun, „Hethitica“ XI [1992], 110 mit Literatur.

¹⁵⁹ Siehe J. Tischler, *Hethitisches etymologisches Glossar*, Innsbruck 1977ff., 575ff. mit Literatur.

¹⁶⁰ R. Lebrun, wie Anm. 158, 110. Für den Beleg VBoT 58 IV 33: *ia-ne-iz-zi ki-na-ar-da ki-i bu-u-pd-iz-zi* ist *ianezi* bei J. Tischler, wie Anm. 159, 577 als N-A. n. Sg. gedeutet. Dann müßte Inkongruenz im Numerus nach J. Friedrich, *Hethitisches*

Partizipialkonstruktion schwerlich anders als als Apposition zu ĪDÜG.GA aufzufassen sein dürfte, muß *šanezzi* eine Substanz bezeichnen, die dem Feinöl beigemischt wird. Ein Bedeutungsansatz „zerkleinern“ o. ä. für *kinaš* würde an dieser Stelle einen guten Sinn ergeben.

Eine ähnliche Konstruktion – allerdings mit Partizip im Sg. – bietet KUB XLI 13 II 20'f.:

20' *nam-ma* 1 GAL GIR₄ ĪDÜG.GA *šū-u-ua-ār- da-an*¹⁶¹

21' *ša-ni-iz- zi- -ja an-da ki-na-an* . . .

„Ferner 1 Becher aus gebranntem Ton, mit Feinöl gefüllt, auch Süßes ist darin zerkleinert . . .“

Anders interpretiert übrigens E. v. Schuler¹⁶¹ diese Stelle. Nach seiner Übersetzung

„Ferner einen ofen(festen ?) Becher (mit) Feinöl gefüllt, im süßem (Parfüm ?) zerkleinertes (Mineral ?)“

zu urteilen, möchte er in wohl *ša-ni-iz-zi-ja* D.-L. Sg. sehen und *an-da* als Postposition dazu nehmen. Im Vergleich mit vorliegendem Text ist *šanizzija* aber wohl auch hier besser in *šanizzī-ia*, N.-A. Sg. + Konjunktion *-ia* aufzulösen.

1.C I' 11' Zur Ergänzung vgl. den Beleg KBo V 1 IV 15f.:

15 *nu* SILA₄ *a-ar-ra-an-zi nam-ma ar-ru-um-ma-aš*

16 *ua-a-tar PA-NIDINGIR*^{LIM} *la-a-hu-u-i* . . .

„Man wäscht ein Lamm. Ferner gießt er das Waschwasser vor die Gottheit . . .“

1.C I' 12' *pār-ap-pār-ša-an-zi* ist als Verschreibung für *pa-ap-pār-ša-an-zi* zu werten.

1.A II 1 Bei der beschädigten Verbalform *-šā-ša-a-i* dürfte es sich um 3. Sg. Prs. Ind. eines Verbs mit *-š(a)*-Suffix iterativer bzw.

¹⁶¹ *Elementarbuch I*, 3. Auflage, Heidelberg 1974, 115 § 190a vorliegen. G. Beckman, StBoT 29, 79 nimmt für diese Stelle N.-A. n. Pl. an.

¹⁶² E. v. Schuler, *F. Carratelli*, 244.

intensiver Funktion¹⁶² handeln. Von den wenigen in der hethitischen Sprache belegten Wörtern dieser Bildungsart scheinen *halaišša* „rufen, nennen“ oder in seiner älteren Graphik *išša* erscheinendes *ēša*¹⁶³ „wirken, schaffen“ an dieser Stelle am ehesten zu passen. Belege für eine Schreibung *išša-a-i* finden sich in KBo XIX 43a III 19 und 509/d¹⁶⁴.

1.E IV 3' Zur Ergänzung *hu-it-ti-ia-zi* vgl. KUB XV 34 I¹⁶⁵ 21f.:

21 . . . *na-aš-ta*^{TUG} *ku-ri-eš-tar* *IS-TU*^{GIS} BANŠUR AD.KID

22 *kat*¹⁶⁶ *-ta hu-it-ti-ia-an-zi* . . .

„ . . . Dann zieht man von dem Flechtwerkstisch eine Stoffbahn herab . . .“

1.E IV 5' *[(i-ia-an-n)]i-ia-aš* ist nach der Duplikatstelle 1.F I 3 sicher so zu ergänzen. Allerdings bereitet die Form einige Schwierigkeiten. Nach dem Kontext ist 2. Sg. Imp. von *iānni-ia* „gehen, marschieren“, also *iānni*, zu erwarten.¹⁶⁶ Die Form wäre demnach in *iānni-aš* aufzulösen, wobei *-aš* nur als N. Sg. des Pronominalstammes *-a*, als Subjekt bezogen auf PU^{URU} *Ku-ú-š(i-ú-iš-na)*, gedeutet werden könnte. Dies aber würde eine grammatikalisch eigentlich unmögliche Verbindung eines Prädikats im 2. Sg. Imp. mit einem Subjekt in der 3. Person darstellen. Auch die Überlegung, die Form in der Not als 3. Sg. Prs. in der Funktion eines dem Imperativ nahestehenden „Heischefuturs“¹⁶⁷ zu erklären, bleibt unbefriedigend.

¹⁶² N. Oettinger, *Die Stammbildung des hethitischen Verbums*, Nürnberg 1979, 510.

¹⁶³ Zu den verschiedenen Schreibungen siehe O. Carruba, StBoT 2, 33 Anm. 53 und ZDMG Supplementa 1,1, Wiesbaden 1969, 234f.; E. Neu, IF 73 [1968], 176; H. Otten, StBoT 11, 23f.

¹⁶⁴ Zitiert bei Th. P. J. van den Hout, KZ 97 [1984], 70; zu diesem Text vgl. auch H. Otten, *Luwische Texte in Umschrift*, Berlin 1953, 46 Anm. 3.

¹⁶⁵ Bearb. V. Haas/G. Wilhelm, *Hurritische und luwische Riten aus Kizzuwatna*, Neukirchen-Vluyn 1974, 182ff.

¹⁶⁶ Die in F. Sommer/A. Falkenstein, *Die hethitisch-akkadische Bilingue des Hattuili I. (Labarna II.)*, München 1938, 176 in KUB XXIV 8 II 7 festgestellte und in J. Friedrich, *Hethitisches Wörterbuch*, Heidelberg 1952, 81 gebuchte Form *iānni* erweist sich als 3. Sg. Prt., das aufgrund eines Schreiberirrtums an dieser Stelle fälschlich anstatt zu erwartendem 2. Sg. Imp. erscheint. Siehe dazu J. Siegelová, StBoT 14, 7 Anm. 23.

¹⁶⁷ J. Friedrich, wie Anm. 160, 136 § 258.

Zwar würde dann das enklitische Pronomen -aš keine Schwierigkeit mehr darstellen. Die Form wäre aber dennoch nicht korrekt gebildet, da die 3. Sg. Prs. von *iānniia- iānnai* lautet.

1.F.I.9 E. Laroche¹⁶⁸ ergänzt zu ^{DIM} ^{URU} *Ku-li-ú-i-iš-na-aš-ša-an a'[-ra-a-iš]*. Eine solche Ergänzung erscheint jedoch schwierig, da *arai-* „sich erheben“ in Verbindung mit -šan m. W. bisher nicht belegt ist.¹⁶⁹

1.F.I.10f. Zum Verständnis dieser Zeilen ist KUB XXXIII 67 I 29'ff. mit Duplikat KUB XXXIII 36 II 1ff.¹⁷⁰ heranzuziehen:

29' TUG.DINGIR^{LIM} *ua-aš-za-kán* 171 *TU-DI-IT-TI^{PLA}* EGIR¹ [(*-pa pa-aš-ki-iš*)]

30' *nu-uš-ši* ^{TUG} *hu-u-pt-ki a-ap-ti-iz-zi* [(*pt-ra-an hu-i-nu-ut*)]

31' *ha-an-te-iz-zi* ¹ *ma-za ap-ti-iz-zi-az* [(*hu-i-nu-ut ša-ra-a-aš ti-ia-aš*)]

„Die Gewandnadeln¹⁷² des Gotteskleides [befestigte sie] hint[en]. Den hinteren 'Schleier'¹⁷³ [ließ sie sich vorangehen,] den vorderen aber [ließ sie] hinten [gehen. Sie machte sich auf.]“

Die Stelle bietet die lebendige Beschreibung der durch den Zorn ausgelösten Hast, in der sich die Gottheit bei ihrem Aufbruch befindet, sich noch nicht einmal mehr die Zeit nimmt, ihre Gewänder ordentlich anzulegen. Zwar ist auch unter Zuhilfenahme dieser Stelle keine befriedigende Ergänzung unseres Textes zu leisten. Man wird

¹⁶⁸ E. Laroche, wie Anm. 12, 132.

¹⁶⁹ Keine Belege in den Untersuchungen von F. Josephson, *The Function of the Sentence Particles in Old and Middle Hittite*, Uppsala 1972 und J. Boley, *The Sentence Particles and the Place Words in Old and Middle Hittite*, Innsbruck 1989. Vgl. auch J. Friedrich/A. Kammenhuber, *Hethitisches Wörterbuch*, 2. Auflage, Heidelberg 1975ff., Bd. A unter *arai-*, 244ff.

¹⁷⁰ Bearb. E. Laroche, RHA XIX [1961], 25f. und wie Anm. 12, 135ff. sowie G. Beckman, wie Anm. 160, 72ff.

¹⁷¹ Zu dieser Lesung entgegen H. G. Güterbock (zitiert bei E. Laroche, wie Anm. 12, 136 Anm. 4) siehe G. Beckman, wie Anm. 160, 80.

¹⁷² Zur Bedeutung *TUDITTUM* „Gewandnadel mit Öse“ siehe H. Klein, ZA 73 [1983], 255f.

¹⁷³ S. Alp, *Beiträge zur Erforschung des hethitischen Tempels*, Ankara 1983, 230 möchte für *bupiga-/bupiki-* mit dem Hinweis auf das Fehlen eines Schleiers in hethitischen archäologischen Darstellungen eher die Bedeutung „Überwurf“ annehmen.

aber man anhand des wenigen noch Erhaltenen von einer sinngemäß sehr ähnlichen Aussage ausgehen dürfen.

Sehr bruchstückhaft erscheint dieses Motiv wohl auch in KUB XXXIII 15 8'ff.

1.F.I.12 Hier liegt das im Zusammenhang mit dem Verschwinden einer erzürnten Gottheit häufig belegte, aber bisher immer nur bruchstückhaft überlieferte Motiv der verwechselten Schuhe vor.¹⁷⁴ Den von H. Otten angeführten Textstellen sind die neu dazugekommenen Belege KBo IX 110 4', KBo XIII 163 Rs. 4', KBo XXIV 84 I 1'f. und KBo XXXII 7 Vs. 14' mit Duplikat KUB LIV 85 Vs. 15'¹⁷⁵ hinzuzufügen. Der Konstruktion in vorliegendem Text kommen KBo IX 110 4' GÜB-*li šar-ku-it IG1^{PLA}* und KBo XXXII 7 Vs. 14' ZAG-an GÜB-*li šar-ku-it a-ap-ti-iz-an* noch am nächsten.

1.F.II 13'ff. Zur Ergänzung vgl. den Beleg KUB XVII 23 II 10'f.:

10' EGIR[-a]n¹ *da-ma'-kán* ^{MUNUS}ŠU. 'GI NINDA.İ.E.DÉA 'ANA >DINGIR< DINGIR^{LIM}

11' *še-ir ar-ḫa* ^{GIS} *ti-pt-it 3* ¹ŠU *ua'-ah-nu-zi*

„Hint[er]her aber schwenkt die Magierin Rührkuchen über der Gottheit mit dem Löffel (?) dreimal hinweg.“

Da der Text an dieser Stelle etwas abgerieben ist, ist - obwohl dies wahrscheinlich ist - nicht mit letzter Sicherheit auszumachen, daß hier tatsächlich das Zahlzeichen 3 oder wie vermeintlich in unserem Text die wohl etwas zu hoch erscheinende Zahl 13 gemeint ist. Allerdings fällt es schwer, den Winkelhaken in Z. 14' anders als als Zahlzeichen zu deuten.

Hierzu sei auch auf die recht ähnliche Textstelle III 9'ff. des *mugawar*-Bruchstücks an einen Wettergott mit Bezug auf einen Herrn des Hauses KBo XXXVIII 175 hingewiesen, wo der/die Magier/in ebenfalls Fettkuchen dreimal über etwas hinwegschwenkt.

¹⁷⁴ Vgl. H. Otten, wie Anm. 3, 49ff.

¹⁷⁵ Bearb. C. Rüster, *FtAlp*, 475ff.

1.F III 2ff. *te-ia-ab-ha-at-l[ā]-i-ki-iz-zi* und *te-ia-ab-h[ā]-i-ki-mi* ist 3. bzw. 1. Sg. Prs. It. eines bisher nur an dieser Stelle belegten Verbs *teiahballiia* unbekannter Bedeutung.¹⁷⁶

1.G III 1'f. Zur Ergänzung vgl. den sehr ähnlichen Analogiezauber mit dem Zaubermittel Kieselsteine in KUB XXXIII 49 II 7'ff. mit Duplikat KUB XXXIII 50 Rs. 4'ff.¹⁷⁷:

7' . . . *ku-u-u-kán*

8' [*ma-ab-ha-an* (^{NA} *pa-aš*)] *i-lu-u ki- iš-ta-nu-nu-un*

9' [^{MAH} *aš kar-pf*] *iš TUKU.TUKU-az ya-aš-tál*

10' [*ša-u-ua-ar* (QA-TAM-M)] *A ki-iš-ta-ru* . . .

„[Wie] ich diese [Kiesel]steine gelöscht habe, soll [der Hannahanna Wult, Zorn, Sünde [(und) Groll eben]so erlöschen!“ . . .

1.L 12' Zur Ergänzung *šu-up-pi* s. E. Neu, HS 102 [1989], 18 Anm. 10. *ha-a-ni-ja-ra-at* ist mit einer mittelhethitischen Präteritalendung *-ar*¹⁷⁸ gebildetes 3. Pl. Prt. von *han*, *hanija* „schöpfen“.

1.L 15' *ha-a-an-da-at-az-kán* ist als N. c. Subjekt des Satzes. Damit ist ein neues Wort *bandalatt* anzusetzen. Aus dem Zusammenhang an dieser Stelle bietet es sich an, bei der Bedeutung an eine Pflanze zu denken, und das Wort vielleicht mit dem gleichklingenden *bandala*¹⁷⁹ c. (eine Pflanze)¹⁷⁹ in Verbindung zu bringen. Formal könnte es sich allerdings auch um ein von dem Verb *bandaliia* „wagen“ abgeleitetes verbales Abstraktum handeln,¹⁸⁰ wobei eine solche Überlegung die Bedeutungsfindung nicht erleichtern würde.

1.M III 1'ff. Zu der anscheinend sehr ähnlichen Textstelle KBo XXXVIII 175 III 18'ff. siehe S. 139ff.

¹⁷⁶ Zu Überlegungen zur Bedeutungsfindung siehe S. 141.

¹⁷⁷ Bearb. E. Laroche, wie Anm. 12, 142f.

¹⁷⁸ Untersuchung dieser Endung durch E. Neu, wie Anm. 20, 16ff.

¹⁷⁹ J. Tischler, *Hethitisch-Deutsches Wörterverzeichnis*, Innsbruck 1982, 15. Zu den Belegen siehe H. Otten/V. Souček, StBoT 8, 55 Anm. 21.

¹⁸⁰ Zu dieser Bildung siehe H. Kronasser, *Etymologie der Hethitischen Sprache*, Bd. 1, Wiesbaden 1966, 254.

1.M III 12'f. J. Puhvel¹⁸¹ Ergänzung in Z. 13' zu [*waršiy*]anza und die daraus folgende Übersetzung „may your innards be full of excrement, and may your spirit be s[m]oothed“ ist mit der in der Autographie wiedergegebenen Zeichenfolge nicht vereinbar. Nach einem beschädigten, aber unschwer als *-im-* zu erkennenden Zeichen ist eindeutig *-mu-an-za* zu lesen.¹⁸² Es bietet sich geradezu zwangsläufig die Ergänzung [*kar-d/ti*] *im-mu-an-za* an, auch wenn die sich daraus ergebende Form Schwierigkeiten bereitet.

Denkbar ist, daß es sich hier um ein Partizip oder um eine *-uant*-Ableitung N. Sg. von kausativem *kartimmiānu-* (*kartimnu-*) „zornig machen“ handeln könnte, wobei dann Lautangleichung *-m-* zu *-m*¹⁸³ vorauszusetzen wäre. Möglicherweise wäre aber auch eine vereshentlich (?) verkürzte Schreibung für das Adjektiv *kartimmiāuant-* „zornig“ zu erwägen.

Schließlich ist ein Partizip *kar-di-mi-ja-an-za* von *kartimmiā-* „zürnen, grollen“ in KUB XLIII 23 Vs. 3¹⁸⁴ - ebenfalls eine Beschwörung der männlichen Götter des Wettergottes - belegt:

3 . . . *ma-a-na-aš kar-di-mi-ja-an-za*

4 *kar-di-mi-ja-ar-ta-an ki-e-ti UD-ti ar-ha pi-eš-e-at* *te'[-en]*

„. . . Wenn er (der Wettergott) zürnen (ist), verwerf[t] an diesem Tag den Zorn!“

Wenn man *-mu-* als Verschreibung für das recht ähnlich aussehende Zeichen *-mi-* werten möchte, könnte man die Form auch hierzu stellen.

Die vorgeschlagene Ergänzung macht die Textstelle allerdings auch aus inhaltlichen Gesichtspunkten heraus schwierig. Eine Opferhandlung zur Besänftigung der Gottheiten mit dem Wunsch zu verbinden, sie mögen unrein und zornig sein, wäre nur schwer zu verstehen. Ein freilich vielleicht etwas ungewöhnlicher Vorschlag, die Imperativ-Konstruktion als (rhetorische) Frage aufzufassen, kann nur einen bisher nicht durch vergleichbares gestützten Versuch darstellen, dieser Schwierigkeit zu begegnen.

¹⁸¹ J. Puhvel, *FiLaroche*, 302f.

¹⁸² Von H. Klengel nach Kollation an der Fotografie bestätigt.

¹⁸³ J. Friedrich, wie Anm. 160, 34 § 32b.

¹⁸⁴ N. Oettinger, *FiOen*², 280.

1.N Vs. 9'f. bzw. 1.T I 14'f. Zur Konstruktion *aššu mema-* mit Dativ, in der Regel in Verbindung mit Postposition *piran* oder akkadischer Präposition *PANI*, und direktem Objekt im Akkusativ vgl. CHD 3, 259.

Der Textstelle KUB XLIII 23 Vs. 6ff. ist darüberhinaus möglicherweise zu entnehmen, daß daneben auch eine Variante mit der Postposition *kattu* in Gebrauch gewesen ist:

- 6 . . . *na-aš-ta* LUGAL-*un* DAM-ZU/DUMU^{r MES} -ŠU
7 *ba-a-aš-ša* *ba-ar-za-aš-ša* PIM-ni^r [kat^r-š]a¹⁸⁵ *a-aš-šu*
8 *me-mi-iš-ki-iš-te-en* . . .

„ . . . und erwähnt dann den König, seine Gemahlin, seine Söhne, Enkel (und) Urenkel [bei]m (?) Wettergott immerwieder gut! . . .“

1.O II 27' Zu *-kan šipand* ab mittelhethitischer Zeit mit der Bedeutung „weihen, darbringen“ s. C. Kühne, ZA 76 [1986], 86 Anm. 2. Vgl. dazu auch 2.A I 5', III 9 und III 27 mit Iterativ *šip-a-an-za-ki-iš-zi*.

1.O II 49ff. Zur Wiederherstellung des Textes ist KUB XVII 23 II 25'ff. heranzuziehen:

- 25' EGIR-*an-da-mā-kān* SIL]A, *pīr-tal-ya-an*¹⁸⁶ *mar-kān-tā-an*
26' *it-da-an-zi* [n]a-an-ša-an A-NA DUG¹⁸⁷ DILIM.GAL *ka-ta*
27' *ba-an-da-an* [-zi] *na-an* A-NA P¹⁸⁸NI DINGIR¹⁸⁹ *u* [-an-zi]

„Danach aber bringt man das leicht gebratene, zerlegt[e] Lam]m he[r], richtet[e]s in einer Schüssel an und le[gt]es vor die Gottheit.“

2.A I 22'f. Vgl. zur Ergänzung besonders die Textstellen KUB XV 34 II 23'f.:

- 23 . . . GU^{h1A} -*aš* UDU^{h1A} -*aš* *ba-ki-ia-aš* GEŠTIN-*aš*
24 *mi-ia-tar* *pt-iš-ka-tén* . . .

„ . . . ,der Rinder, Schafe, des Getreides (und) des Weines Wachstum gebt! . . .“

¹⁸⁵ Die Textlücke bietet nach der Autographie nur Raum für ein, höchstens zwei Zeichen.

¹⁸⁶ Danach Rasur mit einem sichtbaren Waagrechten

KUB XXIV 1+ III 9'ff.:

- 9' [(*nu-uš-ma*)]*aš* DUMU^r .NITA^{MES} DUMU.MUNUS^{MES} *ba-aš-šu*
uš *ba-ar-za-š-u-uš* *pt-eš-ki*
10' . . .
11' [n]u^r *uš* -*ma-aš* *ba-l* *ki* -*ia-aš* G¹⁸⁷ESTIN-*aš* ŠA GU, UDU
12' DUMU.LÚ.U¹⁹, LU *mi-i-ia-ta* *pt-eš-ki*

[„Ihn]en gib Söhne, Töchter, Enkel (und) Urenkel! . . . Ihnen gib des Getreides, des Weines, des Rindes, des Schafes und des Menschen Wachstum!“

KBo XIV 91 Rs. 8'ff.:

- 8' [A-NA B]EEL Ê¹⁸⁷ *ti-ya-li-ia-aš*
9' [M]U^{h1A} GID.DA *in-na-ra-u-ya-tar* DUMU^{MES}
D[UMU.MUNUS^{MES}]
10' [*ba-aš-šu-uš* *ba-ar-za-aš-š*] *u-uš* *a-pt-ni-iš-šu-ya-an* *pt-iš-ki*]

„[dem H]errn des Hauses gi[b] . . . []lange []Jahre, Rüstigkeit, Söhne, T[öchter, Enkel (und) Urenkel] in solcher Art!“

2.A II 30'f. Die grammatikalisch unrichtige Verbindung von *šipand* mit Akkusativ anstatt zu erwartendem Dativ für die Gottheit, der man libiert, ist nach A. Kammenhuber¹⁸⁷ auf Kontamination mit der Konstruktion von *eku-laku* (mit Akkusativ) „eine Gottheit trinken“ zurückzuführen.

2.A II 32'f. *ku-e-az* ist als Verschreibung für regelmäßiges *ku-e-iz*, Abl. Sg. des Relativpronomens, zu werten und bezieht sich auf IŠ-TU GADA, das - vermutlich Genus communis¹⁸⁸ - wiederum im Nachsatz mit Inkongruenz im Genus¹⁸⁹ durch N.-A. Sg. n. -*ar* des enklitischen Pronominalstammes -*a*- wiederaufgenommen wird.

¹⁸⁷ A. Kammenhuber, *FuMikasa*, 157 m. Anm. 53.

¹⁸⁸ Für eine Bestimmung von GADA - m. W. bisher noch ohne gesicherte hethitische Entsprechung - als Genus communis könnte auch das phonetische Komplement -*an* für A. Sg. (vgl. J. Friedrich, wie Anm. 166, 272) sprechen.

¹⁸⁹ J. Friedrich, wie Anm. 160, 115f. § 190b.

2.A III 4 Zur Berichtigung nach ŠA DINGIR¹¹⁴ *uk-tu-u-r-d-aš* MU-ri me-e-ia-ni<as> > *hu-ki-ēš-šar* vgl. CHD 3, 230r. Ebenso wie in 2.A III 15 ist sicherlich auch hier *ukturi* als Adjektiv zu *hukeššar* aufzufassen, während es sich im Vergleich mit der Konstruktion in 2.A II 37' anbietet, *meiani* in Genetiv zu verbessern. Anscheinend hat der Schreiber das falsche Wort als Genetiv flektiert.

2.A III 12 Zur Bedeutung *auli* „Kehle“ aber auch „Kehlblutstrahl“ des Opfertieres, Schlachtopfer, Opfertier/Hekatombe¹¹⁵ s. C. Kühne, ZA 76 [1986], 85ff.

2.A III 25 Anders deutet E. Neu¹⁹⁰ die Zeichenfolge BAL² *ua-an* als *palu* und bringt die Form als Ptz. N.-A. Sg. n. mit dem in seiner Bedeutung noch nicht sicher geklärten, oft als Verbum dicendi „rezitieren (?)“ oder „schreien“ aber auch als Verbum actionis „(in die Hände) klatschen“ verstandenen Wort *paluwaš*¹⁹¹ in Verbindung. In den übrigen Belegen scheint *paluwaš* von einer Ausnahme in einem Text aus dem Bereich der Mythologie¹⁹² abgesehen stets eine nur begleitende Tätigkeit zu einer übergeordneten Kulthandlung zu bezeichnen, die offenbar nicht einer besonderen Eignung oder Ausbildung bedarf, da sie außer durch verschiedene Kultfunktionäre¹⁹³ auch durch eine mit kultischen Dingen

anscheinend nicht befaßte Person¹⁹⁴ oder durch Halbwüchsige¹⁹⁵ ausgeführt werden kann. So wird man für den Fall, daß es sich tatsächlich um ein Verbum dicendi handelt, vielleicht in die Richtung einer Lautäußerung eher einfacher Art, wie etwa „jauchzen“ oder „ausrufen“, denken dürfen. Allerdings ist zu beobachten, daß in zwei Fällen auf die sonst nie einer wörtlichen Rede vorangestellten Bemerkung *paluwaš* eine längere Rezitation bzw. Beschwörung folgt.¹⁹⁶ Während in ersterem Fall die Rezitation eindeutig dem ¹⁰ALAM.ZU, zuzuordnen ist¹⁹⁷, bleibt als unklare Textstelle nur KBo XXIV 76 5'ff. Unter der Berücksichtigung der Tatsache, daß Beschwörungen dieser Art gewöhnlich mit *kišlan memai/tezzi* eingeleitet werden, erscheint es auch hier nicht geboten, *paluwaš* auf diese zu beziehen, will man nicht eine Bedeutungsähnlichkeit mit *memai/tar* anerkennen.

Da die vorliegende Textstelle von der Bereitstellung von Opfergaben in Form von Schlachtieren und Geräten durch verschiedene Personen handelt, liegt die Annahme nahe, daß hier auch in betreff des ¹⁰*hīlammi* eine mit der Verrichtung einer

¹⁹⁰ E. Neu, StBoT 5, 135 Anm. 4.

¹⁹¹ Wichtigste Literatur zu den Deutungsversuchen bei E. Badal, OrNS 59 [1990], 131ff. Für eine Deutung als Verbum dicendi jetzt auch G. McMahon, wie Anm. 63, 255ff.; dagegen nicht entschieden mit Tendenz zu einer Bedeutung „klatschen“ J. Klinger, StBot 37, 751f.

¹⁹² Ullikummi-Lied KUB XXXIII 106+ IV 15'ff.

¹⁹³ Neben ¹⁰MUNUS¹⁹⁴ *paluwaš*, die gelegentlich auch andere Tätigkeiten während einer Kulthandlung verrichten (vgl. KBo XV 48 II 5'ff. und 26'ff., KBo II 8 III 16ff. und 29, wohl auch KBo XX 13+KBo XXX 35 [Textanschluß D. Groddeck, AfO 23 [1996], 105] Rs. 4'ff.), wird *paluwaš* auch ausgeführt von:

¹⁰ALAM.ZU, KBo X 23 (+) 22+KBo XI 67 III 12¹⁹⁵ ¹⁰MEŠ¹⁹⁶ALAM.ZU, ma 13¹⁹⁷ *tar-š iškán-zí* 14¹⁹⁸ *pat-š iškán-zí* KBo IV 9 I 45 ¹⁰MEŠ¹⁹⁹ALAM.ZU, . . . 49 *na-at-la-an pt-e-ri-š i-ē-ha-an-ta-ri* 50 *pat-š iškán-zí*, KUB LIII 3 I 5'. . . ¹⁰ALAM.ZU, 6' *pat-ya-iz-zí a-ha-a ha-ta-ia*

¹⁰NAR: KBo XIV 94 II 16' ¹⁰NAR ŠIR²⁰⁰ ¹⁰NAR *pat-ya-iz-zí*

¹⁰Šakunniš KUB XXIX 71 II 30 . . . *nu-za* ¹⁰Šakunniš²⁰¹ *pat-š iškán-zí* *pat-š iškán-zí* *pat-š iškán-zí*

¹⁹⁴ KUB XLI 17 I 29' MUNUS²⁰² *ma-kán KÁ.GAL-ai an-da pat-ya-iz-zí*. Der erhaltene Text gibt keine Hinweise darauf, daß die Frau außer *paluwaš* weitere Aufgaben in dem Ritual wahrnimmt. Eine Identität mit der im vorigen und anschließend eine Rezitation sprechenden, vermutlich das Ritual ausführenden Person erscheint insofern eher unwahrscheinlich, da in den beiden anderen Abschnitten dieser mehrere Rituale gegen Sterben im Heerlager in sich vereinigen Sammeltafel die Ausführenden mit ¹⁰*šibella* und ¹⁰*šubhamu* (vgl. L. Jakob-Rost, KUB XLI, Berlin 1970, Inhaltsverzeichnis) männlichen Geschlechts sind.

¹⁹⁵ Im KILAM-Fest KUB X 1 V 4' DUMU.NITA *pat-ya-ta-la-aš* 5' *pat-ya-ta-la-aš* mit Duplikatstellen KBo XXX 7 V 8'f. (schreibt DUMU.NITA ¹⁰*pat-ya-ta-la-aš*) und KUB X 9 7'f.; KBo X 23 (+) 22+KBo XI 67 V 7' [DUMU.NITA] *pat-ya-ta-la-aš pat-ya-ta-la-aš*.

In dem althethitischen Ritualtext KBo XXV 31 Vs. II 5' ist DUMU.MUNUS *pat-ya-at-la-š*, in der jungethethischen Parallele KBo XXV 42 Ik. Kol. 13' DUMU.JMUNUS *pat-ya-at-la-š*, 17' DUMU.MUNUS *pat-ya-at-la-š* belegt.

¹⁹⁶ KUB I 17 VI 18 . . . ¹⁰ALAM.ZU, *me-ma-i* 19 ¹⁰*pat-ya-ta-la-aš pat-ya-iz-zí*, es folgt eine Rezitation in hattischer Sprache.

KBo XXIV 76 5' . . . *nu* (eine im erhaltenen Text nicht genannte Person) *pat-ya-iz-zí*, es folgt eine Beschwörung in hethitischer Sprache.

¹⁹⁷ Vgl. in demselben Text KUB I 17 VI 31 . . . ¹⁰ALAM.ZU, *me-ma-i*, es folgt eine weitere Rezitation in hattischer Sprache.

Opferhandlung in direktem Zusammenhang stehende Tätigkeit beschrieben wird. Während *palwai* mit dem oben dargestellten Bedeutungsansatz an dieser Stelle weniger sinnvoll erscheint, würde es gut zum Kontext passen, die Form als ideographische Schreibung für hethitisch *šipand* zu betrachten. Bei einer solchen Überlegung bliebe dann allerdings nur, die Form als Supinum in einer dann in der Tat nur selten auftretenden Verbindung mit *har(h)*¹⁹⁸ zu bestimmen, für die man dann versuchsweise vielleicht eine Bedeutung „veranlassen etwas zu tun/sein“¹⁹⁹ vorschlagen könnte.

Als weitere Möglichkeit wäre schließlich zumindest grundsätzlich noch in Betracht zu ziehen, das Wort nicht als Verbalform, sondern als A. Sg. eines Nomens aufzufassen. Ein Substantiv *paluwa* c. (metallener Gegenstand) vermerkt ohne Belegstellenverweis J. Tischler²⁰⁰.

2.B III 13' Falls richtig ergänzt, könnte [*pt-di¹-š*]*šš-ia-aš-šš-ia-an* nach *pidišš-ia-š-š-an*, *pidišš* + enklitische Konjunktion + enklitisches Pronomen Dativ + Ortspartikel aufzulösen sein.

2.B IV 10' G. C. Moore²⁰¹ ergänzt *ir-h[*a*+*ia*]*⁽²⁰⁾ und übersetzt „... and to (his) circ[le]“. Dabei weist er zwar darauf hin, daß das übliche Wort für „Götterkreis“ *kaluši* ist. Falls aber J. Friedrichs²⁰² Vermutung, *kaluši* sei die luwische²⁰³ Entsprechung für hethitisch *irba* zutreffend sei, bestünde durchaus die Möglichkeit, daß *irba* gelegentlich auch die Bedeutung „(Götter)kreis“ haben konnte.

Diese Annahme könnte durch den Text KUB XI 27, der den Handlungsablaufs am 37. Tag des AN.TA.H.ŠUM^{SAR}-Festritual in *Ankuwa* beschreibt²⁰⁴, eine Bestätigung erfahren. Dort findet sich in Vs. I 12' bei der Bereitstellung von Schlachttieren für verschiedene Gottheiten zur Vorbereitung eines Opferrituals im Tempel der

Kattahha auch der Eintrag *ṽU KARAS ka-lu-ri-ia*, „(für) den Wetter[gott] des Heerlagers (und) für (seinen) Kreis“. Davon ausgehend, daß dieselbe Göttergruppe wie in vorliegendem Text gemeint ist, liegt der Schluß nahe, daß hier der Begriff *ir-ha* anstelle von *kaluši* in der Bedeutung „Götterkreis“ verwendet wurde.

¹⁹⁸ Nach J. Friedrich, wie Anm. 160, 143 § 273 steht das Supinum nur in Verbindung mit *daš* bzw. *tiša*.

¹⁹⁹ Vorschlag vor einiger Zeit in anderem Zusammenhang mündlich V. Haas.

²⁰⁰ J. Tischler, wie Anm. 179, 59.

²⁰¹ G. C. Moore, wie Anm. 13, 79 u. 87 Anm. 38.

²⁰² J. Friedrich, wie Anm. 166, 96.

²⁰³ J. Tischler, wie Anm. 159, 471 führt *kaluši* offensichtlich als hethitisches Wort, das auch für das luwische vorauszusetzen ist.

²⁰⁴ V. Haas, wie Anm. 2, 820f.

VII. Untersuchungen zum Festverlauf

1. Zur Ortsbestimmung von *Kuliwišna*

Einmal im Jahr findet in *Kuliwišna* ein von dem als Herr des Hauses²⁰⁵ bezeichneten vermutlichen Vorsteher dieser Ansiedlung veranlaßtes Fest zu Ehren des Wettergottes von *Kuliwišna* statt. Über

²⁰⁵ Ein Herr des Hauses ist im hethitischen Schrifttum auch anderweitig, meist in kultischem Zusammenhang, öfter belegt:

In KBo XXXVIII 175 III 16' erscheint EN É^{7IM} im Zusammenhang mit einer Bitte um Segen innerhalb eines *mugawar* an einen Wettergott (III 2'), dessen nähere Bezeichnung im Text nicht erhalten ist.

In dem Festritual für Telipinu KUB LI 1+KUB LIII 14 (Bearb. V. Haas/L. Jakob-Rost, Aof 11 [1984], 10ff.) 114ff. ist ein „Herr des Hauses der Stadt *Hanbana*“ (¹⁴BE-EL É^{7IM} *Ha-an-bo-na*) erwähnt.

In KBo XVII 83 I 22'ff., IV 7' feiert ein Hausherr (BE-EL É^{7IM}) in der Stadt *Katarga* den Wettergott von *Hišaišapa*.

Weiter nimmt ein Hausherr an einem Fest für den Wettergott von *Zippalanda* und ¹⁰*Zinkurawa* teil: KBo XIII 181 9', 14' BE-EL É^{7IM}, KBo XXI 75 3', 13' ¹⁰EN É^{7IM}, KBo XXI 77 6' BE-EL É^{7IM}, KBo XXX 81 Vs. 10' BE-EL É^{7IM}. Der sich auf dieses Fest beziehende Tafelkatalogeintrag (vgl. H. Otten/C. Rüster KBo XXX, Berlin 1984, Inhaltsübersicht V) KUB VIII 69 (bearb. E. Laroche, CTH, 186) III 14ff. bietet EN É^{7IM}.

In dem aus dem luwischen Milieu stammenden Ritual des *Zarpija* gegen eine Seuche erscheint HT I 1 39 EN É^{7IM} bzw. im Duplikat KBo XXXIV 243 (Bearb. C. Rüster, wie Anm. 175, 477f.) Vs. 4' BE-EL É^{7IM} sowie KUB IX 31 I 48 EN É^{7IM}, II 19 BE-EL É^{7IM}.

Häufiger belegt ist ein Herr des Hauses weiter in den *Huwašanna*-Ritualen: KBo XIV 91 Rs. 8' BE-EL É^{7IM}, KBo XXIV 24+KBo XXIX 89 III 20', IV 14', 20' BE-EL É^{7IM}, 23', 28' BE-EL É-ja, KBo XXIV 28+KBo XXIX 70 I 8' BE-EL É^{7IM}, KBo XXIV 37 (+) KBo XXIX 91+91a III 1 BE-EL É, IV 4 BE-EL, KBo XXIX 65 IV 5' BE-EL É^{7IM}, 7' BE-EL É; KBo XXXIV 186 12' BE-EL É^{7IM}.

In zerstörtem Kontext aber in Verbindung mit auch im *mukēšar* für den Wettergott von *Kuliwišna* erscheinenden männlichen (Hilfs)göttern findet sich KBo XXXVIII 233 4' BE-EL É^{7IM}.

Ein weiterer Beleg für „Herrin des Hauses“ findet sich neben denen in vorliegendem Ritual in dem Reinigungsritual KUB VII 13 Vs. 31 mit EN É^{7IM} GAŠAN É^{7IM}.

Weitere Belege: BE-EL É^{7IM} KBo XIII 119 III 19', 22', IV 8', 11'; KBo XIII 165 II 10'; KBo XXIV 34 3', 5'; KBo XXIV 77 Rs. 9'; KUB LV 52 Vs. 1, 3; BE-EL É^{7IM} KBo XVIII 57 Rs. 38' (Brieffragment); KUB LV 52 Vs. 8; jē^{7IM} KBo XXXIX 31 Rs. 2.

die geographische Lage des nur in religiösem Zusammenhang genannten, wahrscheinlich im südostanatolischen Raum zu suchenden Ortes ist außer der Tatsache, daß er - wie unserem Ritual zu entnehmen ist - in der Nähe des ebenfalls noch nicht georteten, aber von M. Forlanini²⁰⁶ südöstlich von *Hattuša* vermuteten Berges *Sidduwa*²⁰⁷ liegen dürfte, nichts Näheres bekannt. H. G. Güterbock²⁰⁸ bemerkt, daß der Name mit dem in Südostanatolien zu lokalisierenden Ort *Hupišna*²⁰⁹ das gleiche Suffix teilt und daher in derselben Gegend zu suchen sein könnte. Nach E. Laroche²¹⁰ sind Ortsnamen auf *-šna* häufig im luwischen Sprachraum belegt, was dann ebenfalls für eine Ortsbestimmung im südostanatolischen Raum sprechen könnte. Weiter könnte die Tatsache, daß auch in *Kuliwišna* die besonders in *Hupišna* gepflegten *Huwašanna*-Rituale durchgeführt wurden,²¹¹ in diese Richtung deuten. Dagegen weist I. Wegner²¹² darauf hin, daß der Wettergott von *Kuliwišna* in den Texten häufig neben demjenigen der Stadt *Hišaišapa* erscheint, wobei diese Stadt nördlich oder nordöstlich von *Hattuša* zu suchen sein dürfte, während M. Forlanini²¹³ diese Stadt südöstlich davon ansiedelt. Mit seinen Schauplätzen der Handlung vermittelt das hier zu besprechende Ritual für den Ort *Kuliwišna* eher den Eindruck eines landwirtschaftlichen Anwesens oder einer Art „Herrensitze“ als den einer größeren Ortschaft.

²⁰⁶ M. Forlanini, *FaAlp*, 173.

²⁰⁷ Fast alle Belege für den Berg *Sidduwa* entstammen den Texten zu vorliegendem Fest. Eine Ausnahme stellt KUB II 7 Vs. 6'-12' dar, wo dieser anscheinend in der in ihrer geographischen Lage ebenfalls noch nicht sicher bestimmten Stadt *Artišna* verehrt wird (vgl. G. F. del Monte/J. Tischler, wie Anm. 28, 362). Außerdem ist der Berg noch erwähnt in KUB XLI 34+1 7' (vgl. G. F. del Monte, wie Anm. 28, 147).

²⁰⁸ H. G. Güterbock, wie Anm. 52, 349 und in: A. Finet (Hrsg.), *Actes de la XVII^e Rencontre Assyriologique Internationale*, Ham-sur-Heure 1970, 176.

²⁰⁹ Zur Ortsbestimmung siehe G. F. del Monte/J. Tischler, wie Anm. 28, 118.

²¹⁰ E. Laroche, wie Anm. 170, 85.

²¹¹ Siehe oben S. 11f. mit Anm. 51-53.

²¹² I. Wegner, *Gestalt und Kult der Itar-Sawuška in Kleinasien*, Neukirchen-Vluyn 1981, 184f.

²¹³ M. Forlanini, wie Anm. 206, 173.

2. Das *mukeššar*-Ritual

a. Die Bedeutung von *mukeššar*

Ein fester Zeitpunkt für die Durchführung des Rituals ist nicht festgelegt; es scheint vielmehr im Ermessen des Herrn des Hauses zu liegen, diesen in einer beliebigen Jahreszeit zu bestimmen. Höhepunkt und Ziel dieses mehrere Tage andauernden Festes ist ein aus einem Schafbock und einem Stier bestehendes, regelmäßig jährlich darzubringendes Schlachtopfer für die Gottheit.²¹⁴

Vorgesehen ist, daß der Herr des Hauses vor Beginn der eigentlichen Festlichkeiten zunächst ein mit *mukeššar*²¹⁵ bezeichnetes Ritual für die Gottheit auszuführen hat.²¹⁶ Dieses von dem gewöhnlich mit „beten, bitten, anflehen“ übersetzten Verbum *mugai*-abgeleitete Substantiv ist terminus technicus für eine bestimmte Art von Anrufungsritual, das dazu dient, eine im Zorn verschwundene Gottheit wieder zu versöhnen. Es liegt dem die religiöse Vorstellung zugrunde, daß eine gegenwärtig vorhandene persönliche oder gemeinschaftliche Notlage - wie etwa Krankheit, Hungersnot oder militärische Niederlage - darauf zurückzuführen ist, daß sich eine bestimmte Gottheit wegen einer ihr gegenüber begangenen Verfehlung, wie beispielsweise das Auslassen von Opferleistungen oder das Aussprechen ungeschickter Worte, erzürnt von ihrem angestammten Ort zurückgezogen hat und damit ihr segensreiches Wirken ausgesetzt hat. Die Verstimmung einer Gottheit aus Mangel an Zuwendung als Grund für die Beeinträchtigung des Wohlbefindens wird denn auch in dem Ritual der *Paškuwatti* gegen Impotenz KUB IX 27+ deutlich angesprochen:

Vs. II

- 14 *nu-ud-du-za ka-a-ša ka' a'-aš an' tu'-ya-ab-ha-aš*
 15 *U-UL še-ik-ta ki-nu-na-at-ta' ka'-a-ša*
 16 *EGIR-an ša-ab-ta nu ka-a-aš*
 17 *'ma'-ab-ha-an tu-uk EGIR-an' ša'-ab-ta*
 18 *nu-uš-it-kán zi-ik DINGIR^{LUM} an-da aš-tu-li*

²¹⁴ 2.A III 4: ŠA DINGIR^{LIM} uk-tu'-ur-d>-aš MU-ti me-e-ja-ni<-aš> bu-ki-eš' šar'

²¹⁵ 1.A I 6 D.-L. Sg. *mu-ki-iš-ni*, in den Kolophonen 1.A IV 5'f., 1.R IV 7'f. G. Sg. *mu-ki-iš-na-aš*. In 1.F IV 27' ist *mu-ki-iš-na-aš* sicher zu ergänzen.

²¹⁶ 1.A I 1ff.

19 ti-i-ja . . .

„Dich, siehe, kannte dieser Mensch nicht. Jetzt, siehe, kümmerte er sich um dich. Wie dieser sich um dich kümmerte, so trete du, Gottheit, zu ihm zum Heil hin! . . .“

Um einen so entstandenen mißlichen Zustand zu beenden, sucht man mit Hilfe von rituellen Maßnahmen, die Gottheit zur Rückkehr zu bewegen und den für die aus ihrer Verweigerung hervorgehende Beeinträchtigung des Normalzustandes ursächlichen Zorn zu beseitigen.

Ursprünglich bezeichnete *mukeššar* eine nicht im Kult verankerte, sondern eine nur bei Bedarf als unmittelbare Reaktion auf eine gegenwärtig vorhandene Notlage ausgeführte Maßnahme²¹⁷, scheint aber auch zur Vorbeugung einer befürchteten Gefahr herangezogen worden zu sein, wie ein an die Gottheiten *Anzili* und *Zukki* gerichtetes Geburtshilferitual zeigt.²¹⁸ Ungeachtet dieser eigentlichen Bestimmung wurde es in vorliegendem Fall als vorbereitende Handlung für eine regelmäßig stattfindende Feierlichkeit als ein fester Bestandteil in ein kultisches Festritual eingebunden. Dieses Vorgehen scheint kein Einzelfall darzustellen, sondern dürfte vielmehr als eine wohl spätestens in mittelhethitischer Zeit eingeführte Neuerung im Kult zu werten sein. So ist auch dem Ritual der Königin für den Wettergott des *Hauptes* ABoT I ein *mukeššar* vorangestellt:

Vs. I

- 1 *ma-a-an-za MUNUS.LUGAL^PU har-ša-an-na-aš*
 2 *INA E^{LUMES} ŠA'TAM LUGAL-ša-an še-ir*
 3 *MU^{KAM}-ti me-te-ni ku-it im-ma ku-it*
 4 *me-hur i-ia-zi nu-za^{UD}DUB.SAR*
 5 *MUNUS AMA.DINGIR^{LIM}-ja ya-ar-ap-pa-an-zi*
 6 *nu^PU har-ša-an-na-aš pt-na-an pa-ra-a*
 7 *INA UD.2.KAM kiš-an mu-ga-an-zi*

²¹⁷ Vgl. G. Kellerman, wie Anm. 2, 121 Anm. 21.

²¹⁸ CTH 333; bearb. E. Laroche, wie Anm. 12, 135ff. und G. Beckman, wie Anm. 160, 90ff. Zum präventiven Charakter dieses Rituals siehe H. G. Güterbock, in: W. Röllig (Hrsg.), *Altorientalische Literaturen*, Wiesbaden 1978, 244.

„Wenn die Königin den Wettergott des Hauptes im Hause der Kämmerer für den König (?) im Laufe des Jahres, zu welcher Zeit auch immer, feiert, waschen sich der Tafelschreiber und die (Priesterin) Gottesmutter. Den Wettergott des Hauptes ruft man vorher zwei Tage lang folgendermaßen an.“

Im Text folgt eine Zurüstung von Gegenständen, die häufig als Hilfsmittel für die Durchführung magischer Handlungen benutzt werden.

Unter den zum Festritual für den Wettergott von *Kuliwišna* überlieferten Texten ist der weitaus größte Teil dem *mukešsar* zuzuordnen. Die Beschreibung der eigentlichen Festhandlungen enthalten nur die verhältnismäßig gut erhaltene Tafel 2.A mit Duplikat 2.B, 2.C das unergiebigste Fragment 2.D sowie I der Sammeltafel 3.A.

b. Die Bedeutung von *mugawar*

Das Kernstück des *mukešsar*-Rituals bildet mit dem *mugawar* eine Art durch die Anwendung von Mitteln der Magie unterstütztes Bittgebet an eine im Zorn verschwundene Gottheit. Während noch für O. R. Gurney²¹⁹ das von *mugai* abgeleitete Verbal substantiv *mugawar* in der Bedeutung „Gebet“ insbesondere die Form des Evokationsgebetes im Sinne einer im wesentlichen nur mündlich vorgetragenen Hinwendung zu einer Gottheit bezeichnet, sieht E. Laroche²²⁰ darin den Begriff für eine besondere, die Worte des Gebetes ergänzende Gattung von Ritual, in welcher eine Handlung unmittelbar an der Gottheit selbst ausgeübt wird. Durch das Ausbringen von unwiderstehlichen Lockmitteln werde so etwas wie ein (Fang)netz um die Gottheit geschaffen, dem diese sich kaum entwinden kann und wodurch zwangsläufig die Erscheinung ausgelöst wird. Dabei schlägt er für *mugai* einen Bedeutungsansatz wie etwa ein durch rituelle Handlungen herbeigeführtes „bewegen, in Bewegung setzen“ einer Gottheit vor.²²¹ Diesen Überlegungen im wesentlichen folgend versteht schließlich R. Lebrun²²² *mugawar* als eine von einem

Ritual des „in Gang Setzens“ - dem *mukešsar* - begleitete Form von sich magischen Riten bedienendem Gebet bzw. Ritual an eine vermißte Gottheit, das dazu bestimmt ist, sie von ihrem Schmollen abzubringen und ihre Rückkehr zu bewirken.

Dabei erscheint es gerade auch bei näherer Betrachtung der den Wettergott von *Kuliwišna* betreffenden Texte eher fraglich, ob eine symbolische Handlung des sinnbildlich für das Herbeikommen der Gottheit selbst gedachten Ziehens einer diese verkörpernden Statuette auf aus Stoffbahnen (²²⁰*kurešsar*) bereiteten Wegen, wie sie E. Laroche²²³ offenbar in Anlehnung an eine Vermutung von O. R. Gurney²²⁴ den Texten entnehmen zu können glaubt, während eines *mugawar* tatsächlich ausgeführt worden ist. Hier befindet sich nämlich das im Rahmen der Ritualvorbereitungen zuvor festlich ausgestattete Götterbild schon vor Beginn der rituellen Behandlung der Gottheit an seinem Platz auf dem Postament.²²⁵ Der Maßnahme des Auslegens von Stoffbahnen dürfte - ebenso wie in den im luwischen Kulturkreis beheimateten mit „durch/mittels Wege Herbeiziehen“ (KASKAL-*az huittija*) bezeichneten Evokationsriten²²⁶ - vielmehr der Gedanke an einen Lockzauber zugrunde liegen. In der Absicht, einen bequemen Weg zu bereiten²²⁷, werden von einem reichlich gedeckten Opfertisch herab Stoffbahnen ausgebreitet, über deren Länge hin wohlriechende Speisen und Duftstoffe ausgelegt werden, um die als frei bewegliche Seele gedachte Gottheit dazu zu bewegen, an den gewünschten Ort herbeizukommen,²²⁸ in vorliegendem Falle eben von dem Götterbild Besitz zu ergreifen.

Mit seinen Riten zur Herbeiziehung vermißter Gottheiten erscheint das *mugawar* den oben erwähnten Evokationsritualen nahe verwandt und entstammt demselben luwisch-kulturellen Umfeld Südostanatoliens.²²⁹ Von diesen unterscheidet es sich indes durch den

²²³ E. Laroche, wie Anm. 220, 22, übernommen von R. Lebrun, wie Anm. 222, 436.

²²⁴ O. R. Gurney, wie Anm. 219.

²²⁵ Siehe dazu S. 132.

²²⁶ CTH 483ff. Bearb. V. Haas/G. Wilhelm, wie Anm. 165.

²²⁷ Siehe besonders I.E. Rs. IV 2ff. und KUB XV 34 I 40ff.

²²⁸ Zu dieser Art von Lockzauber siehe V. Haas, in: D. O. Edzard (Hrsg.), *Reallexikon der Assyriologie*, Bd. 7, Berlin 1987-1990, 250 und wie Anm. 2, 902f.

²²⁹ Zur Abhängigkeit des Telipinu-Mythos (CTH 324) von religiösen Vorstellungen des luwischen Bereichs entgegen der herkömmlichen Auffassung, darin das reine

²¹⁹ O. R. Gurney, in: AAA 27 [1940], 45ff.

²²⁰ E. Laroche, *La prière hittite*, Paris 1964, 20ff.

²²¹ E. Laroche, wie Anm. 220, 24.

²²² R. Lebrun, *Hymnes et prières hittites*, Louvain-La-Neuve 1980, 431, 435 u. 477.

ihm eigenen wesentlichen Bestandteil der magischen Handlungen und Beschwörungen zur Abwendung des göttlichen Zorns. Zwar wird in den KASKAL-*az hititja*-Ritualen neben anderen als Möglichkeit vermuteten Gründen auch einmal Zorn als Ursache für die Abwesenheit einer Gottheit in Erwägung gezogen,²³⁰ den überlieferten Texten sind aber nirgends Anhaltspunkte darüber zu entnehmen, daß man im Rahmen der Evokation dem einem *mugawar* eigene vergleichbare Mittel der Magie angewandt hätte, um diesem entgegenzutreten.

Die bisher aus dem hethitischen Schrifttum bekannten Rituale zur Versöhnung einer im Zorn verschwundenen Gottheit sind sämtlich nur bruchstückhaft überliefert. Dabei ist das am besten erhaltene Beispiel der schon aus althethitischer Zeit stammende sogenannte *Telipinu*-Mythos.²³¹ Allerdings ist nach G. Kellerman²³² diese neben dem Mythos vom Verschwinden des Gottes *Telipinu* auch während den Ritualhandlungen zur Beseitigung des Zorns in der göttlichen Sphäre spielende Zusammenstellung nicht eigens dafür geschaffen worden, um einer tatsächlich eingetretenen Notlage zu begegnen, sie sei vielmehr als ein allgemeiner Lehrtext dafür zu deuten, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, wenn eine auf das Verschwinden einer Gottheit zurückzuführende Notlage eintritt, nach dessen Vorlage andere Bittgebete dieser Art bei wirklich eingetretenen Ereignissen ausgestaltet wurden.

Trotz der durchweg bruchstückhaften Überlieferung läßt sich durch ein Vergleich der für eine Untersuchung verwertbaren Texte²³³ ein häufig auftretendes Grundmuster für den Aufbau eines *mugawar* gewinnen:

hattische Milieu gefunden zu haben, siehe V. Haas/G. Wilhelm, wie Anm. 165, 22ff.

²³⁰ V. Haas/G. Wilhelm, wie Anm. 165, 20.

²³¹ Die am besten erhaltene Tafel ist KUB XVII 10. Literatur siehe V. Haas, wie Anm. 2, 707 Anm. 49 u. 50. Zur Datierung siehe G. Kellerman, wie Anm. 2, 115ff.

²³² G. Kellerman, wie Anm. 2, 121f.

²³³ Dies sind im wesentlichen immer noch die schon von E. Laroche, wie Anm. 12, insbesondere S. 89-146, bearbeiteten Texte zur anatolischen Mythologie. Hinzu kommt ein religiöser Text aus Mašat, bearb. H. G. Güterbock, JKF 10 [1986], 205ff. und KBo XXXVIII 175.

Zu Beginn erfolgt durch den/die Magier/in das Vortragen der Erzählung von dem eine Notzeit nach sich ziehenden Verschwinden der erzürnten Gottheit, ihrem Wiederauffinden nach der daraufhin einsetzenden Suche und der anschließenden Besänftigung derselben.

Die Rezitation dieses Mythos bildet nach R. Lebrun²³⁴ die erklärende Grundlage der folgenden magischen Handlungen und beruht auf analoger Wirksamkeit. Danach erinnere der Magier damit an weit zurückliegende Zeiten, in welchen die göttliche Welt - und somit auch die jetzt verschwundene Gottheit - eine der gegenwärtigen Notlage entsprechende Lage gekannt habe und rufe damit in die Erinnerung zurück, auf welche Art und Weise es den Göttern in jenen mythischen Zeiten gelungen ist, den ungewöhnlichen Zustand zu beenden und die Ordnung wiederherzustellen. Eben diese Maßnahmen wolle der Magier nachvollziehen, indem er sich gleichsam in die Rolle der damals zornlösend wirkenden Gottheit begibt. Dabei sei es das Ziel des Vortrags, zunächst die vorhandenen Schwierigkeiten genau darzustellen und der Gottheit die Vergleichbarkeit des gegenwärtigen Zustands mit dem in früherer Zeit schon erlebten deutlich zu machen, um die Wirksamkeit der im folgenden anzuwendenden Zauber zu gewährleisten.

Die sich jeweils an die Rezitation des Mythos in großer Vielfalt und offenbar in beliebig veränderlicher Reihenfolge anschließenden Beschwörungen und Besänftigungsriten lassen neben weniger gut Erhaltenem auch eine Anzahl häufig angewandter, sich besonderer Beliebtheit erfreuender Verfahren erkennen.

Zum einen kommen Analogiezauber zur Anwendung, bei denen bestimmte Handlungen an verschiedenen Gegenständen durchgeführt werden, die durch die dazugehörigen Beschwörungssprüche in Beziehung zu dem abzuwendende Zorn der Gottheit gesetzt werden. Beliebte Zaubermittel sind dabei Feuerholz, das angezündet²³⁵ bzw. verbrannt²³⁶ oder abgeschnitten²³⁷ wird, Feuer, das gelöscht²³⁸ wird,

²³⁴ R. Lebrun, wie Anm. 222, 435f.

²³⁵ KUB XXXIII 11 III 8'ff.; KUB XXXIII 45+ 8'ff. mit Duplikat KUB XXXIII 51 4'ff.; KUB LI 30 Rs. 1'ff.; KUB LVII 38 2'ff.

²³⁶ KUB XVII 10 III 13ff.; KUB XXXIII 21 IV 10; KUB XXXIII 24+ III 7'ff.; KUB XXXIII 45+ 14'ff. mit Duplikat KUB XXXIII 51 10'ff.; KUB XXXIII 49 III 6ff. mit Duplikat KUB XXXIII 50 Rs. 9'ff.; KUB LI 30 Rs. 5'f.

²³⁷ KUB XXXIII 21 IV 5'f.

aber auch erwärmte Kieselsteine, die durch Übergießen mit Flüssigkeiten erkaltet werden²³⁸. Wie diese Gegenstände durch die Behandlung ihre Wesensmerkmale verlieren, soll entsprechend auch der Zorn vergehen.

Häufiger anzutreffen ist auch der Vergleich mit dem Wasser, welches in das Abflußrohr niemals zurückfließt²⁴⁰, mit dem Malz, das in verdorrttem Zustand nicht mehr als Saatgut zu gebrauchen ist²⁴¹ oder das aus der Mythologie entlehnte (?) Sinnbild von einem sich unter der Erde befindenden bronzenen Kessel, der auch den Zorn in sich aufnehmen soll, da er das, was er einmal in sich bewahrt, nicht mehr freigibt.²⁴²

Weiter gehört zum Bestand meistens ein in der hethitischen Ritualliteratur weit verbreiteter Durchschreitungs- und Abstreifzauber.²⁴³ Hierbei errichtet man für gewöhnlich ein Tor aus Weißdornestrüpp, durch welches man die zu reinigende Person mit der Vorstellung hindurchschreiten läßt, daß dadurch die für die ungünstige Lage verantwortlichen Schadstoffe abgestreift und auf das durchschrittene Objekt übertragen werden.²⁴⁴

Regelmäßiger Bestandteil des *mugawar* sind schließlich Besänftigungsriten dergestalt, daß bestimmte Substanzen ausgelegt werden, deren gute Eigenschaften in analoger Weise auf den Sinn der Gottheit übertragen besänftigend einwirken sollen. Diese Riten werden gewöhnlich begleitet von der Bitte um Segen für diejenige

Person bzw. denjenigen Personenkreis, zu dessen Gunsten das Ritual durchgeführt wird.²⁴⁵

Um die Wirksamkeit der vorangegangenen Maßnahmen zur Versöhnung vor der Gottheit darzustellen, endet das magische Ritual mit dem Vortrag der mythologischen Beschreibung vom Wiedereintreten des Normalzustandes in der Natur.²⁴⁶

Als sichtbares Zeichen für das erhoffte Wohlergehen und Heilssymbol steht am Ort des Geschehens eine Eiche (?)²⁴⁷, die ein Schaffell trägt, in das in Form von einer Art Hieroglyphen Gaben, die ein gutes Schicksal bedeuten, hineingelegt werden.^{248 249}

Etwas abweichend von dem hier entworfenen Muster scheint das *mugawar* für den Wettergott der *Ašmunikal* KUB XXXIII 21 zunächst den Mythos einschließlich der Beschreibung vom Wiedereintreten des Normalzustandes und erst daran anschließend die magische Behandlung der Gottheit zu bieten.

An dieser Stelle ist mit dem Ritual der *Anniwiani* für die Schutzgottheit des *Vlieses* VBoT 24 Rs. III 4ff. und vielleicht dem der *Paškuwatti* für *Ulišajši* KUB IX 27+²⁵⁰ noch auf Belege für eine Gruppe von Ritualen hinzuweisen, die zwar für ein *mukeššar/mugawar*

²³⁸ KUB XVII 10 III 21ff.; KUB XXXIII 4+ IV 1f.; KUB XXXIII 24+ III 10ff.; Mašat-Text 1ff.

²³⁹ KUB XXXIII 49 II 6ff.

²⁴⁰ KUB XVII 10 III 25ff.; KUB XXXIII 4+ IV 4ff. mit Duplikat KUB XXXIII 8 III 1f.; KUB XXXIII 24+ III 14f.; KUB XXXIII 49 II 2ff. mit Duplikat KUB XXXIII 50 Rs. 1f.; KUB XXXIII 54+ II 10ff.

²⁴¹ KUB XVII 10 III 16ff.; KUB XXXIII 11 III 1f.; Mašat-Text 7ff. Zu diesen magischen Techniken siehe V. Haas, wie Anm. 228, 244.

²⁴² KUB XVII 10 IV 14ff.; KUB XXXIII 4+ IV 11ff. mit Duplikat KUB XXXIII 8 III 7ff.; KUB XXXIII 24+ IV 5ff.; KUB XXXIII 54+ II 5ff.

²⁴³ Weitere Belege für diese Art von Zauber: KBo XIII 158 IV 9ff.; KUB VII 53+KUB XII 58 III 33ff.; KUB XVII 10 IV 1f.; KUB XXXIII 19 II 14ff.; KUB XXXIII 54+ II 13ff.; KUB XXXIV 76 I 1ff.; IBoT IV 8 Vs. 1f.; VBoT 24 I 36ff. mit Duplikat KBo XII 104 I 7ff.; Mašat-Text 41ff.

²⁴⁴ Zu dieser Art des Zaubers siehe V. Haas, wie Anm. 228, 248f. und wie Anm. 2, 898.

²⁴⁵ KUB XVII 10 II 9ff.; KUB XVII 13 1f.; KUB XXXIII 6(+) II 1ff.; III 1f. mit Duplikat KUB XXXIII 5 III 1f.; KUB XXXIII 11 II 18ff.; III 1f.; KUB XXXIII 34 Vs. 10ff.; KUB XXXIII 38 I 2f.; KUB XXXIII 75 II 4ff.

²⁴⁶ KBo VIII 69 12ff.; KUB XVII 10 IV 20ff.; KUB XXXIII 12 IV 1f.; KUB XXXIII 19 III 1f. mit Duplikat KUB XXXIII 20 III 1f.; KUB XXXIII 21 III 1f.; KUB XXXIII 24+ IV 10ff.; KUB XXXIII 31 6ff.; KUB XXXIII 34 Vs. 13ff.; KUB XXXIII 38 IV 1f.; KUB XXXIII 67 IV 7ff. mit Duplikat KUB XXXIII 36 III 3ff.; wohl anschließend an die nochmalige Schilderung der Notzeit in KUB XXXIII 54+ II 20ff. mit Duplikat KUB XXXIII 48 4ff.

²⁴⁷ Zur Bedeutung ^{GS} *šid-n* „Eiche“ siehe V. Haas, AoF 5 [1977], 269f. Für einen Nadelbaum sprechen sich S. Alp, wie Anm. 173, 100 („Tanne“) und J. Friedrich/A. Kammenhuber, wie Anm. 169, Bd. E, 22 mit Literatur aus. Zur kultischen und symbolhaften Bedeutung des in den hethitischen Texten häufig erscheinenden *eje*-Baumes siehe H. Klengel, *FsCaratelli*, 107ff.

²⁴⁸ H. Klengel, wie Anm. 247, 107 mit Literatur; V. Haas, wie Anm. 2, 187.

²⁴⁹ KUB XVII 10 IV 27ff.; KUB XXXIII 12 IV 12ff.; KUB XXXIII 24(+) IV 16ff.; KUB XXXIII 38 IV 6ff. Nur das Schaffell, nicht aber die Eiche (?) erwähnen KUB XXXIII 19 III 9ff.; KUB XXXIII 21 III 9ff.

²⁵⁰ E. Laroche, wie Anm. 220, 21 hat diesen Text mit der sich auf ihn beziehenden Tafelkatalogeintragung KUB XXX 65+ II 6 in die Liste der überlieferten *mukeššar/mugawar* aufgenommen. Analogiezauber zur Abwendung des Zornes sind hier zumindest nicht überliefert.

typische Zauberhandlungen und Beschwörungen zur Besänftigung einer erzürnten Gottheit enthalten, jedoch ohne die Rezitation eines Mythos auskommen.

c. Das *mukešar*-Ritual für den Wettergott von *Kuliwišna*

α. Vorbereitungen

Auf den ersten, einleitenden Abschnitt folgt zunächst die Zurüstung von Gegenständen, die zur Durchführung des *mukešar* benötigt werden.²⁵¹ Genannt werden zunächst Kleidungsstücke, wie Gewänder und Schuhe; daneben wird auch Feinöl bereitgestellt. Bei der Gottheit, d. h. bei dem den Wettergott von *Kuliwišna* verkörpernden andropomorphen Götterbild, das sich während der gesamten Dauer des Rituals in dem mit Innengemach der Gottheit aber auch mit Innengemach des Vorratsgefäßes²⁵² bezeichneten Raum, in welchem die meisten Beschwörungen und Opferhandlungen durchgeführt werden, auf einem Postament befindet, sind bereits ein Stuhl, ein Tuch, eine Decke sowie ein Kissen vorbereitet. Daneben finden - soweit dies überliefert ist - während des gesamten Festes außerhalb des Innengemaches nur Ritualhandlungen auf dem Berg *Sidduwa* und in einer Mühle statt.²⁵³

Das Ritual beginnt mit der Vorbereitung des Götterbildes für die bevorstehenden Festlichkeiten, von der ein Teil in 1.C I' überliefert ist. Die Erwähnung des Stuhles des Wettergottes in Z. 8' ist wohl so zu verstehen, daß die Statuette auf diesen Stuhl gesetzt wird. Weiter wird diese mit Wasser gewaschen, das Waschwasser danach auf der Erde (?) verspritzt. Obwohl dies in dem erhaltenen Text nicht erwähnt ist, ist wohl davon auszugehen, daß die Gottheit mit den in der Zurüstung aufgeführten Kleidungsstücken bekleidet wird. Es wäre denkbar, daß das kleine Fragment 1.V, das offenbar in der Zurüstung von 1.A aufgeführte Kleidungsstücke nennt, dorthin zu stellen ist.

²⁵¹ 1.A I 6ff.

²⁵² Die verschiedenen Bezeichnungen meinen denselben Raum. Aus 2.A I 10'f. geht eindeutig hervor, daß das Götterbild beim Vorratsgefäß steht.

²⁵³ Auf dem Berg *Sidduwa* 1.P III 25'ff. mit Duplikat 1.O III 33'ff., Duplikat 1.R I 10'ff., 1.S Vs. 1ff., darauf bezugnehmend 1.C I' 2ff.; in der Mühle 2.A I 1'ff. mit Duplikat 2.B I 1'ff.

Im Zusammenhang mit diesen Vorbereitungen ist auch davon die Rede, daß eine wohl als übliches Heilsymbol für diese Art von Ritualen benötigte Eiche(?)²⁵⁴ von dem vermutlich nahe bei *Kuliwišna* gelegenen Berg *Sidduwa* herbeigeholt,²⁵⁵ in das Innengemach des Vorratsgefäßes verbracht und dort auf das Vorratsgefäß des Wettergottes von *Kuliwišna* gestellt wird.

Als Kultobjekt und eigentlich Symbol und Bild des Vegetationsgottes *Telipinu*²⁵⁶ häufig belegt, holt man dem hier durchgeführten Unternehmen vergleichbar im Verlaufe des *purullija*-Festes eine junge Eiche (?) vom Berg *Katala*, um sie in der Stadt *Kiša* aufzustellen.²⁵⁷ Ein *ēja*-Baum erscheint weiter als Schmuck eines Opferaltars in Verbindung mit der Gottheit *Ziparwa*,²⁵⁸ in einem anderen Tafelbruchstück einer Beschwörung²⁵⁹ wird er im Zusammenhang mit den auch in unserem Ritual für eine Reinigungszeremonie verwendeten Feuerbecken und *NAMMANTUM*-Gefäß²⁶⁰ genannt.

Es ist bemerkenswert, daß sich auf einer anderen, später in den Handlungsablauf des *mukešar* einzuordnenden Tafel noch einmal die Beschreibung der Entsendung eines Menschen auf den Berg *Sidduwa*²⁶¹ mit der Aufgabe, eine zum Schmucke der Gottheit bestimmte Eiche (?) zu schlagen,²⁶² findet. Dabei erschiene es doch recht merkwürdig, wenn man sich während desselben Festes wiederholt an diesen Ort begäbe, um einen solchen Baum für denselben Zweck herbeizubringen.

Für die Lösung dieses Problems ist Text 1.R von besonderem Interesse: Das Bruchstück bietet ein auf der rechten Seite abgebrochenes Stück von I sowie die schlecht erhaltenen letzten Zeilen von IV. Die Zeilen I 1'-9' handeln von Opfergaben, die der

²⁵⁴ Siehe oben S. 131.

²⁵⁵ 1.C I' 3' und 13'f.

²⁵⁶ V. Haas, wie Anm. 2, 187, 305, 443, 701.

²⁵⁷ V. Haas, wie Anm. 2, 744.

²⁵⁸ H. Klengel, wie Anm. 247, 108.

²⁵⁹ KUB VII 18 3'ff.

²⁶⁰ 1.A II 2ff.

²⁶¹ 1.O III 33'ff.

²⁶² 1.P III 32'f. Vgl. hierzu auch 1.C I' 4' das Verbum *ú-ni-ú-a-an-zi* im Zusammenhang mit dem Herbeibringen der Eiche (?).

Herr des Hauses der Gottheit Tag für Tag darbringt und finden in den anderen Texten nirgends eine Entsprechung. Z. 10'ff. hingegen ist Duplikat zu 1.O III 31'ff., beschreibt also das Holen der Eiche (?) vom Berg *Sidduwa*, während sich der in IV erhaltene Text als ein zu einem Analogiezauber zur Abwendung des Zornes der Gottheit, wie sie im *mugawar* durchgeführt werden, gehöriger Beschwörungsspruch erweist. Der Kolophon weist die Tafel als 1. Tafel des *mukeššar* für den Wettergott von *Kuliwišna* aus. Aus diesem Sachverhalt ist zu schließen, daß das Holen der Eiche (?) hier, ebenso wie in Exemplar 1.C I, schon vor der Durchführung des *mugawar* stattfindet, dies in den Tafeln 1.O und 1.P aber erst zu einem späteren Zeitpunkt geschieht. Dies legt die Vermutung nahe, daß das Ritual nicht in einer einheitlichen Überlieferung vorliegt, sondern mit verschiedenen, zumindest in diesem Punkt voneinander abweichenden Fassungen zu rechnen sein dürfte.

β. Das Ritual der kultischen Reinigung der Gottheit

In der oben erwähnten Ritualzurüstung werden vor Abbruch des Textes weiter noch Kannen (?) mit verschiedenen Getränken und sogenanntem „Wasser der Schwenkung“ sowie ein Meßgefäß aufgeführt. Während Bier und Wein zu Libationszwecken verwendet worden sein dürften, findet sich das andere Zubehör in dem auf die Vorbereitungen folgenden und mit dem Ziel, möglicherweise vorhandene Verunreinigungen zu beseitigen,²⁶³ veranstalteten Ritual zur kultischen Reinigung der Gottheit wieder.²⁶⁴ Es ist anzunehmen, daß dabei das unter den dafür benötigten Gegenständen ebenfalls genannte ^{DUG}GIR.KIŠ-Gefäß zum Waschen des Götterbildes verwendet wurde. Gestützt wird diese Vermutung durch den schon von L. Rost²⁶⁵ vermerkten Text 1698/c 6ff. mit Duplikat KUB XXVII 16 I 22'ff., wo offenbar eine Götterfigur unter Zuhilfenahme eines GIR.KIŠ- bzw. GIR.GĀN-Gefäßes gewaschen wird:

²⁶³ Zur Notwendigkeit, Götterstatuen und Kultgerät in Rahmen von Festritualen Reinigungshandlungen magischen Charakters zu unterziehen, siehe M. Popko, *Kultobjekte in der hethitischen Religion*, Warschau 1978, 8.

²⁶⁴ 1.A II 1ff.

²⁶⁵ L. Rost, MIO I [1953], 369.

22' nu ¹⁰SANGA DINGIR^{LAM} da-a-i nu u-a-tar ku-it [ḪṢ-Ṭ(U) 8 (u-a-tu)]

23' IS-TU 8 ²⁶⁶ DUG KU-KU-UP bar-kán-zi nu MUNUS. LUGAL¹ DINGIR⁴[(AM)]

24' a-pfe-iz te-te-na-az a-ar-ri kat-ta¹ an¹ [(-ma-aš-š)]

25' ^{DUG}GIR.GĀN ²⁶⁷ bar-kán-zi na-aš-ta DINGIR^{LAM} an-da

26' A-NA ^{DUG}GIR.GĀN a-ar-ra-an-zi . . .

„Der Priester nimmt die Gottheit. Welches Wasser man [v]o[n 8 Quellen] mit 8 Kannen hat, mit jenem Wasser wäscht die Königin die Gottheit[.it.] Unter ihr (der Gottheit) aber hält man ein GIR.GĀN-Gefäß. . .“

Von diesen Ritualhandlungen selbst ist mit dem Anfang von 1.A II und dem Ende von 1.A III zwar nur sehr wenig in fragmentarischem Zustand erhalten, doch läßt sich immerhin aussagen, daß es sich mindestens über die gesamten Spalten 1.A II und III erstreckt haben muß. Ein Hinweis darauf, daß es sich in IV weiter fortsetzte, ist vielleicht mit der Erwähnung des dabei verwendeten Feuerbeckens in zerstörtem Kontext in 1.E IV 1' gegeben. Dies würde bedeuten, daß sich dieses Ritual bis zum Beginn des *mugawar* erstreckt, dessen Anfang dann mit 1.E IV 2'ff. festzulegen wäre.

Über den Inhalt läßt sich aufgrund der schlechten Überlieferungslage nur so viel aussagen, als daß der Ritualherr Feuer aus dem Feuerbecken nimmt und es in das Innengemach der Gottheit bringt, wo er mit Hilfe von Wasser bzw. Wasser der Schwenkung rituelle Handlungen durchführt, die der Reinigung der Gottheit dienen. Diese Handlungen begleitet er mit entsprechenden Beschwörungssprüchen.

Nach dem Wortlaut des das Ritual einleitenden Abschnitts 1.A I 1ff. führt zwar der Herr des Hauses selbst das *mukeššar* durch, die Person, die die magischen Reinigungshandlungen an dem Götterbild vollzieht, ist hier jedoch als ¹⁰*mukišnaš* EN-aš wörtlich zu übersetzen

²⁶⁶ 1698/c 6: 7 u-a-tu bzw. 7' ^{DUG}KU-KU-UP

²⁶⁷ 1698/c bietet Z. 8 ^{DUG}GIR.KIŠ, Z. 9 ^{DUG}GIR.KIŠ. Zum Wechsel zwischen ^{DUG}GIR.KIŠ und ^{DUG}GIR.GĀN vgl. auch H. Otten/C. Rüster, KBo XXXV, Berlin 1993, Inhaltsübersicht zu Nr. 245. Das von L. Rost zitierte Fragment ist mir zwar nicht in gesamer Länge bekannt, doch wäre ein Textanschluß 1698/c+KBo XXXV 245 zu überprüfen.

mit „Herr des *mukešar*-Rituals“, bezeichnet. So nimmt H. G. Güterbock auch an, der hier genannte Ritualherr sei mit dem Herrn des Hauses identisch.²⁶⁸ Daß es sich jedoch um zwei verschiedene Personen handeln muß, wird aus I.O II 14'ff. deutlich. Dort wird ausdrücklich gesagt, daß sich der Herr des Hauses bei dem im wesentlichen aus Opferhandlungen bestehenden, mit „Fest der Anrufung“ bezeichneten Teil des *mukešar* von dem Ritualherr vertreten lassen kann, falls er an der Teilnahme gehindert ist. Desweiteren ist in I.O III 1'ff. ein offensichtlich gemeinsames Auftreten von Hausherr und Ritualherr während einer Opferhandlung zu beobachten.

In den überlieferten bzw. den in den Katalogtafeln aus den Keilschriftarchiven vermerkten *mukešar/mugawar* tritt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, als ausführende Person immer eine Magierin ^{MUNUS}ŠU.GI auf.²⁶⁹ Um die Wirkung des Rituals auch sicherzustellen, ist es notwendig, die Zauberhandlungen und Beschwörungen sehr sorgfältig durchzuführen, was in der Regel freilich danach verlangt, dafür eine auf dem Gebiet der Magie fachkundige Person hinzuzuziehen. Der Herr des Hauses kann daher im Rahmen seines *mukešar* als vermutlich Unkundiger nur an den reinen Opferhandlungen mitwirken, während die Magie dem offensichtlich in diesen Dingen erfahrenen und somit wohl als eine Art Magier anzusprechenden Ritualherr vorbehalten bleibt.

γ. Das *mugawar*

Der Ritualherr führt auch die Zauberhandlungen in dem folgenden *mugawar* durch. Dies ist daraus zu entnehmen, daß er nach

durch Lockzauber erfolgtem Herbeirufen der Gottheit²⁷⁰ die Rezitation des Mythos vom Verschwinden des Wettergottes von *Kuliwišna* übernimmt.²⁷¹

Eingeleitet werden diese Beschwörungen durch die eben erwähnte Rezitation des Mythos vom Verschwinden des Wettergottes von *Kuliwišna*. Dafür begibt sich der Ritualherr mit einem Weißdornzweig ausgerüstet vor die Gottheit. Unklar bleibt zwar, aus welchem Grunde er diese Pflanze mit sich führt, doch könnte man vielleicht an eine auch von der Gottheit verstandene geglaubte Anspielung auf das im Telipinu-Mythos beschriebene mythologische Bild der Götterversammlung während des Entsühnungsrituals der *Kamrušepa*²⁷² denken. Es wäre aber auch ein Zusammenhang mit dem oft ausgeübten und auch hier später angewandten Durchschreitungs- und Abstreifzauber²⁷³ unter Verwendung eines Weißdorns²⁷⁴ vorstellbar.

Die Erzählung entspricht - soweit erhalten - denjenigen der anderen bekannten Mythen vom Verschwinden einer Gottheit. Der Aufbruch des Zornigen erfolgt so überstürzt, daß er sich nicht einmal die Zeit nimmt, seine Kleidung ordentlich anzulegen, verwechselt beim Ankleiden den linken und den rechten Schuh. Die nachfolgende Beschreibung der durch das Verschwinden der Gottheit verursachten Notzeit ist gegenüber den anderen Versionen stark gekürzt,²⁷⁵ der Verfasser begnügt sich hier mit der Schilderung des Ersticken alles Lebens, während im Telipinu-Mythos²⁷⁶ und im Wettergott-Mythos²⁷⁷ zusätzlich ein Zustand der völligen Unfruchtbarkeit in der Natur beschrieben wird;²⁷⁸ eine Notzeit, von der auch die Götter betroffen

²⁷⁰ Dazu siehe S. 127.

²⁷¹ I.F I 6ff.

²⁷² KUB XVII 10 III 28ff. und weiterführend KUB XXXIII 1 III 9ff. Zu dieser Textstelle siehe V. Haas, wie Anm. 2, 716.

²⁷³ I.L II 4'ff.

²⁷⁴ Siehe S. 130.

²⁷⁵ H. G. Güterbock, wie Anm. 218, 245.

²⁷⁶ KUB XVII 10 I 5'ff.

²⁷⁷ KUB XXXIII 24+ I 3'ff. mit Duplikat zu 14'ff. KUB XXXIII 25+ I 1'ff.; teilweise übersetzt von V. Haas, wie Anm. 2, 711f.

²⁷⁸ G. C. Moore, wie Anm. 13, 203, führt die allen gegen einen Notstand von Einzelpersonen entworfenen Ritualen eigene Kürze der Notzeitschilderung auf das Bestreben zurück, sich auf diejenigen Bereiche zu konzentrieren, die für die jeweilige Person von besonderem Interesse sind.

sind, so daß es ihnen nicht möglich ist, sich auf einem von der Sonnengottheit ausgerichteten Fest zu sättigen.

Dem Folgenden, nur in den Zeilenanfängen Erhaltenen ist noch zu entnehmen, daß die Sonnengottheit einen Adler mit dem Auftrag aussendet, den Wettergott von *Kuliwišna* zu suchen. Mit dem ungünstigen Bescheid des erfolglos von der Suche zurückkehrenden Adlers bricht der Text ab. Der Fortgang der Handlung läßt sich in allen Einzelheiten zwar nicht mehr nachvollziehen, doch ist durch ein Vergleich mit den anderen Fassungen dieses Mythos wahrscheinlich anzunehmen, daß nach erfolglos gebliebener Suche schließlich auch hier eine Biene ausgesendet wird, diese die Gottheit tatsächlich findet und jene anschließend mittels ritueller Behandlung besänftigt wird.

Die erhaltenen Teile der Kolumnen 1.F II und III bieten auf die Rezitation des Mythos folgende Ritualhandlungen zur Abwendung des Zornes der Gottheit. Dabei scheint der Beschwörungsspruch II 3'ff. auf den ersten Blick dem Abschnitt KUB XVII 10 IV 4ff. zu entsprechen; die magische Verknüpfung ist in unserer Textstelle jedoch vielschichtiger:

Im Telipinu-Mythos wird eine einfache Analogie dergestalt hergestellt, daß ebenso wie der Mann des Wettergottes - eine bestimmte Art von Priester - in der Lage ist, den zornigen Wettergott aufzuhalten, wie der Löffel (?) den Brei im Topf zum Stehen - dies dürfte doch wohl bedeuten, durch Rühren ein Überkochen zu verhindern - bringt,²⁷⁹ das Sprechen einer bestimmten, wohl anschließend in Z. 8ff. wiedergegebenen Beschwörungsformel das Aufhören des Zornes bewirken soll.²⁸⁰ Während hier der Löffel (?) ebenso wie der Mann des Wettergottes allein als Analogie zu den zu sprechenden Worten dient, erfüllt er im *mugawar* für den Wettergott von *Kuliwišna* gleich zwei Aufgaben. Zum einen dient er ebenfalls der Herstellung einer Analogie, ist aber gleichzeitig magisch wirkendes Objekt in dem vom Ritualherr ausgeführten Zauber. Die Fähigkeit des Löffels (?), den Brei im Topf zum Stehen zu bringen, wird in

²⁷⁹ Zu dieser Analogie zur Lösung des Zorns der Gottheit siehe auch KUB XXXIII 21 IV 18'ff.

²⁸⁰ KUB XVII 10 IV 6f.: „so sollen auch meine, der Menschen Worte dem Telipinu den Zorn ... ebenso anhalten.“

Analogie zu zornlösender Wirkung gesetzt, die sich dadurch entfaltet, daß der Ritualherr Rührkuchen auf ihn legt und diesen in einem Übertragungszauber dreimal über die Gottheit hinwegschwenkt. Ziel ist es, die der Gottheit innewohnenden ungünstigen Eigenschaften wie Zorn usw. zu bewegen, auf den Löffel (?) überzugehen, wobei der wohlschmeckende Rührkuchen als zusätzliches Lockmittel für diese dienen soll.

Ein weiterer Beleg für diese Art von Übertragungszauber unter Zuhilfenahme von Rührkuchen innerhalb eines *mugawar* findet sich neben KUB XVII 23 II 10'f.²⁸¹ auch in dem vorliegenden Textstelle in III 2'ff. ein wenig ähnlich erscheinenden und weiter in 18'ff. anscheinend zu 1.M III 1'ff. parallel laufenden Ritual KBo XXXVIII 175 für einen zumindest im erhaltenen Text nicht näher bezeichneten Wettergott ebenfalls mit Bezug auf einen Herrn des Hauses:

Rs. III

1'	[	(-)]nu'-uā(-)]
2'	[	A-MA' D[M]
3'	[	x ša-a-u-ā-r]
4'	[	kar[di-mi-ia-at-ā-a-ā]IGI ^{11A} -uā]
5'	[	ha-ar-da a-ra'-i]d-du na-aš-ta NINDA.[I.E.DÉ.A]
6'	[	ar[h]a iš-bu-u-ya-a-i nu' ki'[-iš-ia-an me-ma-i]]
<hr/>			
7'	[	ha-ā-eš-ta-an-te-eš EGIR-an a-ā-a]
8'	[	-ā-tén]
<hr/>			
9'	[	]x NINDA.I.E.DÉ.A kar-ta a-aš-ā[i]]
10'	[	a-pu'-u]n-na-še še-ir ar-ha 3-ŠU š[ā-a-b-nu-z]]
11'	[	p]a-ra-a 3-ŠU QA-TAM-MA]
12'	[	nu ki-iš-ia-an] me-ma-i]
<hr/>			
13'	[	-]an-za tu-uk-kán A-NA x[]
14'	[	mi'-i] i'-iš-du ²⁸² ka-a-āš-ā[]
15'	[	nu ŠA D[M]
		[ZI-KA QA-TAM-MA an]-da mi-li-ti-iš	du']

²⁸¹ Siehe oben S. 113.

²⁸² Oder (?): mi-li-ti'-i] i'-iš-du, [soll] süß werden (?)! Nach CTH 3, 244L ist das Verb *mieš* üblicherweise *mi-i-eš* geschrieben.

- 16' [na-aš-ta ar-da aš-še-li na-š-š-hu<-u> A-NA EN 'É']
 17' [DUMU.NITA^{MES} aš DUMU.MUNUS^{MES} aš ha-aš-ša-aš ha-an-za-
 aš-ša-aš TI-a-ni in-na-ra-u-ua-an-ni']
 18' [ha-at-tu-la-an-ni' DINGIR^{MES} aš a-aš-ša-ia-ua-an-ni i-it
 DINGIR^{MES} na-aš mi-ú-um-ni-it]
 19' [nu ki-iš-š-ia-an me-ma-š]
 20' [IM E]N-YA ki-a-ni A-NA p-t-di']
 21' [DINGIR.LÚ^{MES} ha-ar-te-iz-zi-ú-ú'] EGIR-an Š U-PUR na-an
 22' [na-aš-ta NINDA.I.E.DÉ.A pa-ra-a pá-r-na p-t-da-š]²⁸³
 1' [. .]
 2' [de]m (?) Wetter[gott]
 3' [. Groll]
 4' [des Zjornes Augen]
 5' [demnach anhal]ten (?)! Dann Rühr[kuchen]
 6' []schüttet er [we]g.
 Fol[gendermaßen spricht er:]
 7' [„ ve]rzauberten dahinter . .]
 8' [. .]
 9' [. Rührkuchen unten . . e[r.]
 10' []Und [jen]en(?) [schwenkt er] über ihm
 darüber dreimal hinweg.
 11' [h]in dreimal ebenso.
 12' [Folgendermaßen] spricht er:
 13' [„ . Dir, dem .]
 14' [soll[]ld werden (?)! Siehe,]
 15' [soll] dein, [des Wettergottes]Sinn ebenso dar[in süß
 werden (?)!]
 16' [Dann wen]de dich [zu für Wohlergehen,] dem Herrn des
 Hau[ses]
 17' [hinsichtlich Söhnen, Töchtern, Enkeln (und) U]renkeln, Leb[en,

²⁸³ 1.M III 5'f. bietet noch einen weiteren Satz vor dem Paragraphenstrich, der vom Raumangebot her sicher nicht mehr vollständig in Z. 22' gestanden haben kann.

- Rüstigkeit (?)
 18' [(und) Gesundheit (?) mit der Götter] Liebe [(und) mit der Götter
 Freundlichkeit!"]
 19' [Folgenderm]aßen spricht er[,]
 20' [Wettergott .] mein [He]rr, [zu] die[sem Ort (?)]
 21' [schicke die vornehmen männlichen Götter (?)] zurück!“ [Und
 ihn]
 22' [Dann] sch[afft er den Rührkuchen] zum [H]aus [hin.]

Das Verständnis der Beschwörung in 1.F III 2ff. wird dadurch erschwert, daß die Bedeutung des nur an dieser Stelle belegten Verbums *tejabhalliia* nicht bekannt ist. Man kann nur vermuten, daß das Wort eine gute Eigenschaft des gepflügten Feldes beschreibt, die der Ritualherr auch dem Wettergott von *Kuliwošna* vermitteln will. Hinsichtlich des Wortes ist auf eine ebenfalls schwer verständliche Beschwörung in dem aus luwischem Umfeld stammenden Ritual KUB IX 4 hinzuweisen, die ebenfalls auf gepflügte Felder Bezug nimmt:

Vs. II

- 28 12 ^{UZU}UR^{HLA} -ia-an QA-TAM-MA-pát
 29 ir-ha-iz-zi na-aš-za ú-iz-zi EGIR-pa pá-r-aš-za
 30 ie-cš-zi nu-úš-š-ia-an UDU^{UZU} GAB-i
 31 [š-e-ir e-ip-zi nu^{MUNUS} ŠU.GI ki-iš-ia-an
 32 [š-e-iz-zi A.ŠA te-ri-ip-p^{HLA} ya
 33 [te-š-a-ab-ha-an-zi šá¹ -ia-ab-ha-an-zi
 34 [ki-nu¹ -] un-na-ya DUMU.NAM.LÚ.U¹³.LU-aš
 35 [te-š-a-ab-ha-ab-hu-ua-ni šá¹ -ia-ab-ha-ab-hu-ua-ni
 36 [-] i¹ -ki-iš-ki-iz-zi-ma-an QA-TAM-MA-pát
 37 [^{UZU}UR^{HLA} QA-TAM-MA-pát ir-ha-iz-zi

Vielleicht ist *tejabhalliia* - falls Z. 33 und 35 richtig ergänzt - mit dem Verb [te]jabh Verbindung zu bringen.

Weitere Analogiezauber zur Abwendung des Zornes enthalten die Texte 1.C Rs., 1.G und 1.H mit Duplikat 1.R IV. Vermutlich dürfte auch Text 1.I inhaltlich hierher zu stellen sein. Der Ritualherr

vollzieht verschiedene magische Handlungen an Feuerholz, indem er es abschneidet²⁸⁴ oder löscht²⁸⁵. Auch diese Zauberhandlungen begleitet er jeweils mit einer entsprechenden Beschwörung, die durch einen Vergleich des zu bannenden Übels mit dem behandelten Zaubermittel die zauberhafte Parallelisierung zum Ausdruck bringt.²⁸⁶ Durch den Zauber wird die den unerwünschten Zustand verursachende „Unreinheit“ auf das Zaubermittel übertragen, welches anschließend beseitigt werden muß, um es unschädlich zu machen und die Wiederkehr des gebannten Übels auszuschließen. Dies geschieht hier durch Verbrennen des Feuerholzes auf dem Herd jeweils nach Beendigung des entsprechenden Zaubers.²⁸⁷

I.G II ist dem Inhalt nach zwar grundsätzlich als Duplikat zu I.C Rs. anzusehen, doch fällt auf, daß die Abschnitte in anderer Reihenfolge angeordnet sind: Während I.C die richtige Reihenfolge bietet, erscheint die zum Zauber des Abschneidens von Feuerholz gehörende Beschwörung²⁸⁸ in I.G durch einen Abschnitt, der die einen Zauber abschließende Beseitigung von Feuerholz beschreibt²⁸⁹, getrennt unpassend nach oben versetzt²⁹⁰ vor der dazugehörigen Handlung²⁹¹. Diese merkwürdige Anordnung ist vermutlich auf einen Fehler des antiken Schreibers zurückzuführen. Dieser versucht seinen Irrtum dadurch zu berichtigen, daß er nach der an falscher Stelle erscheinenden Beschwörung den davor zuletzt richtig gesetzten Abschnitt wiederholt und jene damit ausgrenzt. Demnach dürften die beiden Abschnitte I.G II 1' vorgehende und I.G II 11'f. gleichen Inhalts sein.²⁹²

In dem mit dem Zauber des Feuerholzabschneidens verbundenen Spruch spielt der Ritualherr offenbar auf ein Motiv aus der

²⁸⁴ I.C Rs. 5.

²⁸⁵ I.G III 1'ff.

²⁸⁶ Dazu siehe A. Goetze, wie Anm. 2, Neuauflage 1957, 157.

²⁸⁷ Zur Notwendigkeit und den verschiedenen Möglichkeiten der Beseitigung von Zaubermitteln siehe A. Goetze, wie Anm. 2, 159.

²⁸⁸ I.C Rs. 12ff.

²⁸⁹ I.G II 1'f.

²⁹⁰ I.G II 2'ff.

²⁹¹ I.G II 13'ff.

²⁹² Ausführlich dazu J. Glocker, wie Anm. 23, 125ff.

Mythologie um die Erdgottheit *Andalija*²⁹³ in Verbindung mit einem sicherlich für die Tätigkeit des Abschneidens benutzten bronzenen Messer an. Ein weiterer Beleg, der *Andalija* in Verbindung mit der Tätigkeit des Abschneidens bringt, findet sich in dem Ritual der *Maltigga* gegen Familienzwist KUB XXXII 115+²⁹⁴ I 31'ff. im Zusammenhang mit einer magischen Handlung, die dazu dient, das Böse der Vergangenheit von den Opfermandanten zu entfernen:

„Darauf nimmt sie rot[e] Wolle und schneide[de]t sie [m]it einem Messer oben ab und spricht folgendermaßen: „Woran ihr euch an jenem Tage „gesä[tt]igt“ habt, seht, <so> hat euch jetzt die Gottheit *Andalija* die Zungen jen[e]r Tage mit einem Messer abgeschnit[te]n.“ Dann [wi]rft sie diese auf den Herd.“

Die Magierin stellt hier eine Analogie zur Gottheit her, *Andalija* wirkt durch ihre sinnbildliche Handlung gleichsam selbst. Die Befähigung gerade dieser Gottheit, Böses abzuwenden, ergibt sich dabei aus dessen Wesen als chthonische Gottheit. Da der Sitz alles Bösen die Unterwelt ist²⁹⁵, bedeutet Gebundensein, d. h. mit einem Übel oder einer ungünstigen Eigenschaft behaftet sein, in der Gewalt der unterirdischen Gottheiten zu sein. Diese Bindung kann daher in letzter Instanz nur von diesen Gottheiten selbst gelöst werden.²⁹⁶ Indem der Ritualherr die Gottheit in Verbindung mit seiner magischen Handlung benennt, setzt er diese Handlung noch deutlicher als die Magierin in obengenanntem Ritual in Analogie zu der sinnbildlich als Tätigkeit des Abschneidens vorgestellten Fähigkeit der Gottheit, Böses zu lösen, verleiht so seinem eigenen Abschneiden von Feuerholz eben diesen Wert.

Einen weiteren Analogiezauber dieser Art, bei dem die magische Handlung aus dem Löschen von Feuerholz besteht, bietet I.G III 1'ff. Die folgende Reinigung des Innengemachs beschließt diesen Abschnitt des Rituals. Was im folgenden geschieht, läßt sich nur

²⁹³ Zum Wesen von *Andalija* siehe L. Rost, wie Anm. 265, 371. Nach KUB XXX 32+ ist *Andalija* eine der Gottheiten des Ortes *Karabna*; vgl. V. Haas, wie Anm. 2, 777 Anm. 47.

²⁹⁴ Bearb. L. Rost, wie Anm. 265, 345ff.

²⁹⁵ A. Goetze, wie Anm. 2, 144.

²⁹⁶ Vgl. V. Haas, *Magie und Mythen im Reich der Hethiter*, Hamburg 1977, 137 u. 166.

schwer deuten. Dem schlecht erhaltenen Text ist lediglich zu entnehmen, daß der Ritualherr anscheinend Mehl auf die Wege des Wettergottes von *Kuliwišna* schüttet, wobei mit den Wegen die zu Beginn des *mugawar* ausgelegten Stoffbahnen gemeint sein könnten.

Es wäre denkbar, daß der in I.L 4'ff. zunächst beschriebene Durchschreitungs- und Abstreifzauber ohne die sonst übliche Errichtung eines Tores einfach durch eine Berührung des Götterbildes mir dem oben erwähnten Weißdornzweig²⁹⁷ vonstatten geht, um die Statuette nicht bewegen zu müssen.

Anschließend folgen die bekannten Besänftigungsriten, mit denen die Gottheit durch Auslegen von verschiedenen Substanzen wie *parhuena* und *galaktar*²⁹⁸ zur Besänftigung weiter gewogen gemacht und ihre Hinwendung zum Herrn des Hauses gefördert werden soll.²⁹⁹ Nach den wenigen erhaltenen Worten zu urteilen, scheinen die daran anschließenden Zeilen³⁰⁰ die Beschreibung des Wiedereintretens des normalen Zustandes³⁰¹, vielleicht in direkter Rede durch den Ritualherrn³⁰², zu enthalten³⁰³, nachdem durch die vielfältigen Ritualhandlungen der Zorn gelöst und die Gottheit besänftigt ist.

1.F IV schließlich entzieht sich aufgrund des sehr schlechten Erhaltungszustands völlig einer sinnvollen Deutung. Kieselsteine³⁰⁴ werden als Zaubermittel im Analogiezauber gewöhnlich auf einem Herd bzw. Feuerbecken erwärmt und - ähnlich dem Löschen von Feuerholz - mit Flüssigkeiten wie Wasser, Bier oder Wein gelöscht.³⁰⁵

²⁹⁷ Siehe S. 137.

²⁹⁸ Zur Funktion und Beschaffenheit dieser Substanzen s. V. Haas/G. Wilhelm, wie Anm. 165, 14 Anm. 2 und R. Lebrun, wie Anm. 158, 113.

²⁹⁹ Im Telipinu-Mythos KUB XVII 10 II 12'ff. Dem Bild in von den Adlern, die das reine Wasser herbeibringen, in K 11'ff. sehr ähnlich ist die Stelle KUB XXXIII 34 Vs. 6'ff.

³⁰⁰ 1.M II 21'ff.

³⁰¹ Vgl. KUB XXXIII 21 III 22', wo *tar-za-x* ebenfalls im Umfeld vom Wiedereintreten des normalen Zustandes zu stehen scheint. Vgl. dazu auch KUB XXXIII 31 6'ff. Zu *tar-za* siehe auch G. Beckman, wie Anm. 160, 53.

³⁰² Die Endungen *ja-ru* in 1.M II 23'f. könnten auf Imperativ und damit auf direkte Rede hindeuten.

³⁰³ Im Telipinu-Mythos KUB XVII 10 IV 20ff.

³⁰⁴ 1.F IV 7'.

³⁰⁵ KUB XVII 23 II 14'ff.; KUB XXXIII 49 II 6'ff. mit Duplikat KUB XXXIII 50 Rs. 3'ff.; VBoT 24 IV 1ff.; vgl. auch KUB VII 53+ II 22ff.

Die Erwähnung eines Vogelflugdeuters³⁰⁶ sowie eines Vorzeichens³⁰⁷ deuten vielleicht darauf hin, daß ein Orakel eingeholt wird. Auch andernorts ist die Durchführung von Vogelarakeln im Rahmen der rituellen Behandlung einer Gottheit belegt.³⁰⁸

δ. Die Beopferung der männlichen (Hilfs)götter

Mit 1.M, 1.N, 1.O und 1.T enthält eine Reihe von Texten Opferhandlungen für die männlichen Götter des Wettergottes von *Kuliwišna*, die ähnlich wie etwa *Ninatta* und *Kulitta*³⁰⁹ für *litar*, ihn begleitende dienstbare Gottheiten darstellen dürften. Der Aufbau von 1.M läßt dabei vermuten, daß diese Beopferung bald im Anschluß an das *mugawar* erfolgt sein mußte. Dies geht daraus hervor, daß III schon Ritualhandlungen bietet, die die männlichen Götter betreffen, während II mit den Besänftigungsriten noch Bestandteile des *mugawar* enthält. Damit stellt der Text eine Verbindung zwischen dem *mugawar* und der neben weiteren Tätigkeiten im *mukešar* in I und II auch Ritualhandlungen für die männlichen Götter beschreibenden Tafel 1.O her.

Mit einiger Wahrscheinlichkeit ist mit 1.M III der Anfang des Rituals für diese Gottheiten gegeben. Nach einer der in II enthaltenen vergleichbaren, die Zuwendung des Wettergottes zu den Herrschaften des Hauses betreffenden Beschwörung bittet der Ritualherr die Gottheit darum, auch seine Begleitgottheiten in das Innengemach zu rufen. Es folgt ein Speise- und Trankopfer, um diese in eine wohlwollende Stimmung zu versetzen, wobei die Beopferung vielleicht mehrere Tage lang (?) mehrmals täglich wiederholt wird. Eine solch ausführliche, meist 3 Tage andauernde Anrufung ist nicht ungewöhnlich und auch in anderen *mukešar* öfter belegt.³¹⁰ In mehreren Fällen schließt sich daran ein Schlachtopfer an.³¹¹ Dies gibt

³⁰⁶ 1.F IV 16' ¹⁰MUSEN.DÜ. Zu dessen Aufgaben siehe A. Goetze, wie Anm. 2, 149f. und K. Kammenhuber, ThH 7, 10 und 130.

³⁰⁷ 1.F IV 21' *ša-a-ga-in*.

³⁰⁸ VBoT 24 II 24ff.; KUB XXXII 130 Vs. 34f.

³⁰⁹ Zu *Ninatta* und *Kulitta* siehe G. Frantz-Szabó, in: D. O. Edzard (Hrsg.), *Reallexikon der Assyriologie*, Bd. 6, Berlin 1980-1983, 303f. und I. Wegner, wie Anm. 212, 76ff.

³¹⁰ KBo XII 86 Rs. 5'f.; KUB IX 27+ I 5ff. u. II 41'ff.; KUB XXXII 130 Vs. 13ff.; VBoT 24 IV 14ff.

³¹¹ KUB IX 27+ III 1ff.; VBoT 24 IV 22ff.

einen weiteren Hinweis darauf, daß dieser Text vor Tafel 1.O einzuordnen ist, da dort die Opferung eines Ziegenbockes für die männlichen Götter in II 13' angesprochen, die Schlachtung selbst in I 6^{ff.} überliefert ist. Obwohl der Text an dieser Stelle mit allein den Zeilenenden nur äußerst schlecht erhalten ist, läßt sich der Schlachtvorgang durch den Vergleich mit den im weiteren Verlauf durchgeführten, sehr ähnlich ablaufenden Opferungen eines Widders für den Wettergott³¹² bzw. für den Wettergott, *Istar* und Schutzgottheit³¹³ gemeinsam sehr gut nachvollziehen.³¹⁴

In I.T erscheint der geopfert Ziegenbock innerhalb einer Opferzurüstung schon zerwirkt,³¹⁵ was darauf schließen läßt, daß dieser Text nach 1.O I einzuordnen ist. Die Opfergaben werden in das Innengemach vor das Götterbild geschafft, wo mit der Bitte an die männlichen Götter, beim Wettergott von *Kuliwišna* als Fürbitter für die Herrschaften des Hauses aufzutreten, verbundene Speiseopfer aufgelegt werden.

Die Beopferung dieser Gottheiten setzt sich auch in 1.O II fort. Nachdem man einen nicht überlieferten Stoff auf den Herd geschüttet hat, trinken die Köche begleitet von der Aufforderung an diese, zu trinken und ihrerseits den männlichen Göttern zu essen zu geben, zu Ehren der Herdgottheit und der Feuergottheit (?) *Warrami*³¹⁶.

Eine interessante Deutung des offenbar mit Gottesdeterminativ versehenen aber unvollständig erhaltenen ersten Wortes in Z. 5' bietet V. Haas³¹⁷ an, indem er zu *MAH* = *Hannahanna* ergänzt und eine Herdtriade annimmt. Am Rande sei nur auf die freilich für jeden Versuch, zu einem Götternamen zu ergänzen, geltende Schwierigkeit hingewiesen, daß bei den von den Köchen zu trinkenden Gottheiten eine dritte anscheinend nicht aufgeführt ist. Mit der sicherlich nicht

³¹² 1.O II 26^{ff.}

³¹³ 2.A I 4^{ff.}

³¹⁴ Zu einer möglichen Wiederherstellung dieser Opferhandlung siehe S. 149f. und 152f.

³¹⁵ I.T I 4' und I 8'.

³¹⁶ Es ist zu überlegen, ob dieser Göttername nicht mit dem Verbum *war* „brennen, verbrennen“ in Verbindung zu bringen und demnach als „Feuergottheit“ o. ä. zu deuten ist, was jedenfalls gut in den Zusammenhang passen würde.

³¹⁷ V. Haas, wie Anm. 2, 271f.

unberechtigten Annahme, daß die Gottheiten durch die Köche in derselben Reihenfolge rituell behandelt werden, wie sie im dazugehörigen Spruch aufgezählt werden, wäre das Trinken einer dritten Gottheit im Formular in Z. 4' zu erwarten. Dafür aber erscheint der zur Verfügung stehende Raum nach der Autographie zu knapp.

Anschließend bricht der Ritualherr Brot und legt es den männlichen Göttern für die Nacht auf den Herd. Die eben wohlwollend gestimmte vergöttlichte Herdstelle wirkt hierbei als Vermittler zwischen Menschen und Göttern³¹⁸, wobei dem Auslegen der Opfergaben gerade für die Nacht die Vorstellung zugrunde liegen dürfte, daß Gottheiten die Herdstelle vorwiegend nachts aufsuchen. Für diese Annahme ist als Beleg KBo XVII 105³¹⁹ 15'f. heranzuziehen:

„Und wie dich, Herdstelle, [bei Tag]e die Menschheit umkreist, bei Nacht aber sie die Götter umkreisen, . . .“

Um diesen Herd herum markiert er mit - nach dem Wortlaut - (Götter-)Figuren (heth. *iena*) einen Kreis, um den Ort magisch abzusperren. Neben diesem einzigen Beleg für das vermeintliche Markieren mit (Götter-)Figuren ist öfter der Brauch belegt, die Herdstelle mit Bier (heth. *šēšār*) zu begrenzen.³²⁰ Angesichts dieser Tatsache ist für unsere Textstelle eine Verwechslung bzw. Verschreibung von Instrumentalis *šēšānit*³²¹ „mit Bier“ zu ähnlich klingendem *ienit* „mit (Götter-)figuren“ durchaus in Betracht zu ziehen.³²²

Dieser Ritualbestandteil endet damit, daß die Köche am nächsten Morgen das von dem nächtlichen Göttermahl auf dem Herd übriggebliebene Brot verzehren, die Herde anschließend an einem unberührten, d. h. einem nicht für Landwirtschafts- oder Siedlungszwecken genutzten, Ort entsorgt werden, um sicherzustellen, daß von ihnen keinerlei Schaden magischer Art ausgehen kann. Der Brauch

³¹⁸ M. Popko, wie Anm. 263, 52.

³¹⁹ Bearb. M. Popko, wie Anm. 263, 52f.

³²⁰ O. Carruba, wie Anm. 163, 1966, 42 mit Belegen und M. Popko, wie Anm. 263, 58.

³²¹ KUB XXXIII 5 III 11' bietet die Form *šēšānit*.

³²² Schon M. Popko, wie Anm. 263, 58 übersetzt an dieser Stelle ohne Kommentar „mit Bier“.

des Entsorgens der Herde nach Beendigung von Ritualhandlungen an einem dazu bestimmten Ort bzw. Abfallplatz ist auch in KBo XXIV 57 I 7ff. mit Duplikat KBo XXIII 42+ I 7f. gut beschrieben:

„... Dann fegen sie vor der Gottheit das Haus, und die Herd/Feuerstelle schüt[et man] auf den Abfallplatz.“³²³

Unsicher bleibt schließlich die genaue Einordnung von Text N in den Handlungsablauf. Er enthält die bekannte Bitte um Wohlergehen für die Herrschaften des Hauses, gefolgt von der schon in 1.T I 14f. erscheinenden Aufforderung an die männlichen Götter, als Fürbitter bei der Gottheit einzutreten. Danach wendet man sich mit der Beopferung offensichtlich wieder dem Wettergott selbst zu.

e. Das Opfer des *mukešar*-Rituals

Am Morgen nach der Beendigung des Rituals für die männlichen Götter wird das *mukešar* mit einer als *mukišnaš EZEN*,³²⁴ bezeichneten Reihe von Opferhandlungen für den Wettergott von *Kuliwišna* fortgesetzt.³²⁵ Für gewöhnlich begibt sich der Herr des Hauses dazu schon am Vortag, d. h. an dem Tag der Beendigung des vorhergehenden Rituals, nach *Kuliwišna* und unterzieht sich einer kultischen Reinigung. Aus welchem Grund er sich zuvor an einem anderen Ort aufgehalten hat, erfährt man aus den Texten nicht. Falls es ihm nicht möglich ist, schon am Vortag einzutreffen, kann er auch an einem anderen Ort seiner Wahl nächtigen, die Reinigung dort vornehmen und sich dann eben erst am nächsten Tag zu Beginn des Rituals einfinden. Ist er aber gänzlich an der Teilnahme gehindert, so wird das Opfer in seiner Abwesenheit unter der Leitung des Ritualherrn begangen.

Der Annahme, daß der Zeitpunkt für das folgende Schlachtopfer durch Orakel festgestellt wird,³²⁶ kann man insofern schwerlich

³²³ Zu dieser Textstelle ausführlich V. Haas/H. J. Thiel, UF 11 [1979], 342f.; vgl. auch V. Haas, wie Anm. 228, 253. Das Duplikat bietet anstatt hurr. *hušullu* „Abfallplatz“ akk. *ASRU* „Ort“.

³²⁴ 1.O II 15'

³²⁵ Zur Bedeutung von EZEN, in kultischem Zusammenhang als eine festliegende Folge von zielgerichteten Kulthandlungen siehe C. Kühne, ZA 76 [1986], 113 Anm. 104.

³²⁶ V. Haas, wie Anm. 2, 691.

folgen, als ein fester Zeitplan für den Handlungsablauf festgelegt ist. Laut Aussage des Textes hat dies am Tag nach Beendigung des Rituals für die männlichen Götter zu erfolgen, die Möglichkeit einer Verschiebung ist nirgends vorgesehen. Spielraum bleibt lediglich für den Zeitpunkt der Anreise des Hausherrn.

Die Ritualhandlungen beginnen bei Sonnenaufgang mit dem „Opfer des *mukešar*-Rituals“ (*mukišnaš ŠISKUR*), der Schlachtung eines zuvor vom Herrn des Hauses der Gottheit geweihten Widders. Das Opfertier wird in der Küche zerlegt, Herz und Leber gebraten und in das Innegemach zurückgebracht, wo der Herr des Hauses sie auf Opferbrot legt und der Gottheit als Gabe darbringt.

Die Beschreibung der folgenden Opferhandlungen ist zwar schlecht erhalten, doch lassen sich die Vorgänge durch den Vergleich mit dem in Verbindung mit dem Ritual in der Mühle ausgeführten Opfer³²⁷ mit einiger Sicherheit wiedergewinnen. Da diese Art von Opfer eine verbindlich festgelegte Ordnung in der Aufeinanderfolge von bestimmten Opferhandlungen nach sich zieht,³²⁸ darf man annehmen, daß zwischen Abbrechen des Textes in 1.O II und dem Wiedereinsetzen in III nicht allzuviel an Handlungs geschehen verlorengegangen sein dürfte.

Zunächst wird ein kleines Trinkhorn aus Gold mit Wein gefüllt und vor die Gottheit gestellt, Brote werden gebrochen und dort abgelegt. Danach werden gebratene Fleischstücke eines Opfertieres in einer Schale angerichtet und ebenfalls vor die Gottheit gelegt. Nach einer Textlücke setzt die Handlung auf der Rückseite der Tafel wieder damit ein, daß der Herr des Hauses aus dem erwähnten Trinkhorn zu Ehren des Wettergottes von *Kuliwišna* trinkt. Anschließend werden in einer aufwendigen Zeremonie, an der der Herr des Hauses selbst, ein Mundschenk sowie der Ritualherr beteiligt sind, nochmals Brote gebrochen und vor die Gottheit gelegt. Der Herr des Hauses trinkt noch einmal, diesmal zu Ehren aller ihm wohlgesinnten Gottheiten, aus dem Trinkhorn. Was es mit der nur in 1.O III 12'ff. erscheinenden Episode um den Sohn des Hauses auf sich hat, bleibt vorläufig ebenso ungeklärt, wie der Sinn der folgenden Handlungen: Offenbar werden noch einmal die männlichen Götter erwähnt, die,

³²⁷ 2.A I 4'ff.

³²⁸ Zum Aufbau dieser Art von Opfer siehe S. 152f.

wenn bisher nicht ausreichend versorgt, jetzt noch einmal angerufen werden.

Nach Beendigung der Opferhandlungen treten Sänger auf, die anscheinend geordnet Aufstellung beziehen.³²⁹ Mit aller gebotenen Vorsicht könnte man vielleicht an die Bildung einer Art Prozession als Geleit für diejenige Person denken, die im folgenden auf den Berg *Šiddunwa* entsandt wird, um eine Eiche zu schlagen.³³⁰ Als Gegengabe für den Baum bietet diese der Gottheit des Berges zur Versöhnung Brot als Speise an.

Nur schwer zu deuten sind auch die Opferhandlungen in 1.T IV. Im Zusammenhang mit einem Trank- und Speiseopfer werden die Götter des Ortes, des Innengemachs (?), angerufen. Mit dem Verlassen des Innengemachs durch den Herrn des Hauses mit einer Verneigung vor der Gottheit dürfte in 1.P IV das Ende des *mukešsar* erreicht sein. Auch die Tatsache, daß der Rest der Kolonne mit Ausnahme eines zu erwartenden, aber nicht überlieferten Kolophons unbeschrieben zu sein scheint, obwohl noch beträchtlicher Raum zur Verfügung steht, könnte auf einen größeren Einschnitt im Handlungsablauf des Festes hinweisen. Im übrigen erscheint der für die magischen Handlungen im *mukešsar* zuständige Ritualherr im weiteren Verlauf des Festes nicht mehr. Die Durchführung anspruchsvollerer Kulthandlungen übernimmt im folgenden ein Opferpriester (¹⁰AZU).³³¹

3. Die Festhandlungen

a. Das Ritual in der Mühle

Die Überlieferung der Festhandlungen nach dem *mukešsar* setzt mit Tafel 2.A ein. Die hier vorgenommenen Ergänzungen von I 1'ff. nach 2.B I 1'ff. dürfen deshalb so als sehr wahrscheinlich gelten, weil diese Tafel auch in der Zeilenverteilung 2.A genau zu entsprechen scheint. Hier werden in zerstörtem Kontext der Herr des Hauses sowie eine Mühle erwähnt, die Beschreibung eines Rituals in der

Mühle, an dem die Herrin des Hauses und eine Müllerin beteiligt sind, findet sich in 2.A I 13'ff.

Dem Anschein nach gleichzeitig dazu opfert der Herr des Hauses einen Widder gemeinsam dem Wettergott von *Kuliwišna*, der *Ištar* und der Schutzgottheit. Aus der Tatsache, daß die Opfergaben vor dem Götterbild niedergelegt werden, geht eindeutig hervor, daß der Schauplatz nicht die zuvor genannte Mühle, sondern wiederum das Innengemach ist. Die Ergänzung *Ē[ŠA-ni an-da* in 2.A I 5' kann damit als gesichert gelten. Es ist weiter zu beobachten, daß das Opfer in der Ausführung dem vorher ausgerichteten „Opfer des *mukešsar*-Rituals“³³² für den Wettergott allein beinahe völlig gleicht, die Texte in großen Teilen fast wörtlich übereinstimmen.

Derweilen begibt sich die Herrin des Hauses in die Mühle, wo sie ihrerseits Handlungen ausführt, die aufgrund der Beschädigung des Textes im einzelnen nicht ganz klar werden; sie bringt aber anscheinend irgend etwas vom Mühlstein her.³³³ Die Vermutung liegt nahe, daß es sich dabei schwerlich um etwas anderes als ein vom Mühlstein zu bearbeitender Stoff, also entweder um noch nicht gemahlenes Getreide oder um Mehl, handeln kann. Weiter nimmt sie sich ein Knetuch, während eine Müllerin vor den Göttern eine im Text auch nicht erhaltene Tätigkeit ausführt und dabei eine Beschwörung mit der Bitte um Wohlergehen für die Herrschaften des Hauses spricht.

Für die Wiederherstellung der Vorgänge in der Mühle ist zunächst einmal notwendig, festzustellen, daß die Ritualhandlungen, da es sich hier um einen Analogiezauber handelt, in einem Zusammenhang mit dem Beschwörungsspruch stehen müssen. Die Analogie zu dem erbetenen Wohlergehen ist in Z. 18'f. beschrieben. Leider ist von dem Partizip nur die Endung erhalten, so daß man über die Bedeutung des Satzes nur Vermutungen anstellen kann, ihn dabei aber sinngemäß möglicherweise folgendermaßen ergänzen könnte:

[„Wie in diesem] Emmer [des Vorratsgefäßes] *aršakiti* [enthalten (ist),]
...“

³²⁹ 1.P III 20'ff.

³³⁰ Zu diesem Unternehmen und zur Frage der Einordnung in das Ritual siehe S. 133f.

³³¹ Zur Funktion des ¹⁰AZU siehe mit Belegstellen A. Kammenhuber, wie Anm. 306, 131ff.

³³² 1.O II 26'ff.

³³³ 2.A I 13'ff.

Möchte man versuchsweise weiter annehmen, daß *aršakiti* denjenigen Stoff bezeichnet, den die Herrin des Hauses vom Mühlstein hergebracht hat, so wäre zu überlegen, ob für dieses bisher ungedeutete Wort nicht eine Bedeutung wie „Mehl“ o. ä., jedenfalls ein Stoff, der mit einem Mühlstein bearbeitet wird oder Ergebnis dieser Bearbeitung ist, anzusetzen ist. Die Analogie könnte dann etwa darin bestehen, daß ebenso, wie aus dem einfachen Korn das wertvollere Mehl hergestellt werden kann, auch das Wohlergehen für die Herrschaften des Hauses eintreten möge.

Der Text wechselt danach wieder zum Geschehen im Innengemach, wo die vorher begonnenen Opferhandlungen fortgesetzt werden.³³⁴ Obwohl nur die Zeilenenden erhalten sind, läßt sich der Handlungsablauf recht gut wiederherstellen: Der Herr des Hauses wäscht sich zunächst mit herbeigeschafftem Handwaschwasser die Hände, nimmt dann Brot auf, bricht es und legt es wieder vor die Gottheit zurück. Daraufhin bringt man Fleischteile eines Kindes und eines Schafes, welche er vermutlich auf das eben gebrochene Opferbrot legt. Es folgen zwei gleichlautende Abschnitte, in denen der Herr des Hauses musikalisch von dem großen *Ištar*holz - einem Saiteninstrument - begleitet jeweils zu Ehren einer Gottheit trinkt, nochmals ein Brot für die jeweilige Gottheit bricht und es auf das Vorratsgefäß legt.³³⁵ Da die drei Gottheiten Wettergott von *Kuliwišna*, *Ištar* und Schutzgottheit noch einmal jede für sich behandelt werden, sind folglich drei aufeinanderfolgende Abschnitte gleichen Inhalts zu erwarten. Daraus ist zu schließen, daß in den verlorenen ersten vier Zeilen von 1.A II noch einmal dasselbe Formular mit der Behandlung der Schutzgottheit gestanden haben muß.

Auf den ersten Blick scheint nur der Abschnitt mit der Schlachtung des Widders und die sich daran anschließende Libation dem „Opfer des *mukešsar*-Rituals“ zu entsprechen, während sich die folgenden Opferhandlungen anscheinend unterscheiden. Es zeigt sich jedoch, daß sich bestimmte Opferhandlungen in genau der gleichen Reihenfolge aneinanderreihen, sich also eine verbindliche Abfolge für

die Durchführung derartiger Opfer gewinnen läßt, nach der sich auch das nur sehr bruchstückhaft erhaltene Opfer für die männlichen Götter des Wettergottes von *Kuliwišna*³³⁶ sinngemäß wiederherstellen lassen könnte:

Das Opfertier wird vor der Gottheit geweiht, in der Küche geschlachtet und gebratene Leber und Herz auf Opferbrot vor der Gottheit niedergelegt.³³⁷ Es folgt eine Libation mit Wein.³³⁸ Anschließend wird Brot gebrochen, ebenfalls vor die Gottheit gelegt sowie Fleischstücke ausgelegt.³³⁹ Als nächste Handlung trinkt man zu Ehren der Gottheit(en)³⁴⁰ und bricht zum Abschluß noch einmal Brot.³⁴¹ In 1.O III 9'ff. schließen sich noch verschiedene weitergehende Opferhandlungen an. Allein das Füllen des Trinkgefäßes³⁴² - in 1.O ein kleines goldenes Trinkhorn, in 2.A wohlweise ein silberner Becher oder ein silbernes Trinkhorn - ist nur für das „Opfer des *mukešsar*-Rituals“ beschrieben. Da diese Tätigkeit aber keine eigene Opferhandlung, sondern nur eine vorbereitende Maßnahme darstellt, erscheint eine Erwähnung auch nicht unbedingt erforderlich.

b. Das Ritual des kultischen Brotbackens

Nach einer größeren Lücke setzt der Text in 2.A II mit einem Ritual zur Herstellung eines Brotteigs und des anschließenden Backens von Brot fort. Dieser Abschnitt ist ebenso wie die darauffolgende Beschreibung des jährlichen Opfers recht gut erhalten, so daß der Handlungsablauf leicht zu erkennen ist: Z. 2'ff. schildern offensichtlich die Herstellung eines Hefeteigs, wobei die nicht vollständig erhaltene Tätigkeit eines Bäckers in Z. 4'f. daraus bestehen dürfte, das Mehl in die Teiggefäße zu füllen. Der Herr des Hauses gießt aus einem Wassergefäß das nötige Wasser hinzu. Danach legt er seine Hand an das das Mehl enthaltende *kurtalla*-Gefäß, das Wassergefäß sowie das *hurijalla*-Gefäß, um diese bzw. ihren Inhalt

³³⁴ 2.A I 24'ff.

³³⁵ 2.A I 30'-33' und I 34'-38'. Z. 38' stellt keine vollständig beschriebene Zeile dar, sondern enthält nur das Verbum *[šar-zi]*, das in der vorangehenden Zeile keinen Platz mehr gefunden hat.

³³⁶ 1.O I 12'ff.

³³⁷ 1.O II 26'ff., 2.A I 4'ff.

³³⁸ 1.O II 34'ff., 2.A I 12'f.

³³⁹ 1.O II 47'ff., 2.A I 25'ff.

³⁴⁰ 1.O III 2', 2.A I 30'f. bzw. 34'f.

³⁴¹ 1.O III 4'ff., 2.A I 32'f. bzw. 36'f.

³⁴² 1.O III 39'ff.

vor der Gottheit als von ihm persönlich stammend auszuweisen und zu weihen.³⁴³ Welchen zur Herstellung des Teigs benötigten Stoff das *hurnialla*-Gefäß enthalten hat, ist nicht überliefert, man könnte jedoch an Hefe denken. Die Teigzubereitung wird von Gesang und Musik hattischer Sänger begleitet.

Ein weiterer Hinweis aus dem hethitischen Schrifttum zum Verfahren zur Herstellung eines Hefeteiges findet sich übrigens auch in KBo VI 34 I 31'ff.³⁴⁴:

„Diese Hefe, wie man ein wenig nimmt, es in das Teiggefäß mischt, das Teiggefäß einen Tag lang hinstellt, und er (der Teig) aufgeht, . . .“

Sobald der Teig angerührt ist, werden die Teiggefäße vor die Gottheit gestellt und ein Tuch darübergezogen, während die Bäcker aus dem noch übriggebliebenen Mehl dickes Brot backen, das sie in einen Kasten legen und ebenfalls vor die Gottheit stellen. Da man das Wasser, mit dem die Bäcker nach dem Backen ihre teigverschmierten Hände reinigen, nicht einfach wegschütten möchte, da es nun Spuren des geweihten Mehls enthält, stellt man das entsprechende Gefäß ebenfalls vor der Gottheit ab.

Sind die Vorbereitungen beendet, reinigt man im Innengemach. Danach trinkt der Herr des Hauses von der Musik des Istarholzes begleitet von dem Handwaschwasser der Köche zu Ehren der Getreidegottheit. Der Mundschenk reicht ihm ein *takarmu*-Brot, das er bricht und als Opfer auf den Kasten legt. Den Tag beschließt er mit dem Trinken zu Ehren der ihm wohlgesonnenen Gottheiten.

Der nächste Feiertag beginnt nach einer Libation vor den Teiggefäßen für den Wettergott von *Kuliwišna* und die Getreidegottheit mit einer Überprüfung durch den Herrn des Hauses, ob der Teig in den Teiggefäßen aufgegangen ist, wobei ein günstiger Befund vermutlich als ein gutes Zeichen für die wohlwollende Gesinnung der Gottheit aufgefaßt worden sein dürfte.³⁴⁵ Während die Bäcker daraufhin beginnen, aus dem Teig Brot zu backen, begibt sich

³⁴³ Zur Bedeutung der Geste des Handanlegens siehe D. P. Wright, JAOS 106 [1986], 439ff.

³⁴⁴ Bearb. H. A. Hoffner, wie Anm. 153, 136.

³⁴⁵ 2.A II 29'.

der Herr des Hauses in das Waschhaus, um sich für das bevorstehende Opfer der jährlichen Schlachtung vorzubereiten.

c. Das jährliche Schlachtopfer

Das jährliche Schlachtopfer eines Schafbocks und eines Stieres für den Wettergott von *Kuliwišna* stellt den Höhepunkt des Festes dar. Der Herr des Hauses hält sich noch im Waschhaus auf, wenn Köche die Feierlichkeit vorbereiten, indem sie die Opfertiere und ein *zinti*-Gerät bereitstellen.³⁴⁶ Dem Text ist nicht zu entnehmen, wofür letztgenannter Gegenstand benötigt wird; er wird im folgenden nicht mehr erwähnt. S. Alp³⁴⁷, der in ^{GIS} *zinti(ia)*- eine Variante zu ^{GIS} *zinti*- sieht, deutet das Wort als „Schlachtschermesser“. Dieser Deutung widerspricht C. Kühne³⁴⁸ wohl zurecht mit dem Einwand, daß in vorliegendem Text nur ein einziges ^{GIS} *zinti*- bereitgestellt wird, während für die Schlachtung der Tiere mehrere Bronzemeser verwendet wurden,³⁴⁹ weist weiter darauf hin, daß das Determinativ GIS auf eine Fertigung wesentlich aus Holz hindeutet, und erwägt unter der Berücksichtigung der Verwendung dieses Geräts in anderen Texten, ob es sich dabei nicht vielleicht um eine Art Gestell handeln könne.

Nach Verlassen des Waschhauses eröffnet der Herr des Hauses die Opferhandlungen mit einer Libation von Wein vor dem Postament der Gottheit. Ein Opferpriester nimmt das Götterbild vom Postament, auf dem es während des ganzen bisherigen Festverlaufs gestanden hat, und stellt es auf einen Opfertisch am Fenster. Der folgende Schlacht- und Opfervorgang unterscheidet sich wesentlich von den vorher begangenen Tieropfern.³⁵⁰ Während dort die Tiere nur zum Zwecke der Weihung in das Innengemach getrieben, die Schlachtung und die Zubereitung der Opfergaben aber in der Küche vorgenommen wurden,³⁵¹ erfolgt hier die Schlachtung an Ort und Stelle. Nirgends ist davon die Rede, daß Organe, wie Leber und Herz,

³⁴⁶ 2.A II 37'f.

³⁴⁷ S. Alp, wie Anm. 173, 213 Anm. 203a.

³⁴⁸ C. Kühne, wie Anm. 325, 98 Anm. 51a.

³⁴⁹ 2.A III 11ff.

³⁵⁰ 1.O I 12'ff., 1.O II 26'ff. und 2.A I 4'ff.

³⁵¹ Dies wird in 2.A I 4'ff. zwar nicht ausdrücklich gesagt, ist aber wahrscheinlich anzunehmen. In 1.O I 16'f. ist dies aus den erhaltenen Worten zu schließen.

oder Fleischstücke als Opfer dargebracht werden, die Opfergabe besteht lediglich aus dem Blut der beim Postament durch Kehlschnitt getöteten Tiere.

Nachdem diese, zuvor von einem Koch mit Weihrauch kultisch gereinigt, vom Herrn des Hauses der Gottheit geweiht wurden, übergibt man ihm (vermutlich zwei) Bronzemesser, die er jeweils an die Kehle eines der Tiere anlegt und somit das Opfer symbolisch vollzieht. Mit dieser Geste wird dieses Opfer zwar ihm zugeordnet, die tatsächliche Durchführung des Kehlschnitts hingegen obliegt einem sachkundigen Stellvertreter.³⁵² C. Kühne³⁵³ hält es dagegen für naheliegender, daß der Herr des Hauses selbst die Schlachtung vornimmt, und geht dabei davon aus, daß die mit dem Verbum *huk* bezeichnete Tätigkeit des Schlachtens das Zerwirken der Opfertiere durch die Köche beschreibt,³⁵⁴ nachdem der Hausherr die Opferhandlung durch den Kehlschnitt begonnen hat. Da aber die Opfergabe allein aus dem Blut besteht und keine Fleischteile als Gabe vorgesehen sind, ist ein Zerlegen im Rahmen der Opferhandlungen nicht notwendig. Ebenso ist die Übergabe der Messer - es handelt sich um kultisches Gerät - nicht als Akt der Anerkennung für denjenigen Koch zu deuten, der beim Zerteilen der Tiere am schnellsten gearbeitet hat;³⁵⁵ sie erfolgt allein zum Behufe der Durchführung des Kehlschnitts.

Nach Bedarf ist die Gabe von Beiofern vorgesehen.³⁵⁶ Falls der Herr des Hauses in der zurückliegenden Zeit den Wettergott von *Kulwūšna* in einer schwierigen Situation um Beistand gebeten und gelobt hat, ihm bei günstigem Ausgang ein Opfer darzubringen, löst er dieses Versprechen jetzt ein. Es besteht zudem die Möglichkeit, daß sich ein freier Mann oder ein Kultfunktionär³⁵⁷ dem Herrn des Hauses anschließt und ein eigenes persönliches Opfer gibt. Mit den dafür gedachten Opfertieren wird genauso verfahren wie mit dem

festgesetzten jährlichen Opfer. Hat der Herr des Hauses kein zusätzliches Tieropfer, sondern einen bestimmten Gegenstand gelobt, so wird dieser neben die Gottheit auf den Opfertisch gelegt.

In Z. 29f. wird die Beschreibung des schon in II 36' erwähnten, gleichzeitig zu den Opferhandlungen verlaufenden Backens von Brot im Innengemach durch die Bäcker wieder aufgenommen. In welchem Zusammenhang diese Tätigkeit mit den eigentlichen Opferhandlungen steht, wird nicht ganz klar, das Brot scheint jedoch kein direkter Bestandteil des Opfers zu sein. Mit einem dreimaligen Libationsoffers und der Reinigung des Innengemachs geht die jährliche Schlachtung schließlich zu Ende.

Nach deren Beendigung rückt noch einmal die zu einem früheren Zeitpunkt vom Berg *Sidduwa* geholte Eiche (?) in den Mittelpunkt des Geschehens.³⁵⁸ Der Herr des Hauses hebt sie mit dem *TAHAPŠI* Gürtel - vermutlich eine Art Tragriemen - an. Dies geschieht wohl in der Absicht, sie von ihrem jetzigen Standort an einen anderen Ort zu bringen. Obwohl die Textstelle sehr beschädigt ist, kann man ihr vielleicht noch entnehmen, daß die Eiche (?) aus dem Haus, d. h. aus dem Innengemach gebracht wird. Dies wird durch die Tätigkeit des *palwai*³⁵⁹ (durch den Herrn des Hauses selbst (?)) begleitet, wobei weder auszumachen ist, wohin der Baum gebracht wird, noch aus welchem Grund dies geschieht.

Zum Entfernen einer Eiche (?) aus dem Kultraum nach Beendigung der Opferhandlungen (?) vgl. auch Bo 5549³⁶⁰:

6' [na-aš-ta' ^{GIS}]ZAG.GARRA ku-e-iz-za ^{GIS}e-ia-ni-it i-nu-ya-an-za
7' [ta-ar' a]r-ha p-i-pa-an-zi ta-za ^{GIS}e-ia-an
8' [^D]zi-pár-ua, ar-ha p-e-de-i

„Mit welcher Eiche (?) der [A]ltar geschmückt (ist), [sie] wirft man [u]m. Die Eiche (?) [Ziparwa] schafft er weg.“

Den letzten Zeilen ist nur noch zu entnehmen, daß Naturalien wie Brot und Käse an einem Ort niedergelegt werden.

³⁵² Vgl. D. P. Wright, wie Anm. 343, 445 mit Anm. 72.

³⁵³ C. Kühne, wie Anm. 325, 89 Anm. 24.

³⁵⁴ Nach V. Haas, wie Anm. 2, 654 geben die Termini *ark*, *mark* und *happišnai* das Zerteilen des Fleisches an.

³⁵⁵ C. Kühne, wie Anm. 325, 90.

³⁵⁶ 2.A III 14ff.

³⁵⁷ S. Alp, wie Anm. 173, 330 nimmt an, daß es sich bei ¹⁰*bilammi* um einen Kultfunktionär handelt.

³⁵⁸ 2.A III 33ff.

³⁵⁹ Zur bisher ungeklärten Bedeutung dieses Wortes siehe schon S. 118f.

³⁶⁰ Zur Transkription vgl. H. Klengel, wie Anm. 247, 108 Anm. 39.

d. Das Ende des Festes

2.A IV 1ff. bietet die am Ende eines jeden hethitischen Festes übliche Beopferung einer Vielzahl verschiedener Gottheiten. Während es sich bis Z. 20' noch um Opferhandlungen allein für den Wettergott von *Kuliwišna* zu handeln scheint, beginnen ab Z. 22' die Opfer für andere Götter. Der genaue Wortlaut der einzelnen Abschnitte in 2.A IV läßt sich zwar nicht mehr wiederherstellen. Dagegen wird in 2.B IV ein ständig wiederkehrendes Formular für die Beopferung erkennbar: Der Opferpriester nimmt ein flaches Brot, bricht es der/n Gottheit/en, legt Leber und Herz darauf, schüttet Getreideschrot darauf und legt es wieder auf das Fleisch.

Zweimal allerdings weicht das Formular von der üblichen Vorgehensweise ab,³⁶¹ indem der Opferpriester das Brot dem Herrn des Hauses hinhält, bevor er es bricht, dieser die Hand daran legt und damit deutlich macht, daß es sein durch den Priester nur stellvertretend ausgeführtes Opfer ist. Da diese Geste bei den anderen Opfergängen nicht notwendig zu sein scheint, ist es vielleicht von besonderer Bedeutung, daß sie gerade bei der Beopferung der *Ištar* des Feldes sowie der von *Ninarta* und *Kulitta*, die mit *Ištar* als ihre ständigen Begleiterinnen eng verbunden sind, vollzogen wird. *Ištar* gehört zu den in *Kuliwišna* besonders verehrten Gottheiten.³⁶²

³⁶¹ 12'ff. und 19'ff.

³⁶² Siehe G. F. del Monte/J. Tischler, wie Anm. 28, 218, G. F. del Monte, wie Anm. 28, 83 und H. Otten, in: D. O. Edzard (Hrsg.), *Reallexikon der Assyriologie*, Bd. 6, Berlin 1980-1983, 304.

VIII. Glossar

1. Hethitisch

-a-	„er, sie, es“	enklitisches Personalpronomen
-aš	N. Sg. c.	1.F I 8, 1.O II 19', 25', 1.P II 15', III 28', 2.A II 40'
-aš		1.A II 7, 1.F I 7, 1.O II 9', 26', III 15', 1.P II 5', 3.A II 2, 3.B Rs. 4'
-a]š		1.Q 2'
-an	A. Sg. c.	1.F I 26, 1.M III 4', 1.O II 10', 28' (2x), 1.P III 35', 37', 38', 39', 1.Q 4', 1.S Vs. 1, 1.T IV 11', 1.V 5', 1.W IV 4', 2.A II 16', 25', 2.B I 8'
-an-		1.F I 7, III 8, 1.O II 7', III 13', 1.R I 19', 2.A II 26', III 2, 2.B I 2', 3.A III 19', 3.B Vs. 1 12'
-a]n		1.O III 38"
-a]n-		3.A III 16'
-at	N.-A. Sg. n.	1.A III 5', 1.C I' 14', 16', 1.F IV 9', 1.L 13', 1.M II 2', 3', 1.P III 41', 1.R I 22', 1.T IV 6', 2.A II 21', 33', III 35, 2.B III 11', IV 13', 3.A I 10, 13
-aš(-)		1.T I 18'
-at-		1.D 4', 5', 1.M III 19', 1.T I 7, 11', 2.A

		II 20', III 36, IV 34', 2.B IV 1', 3', 7', 9', 11', 14', 16', 3.A II 7, 12, III 12' 2.A III 21 1.K II 2' 2.B III 9', 3.A I 20, 23, II 18 1.F I 17 1.G II 12', III 6', 1.O II 11', 12', III 4', 27', 1.P III 19', 1.T IV 3', 2.A III 8, 9, 13, 27 1.G III 5', 1.N 9', 1.P III 5', 2.A III 27 2.A III 19 1.A II 10 1.G II 11', 1.I 5', 1.M II 12', 13', 1.O II 32', III 25', 2.A III 22, 2.B I 10' 2.A I 10'
-a]i		
-a]i'		
-a]i'		
-at	N. Pl. c.	
-aš	A. Pl. c.	
-aš		
-uš		
-at	N.-A. Pl. n.	
-at		
-a]i		
-a, -ia	„und, auch, aber“	enklitische Konjunktion 1.F I 13, 2.A II 31', 38', III 26, 28, IV 18', 2.B III 2' 1.F I 22, 2.A III 21 1.M III 6', 8', 1.O III 8', 1.Q 9', 24', 1.T I 16', 1.W I 5, 2.A I 8', 27', II 11', 37', III 6, 10, 12, 21, 23, 2.B I 9', 13', IV 3', 6', 7', 9', 11', 14', 16', 18', 21', 22', 24',
-a		
-a		
-ia		

		2.C 12', 14', 16', 2.D IV 3', 3.A I 4, 11, 15, II 15 1.M III 17', 1.O III 34', 1.T I 4', 2.B III 13' 2.C 10' 2.B IV 1', 3.A I 21
-ia		
-āa		
-āa		
a	„warm, heiß sein“	
a-a-an-ta-an	Ptz. A. Sg. c.	1.N 11'
[a-a]an-ta-an		1.N 13'
a-a-an	Ptz. N.-A. Sg. n.	2.A I 25'
anda	„dabei, darin, in, an, dazu, (hin)ein“	Adverb, Präverb, Postposition 1.A I 9, II 5, 7, III 4', 1.F IV 6', 1.M III 7', 17', 23', 1.O II 18', 20', 24', 26', 30', 1.P II 14', III 41', 1.R I 22', 1.W I 12, 2.A II 5', 18', 20', 21', III 19, 29, IV 21', 2.B I 7', 3.A II 6, 11, 13, 17 1.M II 22' 1.I 5' 1.C II 7', 1.T I 6' 1.P II 22', 2.A III 5 2.A I 4'
an-da		
an-da		
an-da		
an-da		
an-da		
an-da		
andan	„drinnen, hinein“	Postposition 2.A I 7'
an-da-an		
antuhša c.	„Mensch“	
an-tu-uh-āa-an	A. Sg.	1.O III 33"

<i>andurza</i> <i>an-dur-za</i>	„darin, drinnen“	Adverb 3.A III 21', 3.B Vs. ² I 8'
<i>apa</i> <i>a-pa-a-aš(-)</i> <i>a-pa-a-š-a</i> <i>a-pa-a-š</i> <i>a-pt-e-da-ni</i> <i>a-pt-e-da-ni</i> <i>a-pu-u-uš(-)</i> <i>a-pu-u-uš</i> <i>a-pi-e</i> <i>a-pi-da-aš-ia</i>	„jener“ N. Sg. c. D.-L. Sg. A. Pl. c. N.-A. Pl. n. D.-L. Pl.	Demonstrativ- pronomen 1.P III 14', 40' 1.O III 24' 1.O III 22' 1.O II 17' 1.P II 13' 1.P III 10', 2.A III 26, 28, 2.B III 2' 1.O III 12' 1.P III 24', 2.A III 14 2.A IV 18'
<i>appa</i> <i>a-ap-pa</i>	„wieder, zurück“	Adverb 1.P III 19'
<i>apašila</i> <i>a-pa-a-š-ila</i> <i>a-pa-a-š-ila</i>	„er selbst, jener selbst“	 2.A III 20 1.Q 14'
<i>apenišsuant-</i> <i>a-pt-ni-š-š-u-an</i>	„(eben) solch, (eben) so viel, so beschaffen“ N.-A. Sg. n. adv.	 2.A I 23'
<i>appezzijaz</i> <i>ap-pt-iz-zi-š-a-az</i>	„von hinten, zuletzt, später“	Adverb 1.F I 11
<i>apiia</i> <i>a-pi-ia-pāt</i>	„damals, dort“	Adverb 1.O II 20', 1.P II 16'

<i>ar-</i> <i>a-ri</i> <i>a-ri-i</i>	„ankommen, gelangen nach“ Prs. Sg. 3.	1.M III 14', 1.O III 35', 1.P III 29' 1.R I 13'
<i>ar-</i> <i>ar-ta-ri</i> <i>ar-ta-ri-ma</i> <i>a-ri-ta<-ri></i>	„stehen, sich stellen“ Prs. Sg. 3.	1.O II 42', 44', 1.P II 39', 1.Q 14', 18', 20' 1.F I 8 1.P II 35"
<i>arra-</i> <i>a-ar-ra-a-ri-n-zi</i> <i>a-ar-ra-ar-za</i> <i>a-ar-ru-ma-as</i>	„waschen“ Prs. Pl. 3. Ptz. N. Sg. c. Verbalsubst. G.	1.D 2' 1.A III 8' 1.C I' 11'
<i>arabzanda</i> <i>a-ra-ab-za-an-da</i>	„ringsum, außerhalb“	Adverb 1.O II 8'
<i>arai-</i> <i>a-ra-i-a-du</i> <i>a-ri-a-id-du</i> <i>a-ri-iš-š-i-mi</i>	„anhalten“ Imp. Sg. 3. Prs. Sg. 1. It.	1.F III 7 1.F II 8' 1.F III 5
<i>arba</i> <i>ar-ba</i> <i>ar-š-ba</i> <i>a-ri-ba</i>	„hinaus, weg, fort“	Adverb, Präverb 1.G III 6', 1.M II 11', 1.O II 7', 10', 12', 1.T IV 11', 2.A II 14', 3.A II 5, 10, 16 1.G II 12' 1.A III 5'

^(GIS) <i>arkami</i> n. (c.)	(ein Musikinstrument)	
[^{GIS}] <i>ar-ga-mi</i>	N.-A. Sg.	2.A II 11'
<i>arnu</i>	„fortbringen, bewegen“	
<i>ar[-nu-an]zi</i> [¹]	Prs. Pl. 3.	2.A III 36
<i>aršakiri</i> c.	u. B.	
<i>ar-ša-ki-ti-iš</i>	N. Sg.	2.A I 18'
<i>aršaršura</i>	„strömend“	
<i>ar-ša[-šur-ru-uš]</i>	A. Pl. c.	1.F I 28
<i>aš</i>	„(übrig) bleiben“	
<i>a-aš-zi</i>	Prs. Sg. 3.	1.T IV 15'
<i>aššanu</i>	„herrichten, versorgen, besorgen“	
<i>aš-nu-an[-zi]</i> [¹]	Prs. Pl. 3. (?)	1.P III 24'
<i>aššijatar</i> n.	„Liebe, Zuneigung“	
<i>a-aš[-šir-ia-an-ni-it]</i>	Instr. Sg.	1.N 8'
<i>aššijayar</i> n.	„Liebe“	
<i>a-aš[-šir-ia-u-ni-it]</i>	Instr. Sg.	1.M II 20', III 1'
<i>a-aš[-šir-ia-ni-it]</i>		1.M II 10'
<i>a-aš[-šir-ia-ni-it]</i>		1.L 20'
<i>aškad(a)</i>	„(von) draußen“	Adverb
<i>a-aš-ga-az-zi-ia</i>		1.M III 8'
<i>-ašta</i>	„aus, her“	enklitische Ortspartikel
<i>-aš-ta</i>		1.A I 4, II 4, 1.F IV 8', 1.M II 22', 1.O II

		8', 13', 22', 1.P II 4', 9', 1.T I 8', 14', 2.A II 18', 22', 32', III 1, 4, 2.B I 4', 17', III 7', 3.A II 5, 6, 10, 11, 16, 3.B Vs. I 11', Rs. I 5', 1.B I 2', 1.F IV 13', 2.A I 16', 1.W I 12, 1.P II 18', 2.A III 33
<i>-aš-ta</i>		
<i>[-aš-']-ia</i>		
<i>-aš-ta</i>		
<i>[-aš-ta]</i>		
<i>aššu</i>	„gut, angenehm“	
<i>a-aš-šu</i>	N.-A. Sg. n.	1.T I 15'
<i>a-aš-šu</i>		1.N 10'
<i>a-aš-ša-u-e-eš</i>	N. Pl. c.	1.P III 10'
<i>aššut</i> n./c.	„Wohlergehen“	
<i>aš-šu-li</i>	D.-L. Sg.	1.M II 9'
<i>auli</i> c.	„Kehle“	
<i>a-u-li-ia</i>	D.-L. Sg.	2.A III 12
<i>auš-</i>	„sehen, betrachten“	
<i>a-uš-zi</i>	Prs. Sg. 3.	2.A II 34'
<i>ayan</i>		richtungsweisendes Adverb
<i>a-ya-an</i>		3.A II 5, 10, 16
<i>azzik</i>	„oft essen, schmausen“	
<i>az-zi-ik-ki-i</i>	Imp. Sg. 2.	1.N 15'
<i>az-zi-ik[-ki-i]</i>		1.O III 37"
<i>az-zi-ik-ki-i</i>		1.P III 31'

^{GIS} eia(n)- n.	(ein immer-grüner Baum, „Eiche (?)“)	
^{GIS} e-ia-an	N.-A. Sg.	1.P III 32', 2.A III 34, 2.B III 8' 1.D 3'
^{GIS} e-ā-a-an		1.P III 36'
^{GIS} e-ia-an-ma-kán		1.R I 17'
^{GIS} e-ia-an-mā-kán		1.O III 33", 1.P III 29'
^{GIS} e-ia-ni	D.-L. Sg.	1.O III 35" 1.O III 41"
^{GIS} e-ā-a-ni		
^{GIS} e[-ia-		
eku-	„trinken“	
e-ku-zi	Prs. Sg. 3.	1.O III 22', 2.A II 24', 28', 3.A III 14' (2x), 17', 21' 1.O III 2'
e-k[-u-zi		1.P III 14'
e-ku-zi	Prs. Pl. 3.	1.O II 3'
[a-ku-]an-zi		3.A III 10'
e-ku-te-en-ma		1.M III 11'
a-ku-an-nā	Inf.	1.O III 10'
a-ku-an-na		1.O III 17'
a-ku-ya-an-na		1.P III 8'
a-ku-an-zi		3.A III 13'
ak-ku-uš-ki-iz-zi	Prs. Sg. 3. It.	1.O III 12'
a-ak-ku-uš-ki-iz-zi		1.P III 10'
ak[-k]u-uš-ki-tén	Imp. Pl. 2. It.	1.O II 5'
ak-ku-uš-ki-it-en		1.W I 7
ep-	„fassen, ergreifen; beginnen (m.-z+Inf.)“	
e-ā-p-zi	Prs. Sg. 3.	3.A III 9'
e-ā-p-zi		3.A I 6
ap-pa-an-zi	Prs. Pl. 3.	2.A II 33', 36'
ap-pt-iš-k[-i-iz-zi	Prs. Sg. 3. It.	1.P III 17'

ap-pt[-iš-ki-iz-zi		1.O III 25'
ap-pt-iš-kán-zi	Prs. Pl. 3. It.	2.A III 27
eš-	„sein, vorhanden sein“	
e-ē-ta	Prt. Sg. 3.	1.O III 14'
e-ēš	Imp. Sg. 2.	1.A III 8', 1.M II 14'
e-ē-tu	Imp. Sg. 3.	1.A IV 4', 1.M III 12', 13'
eš-	„sitzen, sich setzen“	
e-ša-ri	Prs. Sg. 3.	2.A II 22'
e-ēš-zi		1.M II 22'
e-ša-ti	Prt. Sg. 3.	1.O III 15'
eš-bar n.	„Blut“	
iš-ḥa-ni-i	D.-L. Sg.	2.A III 31
^{SLC} eš-ri n.	„Wollvlies“	
^{SLC} [-e-ēš-ri	N.-A. Sg.	1.L 6'
ed-	„essen“	
e-za[-aš-zi	Prs. Sg. 3.	1.P III 40'
a-da-an-zi	Prs. Pl. 3.	1.O II 10'
e-te-ir	Prt. Pl. 3.	1.F I 17
e-iz-za-aš-tén	Imp. Pl. 2.	1.M III 10'
a-da-an-na	Inf.	1.O II 6'
^{GIS} ḥabḥat- n.	„Strauch, Busch“	
ḥa-a[-ḥabḥat-la	N.-A. Pl.	1.E IV 6'
ḥabḥalant c.	„Strauch, Busch“	
ḥa-ḥabḥat-la-a[-n-te-ēš	N. Pl.	1.F I 4
ḥalki c.	„Getreide, Gerste“	
ḥat-ki-ā[-a(-)		1.W II 5

<i>haluga</i> c.	„Botschaft, Nachricht“	
<i>ha-lu-kán</i>	A. Sg.	1.F I 25
<i>halzar</i>	„rufen, nennen“	
<i>hal-zi-x[</i>	?	1.F I 29
<i>halzešša</i>	„(wiederholt) rufen, nennen; lesen“	
<i>hal-zi'-i]šša-a-i</i>	Prs. Sg. 3.	1.A II 1
<i>hamelha</i> c.	„Frühjahr“	
<i>ha-me-č-hi</i>	D.-L. Sg.	1.A I 3
<i>ha-mi-č-hi-ia-az</i>	Abl. Sg.	1.L 4'
<i>han</i>	„schöpfen“	
<i>ha-a-ni-ia-ra-at</i>	Prt. Pl. 3.	1.L 12'
<i>ha-a-ni-ia-r]a-at</i>		1.M II 2'
<i>banda</i>	„demnach, also“	
<i>ha-an-da</i>	Adverb	
<i>ha-an-ra</i>	1.F III 7, 1.H II 4'	
	1.G II 9', 1.M II 12'	
<i>bandai</i>	„ordnen, fügen, vorbereiten; M.-P. auch: sich zugesellen, versorgt werden (?)“	
<i>ha-an-da-a-iz-zi</i>	Prs. Sg. 3.	1.W IV 3'
<i>ha-an-da-a-an-zi</i>	Prs. Pl. 3.	2.A II 38'
<i>ha-an-da-a-i-ia</i>	Prs. Sg. 3. M.-P.	1.P III 12'
<i>ha-an-da-a-ta-[i]</i>		2.A III 23
<i>ha-an-da-a-ar-ia-ri</i>	Prt. Pl. 3. M.-P.	1.P III 22', 23'
<i>ha-an-da-an-da-a-r[i]</i>		1.O III 20'
<i>ha-an-da-a-an-ta-r[i]</i>		1.O III 30'

<i>bandalatt</i> c.	(eine Pflanze)	
<i>ha-a-an-da-at-az-kán</i>	N. Sg.	1.L 15'
<i>ha-a-an-da-at-az-kán</i>		1.M II 5'
<i>(para) bandanda-</i>	„walten, gnädig sein, auf dem rechten Weg leiten“	
<i>[pa-r]a-a ha-an-da-an-da'</i>		1.R I 20'
<i>hantezzi(ia)-</i>	„vorderer, erster, vornehm“	
<i>ha-an-te-iz-zi-in-ma</i>	A. Sg. c.	2.A III 30, 2.B III 4'
<i>[ha-an-te-]z-zi</i>	D.-L. Sg.	1.G III 9'
<i>ha-an-te-iz-zi-ú-úš</i>	A. Pl. c.	1.M III 4'
<i>hanti</i>	„getrennt, gesondert“	Adverb
<i>ha-an-ti</i>		1.F IV 23'
<i>happin(a)-</i>	„offene Flamme“	
<i>ha-ap-pt-ni-it</i>	Instr. Sg.	1.O II 29', 2.A I 6'
<i>har(k)-</i>	„haben, halten“	
<i>har-mi</i>	Prs. Sg. 1.	1.A III 7', 1.L 4', 12'
<i>har-m[i]</i>		1.C II' 14'
<i>har-zi</i>	Prs. Sg. 3.	1.A II 10, 1.C II' 11', 2.A III 17, 25
<i>har(n)-</i> c.	„Adler“	
<i>ha-ra-a-ni-iš</i>	N. Pl.	1.L 13'
<i>ha-a-ra-ni-iš</i> ^{MUSEN}		1.M II 3'
<i>hari</i> c.	„Tal“	

<i>ha-a-ri-iš-a-ū a-kán</i> <i>ha-ri-ia-āš</i>	A. Pl. D.-L. Pl.	1.F I 22 1.F I 6	
^{GIS} <i>hariuzzi- n. ?</i>	„Tisch aus Rohrgeflecht“ D.-L. Sg.		1.W IV 3'
^{GIS} <i>ha-ri-u-uz-zi-ia</i> <i>harkī</i> <i>har-ki-in</i> <i>har-ki</i>	„weiß, hell“ A. Sg. c. N.-A. Sg. n.		2.A II 24' 1.T I 2'
^{NINDA} <i>har-šī c.</i> ^{NINDA} <i>har-šī-in</i> ^{NINDA} <i>har-šī-in</i> [^{NINDA} <i>har-šī-in</i>	„dickes Brot“ A. Sg.		2.A III 29 2.B III 4' 2.A III 30
^{DUG} (^{GIS}) <i>haršijalli- n.</i>	„Vorratsgefäß, Pithos“ G. Sg.		1.O II 24' 1.P II 20' 2.A II 12' 1.C I' 15' 1.C I' 16' D.-L. Sg. 3.A II 13 2.B I 18' 2.A I 10' 2.A I 37' 2.A I 33'
^{DUG} <i>har-šī-ia-at-li-ia-āš</i> ^{DUG} <i>har-šī-ā-at-li-ia-āš</i> ^{DUG} <i>har-šī-ā-at-li-ia-āš</i> ^{DUG} <i>har-šī-ia-at-li-ia-āš</i> ^{DUG} <i>har-šī-ia-at-li</i> ^{DUG} <i>har-šī-ia-at-li-ia</i> ^{DUG} <i>har-šī-ā-at-li-ia</i> ^{DUG} <i>har-šī-ā-at-li-ia</i> ^{DUG} <i>har-šī-at-li-ia</i> ^{DUG} <i>har-šī-at-li-ia</i> ^{DUG} <i>har-šī-at-li-ia</i>			
<i>hašše c.</i> <i>ha-aš-ša-an</i> <i>ha-aš-ša-an</i> <i>ha-aš-šī-i</i> <i>ha-aš-šī-i</i> [<i>ha-aš-šī-i</i>] <i>ha-aš-šī-i</i> <i>ha-aš-šī-i</i> <i>ha-a-aš-šu-uš-ma</i>	„Herd, Feuerstelle“ A. Sg. D.-L. Sg. A. Pl.		1.O II 8' 1.P II 4' 1.A II 6, 1.O II 1', 7' 1.G III 5' 1.C Rs. 3 1.G II 12', 1.H III 2 1.O II 11', 1.P II 7'

<i>haššu(ua)ngat-</i> <i>ha-aš-šū-un-ga-iz-zi</i> <i>ha-aš-šū-ū-n-ga-iz-zi</i>	„sieben (?)“ Prs. Sg. 3.		1.C Rs. 8 1.G II 15'
<i>hatta-</i> <i>ha-at-ta-a-an-zi</i> <i>ha-at-ā-a-a-an-zi</i> <i>ha-a)ṭ-ta-an-zi</i>	„abstechen, abschneiden, abschlagen“ Prs. Pl. 3.		1.O II 28' 1.Q 4' 1.O I 17"
(^{GIS}) <i>hattalir- n.</i> ^{GIS} <i>ha-at-tal-ua-aš</i>	„Riegel“ G. Sg.		3.A I 2
(^{GIS}) <i>hattalkešna- c.</i> ^{GIS} <i>ha-at-tal-ki-iš-na-aš</i> ^{GIS} <i>ha)tal-ki-iš-na-an</i>	„Weißdorn“ N. Sg. A. Sg.		1.F I 6 1.L 4'
<i>hatešdant-</i> <i>ha-te-eš-ta-an-tē-eš</i> <i>ha-te-eš-ta-an-te-eš</i>	„verzaubert, verflucht“ N. Pl. c.		1.F II 12' 1.F III 10
(^{URU}) <i>hattili-</i> <i>ha-at-ti-li-e-eš</i> <i>ha-at-ā-i-li-eš</i> <i>ha)at-ti-li-e-eš</i>	„hattisch“ N. Pl. c.		1.A I 8 2.A II 10' 1.B I 6'
<i>haddulatar n.</i> <i>ha-at-tu-la-a-tar</i> <i>ha-at-tu-la-an-ni</i> <i>ha-aṭ-tu-la-an-ni</i> <i>ha)at-tu-la-an-ni</i>	„Gesundheit“ N.-A. Sg. D.-L. Sg.		2.A I 20' 1.M II 9', 19', 1.W I 2 1.N 7' 1.L 19'
<i>hazzik(k)-</i>	„(Musikinstrument) schlagen, spielen“		

<i>ba-a-z-i-i-kán-zi</i>	Prs. Pl. 3. It.	2.A II 11', III 6
¹⁰ <i>bilammi-c.</i> ¹⁰ <i>bi-lam-mi-iš-ma</i> <i>buek</i>	(ein Kultfunktionär) N. Sg. c. „schlachten, abschlachten“	2.A III 24
<i>bu-kán-zi</i>	Prs. Pl. 3.	2.A III 13
<i>bu-i-ku-an-zi</i>	Inf.	2.A II 38', III 13
<i>bu-u-ki-iš-kán-zi</i>	Prs. Pl. 3. It.	2.A III 28
<i>bu-u-ki-iš-kán-zi</i>		2.A III 28
<i>buinu</i> <i>bu-i-n-u-ut</i>	„laufen lassen“ Prt. Sg. 3.	1.F I 11
<i>buittiia</i> <i>bu-i-ti-ia-zi</i> <i>bu-i-ti-an-zi</i> <i>bu-i-ti-ia-ru</i>	„ziehen“ Prs. Sg. 3. Prs. Pl. 3. Imp. Sg. 3. M.-P.	1.L 6', 7' 2.A II 14' 1.L 10'
<i>bukešar n.</i> <i>bu-ki-eš-šar</i>	„Schlachtung“ N.-A. Sg.	2.A III 4, 15, 31, 2.B III 5'
<i>humant</i> <i>bu-u-ma-an</i> <i>bu-u-ma-a-n</i> <i>bu-u-ma-an-ta-aš</i>	„jeder, ganz, all“ N.-A. Sg. n. D.-L. Pl.	1.T I 6', IV 15' 1.T I 5' 3.A II 5, 15
^{URU} <i>hurlili</i>	„hurritisch, in hurritischer Sprache“	3.A III 15'
^{URU} <i>hur-li-li</i> (^{DOUG}) <i>hurtiia(h)-c.</i> ^{DUG} <i>[u-ur-ti-ia-a]t-li</i>	(ein Tongefäß) D.-L. Sg.	2.A II 9'
<i>ia-</i>	„machen, tun, feiern“	

<i>i-ia-a-z-i</i> <i>i-e-iz-zi</i> <i>i-e-iz[-zi]</i> <i>i-e-š-i</i>	Prs. Sg. 3. Prt. Sg. 3.	1.A I 2 1.O II 16' 1.P II 12' 1.F I 17
<i>iiannai</i> <i>i-ia-an-ni-iš</i> <i>i-ia-an-ni-ia[-aš]</i> <i>[i-ia-an-n]i-ia-aš</i>	„gehen, marschieren“ Prt. Sg. 3. Imp. Sg. 2.	1.F I 10 1.F I 3 1.E IV 5'
<i>innarauyatar n.</i> <i>in-na-ra-u-ya-tar</i> <i>in-na-ra-u-ya-an-ni</i> <i>in-na-ra-u-ya-a)n-ni</i>	„Rüstigkeit“ N.-A. Sg. D.-L. Sg.	2.A I 20' 1.M II 9', 19', 1.N 7' 1.W I 1
<i>irba-c.</i> <i>ir-ha</i>	„Reihe, Umkreis, (Götter)kreis, Rand, Grenze“ D.-L. Sg.	2.B IV 10'
<i>irbat</i> <i>ir-ba-a-iz-zi</i> <i>ir-ba-a-iz-zi</i> <i>[ir-ba-i]z-zi</i> <i>ir-ba-iz-z)i</i>	„die Runde machen, beendigen, abfertigen“ Prs. Sg. 3.	2.A II 28' 3.B Rs.' 3' 1.P III 9' 1.O III 10'
<i>išsanayant</i> <i>iš-ša-na-u-ya-an-ta</i>	„mit Teig beschmiert“ N.-A. Pl. n.	2.A II 19'
<i>išha-c.</i> <i>iš-ha-a-aš</i>	„Herr“ N. Sg.	1.O II 16', 1.P II 12'

<i>iš-ta-na-a-n)</i> <i>iš-ta-na-a-na-az</i>	Abl. Sg.	3.A II 3 2.A III 2
<i>ištap(p)</i>	„zudecken, verschließen, einschließen“	
<i>iš-ta-a-pi</i>	Prs. Sg. 3.	1.M III 6'
<i>išarniia</i> <i>iš-tar-ni-ia-an</i>	„mittlerer“ A. Sg. c.	1.M II 5'
<i>idalu</i> <i>[i-da-lu-uš</i> <i>[i-da-lu-un</i> <i>i-da-a-lu</i>	„böse, schlecht“ N. Sg. c. A. Sg. c. N.-A. Pl. n.	1.R IV 5' 1.R IV 2' 1.G III 3', 1.H II 2', 4' 1.G III 3'
<i>i-da-a-lu(-)</i>	?	
<i>ka</i>	„dieser“	Demonstrativ- Pronomen
<i>ki-i</i>	N.-A. Sg. n.	1.K II 3', 1.P III 32', 1.T I 5', 6', 2.A III 21 1.F IV 15'
<i>ki-i'</i>		2.A III 21
<i>ki-ia</i>		1.A I 6
<i>ki-ek-ua</i>	G. Sg.	1.T IV 10'
<i>ki-da-ni</i>	D.-L. Sg.	1.M III 3'
<i>ki-e-da-ni</i>		2.A III 21, 2.B I 18'
<i>ki-e-ti</i>		1.F III 3, 1.G II 4'
<i>ki]-e-ti</i>		1.F II 4'
<i>ku-u-uš</i>	A. Pl. c.	1.G III 1', 2.A IV 21'
<i>galaktar n.</i>	„Besänftigung, Beruhigungsmittel“	
<i>ka-la-ak-tar-iš-a-an</i>	N. Sg.	1.M II 15'

<i>galank</i>	„beruhigen, besänftigen“ Ptz. N. Sg. n.	1.M II 15'
<i>kā-la-an-ga-an-za</i>		
(URUDU) <i>galgalturi n.</i>	(Musikinstrument aus Metall)	
<i>gal-gal-tu-ŋ-i-ia</i>	N.-A. Sg.	2.A II 11'
^{GIS} <i>kalmišana c.</i> <i>[kal]mi-iš-ia-ni-iš</i>	„Holzscheit“ N. Pl.	1.F I 14
<i>kammara c.</i> <i>kam-ma-a-ra-aš</i>	„Qualm, Rauch“ N. Sg.	1.F I 13
<i>-kan</i> <i>-kán</i>	„(hin)“	Ortspartikel 1.A I 13, II 7, III 7, 1.B I 11', 1.C Rs. 16, 1.D 4', 1.F I 2, 24, III 8, IV 10', 1.G II 11', III 4', 1.I 5', 1.K II 8', 1.L 6', 14', 15', 16', 1.M II 4', 5', 6', 23', 1.N 9', 16', 1.O II 9', 18', 20', 24', 26' (2x), 49', III 15', 1.P II 5', 14', 16', 20', III 36', 1.Q 2', 1.S Vs. 2, 1.T I 5', 6', 7, 1.U 7', 2.A II 20', 21', 27', 29', 34', 39', III 19, 22, 27, IV 17', 3.A III 16', 3.B Vs. 12', Rs. 6' 3.A III 19'
<i>kant c.</i> <i>kán-ta-an</i> <i>kán-ti-ā</i>	„Weizen (?)“ A. Sg. Instr. Sg.	1.I 9' 1.C Rs. 10

<i>kappant-</i> <i>kap-pa-a-ar-za</i>	„dunkel, schwarz“ N. Sg. c.	1.T I 2'
<i>kappiä-</i> <i>ka}ap-pi-iä{ä}a'-az</i>	„Portion“ Abl. Sg.	1.T I 10'
<i>kariä-</i>	„zudecken, verhüllen, verstecken“ Ptz. N. Pl. c.	2.A II 32'
<i>karä-</i> <i>kar-pi-iä-an-te-ä</i>		
<i>karp-</i> <i>kar-ap-zi</i> <i>kar-p(a-an-zi)</i>	„heben, wegtragen, erledigen“ Prs. Sg. 3. Prs. Pl. 3.	2.A III 35 1.O II 13'
<i>karpi c.</i> <i>ka}r-pi-iä{}</i> <i>ka}r-pi-iä{}</i> <i>kar-pi-in</i> <i>ka}r-pi-in</i> <i>ka}r-pi-in</i> <i>ka}r-pi-in</i> <i>kar}pi-iä{n}</i>	„Groll, Zorn, Wut“ N. Sg. A. Sg.	1.G III 2' 1.I 14' 1.L 8' 1.G II 6' 1.F III 4 1.F II 6' 1.H II 1'
<i>karpiäla-</i> <i>kar-pi-ä-la</i> <i>kar-pi-ä-la</i> <i>{kar-pi}t-ä-a-la</i> <i>{kar-pi-ä-a}la</i> <i>{kar-pi-ä-a-l}a</i>	„wütend“ N.-A. Pl. n.	1.L 9' 1.M II 12' 1.R IV 4' 1.H II 4' 1.G II 9'
<i>karä-</i> <i>kar-ä-zi</i> <i>kar-ä-zi</i> <i>kar-ä{zi}</i>	„abschneiden“ Prs. Sg. 3.	1.S Vs. 2 1.P III 29' 1.G II 13'

<i>kar{-aš-zi}</i> <i>kar{-aš-zi}</i> <i>ka}r-aš-zi</i> <i>kar-ä-ta</i> <i>kar-ä-at-lu</i>		1.C Rs. 5 1.P III 36' 1.O III 35" 1.I 10' 1.G II 7', 8', 9', 1.H II 3', 4' 1.R IV 3' 1.R IV 1'
<i>[kar-ä-a-at-lu]</i> <i>[kar-ä-at-lu]</i> <i>ka}r-ä-an-du</i> <i>ka}r-ä-an-du</i> <i>kar-ä-an-zi</i> <i>kar-ä-an-zi</i> <i>kar-ä-a-ru</i> <i>[kar-ä-a-ru]</i> <i>kar-ä-ta-ru</i>	Prt. Sg. 3. Imp. Sg. 1. Imp. Pl. 3. Imp. Pl. 3. Inf. Imp. Sg. 3. M.-P.	1.I 4' 1.I 4' 1.P III 26' 1.R I 11' 1.H II 5' 1.H II 5' 1.G II 10'
<i>kartimmijä-</i> <i>[kar-ti}im-mu-an-za</i> <i>[kar-ti}im-mi-ä-an-da</i>	„zürrnen, grollen“ Ptz. N. c. Sg. (?) Ptz. N.-A. Pl. n.	1.M III 13' 1.L 9'
<i>kartimmijät c.</i> <i>kar-di-mi-äz</i> <i>kar-di-mi-ä-at-ta-an</i> <i>kar-di-mi-ä-at-ta-an</i> <i>kar-di-mi-ä-at-ta-an</i> <i>[ka}r-di-mi-ä-at-ta-an</i> <i>[ka}r-di-mi-ä-at-ta-an</i> <i>[kar-di-mi-ä-at-ta-an</i> <i>kar-di-mi-ä-at-ta-ä</i> <i>kar-di-mi-ä-at-ta-ä</i> <i>kar-di-mi-ä-at-ta-ä</i> <i>[kar-di-mi-ä-at-ta-ä</i> <i>[kar-di-mi-ä-at-ta-ä</i> <i>kar-di-mi-ä-at-ta-ä</i> <i>kar-di-mi-ä-at-ta-ä</i>	„Zorn“ N. Sg. A. Sg. G. Sg.	1.G III 3' 1.L 8' 1.M II 10' 1.K II 6' 1.F III 5 1.G II 7' 1.F II 7' 1.M II 11' 1.G II 8' 1.F II 8' 1.F III 6 1.H II 3' 1.I 15'

<i>karu</i>	„früher, vormal, schon, bisher“	Adverb
<i>ka-ru-ü</i>		1.M III 14', 1.O III 13'
<i>kaša</i>	„siehe, fürwahr, nun“	Interjektion
<i>ka-a-ša</i>		1.G II 4', 1.P III 32', 2.A III 22
<i>ka-ša-ua-za</i>		2.A III 20
<i>katta</i>	„unten, hinab, unter“	Adverb, Postposition
<i>ka-ta</i>		1.E IV 3', 7', 1.F I 2, 30, 1.G III 10', 2.B III 12', 1.T I 12'
[<i>ka-ta</i>]		
<i>kattan</i>	„unten, hinab, unter“	Adverb, Postposition
<i>ka-ta-an</i>		1.A II 11, 1.F I 5, 1.O III 35', 1.P III 29', 1.R I 13', 2.A III 2
[<i>ka-ta</i>]- <i>a-an</i>		1.A IV 4'
<i>kattera</i>	„unterer“	
<i>ka-te-ra</i>]- <i>a-an</i>	A. Sg. c.	1.M II 4'
<i>genu</i> n./c.	„Knie, Geschlechtsteil“	
<i>gi-nu-ü-a-aš</i>	G. Sg.	2.B I 15'
<i>kešsar</i> , <i>keššara</i> c.	„Hand“	
<i>ki-iš-ša-ri-i</i>	D.-L. Sg.	3.A III 13'
<i>ki-iš-ša-ra-aš</i>	G. Pl.	2.A II 23'

<i>kez</i>	„hier“	Adverb
<i>ki-e-iz</i>		1.W II 7
<i>ki</i>	„liegen, gelegt sein“	
<i>ki-it-ta</i>	Prs. Sg. 3.	1.M II 14', 15', 1.W I 4
<i>k[i]-it-ta</i>		1.O II 47'
<i>ki-it-ta-ri</i>		1.A I 11, 1.M III 17'
<i>ki-iš-ta-ri</i>		1.B I 9'
<i>ki-iš-ta-ri</i>		1.M III 19'
<i>ki-it-ta-ri</i>		1.M III 20'
<i>ki-an-ta-ri</i>	Prs. Pl. 3.	1.T IV 14'
<i>ki-ia-an-da[-ri]</i>		1.O III 23'
<i>ki-it-ta-at</i>	Prt. Sg. 3.	2.A II 15'
<i>gim(a)-c.</i>	„Winter“	
<i>gi-im-mi</i>	D.-L. Sg.	1.A I 4, 1.B I 2'
<i>gim(ma)-ra</i> c.	„Feld, Flur“	
<i>gi-im-ra-aš</i>	G. Sg.	2.B IV 8'
<i>kinai</i>	„ordnen, sortieren, hineingeben“	
<i>ki-na-an-ta</i>	Ptz. N.-A. Pl. n.	1.A I 9
<i>kinun</i>	„jetzt“	Adverb
<i>ki-nu-na-ua-ra-aš</i>		2.A III 21
<i>kiššan</i>	„in dieser Weise, so, folgendermaßen“	Adverb
<i>ki-iš-ša-an</i>		1.C Rs. 11, 1.F I 8, II 2', III 1, IV 5', 22', 1.L 11', 1.O III 36', 1.T IV 9'
<i>ki-iš-ša-an</i>		1.C II' 12', 1.M III 2', 1.P III 30'
<i>ki-iš-ša-a[n]</i>		1.K II 4'

<i>ki-iš-ša-an</i> [<i>ki-iš</i>]- <i>ša-an</i> <i>ki-iš-iš-a-an</i> <i>ki-iš-ša-a)n</i>		1.N 14' 1.O II 4' 1.F III 9, 1.N 3' 1.A III 6', 1.E IV 4', 1.F II 11'
<i>küšt</i>	„erlöschen, vergehen“ Imp. Sg. 3.	1.G III 4', 1.I 16' 1.I 14' 1.I 15'
<i>ki-iš-ta-ru</i> <i>ki-iš-ta-r[u</i> <i>ki-iš-iš-a-a-ru]</i>		
<i>kištanu-</i> <i>ki-iš-ta-nu-zi</i> <i>ki-iš-iš-a-nu-zi</i> <i>k[i-iš]-iš-ta-nu-zi</i>	„löschen“ Prs. Sg. 3.	1.G II 11' 1.H III 1 1.I 13'
<i>kuer-</i>	„schneiden, abschneiden“ Ptz. N.-A. Pl. n.	2.A IV 30'
<i>ku-i</i> <i>ku-iš</i>	„wer, was, welcher“ N. Sg. c.	Relativpronomen 1.F I 6, 1.M III 15', 1.Q 15', 2.A II 15', III 13 1.A I 2 (2x), 1.P III 27', 1.T IV 12', 2.A III 34 1.C I 13' 2.B III 8'
<i>ku-it</i>	N.-A. Sg. n.	1.O II 13', 2.A II 19' 2.A II 32' 1.C I 6', 1.O II 6', III 11', 1.P III 15', 1.T IV 2', 2.A II 27' 1.P II 2' 1.F IV 7'
<i>ku-iš</i> [<i>ku-iš</i>] <i>ku-e-da-ni</i> <i>ku-e-aš</i> <i>ku-i-e-š</i>	D.-L. Sg. Abl. Sg. N. Pl. c.	
[<i>k[u-i-e-š</i> <i>ku-i-iš</i>	A. Pl. c.	

<i>kuišša</i> <i>ku-e-iz-zi-iš-a</i>	„jeder“ Abl. Sg.	Indefinitpronomen 1.T I 10'
<i>kuiški</i> <i>ku-iš-ki</i> <i>ku-it-ki</i> <i>ku-iš-iš-ki</i>	„irgendein, jemand, etwas“ N. Sg. c. N.-A. Sg. n.	Indefinitpronomen 2.A III 23, 24, 25 2.A III 16, 17 1.P IV 2'
<i>kuitman</i> <i>ku-it-ma-an</i> [<i>k[u-iš-ma-a)n</i> <i>ku-iš-ma-an</i>	„während, solange als“	Konjunktion 1.R I 23', 2.A III 28, 2.B III 10' 2.A II 10' 2.A II 6'
<i>gulš-</i> <i>gul-aš-zi</i>	„einritzen, zeichnen, markieren“ Prs. Sg. 3.	1.O II 8'
TÜG <i>kureššar</i> n. TÜG <i>ku-ri-eš-šar</i> TÜG <i>ku-ri-eš-šar</i> TÜG <i>ku-ri-iš-na-aš</i> [TÜG <i>ku-ri-iš-na-aš</i> TÜG <i>ku-ri-iš-ni</i>	„Stoffbahn“ N.-A. Sg. G. Sg. D.-L. Sg.	1.A I 7, 1.F I 2 1.E IV 3' 1.E IV 5' 1.A IV 2' 1.M II 13'
(KUS) <i>kurša</i> c. <i>kur-ša-aš</i> KUS <i>kur-ša-aš</i>	„Vlies“ G. Sg.	2.B IV 15' 3.A III 17'
G ¹ <i>kurtak(a)</i> c. G ¹ <i>ku-rat-a-aš-ša-an</i> G ¹ <i>kur-ta-a-li</i> G ¹ <i>ku-rat-la-aš</i>	(ein Behälter) N. Sg. D.-L. Sg. D.-L. Pl.	2.A II 14' 2.A II 8' 2.A II 16'

<i>kuuapi</i>	„irgendwann, sobald als“	Adverb, Konjunktion 1.A III 4', 1.O II 19'
<i>ku-ua-pi</i>		
(GIS) <i>lahbhura</i> c. GIS <i>la-ab-hu-ri</i>	„Opfertisch“ D.-L. Sg.	2.A III 3
<i>lahbhuyai</i> <i>la-a-hu-i</i> <i>la-a-hu-ua-d-n-zi</i>	„gießen, schütten“ Prs. Sg. 3. Prs. Pl. 3.	1.A III 5', 2.A II 4' 1.T IV 5'
<i>le</i> <i>li-e</i>	„nicht“	prohibitiv 1.A IV 3'
<i>lalanija</i>	„wütend werden, wüten“	
<i>li-e-la-ni-i]a-an-za</i>	Ptz. N. Sg. c.	1.F II 3'
<i>lukk(a)-</i>	„anzünden, verbrennen“	
<i>lu-ud]k-kán-du-ia]</i>	Imp. Pl. 3.	1.I 4'
<i>lukkatta</i>	„am nächsten Morgen“	Adverb
<i>lu-uk-kas-ta</i> <i>lu-uk-kas-ta-ma</i> <i>lu-uk-kas-ta-ma-kán</i> <i>lu-uk-k]a-ta-ma</i>		1.O II 9', 14' 1.O II 20' 2.A II 29' 1.P II 16'
(GIS) <i>lurad(i)-</i> c./n. GIS <i>lu-ur-á-a</i> <i>lu-ur-ti-ja</i>	„Fenster“ N.-A. Sg. D.-L. Sg.	1.M III 5' 2.A III 3
<i>-ma</i>	„aber“	enklitische Konjunktion 1.B I 8', 1.E IV 1', 1.F I 8, II 14', 1.M
<i>-ma</i>		

		II 11', III 1', 1.O I 10', II 22', 1.P II 7', 15', III 11', 39', 1.R I 24', 2.A II 2', 12', 19', III 14, 18, 24, 29, 30, 31, 2.B III 3', 4', 5', 3.A III 13' 1.A I 13, 1.B I 11', 1.L 5', 6', 13', 1.M III 12', 1.O II 49', 1.P III 36', 1.R I 6', 7', 17', 1.V 4', 2.A II 29', 36', 37', 39', III 13, 3.A I 3, 3.B Rs. 4' 1.A I 10 1.P III 20' 1.M II 3', 1.S Vs. 2
<i>-ma</i>		
<i>-m[a]</i> <i>-m[a]</i> <i>-m]a</i>		
<i>mabhan</i>	„wie, sobald als, dann wenn“	Adverb, Konjunktion
<i>ma-ab-ha-an</i>		1.F IV 10', 1.G II 5', 1.M II 16', 1.O II 22' 2.B III 5' 1.P II 18', 2.A II 28', 29', IV 16' 2.A II 12', III 14, 31 2.A II 39' 1.O III 14' 1.P III 28' 2.B III 11' 1.O III 9' 1.G III 1' 2.B I 18'
<i>ma-ab-ha-an-ma</i> <i>ma-a-ab-ha-an</i> <i>ma-a-ab-ha-an-ma</i> <i>ma-a-ab-ha-an-ma-kán</i> <i>ma-d]b-ha-an-ma</i> <i>ma-a-d]b-ha-an]</i> <i>md-ab-ha-an</i> <i>ma-a]b-ha-an</i> <i>ma-ab]b-ha-an'</i> <i>[ma-ab]b]a-an-ua</i>		
<i>mald</i> <i>ma-at-ta-an</i>	„aufsagen, geloben“ Ptz. N.-A. Sg. n.	2.A III 16

<i>man</i> <i>ma-a-an</i>	„als, wie, wenn, falls“	Konjunktion 1.O I 8“, II 14’, 17’, 1.P II 10’, 13’, III 42’, 2.A III 16, 23, 25, 3.A III 13’ 2.A II 34’ 1.O II 19’, 1.P II 15’ 1.A I 1 1.P III 39’ 1.R I 19’ 1.F IV 22’
<i>ma-a-an-kán</i> <i>ma-a-an-íi</i> [<i>m</i>] <i>a-a-an-za</i> <i>ma-a-na-an</i> [<i>m</i>] <i>a-a-na-an-ia-a</i> [n] <i>ma-a-an-íi-a-an</i> ?		
<i>man-man</i> <i>ma-a-an</i>	„ob - oder, sei es daß - oder daß“	1.A I 3 (3x), 2.A I 30’, II 31’ (2x), III 17 (2x), 2.B I 16’, 3.A III 20’ 2.A I 15’ 2.A I 15’ 2.B I 16’
<i>ma-a-an</i> <i>ma-a-an</i> [<i>ma</i>] <i>a-an</i>		
⁽¹¹⁷⁾ <i>marha-n.</i> <i>mar-hi</i>	(ein Topfgericht) D.-L. Sg.	3.A II 6, 11
<i>mark</i> <i>mar-kán-ta-an</i> <i>mar-kán-ta-an</i> <i>m</i> [a] <i>kán-ta-an</i>	„zerlegen, zerteilen“ Ptz. A. Sg. c.	1.T I 4’, 8’ 1.Q 27’ 1.O II 50’
<i>ma-íi</i> <i>ma-íi-ú-ú</i> [í]	„wieviel“ A. Pl. c.	1.F IV 4’
<i>mebur n.</i> <i>me-hur</i>	„Zeit“ N.-A. Sg.	1.A I 2

<i>meitiani</i> <i>me-e-ia-ni-aš</i> <i>me-e-ia-ni-aš</i> <i>me-i-ia-ni</i>	„Zeitraum, Zeitspanne“ o. ä. G. Sg. D.-L. Sg.	2.A II 37’ 2.A III 4 1.A I 2
<i>mema</i> <i>me-ma-i</i>	„sprechen, erwähnen“ Prs. Sg. 3.	1.A III 6’, 1.C Rs. 11, 1.E IV 4’, 1.F II 11’, 1.M III 2’, 9’, 1.N 14’, 2.A III 20 1.F I 8, 1.N 3’ 1.I 12’ 2.A I 17’ 1.T I 15’ 1.N 10’
<i>me[-ma-i]</i> <i>me-m</i> [a] <i>i</i> <i>me-ma-i</i> <i>me-mi-iš-ki-tén</i> <i>me-mi-iš-ki-it-te-en</i>	Imp. Pl. 2. It.	
<i>memat n.</i> <i>me-ma-al</i> <i>m</i> [e] <i>ma-al</i> <i>me-ma-a</i> [l] <i>me-ma-at-ia</i>	„Getreideschrot“ N.-A. Sg.	2.A IV 23’ 2.A IV 1 3.A I 8 1.O III 8’, 1.Q 9’, 2.B IV 7’, 9’, 11’, 14’, 16’, 18’, 22’, 24’, 2.C 12’, 14’, 16’ 2.D IV 3’, 3.A I 4, 11 2.C 2’ 2.C 4’ 2.C 6’ 2.C 8’ 2.C 10’ 1.Q 24’, 2.B IV 3’ 3.A I 15 2.B IV 2’
<i>me-m</i> [a] <i>at-ia</i> <i>me-ma-at-ia</i> <i>me-ma-at-ia</i> <i>me-ma-at-ia</i> <i>me-ma-at-ia</i> <i>me-ma-at-ia</i> <i>me-ma-at-ia</i> <i>me-ma-la-aš</i>	G. Sg.	

<i>na[m]-ma</i>		1.O III 3'
<i>našma</i>	„oder, oder wenn, oder ob“	Konjunktion
<i>na-aš-ma(-)</i>		1.F I 8, 1.P III 21', 2.A III 24, 25
<i>neuaħb-</i>	„erneuern“	
<i>ne-ua-ah-ha-aš</i>	Prt. Sg. 3.	1.F IV 28'
<i>nink-</i>	„sich satt trinken, sich betrinken“	
<i>nī-in-ki-ir</i>	Prt. Pl. 3.	1.F I 19
<i>nī-ik-te-en</i>	Imp. Pl. 3.	1.M III 11'
<i>nu</i>	„nun, und“	Konjunktion
<i>nu</i>		1.A I 2, II 9, 1.B I 4', 1.C I 10', II 5', 8', 10', 12', 1.D 3', 1.F I 6, 8, 19, II 13', IV 4', 1.I 6', 11', 1.K II 3', 1.L 11', 1.M II 5', III 2', 7', III 9' (2x), 15', 1.O II 2', 7', 14' (2x), 17', 29' (2x), III 12', 21', 26', 36', 1.P II 3', 10', 13', III 9', 10', 13', 25', 30' (2x), 35', 42', 1.Q 5', 11', 1.R I 10', 14', 16', 21', 1.S Vs. 2, 1.T I 1', 16', IV 8', 9', 1.W III 3', 6', 2.A I 13', II 4', 6', 13', 23' (2x), 24', 28' (2x), 30', 33', 35', 41', III 10 (2x), 13, 20, 25, 28, 31, 33, 2.B I 6', 12', IV 8', 10', 12', 15', 17',

		19', 23', 25', 2.C I 1', 3', 5', 7', 3.A II 14, III 14', 3.B Vs. I 14', Rs. 8', 11' 1.R I 23' 1.C Rs. 11 1.C Rs. 16, 1.F IV 10', 1.K II 8', 1.O II 26', 1.T I 5', 6', 2.A II 27' 1.A II 3, 1.F I 1, 1.M II 14', 15', 1.N 5', 1.O II 31', 1.R I 9', 2.A II 3', III 11, 18, 3.A I 6, 3.B Rs. 2' 2.B IV 6' 2.A IV 20' 1.M II 17' 1.I 10', 2.B I 9' 1.F IV 20' 2.D IV 1' 1.A II 7', 1.F I 10, 1.M III 11' (2x), 1.O II 18', 20', 1.P II 14', 16', 1.T IV 15', 2.A I 14', II 7', 22', 35', 2.B I 15' 2.A III 16 2.A III 19 2.A III 14 1.M III 12', 2.A II 14', III 5, 7, 19 1.A IV 2', 1.F I 4 2.B I 19' 2.A III 22
[n]u		
n]u		
<i>nu-kān</i>		
<i>nu-uš-ša-an</i>	(= nu + -šan Ortspart.)	
<i>nu-uš-ša-a[n</i>		
<i>nu-u[š-š]a-an</i>		
<i>nu-uš-š]a-an</i>		
<i>nu-u[š-š]a-an</i>		
[n]u-uš-ša-an		
<i>nu-uš-ša-a[n</i>		
<i>nu-za(-)</i>	(= nu + -z Reflexivpart.)	
<i>nu-za-an</i>	(= nu + -z + -šan)	
<i>nu-uš</i>	(= nu + -uš A. Pl. c.)	
<i>nu-uš-ši</i>	(= nu + -ši D.-L. Sg.)	
<i>nu-uš-ma-aš(-)</i>	(= nu + -šmaš D.-L. Pl.)	
<i>nu-ur-ta</i>	(= nu + -ta enklit. Pers. Pron. D./A.)	
<i>nu-ya</i>	(= nu + -ya(r) Part. d. direkten Rede)	
<i>nu-ya-ra-at-za-kān</i>	(= nu + -ya(r) + -at)	

<i>nu-ua-ar-ai'</i>	N.-A. Sg. n. + -z + -kan) (= nu + <i>ua(r)</i> + -at N.-A. Sg. n.)	1.K II 2'
<i>nu-ua-ar(-)</i> <i>na-aš(-)</i>	(= nu + -aš N. Sg. c.)	1.C II' 13' 1.F I 7, 1.O II 9', 19', 25', 26', III 15', 1.P II 5', 15', III 28', 2.A II 40', 3.A II 2 1.G III 4'
<i>na[-aš]</i> <i>na-ar(-)</i>	(= nu + -an A. Sg. c.)	1.F I 7, III 8, 1.M III 4', 1.O II 7', 10', II 28' (2x), III 13', 1.P III 35', 37', 38', 1.Q 4', 1.S Vs. 1, 1.T IV 11', 1.V 5', 2.A III 2, 2.B I 2', 8', 3.A III 19', 3.B Vs. I 12', Rs. 6'
<i>na-ai n</i> <i>n]a'-an</i> <i>na-ar(-)</i>	(= nu + -at N.-A. Sg. n.)	1.O III 39" 1.W IV 4' 1.A III 5', 1.C I' 14', 16', 1.D 4', 5', 1.F IV 9', 1.M III 19', 1.P III 41', 1.T I 7', 11', 18', IV 6', 1.W III 1', 2', 2.A II 20', 21', 33', III 35, 36, IV 34', 2.B III 11', IV 1', 3', 7', 9', 11', 13', 14', 16', 3.A I 10, 13, II 7, 12, III 12' 1.O II 46', 2.B IV 24', 2.C 14' 1.R I 22'
<i>n]a-at</i> <i>[n]a-at</i> <i>na-aš(-)</i> <i>na-aš(-)</i>	(= nu + -at N. Pl. c.) (= nu + -aš A. Pl. c.)	1.F I 17 1.A II 7, 1.G II 12', III 5', 6', 1.N 9',

<i>na[-aš]</i> <i>n]a-aš</i> <i>n]a-aš</i> <i>na-aš(-)</i>	(= nu + -at N.-A. Pl. n.)	1.O II 11', 12', III 4', 1.P III 5', 19', 1.T IV 3', 2.A III 8, 9, 27 1.G III 4' 1.O III 5' 1.O III 27' 1.A II 10, 1.G II 11', 1.I 5', 1.M II 12', 13', 1.O III 25', 2.A III 22, 2.B I 10' 3.B Vs. I 8'
<i>n]a</i> <i>na-aš-ta</i>	(= nu + -ašta Ortspart.)	1.A I 4, II 4, 1.F IV 8', 1.M II 22', 1.O II 8', 13', 22', 1.P II 4', 9', 1.T I 8', 14', 2.A II 18', 32', III 1, 4, 2.B I 4', 17', III 7', 3.A II 5, 6, 10, 11, 16, 3.B Vs. I 11', Rs. I 5' 1.B I 2', 1.F IV 13', 2.A III 33 1.C II' 4' 2.A II 22' 1.W I 12 1.T IV 11'
<i>na-aš-ai a</i> <i>na[-aš-i] a</i> <i>n]a-aš-ta</i> <i>[n]a-aš-ta</i> <i>n]a'[-aš'-i] ta</i> <i>n]a</i>		
NAA/DUG <i>pab[h]unali n.</i>	„Kohlenpfanne, Feuerbecken“ N.-A. Sg.	1.B IV 6' 1.A II 2 1.K I 3' 1.E IV 1' 1.I 17' 1.A II 6 1.C Rs. 6 1.G II 14'
DUG <i>[pa-ab-h]u-na-at-li-ma</i> DUG <i>pa-ab-hu-na-at-li</i> DUG <i>pa-ab-h]u-na-at-li</i> DUG <i>[(DUG)pa-ab-h]u-na-at-li-ma</i> DUG <i>pa-ab-hu-n]a-at-li-ia</i> DUG <i>pa-ab-hu-na-li-az</i> DUG <i>pa-ab-hu-n]a-at-li-az</i> DUG <i>pa-ab-hu-n]a-at-li-az</i>	D.-L. Sg. Abl. Sg.	

<i>pahbur n.</i> <i>pa-ab-bur</i>	„Feuer“ N.-A. Sg.	1.A II 4, 1.C II' 6'
<i>pai</i> <i>pa-is-zi</i>	„gehen“ Prs. Sg. 3.	1.A II 7, 2.A II 35', 2.B I 14'
<i>pa-a-an-di</i>	Prs. Pl. 3.	1.F IV 12'
<i>pai</i> <i>pa-a-i</i>	„geben“ Prs. Sg. 3.	1.K I 4', 1.O II 23', III 5', 27', 3.A III 12'
<i>p(a-a-i</i> <i>pt-an-zi</i>	Prs. Pl. 3.	2.A II 25' 1.P III 28', 2.A III 11, 14, 3.A III 13'
<i>pt-an-zi</i> <i>pt-i-ia-u-č-ni</i>	Imp. Pl. 1.	1.R I 12' 1.F IV 26'
<i>pt-i-tén</i> <i>pt-ia-an-na</i>	Imp. Pl. 2.	1.O II 6'
<i>pt-e-iš-k[i-iz-zi</i> <i>pt-iš-ki</i>	Inf. Prs. Sg. 3. It.	1.O II 13'
<i>pt-iš-ki</i> <i>pt-iš-ki-it-tén</i>	Imp. Sg. 2. It. Imp. Pl. 2. It.	1.T IV 7' 2.A I 23' 1.U 2'
<i>palša c.</i> <i>pat-ši</i>	„Weg, Mal“ D.-L. Sg.	1.G III 9'
<i>palyai</i> <i>pal-ú-š-ki-iz-zi</i> [<i>pal</i>]š-ki-iz-zi	„rezitieren (?)“ Prs. Sg. 3. It.	2.A III 37 2.B III 11'
<i>papparš</i> <i>pár-ap-pár-ša-an-zi</i>	„verspritzen“ Prs. Pl. 3.	1.C I' 12'
<i>para</i>	„hin(aus), fort, aus, heraus“	Adverb, Präverb, Postposition

<i>pa-ra-a</i>		1.C Rs. 2, 9, 1.F I 10, IV 8', 18', 1.M II 14', 15', III 5', 1.O II 9', 1.T 9', 2.A II 7', 20', 29', III 8, 27, 36, 3.A III 16', 19', 3.B Rs. 10'
<i>pa-ŕ(a-a</i> <i>pa-ŕ(a-a</i> <i>p(a-ra-a</i> [<i>pa-ŕ(a-a</i>		1.A I 5, 1.P II 5', 2.B IV 12' 1.W II 11 1.G II 11' 1.R I 20'
<i>parai</i> <i>pa-ra-an-zi</i>	„blasen, anblasen“ Prs. Pl. 3.	1.A II 4
<i>parbuena c.</i>	(unbekannter Gegenstand im Ritual, Pflanzenprodukt (?))	N. Sg.
<i>pár-bu-e-na-aš-ša-an</i>		1.M II 14'
<i>parkija</i> <i>pár-ki-ia-an-zi</i>	„(sich) erheben, hoch werden, wachsen“ Prs. Pl. 3.	2.A III 10
<i>paršija</i> <i>pár-š-ia</i>	„(zer)brechen, zerteilen, zerstückeln“ Prs. Sg. 3.	1.O II 7', 1.P III 4', 30', 35', 1.Q 22', 1.R I 14', 1.S Vs. 1, 2.A II 26', IV 22', 2.B I 9', IV 6', 8', 2.D IV 7', 3.A II 5, 15, III 12', 15', 19', 22', 3.B Vs. 1 6' 3.A II 2
<i>pár-š-ia</i>		

<i>pár-š-ā</i>		2.B IV 2', 13'
<i>pár-š-ā-ia</i>		3.B Rs. 10'
<i>pár-š-i-ia</i>		2.B IV 15'
<i>pā]r-š-ia</i>		2.A I 25'
<i>pár-š-i-ia</i>		3.A I 14
<i>pár-š-i-ā</i>		3.A I 6
<i>pár-š-ia-az-zi</i>		3.A II 6, 10
<i>pár-š-ā-ia-az-zi</i>		3.A II 16
<i>[pár-š-i-ia-an-na-i</i>	Prs. Sg. 3. Dur.	1.O III 13'
^{NAM} <i>paššila c.</i>	„Kieselstein“	
^{NAM} <i>pa-aš-š-ā-lī-š</i>	N. Pl.	1.E IV 6'
^[NAM] <i>pa-aš-š-ī-lī-š-ia</i>		1.A IV 3'
^{NAM} <i>pa-aš-š-ī-lu-ūš</i>	A. Pl.	1.F IV 7'
<i>-pat</i>	„eben, ebenso, auch (noch)“	Partikel der Identifikation
<i>-pāt</i>		1.A I 11, 1.B I 9', 1.O II 20', 1.P II 12', 16', III 40', 1.Q 12', 2.A II 20'
<i>-pā]t</i>		1.A I 11
<i>penna</i>	„(hin)treiben, fahren“	
<i>pt-en-ni-an-zi</i>	Prs. Pl. 3.	1.O II 28', 2.A III 8
<i>pt-en-]ni-an-zi</i>		1.O I 16"
<i>pt-en-ni-an-z]i</i>		1.Q 4'
<i>peda n.</i>	„Platz, Ort, Stelle“	
<i>pte-da-aš</i>	G. Sg.	1.T IV 10'
<i>pte-di</i>	D.-L. Sg.	2.A II 38'
<i>pt-i-di]</i>		1.O II 11'
<i>pt-di-iš-š-pāt</i>		1.Q 12'
<i>pt-di-iš-š-pāt</i>		1.O II 36'

<i>pt-di-iš-š</i>		1.O III 7'
<i>[pt-di-iš-š-ia-aš-š-ia-an</i>		2.B III 13'
<i>pte-da-az</i>	Abl. Sg.	1.T IV 4'
<i>pte-da-aš</i>	D.-L. Pl.	1.Q 23'
<i>peda</i>	„hinschaffen, forttragen“	
<i>pt-da-i</i>	Prs. Sg. 3.	1.M III 5'
<i>pte-da-i</i>		1.G III 5', 3.A III 16', 19'
<i>pte-da-d-š]</i>		1.C Rs. 7
<i>pte-da-d-i</i>		1.C Rs. 2
<i>pt-]e-da-i</i>		1.F III 8
<i>pte-da-]i</i>		3.A III 23'
<i>pte-da-a-]i</i>		1.C I 16'
<i>pt-tum-me-n-]i</i>	Prs. Pl. 1.	1.P III 33'
<i>pt-da-an-zi</i>	Prs. Pl. 3.	2.A I 24', II 20'
<i>pt-d-a-a-]n-zi</i>		2.A II 23'
<i>pte-da-an-zi</i>		1.O II 12', 1.P II 8', 3.A IV 10"
<i>pt-da-a-an-zi</i>		2.A III 30
<i>pt-ta-a-an-zi</i>		1.A II 3
<i>piija</i>	„schicken, hinschicken, senden“	
<i>pte-i-ia-an-z]i</i>	Prs. Pl. 3.	1.P III 26'
<i>pir n.</i>	„Haus“	
<i>pār-na-aš</i>	G. Sg.	1.F IV 17', 1.M II 18' (2x), 1.O III 5', 1.T I 14'
<i>pār-n]a-aš</i>		2.B III 10'
<i>pār-n]a-aš</i>		2.A III 36
<i>pār-ni</i>	D.-L. Sg.	1.C Rs. 2, 1.T I 9', 2.A II 40'
<i>pār-na</i>	Dir.	1.M III 5'

<i>piran</i>	„vorn, voran, vor“	Adverb, Postposition
<i>pi-ra-an</i>		1.G III 10', 1.M II 21', III 7', 1.O III 29', 2.A II 13', 30', 41', III 3, 5, 3.A III 13
<i>pi-ra-an pa-ra-a</i>	„vorher“	1.A I 4
<i>pitaiya-</i>	„leicht, einfach, leicht gebraten“	
<i>pi-tai-ta-ua-an</i>	N.-A. Sg. (?)	1.O II 50'
<i>pi-tai-ta-ua-an</i>	A. Sg. c.	1.Q 27'
<i>pitaijalli-</i>	„flink“	
<i>pi-ti-ia-li-e-č</i>	N. Pl. c.	1.M II 3'
<i>pi-ti-ia-li-e-č</i>		1.L 13'
<i>pi-ti-ia-li-iš</i>		1.F I 21
^{GIS} <i>puri/purija- c.</i>	Abstellbrett, Beistelltischchen“	
^{GIS} <i>pu-u-ri-ia-az</i>	Abl. Sg.	1.W IV 4'
^{GIS} <i>pu-u-ri-ia-az</i>		1.W I 4
<i>šagai- c.</i>	„Zeichen, Vorzeichen, Omen“	
<i>ša-a-ga-a-in</i>	A. Sg.	1.F IV 21'
<i>šaknuvant-</i>	„unrein“	
<i>ša-ak-nu-an</i>	N.-A. Sg. n.	1.M III 12'
<i>šalik-</i>	„anstoßen, sich nähern, vorgehen gegen“	
<i>ša-li-ik-ša</i>	Prt. Sg. 3.	1.S Rs. 2'
<i>ša-li-ki-ar-ta</i>	Prs. Sg. 3. M.-P.	2.A II 20'

^{GIS} <i>šan(m)am(m)a- n.</i>	„Sesam“	
^{GIS} <i>ša-an-ma-ma-kán</i>	N.-A. Sg.	1.L 16'
^{GIS} <i>ša-ma-ma-kán</i>		1.M II 6'
<i>šami-¹ c.</i>	u. B.	
<i>ša-mi-ia-aš</i>	G. Sg.	1.F IV 21'
<i>-šan</i>		Ortspartikel
<i>-ša-an</i>		1.A II 3, 1.C F 16', Rs. 6, 1.F I 1, 9, 16, IV 20', 1.G III 5', 1.M II 12', 13', 14' (2x), 15' (2x), III 17', 19', 1.N 5', 12', 1.O II 7, 31', 32', 1.P II 41', III 5', 1.R I 9', 1.T I 4', 11', 1.V 2', 4', 2.A I 10', II 3', 14' (2x), 26', 37', III 2, 11, 18, 36, IV 23', 33', 34', 2.B III 10', 13', IV 3', IV 7', 9', 14', 16', 8', 2.D IV 11', 3.A I 1, 3, 6, 7, 18, II 2, 7, 8, 11, 12, 17, 18, 3.B Rs. 2' 1.R I 19', 2.B I 2', IV 1', 6', 11', 2.D IV 1' 1.D 5', 1.O III 25', 2.A I 11', 1.M II 17', 1.O III 7', 2.A I 26', IV 20', 1.O II 48', 2.A IV 4, 5, 12', 3.A II 7 2.B I 10' 1.O III 13', 2.A III 16, 24, 3.A III 12'
<i>-ša-a-n</i>		
<i>-š(a-a)-n</i>		
<i>-š(a-a)-n</i>		
<i>-š(a-a)-n</i>		
<i>-ša-a-n</i>		
<i>-ta-¹-an</i>		
<i>-za-an</i>	(= -z + -šan)	

<i>šanezzi</i>	„süß, wohlschmeckend, wohlriechend“ N.-A. Pl. n.	1.A I 9, 1.O II 6' 1.B I 7'
<i>ša-ne-iz-zi</i> <i>ša-ne-iz-zi</i>		
<i>šanb-</i>	„fegen, abwischen, reinigen“ Prs. Pl. 3.	2.A II 22', III 33 2.B III 7' 1.G III 7'
<i>ša-an-ḥa-an-zi</i> <i>ša-an-ḥa-an-zi</i> <i>ša-an-ḥa-an-zi</i>		
<i>šara</i>	„empor, hinauf, herauf, auf etwas hinauf“	Adverb, Postposition
<i>ša-ra-a</i>		1.F IV 23', 1.O II 10', 11', 1.P II 6', III 37', 1.R I 18', 1.T IV 17', 2.A II 33', 34' 1.T IV 3'
<i>ša-r]a-a</i>		
<i>šarazzi-</i> <i>ša-ra-a-az-zi-ia-an</i>	„oberer“ A. Sg. c.	1.M II 4'
<i>šarkuyai</i>	„Schuhwerk anziehen“ Prt. Sg. 3.	1.F I 12
<i>šar-k]u-it</i>		
(kus) <i>šarpassi-</i> c. <i>šar-pa-aš-š-iš</i> [š] <i>ar-pa-aš-š-iš</i>	„Kissen, Polster (?) (aus Leder)“ N. Sg.	1.A I 10, 1.C I 9' 1.D I'
<i>šayar n.</i> <i>ša-a-u-ya-ar</i> <i>ša-a-u-ya-a]r</i> [š] <i>a-u-ya-a]r</i>	„Groll, Zorn“ N.-A. Sg.	1.H II 5', 1.R IV 6' 1.F II 7' 1.G II 8'

<i>šena- c.</i>	„Figur, Puppe, Ersatzbild“ Instr. Pl.	1.O II 8'
<i>š-i-e-ni-it</i>		
<i>šer</i>	„oben, darauf, dafür, deswegen, auf, für, wegen, betreffs“	Adverb, Postposition
<i>še-ir</i>		1.C Rs. 15, 1.G II 3', 1.O II 31', 42', 1.Q 18', 23', 1.V 2', 4', 6', 2.A I 11', II 14', 26', III 21, IV 5, 12', 3.A I 19, II 9 1.F II 4', 1.O II 32', 2.B IV 7' 1.C Rs. 13, 2.A I 9', 3.A I 9 3.A I 7, II 11, 17 2.A IV 23', 3.A I 1
<i>še-]r</i> <i>še-]r</i>		
<i>še-ra-aš-ša-an</i> <i>še-r]a-aš-ša-an</i>		
<i>šeš-</i>	„ruhen, schlafen, verweilen“ Prs. Sg. 3.	1.O II 19', 1.P II 15'
<i>še-č-zi</i>		
<i>-ši</i> <i>-ši</i>	„ihm, ihr“	enklitisches Personalpronomen 1.O II 19', 1.P II 15' 1.O III 34', 1.Q 12', 1.R I 6', 7', 2.A III 14, IV 17', 2.B III 13' 1.O III 7'
<i>-(V)š-i(-)</i> <i>-(V)š-i</i>		
<i>šipant-</i> <i>š-pa-an-ti</i>	„libieren, Gußopfer darbringen, weihen“ Prs. Sg. 3.	1.M III 9', 1.O II 27', 1.Q 3', 2.A II 31', III 9, 33, 2.B III 7

<i>š-pa-an[-ti]</i>		2.A II 42'
<i>š-pa-an-ti</i>		2.B I 13'
<i>š-p[ā]-an-ti</i>		2.A I 13'
<i>š-pa-a[-n-ti]</i>		2.A I 5', IV 2
<i>š-pa-an[-ti]</i>		2.A IV 20'
<i>š-pa-an[-i]</i>		1.O I 20"
<i>š-pa-an-za-ki-iz-zi</i>	Prs. Sg. 3. It.	2.A III 27
BAL ¹ <i>u-a-an</i>	Supinum (?)	2.A III 25
<i>-šmaš</i>	„ihnen“	enklitiches Personalpronomen
<i>-(V)š-ma-aš(-)</i>		1.M III 12' (2x), 2.A II 14', III 5, 7, 19
<i>šukšuga c.</i>	„Nackenhaar, Mähne“	
<i>[š-u-uk-š-u-q-a-a]n</i>	A. Sg.	1.L 7'
<i>šumeš</i>	„ihr“	Possesivpronomen
<i>š-u-me-ēš</i>	N. Pl.	1.M III 10', 1.O II 5'
<i>š-u-m[ē]-ēš</i>		1.N 5'
<i>š[u]-u-me-ēš]</i>		1.T I 13'
<i>šunna-</i>	„füllen“	
<i>š-u-un-na-i</i>	Prs. Sg. 3.	1.A II 8
<i>š-u-un-na[-i]</i>		1.C II' 9'
<i>š-u-un-na-a-i</i>		1.Q 16'
<i>š-u-un-na-a-[-i]</i>		1.O II 40', 1.P II 37"
<i>š-u-nu-m[ā]-an-zi</i>	Inf.	2.A II 12'
<i>š-u-nu-mar</i>	Verbalsubst. N.-A. Sg. n.	2.A II 7'
<i>šuniša-</i>	„eintauchen, säen“	
<i>š-u-ū-ni-iz¹-zi</i>	Prs. Sg. 3.	3.A II 6

<i>š-u-ū-ni-e-iz-zi</i>		3.A II 17
<i>š-u-ū-ni-e[-iz-z]i</i>		3.A II 11
(Uzu) <i>šuppa n.</i>	„(kultisch reines) Fleisch“	
<i>š-u-up-pa-aš</i>	D.-L. Pl.	2.B IV 7', 9', 3.A I 19
<i>šuppi-</i>	„(kultisch) rein, heilig“	
<i>š-u-up-pa-e-ēš</i>	N. Pl. c.	1.M II 2'
<i>š-u-up-pa-e-ēš</i>		1.L 12'
<i>š-u-up-pa-uš-ša</i>	A. Pl. c.	1.F I 23
<i>š-u-up-pa-uš-ša</i>		1.F I 27
<i>šuppiabhb</i>	„(rituell) reinigen, heiligen, segnen“	
<i>š-u-up-pi-ia-ab-bi</i>	Prs. Sg. 3.	2.A III 7, 19, 26
<i>šuppišara-</i>	„rein“	
<i>š-u-up-pt-iš-ša-ri-e-ēš</i>	N. Pl. c.	1.M III 19'
<i>š-u-up-pt-iš-ša-ra-aš</i>	D.-L. Pl.	1.M III 18'
<i>š-u-up-pt-iš-ša-ra-aš</i>		1.M III 16'
<i>šuppišarant-</i>	„rein“	
<i>š-u-up-pt-iš-ša-ra-an-ta</i>	N.-A. Pl.	1.O II 31'
<i>š-u-up-pt-iš-ša-ra-an[-ta]</i>		1.Q 7'
<i>šuyai-</i>	„füllen“	
<i>š-u-u-an-za</i>	Ptz. N. Sg. c.	2.A II 15'
<i>š-u-ū-š-kān-zi</i>	Prs. Pl. 3. It.	2.A II 6'
<i>š[u]-u-š-kān-zi</i>		2.A II 10'
<i>šuyant-</i>	„gefüllt, voll“	
<i>š-u-u-a-an-ta-an</i>	A. Sg. c.	1.T I 9'

-ta	„dir, dich“	enklitisches Personalpronomen 1.A IV 2', 1.F I 4
da	„nehmen“	
da-a-i	Prs. Sg. 3.	1.F I 7, 1.I 5', 1.L 11', 1.O II 30', III 4', 1.P III 3', 37', 1.T IV 17', 2.A I 15', II 35', III 2, 12 1.Q 6' 1.C I' 2', 1.O III 39"
da-a-i]		
da-a-i		
da-an-zi	Prs. Pl. 3.	1.O II 10', 1.T I 5', 2.A II 18' 1.P II 6' 1.O II 11'
da-an-zi		
da-a-an-zi		
dai	„setzen, legen, stellen“	
da-a-i	Prs. Sg. 3.	1.C I' 14', 1.M III 8', 1.N 13', 1.O II 7, 31', 32', 1.P III 6', 1.Q II', 12', 25', 1.T I 12', 1.W IV 5', 2.A I 11', IV 15', 17', 19', 27', 38', 2.B I 10', IV 3', 7, 9', 11', 14', 16', 20', 22', 24', 2.C 14', 16', 2.D IV 6', 10', 3.A I 2, 9, 12, 15, 19, 21, II 3, 7, 9, 12, 13, III 12' 1.O III 38", 1.R I 18', 2.C 12' 2.D IV 12' 1.A II 11, 1.O II 48', 2.B IV 1' 1.O III 8', 1.P II 33"
da-a-i]		
da-a-i]		
da-a-i]		

da-a-i		1.Q 9', 3.A I 24 2.A II 26'
[da-a-i]		2.A I 29', IV 24', 29', 3.A I 16, 22 1.P III 27', 2.A I 33', II 21', III 3, 18 3.B Rs. 9'
da-a-i]		2.A II 18' 2.B III 15' 1.P II 42" 2.A I 38' 2.A II 9' 2.A II 5' 1.O III 26'
ti-an-zi	Prs. Pl. 3.	
ti-an-zi]		
ti-a[n-zi]		
ti-a[n-zi]		
ti-a[n-zi]		
[ti-a[n-zi]		
zi-ik-ki-iz-zi	Prs. Sg. 3. It.	
zi-ik-ki-iz-zi]		
zi-ik-ki-iz-zi]		
zi-ik-ki-iz-zi]		
NINDA takarmu c.	(ein Gebäck)	
NINDA da-kar-mu-un	A. Sg.	2.A II 24' 1.O III 12' 3.B Vs. I 13'
NINDA ta-kar-mu-un		
NINDA ta-kar-mu-x]		
tallija	„(Götter) anrufen, anflehen, gewogen machen“	
ta-ti-an[-za]	Ptz. Sg. N. c.	1.M II 14'
damaš	„drücken, drängen, bedrängen“	
ta-me-iš-kán-zi	Prs. Pl. 3.	1.F I 5 1.A IV 3'
da-me-eš-kán-zi		
dam(m)eli	„frisch, unberührt, unbearbeitet“	
dam-mi-ti-ia	D.-L. Sg.	1.O II 11'
damenk	„anheften, ankleben (?)“	
da-mi-in-kán-ta-a-an	Ptz. A. Sg. c.	1.O II 30'

<i>ta-mi-in-kân-ta-dî</i> <i>da-mi-in-kân-da-an</i>		2.A I 7' 1.Q 6'	
<i>tar</i>	„sprechen, nennen“		
<i>te-is-zi</i>	Prs. Sg. 3.	1.L 11', 1.W I 6	
<i>te-îs-zi</i>		1.T IV 9'	
<i>te-is-zi</i>		1.O III 36"	
<i>te-is-zi</i>		1.F IV 24'	
<i>te-is-zi</i>		1.M II 1'	
<i>tarra</i>	„imstande sein, können, vermögen“		
<i>tar-ra-at-ta</i>	Prs. Sg. 3. M.-P.	1.A I 3, 1.B I 1'	
<i>tar-ra-an-za</i>	Ptz. N. Sg. c.	1.O II 14'	
<i>tar-ra-dî-n-za</i>		1.P II 10'	
<i>tarb</i>	„besiegen, mächtig sein, können“		
<i>tar-ab-zi</i>	Prs. Sg. 3.	2.A III 14	
<i>tarna c.</i>	„1/2 Handvoll“		
<i>tar-na-as</i>	G. Sg.	1.M III 15', 1.N 11', 1.O III 4', 24', 1.Q 22', 1.T IV 8', 1.T I 1'	
<i>tar-na-as</i>			
<i>tarna</i>	„lassen, loslassen“		
<i>tar-na-i</i>	Prs. Sg. 3.	2.A II 7'	
<i>tar-na</i>	Imp. Sg. 2.	1.M II 11', 12', 13'	
<i>tar-na-an</i>	Ptz. N.-A. Sg. n.	1.A III 4'	
<i>tarza c.</i>	u. B.		
<i>tar-za-a-dî</i>	N. Sg. (?)	1.M II 21'	
<i>tayal n.</i>	(im Kult verwendetes Getränk, Biersorte)		

<i>ta-u-ua-al</i> <i>ta-u-û-a-al</i> <i>ta-u-ua-li-it</i>	N.-A. Sg. Instr. Sg.	1.T I 3' 1.U 3' 3.B Rs.' 3'
<i>teiahballia</i> <i>te-ia-ab-[a-a]-li-îs-ki-mi</i> <i>te-ia-ab-ha-al-lî-îs-ki-iz-zi</i>	u. B. Prs. Sg. 1. It. Prs. Sg. 3. It.	1.F III 4 1.F III 2
<i>tekan n.</i> <i>ta-ga-a-an</i>	„Erde“ Lok. Sg.	1.A III 5', 1.M III 8', 9', 1.T I 12' 1.O III 38" 1.U 5'
<i>ta<-ga>-a-an</i> <i>d)a-a-ga-an</i>		
<i>tepu</i> <i>te-pu</i>	„wenig, gering, ein wenig“ N.-A. Sg. n.	1.R I 5', 3.A II 16, 3.B Rs.' 10'
<i>terippi</i> <i>te-ri-ip-pi</i>	„gepflügt“ N.-A. Sg. n.	1.F III 2
<i>-ti</i> <i>-ta-as</i> <i>-da<-as></i>	„dein“ D.-L. Pl.	enklitisches Possessivpronomen 1.F I 5 1.E IV 7'
^{GS} <i>tipa c.</i>	(zusammen mit EBgeräten genannter Gegenstand), „Löffel (?)“	
^{GS} <i>ti-pa-as</i> ^{GS} <i>ti-pt-it</i>	N. Sg. Instr. Sg.	1.F II 4' 1.F II 9'
<i>tuþf</i>	„abschneiden, trennen, beendigen“	

<i>nib-hu-uš-zi</i> <i>nib-hu-uš-zi</i> [<i>nib-hu</i>]uš-zi	Prs. Sg. 3.	2.A III 15 2.B III 5' 2.A III 31
<i>nub(hu)u</i> i c.	„Rauch, Qualm, Weihrauch“	
<i>nūb-b-hu-ua-iš</i> <i>šūb-¹-hu-iš</i> <i>nib-hu-iš-ni-it</i> <i>nib-hu-š-iš-ni-š[i]</i> <i>nib-hu-iš-ni-iš</i>	N. Sg. Instr. Sg.	1.F I 13 1.M II 22' 2.A III 26 2.A III 7 2.A III 18
<i>tuppi</i> n. <i>dup-pa-aš</i>	„Tontafel, Urkunde“ G. Sg.	3.A III 20'
<i>ruzzi</i> c. <i>ru-uz-zi-aš</i>	„Heer, Heerlager“ G. Sg.	2.B IV 10'
<i>uk</i> <i>am-mu-ug-ga</i> <i>am-mu-ug-gi-a-at</i> [<i>am-mu-ug-gi</i>]a-at	„ich“ N. Sg.	Personalpronomen 1.F III 3 1.C Rs. 14 1.G II 4'
<i>ukturi</i> <i>uk-tu-u-ri</i> <i>uk-tu-u-ri>-aš</i>	„beständig, ewig, regelmäßig“ N.-A. Sg. n.	2.A III 15 2.A III 4
<i>unna</i> <i>u-un-na-i</i> <i>u-un-na-a-i</i> <i>u-un-n[a-a-i]</i> <i>u-un-ni-an-zi</i>	„hertreiben, herschicken, herfahren“ Prs. Sg. 3.	1.P II 14', 2.A III 25 1.O II 18', 21' 1.P II 17' 1.O II 26', 2.A III 5, 19

<i>u-un-n[a-an-zi</i>		2.A I 4'
<i>unuqai</i>	„schmücken, putzen, herrichten“	
<i>u-n]u-u-ua-an-zi</i>	Prs. Pl. 3.	1.C I' 4'
<i>unuqaiša</i> c. <i>u-mu-ua-aš-hi</i>	„Schmuck“ D.-L. Sg.	1.P III 33'
<i>uda</i> <i>u-da-i</i> <i>u-da-a-i</i> <i>u-da-a-i</i> <i>u-da-an-zi</i>	„(her)bringen“ Prs. Sg. 3.	2.A II 25' 1.C I' 3' 2.A I 14' 1.M III 9', 1.O II 46', 2.A I 7' 1.S Vs. 4 1.R I 21' 2.A I 28' 2.A III 34 1.P II 43"
<i>u-da-an-š[i]</i> [<i>u-da</i>]a-an-zi <i>u-da</i> a-an-zi [<i>u-da-a</i>]n-zi <i>u-da-an-zi</i> <i>u-da-ab-hu-un</i> <i>u-da-a-aš</i> <i>u-te-ir</i> <i>u-te-ir-ma-at</i>	Prt. Sg. 1. Prt. Sg. 3. Prt. Pl. 3.	2.A III 22 1.F I 25 2.B III 8' 1.L 13'
<i>uttar</i> n. <i>ut-da-ni-i</i>	„Wort, Sache, Angelegenheit“ D.-L. Sg.	2.A III 21
<i>uqa</i> <i>u-iš-zi</i> <i>u¹-iž-zi</i> <i>u-iš-zi</i> <i>u-iš¹-zi</i>	„kommen, (Sonne) aufgehen“ Prs. Sg. 3.	1.O II 9', 22', 24', 2.A II 30', 39' 1.F II 13' 1.F II 3' 1.P IV 13'

<i>it-ua-an</i>	Ptz. N.-A. Sg. n.	2.A II 34'
<i>-ua(r)</i>		Partikel der direkten Rede
<i>-ua-ar</i>		1.C II' 13', 1.K II 2'
<i>-ua-</i>		1.F I 24, 2.A III 20
<i>-ua(-)</i>		1.F IV 24', 1.O III 37 ^a ,
<i>-u(a)</i>		1.T IV 10', 2.B I 18', 19'
<i>-ua-(a)</i>		1.F I 22
		2.A III 21, 22
<i>uabešar</i> n.	„Schwenkung“	
<i>u(a-b) i-č-na-aš</i>	G. Sg.	1.A I 13
<i>ua-h) i-č-na-aš</i>		1.A II 8, III 7'
<i>ua-h) i-iš-na-aš</i>		1.A II 12
<i>ua-h-i) š-na-aš</i>		1.A II 13
<i>uahnur</i>	„drehen, wenden, schwenken“	
<i>ua-ab-nu-zi</i>	Prs. Sg. 3.	1.F II 15'
<i>ua-ab-nu-ut</i>	Imp. Sg. 2.	1.M II 7'
<i>uak-</i>	„(ab)beißen, einen Imbiß genießen“	
<i>ua-ga-a) n-na</i>	Inf.	3.B Rs. 8'
(NINDA) <i>uagešar</i> n.	„Bissen, Happen, Imbiß“	
(NINDA) <i>ua-gi-č-šar</i>	N.-A. Sg.	3.A III 11'
(UZZU) <i>ualla</i> c.	„Oberschenkel, Keule“	
<i>ua-ab-la-aš</i>	?	1.L 3'
<i>uarnu-</i>	„anzünden, verbrennen“	

<i>ua-ar-nu-zi</i>	Prs. Sg. 3.	1.C Rs. 4
<i>ua-ar-nu[-zi]</i>		1.G III 6'
<i>ua-a) r-nu-zi</i>		1.G II 1'
<i>uarp-</i>	„waschen, baden“	
<i>ua-ar-ap-zi</i>	Prs. Sg. 3.	1.O II 18', 20', 1.P II 16'
<i>ua-}ar-ap-zi</i>		1.C I' 5'
<i>ua-ar-ap-pa-an-zi</i>	Prs. Pl. 3.	1.C I' 7'
<i>uarš-</i>	„(ab)streifen, (ab)wischen, (ab)ernten, losmachen“	
<i>ua-ar-aš-ta</i>	Prt. Sg. 3.	1.L 14', 15', 16', 1.M II 4', 5', 6'
(GIS) <i>uarsiand(m)a</i> c.	„Feuerholz“	
(GIS) <i>ua-ar-aš-ma-a) n</i>	A. Sg.	1.G II 5'
(GIS) <i>ua-a) r-i) a-ma-an</i>		1.C Rs. 12
(GIS) <i>ua-ar-ša-mu-uš</i> 7)	N. Pl. (2)	1.G II 9'
(GIS) <i>ua-ar-š-a-mu[-uš]</i>	A. Pl.	1.I 11'
(GIS) <i>ua-a) r-ša-mu-uš</i>		1.G III 1'
(GIS) <i>ua-ar-ša-mu-uš</i>		1.C Rs. 5
(GIS) <i>ua-a) r-ša-mu-uš-ša</i>		1.C Rs. 1
(GIS) <i>ua-ar-š) a-mu-uš</i>		1.C Rs. 10
(GIS) <i>ua-ar-ša-m) u-uš</i>		1.G II 13'
(GIS) <i>ua-ar-ša-) mu-uš</i>		1.I 10'
(GIS) <i>ua-ar-ša-mu-uš-ša</i>		1.G II 11'
<i>uaššia-</i>	„bekleiden, bedecken, anziehen“	
<i>ua-aš-š-i-ia-aš-aš)]</i>	Prs. Sg. 3.	1.L 5'
<i>ua-aš-š-u-ar-zi</i>	Inf.	1.P III 33'

uadru n. [u-a-a]š-nil	„Sünde, Frevel“ N.-A. Sg.	1.L 8'
uatar n. u-a-a-tar	„Wasser“ N.-A. Sg.	1.A III 7', 1.C I' 11', II' 14', 1.L 12', 2.A II 23' 1.C II' 3'
u-a-a-tar u-a-a-tar		1.A II 3
u-i-te-ni	D.-L. Sg.	2.A II 19'
u-i-te-ni-it	Instr. Sg.	1.A II 8, 1.C I' 10'
u-e-te[-ni-it]		1.C II' 15'
u-i-te-ni-it		1.A III 3'
u-i-š-e-ni-it		1.A III 8'
uemi-a	„finden, treffen, antreffen“ Prs. Sg. 3.	1.P III 38'
u-e-mi-iz-zi		
ueiurija	„(be)drücken, (Med.) ersticken“ Prt. Pl. 3. M.-P.	1.F I 15 1.F I 14
u-i-šu-u-ri-ja-an-ta-ti		
u-i-šu-u-ri-š-a-an-ta-ti		
-z	Reflexivpartikel	
-az	1.L 4'	
-za(-)	1.A I 1, III 7', 1.F I 7 (2x), 10, 17, 18, 1.L 5', 1.M III 11' (2x), 1.O II 18', 20', 1.P II 14', 16', 1.T IV 15', 2.A I 14', II 7', 22', 35', 36', III 20, 22, 2.B I 15' 3.B Vs. 1 I 12'	
>-az<-za-		1.O III 13', 2.A II 2', III 16, 24, 3.A III 12'
-za-an	(= -z + -šan)	

zanu-	„kochen, braten, backen“ Prs. Pl. 3.	1.O II 29', 1.Q 5' 2.A II 36', III 30 2.A II 16'
za-nu-an-zi		
za-nu-ma-an-zi		
za-nu-ma-an-zi		
za-nu<-u>-kán-zi	Prs. Pl. 3. It.	2.A III 29
zik	„du“ N. Sg.	Personalpronomen 1.P III 31' 1.N 15' 1.O III 37"
zi-ik		
[zi-]ik		
zi-š-ik-ya		
tu-el	G. Sg.	1.W I 8 1.W I 8
š-uel		
zinna-	„beendigen, erledigen, aufhören“ Prs. Pl. 3.	2.A II 12'
zi-in-na-an-zi		
GIS zinti c.	(Gegenstand im Beschwörungsritual)	
GIS zi-in-ti-na	A. Sg.	2.A II 38'
2. Sumerisch		
A	„Wasser“	2.A II 7', 8'
A		
A.ŠA	„Feld“	1.F III 2
A.ŠA		
GIS AB	„Fenster“	1.F II 11'
GIS AB	N.-A. Sg. n.	1.F I 13
[GIS AB]-e		
AD.KID	„Rohrgeflecht“	1.A I 14
AD.KID		

^{NA} ARA ₅	„Mühlstein, Handmühle“	
^{NA} ARA ₅		2.A I 14', 2.B I 17'
^{NA} ARJA ₅		2.A I 16'
^E ^{NA} ARA ₅	„Mühle“	2.A I 13', 2.B I 14'
^E ^{NA} {ARA ₅		2.B I 3'
^{LU} AZU	„Opferschauer, Seher, Magier“	
^{LU} AZU		2.A III 1, 2.B IV 8', 10', 12', 13', 15', 17', 19', 20', 23', 25', 2.C 9', 11', 13', 15', 3.A I 10, 13, 20, 23 2.C 7' 2.C 5' 2.C 3' 2.C 1' 2.B IV 4'
^{LU} AZ[U		
^{LU} A[ZU		
^{LU} {AZU		
^{LU} AZU		
^{LU} AJZU		
BABBAR	„weiß“	
BA{BBAR TM }		1.L 4'
BAL	„libieren, opfern, Opfer“	
BAL ² - <i>ua-an</i>	Supinum (?)	2.A III 25
^{GIS} BANŠUR	„Tisch“	
^{GIS} BANŠUJR ²		1.A I 14
^{GIS} BANŠUR-un	A. Sg.	3.B Rs. 7' 9'
^{GIS} BANŠUR-ŠU		3.A III 12'
BAPPIR	„Bierwürze, Bierbrot“	
BAPPIR		1.M II 12'
^{GIS} BUGIN	(Gefäß für Trockensubstanzen; „Kasten, Trog“ o.ä.)	

^{GIS} BUGIN		2.A II 15', 18', 21', 26'
BURU ₁₄	„Ernte(zeit), Sommer“	
BURU ₁₄ ⁱ	D.-L. Sg.	1.A I 3
BURU ₁₄ - <i>i-ma-za</i>		1.L 5'
DUG/ ^{GIS} DİLIM.GAL	„Schale, Schüssel“	
DUGDİLIM.GAL		1.O II 51', 1.T I 12'
DIM ₄	„Malz“	
DIM ₄		1.M II 12'
DINGIR	„Gott(heit)“	
DINGIR ^{LUM}	N. Sg.	2.A III 22
DINGIR ^{LUM}		1.A II 7, 1.C Rs. 7, 9, 1.F IV 20', 1.G III 7', 1.I 6', 1.O I 13', II 48', III 7', 23', 1.P III 18', 27', 1.Q 10', 1.T IV 12', 1.V 5', 2.A II 13', 18', 32', 36', III 4, 15, 16, 20, 22, 2.B III 3', 3.B Rs. 7' 2.A III 2 1.G III 11' 1.A II 10 2.A III 29 1.F IV 9' 1.Q 25' 1.R I 24' 1.A I 11, 1.B I 9' 1.F IV 24' 1.C I 10' 1.F IV 10' 1.O III 11', 1.T IV
DINGIR ^{LUM}		
DINGIR ^{LUM} - <i>ma</i>		
DINGIR ^{LUM} - <i>pāt</i>		
DINGIR ^{LUM} - <i>ua</i>		
DINGIR ^{LUM}		
DINGIR ^{LUM}		
DINGIR ^{LUM}		
DINGIR ^{MES}	Pl.	

		10', 2.A I 16', II 28' (2x), 2.B I 17', 3.B Vs. I 9'
DIN[GIR ^{MES}		2.A II 27'
DJINGIR ^{MES}		3.A II 5
DJINGIR ^{MES}		2.A IV 21'
DINGIR ^{MES-na-as}	G. Pl.	1.M II 10', 20', 1.N 8', 1.W I 3
DINGIR ^{MES-as}		1.M II 10'
DINGIR ^{MES-as}		1.M II 20'
DINGIR ^{MES-aš}		1.M III 1'
DINGIR.LÜ ^{MES}	„männliche Götter“	
DINGIR.LÜ ^{MES}		1.M III 10'
DINGIR.LÜ ^{MES} (-)		1.T I 17'
DINGIR.LÜ ^{MES} ?		1.O III 19'
DINGIR.LÜ ^{MES-as}	N. Pl.	1.T I 13'
DINGIR.LÜ ^{MES-as}	G. Pl.	1.O I 6', 12', II 13'
DINGIR.LÜ ^{MES-aš}		1.P II 9'
DINGIR.LÜ ^{MES-as}	D.-L. Pl.	1.M III 15', 1.O II 6'
DUB	„(Ton-)tafel, Urkunde“	
DUB		1.A IV 5', 1.F IV 27', 1.R IV 7'
(LÜ)DUB.SAR	„Tafelschreiber“	
DUB.SAR		1.F IV 29'
DUG	„Gefäß“	
DUG		2.A II 8'
DUMU	„Sohn, Kind“	
DUMU		1.F IV 29', 1.O III 14'
DUMU.MUNUS	„Tochter“	
DUMU.MUNUS ^{MES}		1.N 6'
DUM[U.MUNUS ^{MES}		2.B I 20'

DU[MU.MUNUS ^{MES}]		1.W I 1
DUMU.MUNUS ^{MES-as}	D.-L. Pl.	1.L 18', 1.M II 8'
DUMU.MUNUS ^{MES-aš}		1.M II 18'
DUMU.NITA	„Sohn“	
DUMU.NITA ^{MES}		1.L 18', 1.M II 8', 1.N 6', 2.A I 21', 2.B I 20'
DUMU.NITA ^{MES-as}	D.-L. Pl.	1.M II 18'
(TÜG/KUS)E.İB	„Gürtel, leichte Tunika (?)“	
TÜGE.İB		2.B III 9'
KUS.E.SIR	„Schuh“	
KUS.E.SIR		1.A I 8, 1.B I 6'
KUS.E.S[IR		1.T IV 13'
KUS.E[.SIR		1.A I 8
KUS.E.SIR-a]n	A. Sg.	1.F I 12
É	„Haus“	
É ^{TIM}	G. Sg.	1.M II 8' (2x), 1.O II 14', 26', 29', III 9', 14', 16', 1.P II 13', III 4', 7', 9', IV 8', 2.A I 13', 14', 19' (2x), II 6', 22', 23', 25' (2x), 27', 29', 33', 35', 39', III 7, 8, 9, 10, 11, 16, 19, 23, 31, 2.B I 8', 15', III 1', IV 12'
É[TH M		2.A III 27
É[^{TIM}		3.A I 6
É[^{TIM}		1.P II 10', 2.A II 3', 8'
É] ^{TIM}		1.L 18', 2.A I 4', 3.A II 2
É TH M ?		2.B I 20'
É ^{TIM} -kán		1.O II 24'
É TH M-kán		1.P II 20'

É ^{TIM} -ma		1.O I 10", II 17', 22', 1.P III 11'
É ^{TIM} -ma-aš-ša-an		3.A I 3
É-ir	N.-A. Sg. n.	1.F I 13
É ^{NA} ARA ₃	„Mühle“	
É ^{NA} ARA ₃		2.A I 13', 2.B I 14'
É ^{NA} [ARA ₃		2.B I 3'
É ^{LU} MUḪALDIM	„Küche“	
É ^{LU} MUḪALDIM		1.O II 28'
É.DU ₁₀ ÚS.SA	„Haus/Raum der (kultischen) Waschung“	
É.ÚS.DU ₁₀ .SA		2.A II 35', 39'
É.ŠA	„Innengemach, (heiliges) Schlafgemach“	
É.ŠA		1.C II 7, 1.M III 7, 1.O II 27, 1.P IV 11', 2.A II 18', 36', 3.A II 12
É.ŠA-ia		1.M III 6'
É.ŠA-an	A. Sg.	1.G III 7'
É.ŠA-ni	D.-L. Sg.	1.A II 7, 1.C I 15', Rs. 7, 1.O II 24', 1.T I 6', 2.A III 29
É[ŠA-ni		2.A I 5', 2.B III 3'
É.ŠA-ni-kán		2.A II 21'
É.ŠA-na-az	Abl. Sg.	2.A II 29'
É.ŠA DINGIR ^{LIM}	„Innengemach der Gottheit“	
É.ŠA DINGIR ^{LIM}		2.A II 18', 36'
EGIR	„wieder, zurück,	

	hinter(her), hinten, nach, danach, Rückseite“	
EGIR		1.P III 27', 3.A III 14'
EGIR-an		1.M III 4', 1.P III 34'
EGIR-an-da		1.P III 9', 2.A III 32, 2.B I 12'
EGIR-an-da-ma-aš		3.B Rs. 4'
[E]GIR-an-da		2.B III 6'
E]GIR-an-da		1.O III 11'
EGIR-pa		1.O III 6', 7', 27', 1.T IV 6', 7', 2.A I 10', 26', IV 26', 2.B III 15', IV 3', 9', 14', 3.A II 2
EGIR-pa		2.B I 10'
E]GIR-pa		2.B IV 16'
EGIR-]pa		2.A IV 18'
EGIR-]pa		1.O II 36'
EGIR-ŠU ¹ .NU		2.A III 20
EGIR.UD ^{MI}	„Zukunft“	
EGIR.UD ^{MI}		1.M II 10'
(U ^{2U})EME	„Zunge“	
EME		1.R IV 5'
EN	„Herr“	
EN-aš	N. Sg.	1.F IV 17'
E]N-aš		1.P III 1'
EN-i	D.-L. Sg.	1.O III 5'
¹⁰ mu-ki-eš-na-aš EN-aš	N. Sg.	1.P III 5'
¹⁰ m]u-eš-na-aš EN-aš		1.P III 2'
aš		
¹⁰ mu-ki-iš-na-aš EN-aš		1.F I 7
¹⁰ m]u-ki-iš-na-aš EN-aš		1.O III 3'

¹⁰_m *u-ki-iš-na-aš* E[N-*aš*]
¹⁰_m *u-ki-iš-na-aš* EN-*aš*

1.A III 2'
 1.A II 6

¹⁰EN É^{TIM}
¹⁰EN É^{TIM}

„Herr des Hauses“

1.A I 1, 4, 1.O II 14',
 26', 29', III 9', 1.P II 13',
 2.A I 19', 32', II 6', 22',
 23', 25' (2x), 27', 29',
 33', 35', 39', III 7, 8, 9,
 10, 11, 16, 19, 23, 31,
 2.B III 1', 3.B Rs. 8'
 2.A III 27

¹⁰EN É^{TIM}
¹⁰EN É^{TIM}

¹⁰EN É^{TIM}
¹⁰EN É^{TIM}

¹⁰EN É^{TIM}
¹⁰EN É^{TIM}

¹⁰EN É^{TIM}
¹⁰EN É^{TIM}

¹⁰EN É^{TIM}
¹⁰EN É^{TIM}

¹⁰EN É^{TIM}
¹⁰EN É^{TIM}

¹⁰EN É^{TIM}
¹⁰EN É^{TIM}

¹⁰EN É^{TIM}
¹⁰EN É^{TIM}

(LÖ.MES)EN^{HLA/MES} TU^{HLA/MES}
¹⁰EN^{MES} TU^{TIM}

„Küchenpersonal“

1.C I 6'

EZEN₄
 EZEN₄

„Fest“

1.O II 15', 1.P II
 11', III 12'
 1.F I 17

EZEN₄-*an*

A. Sg.

GA.KIN.AG
 GA.KIN.AG

„Käse“

1.T IV 13', 2.B III
 12'

GADA

„Leinen(kleid),
 Tuch“

GADA

1.A I 10, 1.B I 8',

GADA-*an*

A. Sg.

2.A II 32'
 2.A II 14'

GAL
 GAL

„groß“

2.A II 24', 3.A III
 21'
 2.A I 31'

GJAL

(DUG/GIS/URUDU)GAL

„Becher“

GAL
 DUGGAL

3.A III 17'
 1.M III 8', 16', 23',
 1.T I 3' (2x), 5',
 1.U 3', 2.A I 30'
 2.A I 34'
 3.A III 20'

GAJL
 GAL-*it*

Instr. Sg.

(GIS)GEŠTIN
 GEŠTIN

„Weinstock, Wein“

1.A I 12, 1.M III
 23', 1.Q 11' (2x),
 1.T I 3', 2.A I 12',
 1.O II 35',
 2.A II 41',
 1.N 2',
 1.M III 16', 2.A II
 31',
 1.P III 14'

GEŠTIN
 GEŠTIN-*an*
 GEŠTIN-*aš*
 GEŠTIN-*it*

A. Sg.
 G. Sg.
 Instr. Sg.

GEŠTIN-*it*

GÍD(DA)
 GÍD.DA
 GÍ[D.DA

„lang, Länge“

1.M II 10'
 1.M II 19'

GIM(-*an*)

„wie, als, sowie,
 sobald“

1.O III 26'

GIM-*an*

(GIS/URUDU)GÍR

„Messer, Dolch“

GÍR
 GÍR^{HLA}

1.C Rs. 12, 2.A III 12
 2.A III 11, 14

GİR	„Fuß“	
GİR ^{MES} -aš-ur-aš	D.-L. Pl.	1.F I 5
GİR ^{MES} -aš-ur-aš		1.E IV 7'
GİR ^{MES} -KA		1.F I 4
(DUG)GİR.KIŠ	ein Gefäß,	
	(Mischkrug ?)	
DUGGİR.KIŠ		1.A II 2, 2.A II 21'
GIŠ	„Holz, Baum“	
GIŠ-ru-i	D.-L. Sg.	3.A I 2
GIŠ ^{OP} INANNA	„Ištarholz“ (ein	
	Saiteninstrument)	
GIŠ ^D INANNA		2.A III 6
GIŠ ^{OP} INANNA.GAL	„großes Ištarholz“	
GIŠ ^D INANNA.GAL		2.A II 24'
[GIŠ ^D IN]ANNA.GAL		3.A III 21'
GU ₄	„Rind“	
GU ₄		2.A III 17, 25
G[U ₄		1.R I 6'
G]U ₄		2.A I 27'
GU ₄ -ma		2.A III 18
GU ₄ -ma-kán		1.L 6'
GU ₄ -[aš	G. Sg.	2.A I 22'
GU ₄ ^{U₄} -uš-kán	N. Pl.	1.M II 23'
GU ₄ .MAH	„Stier, Zuchtstier“	
GU ₄ .MAH-ia		2.A II 37', III 10,
		12
GU ₄ .MAH[-ia		2.A III 5
GUB-aš	„im Stehen“	
GUB-aš		1.P III 8', 3.A III
		10'

GUB-a[š		1.P III 14'
GÜB	„linke Seite, links“	
GÜB-li	Adv.	1.F I 12
GUŠKIN	„Gold“	
GUŠKIN		1.O II 39', III 2',
		10', 1.P II 36', 41',
		III 7', 1.Q 15'
GUŠ[KIN		1.O III 18'
GUŠ]KIN		1.O III 17'
HA.LA	„Anteil, Teil“	
HA.LA		2.A III 15
GIŠ ^{HAŠHUR}	„Apfel(baum)“	
GIŠ ^{HAŠHUR}		1.T IV 16'
(GIŠ)HAŠHUR.KUR.RA	„Aprikose(nbaum)	
	(?)“	
GIŠ ^{HAŠHUR} .KUR.RA		1.T IV 16'
HUR.SAG	„Berg“	
HUR.SAG-az	Abl. Sg.	1.C I 3'
I	„Öl, ölen, salben,	
	Fett“	
I		1.T I 5'
I.DÜG.GA	„Feinöl“	
I.DÜG.GA		1.A I 9, 1.B I 7'
ÍB.TAG ₄	„Rest“	
ÍB.TAG ₄		2.A II 34'
GIŠ ^{IG}	„Tür“	
GIŠ ^{IG}		1.M III 6'

IGI-zi [IGI-iz-z]i	„vorderer, erster“ N.-A. Sg. n.	1.F I 11
IGI ^{(H)A} IGI ^{H)A} -ua	„Auge(n)“ N.-A. Pl. n.	1.F III 6, 1.G III 3', 1.I 15', 1.L 9', 1.M II 12' 1.K II 7', 1.W II 4 1.H II 3'
IGI ^{H)A} -u[a IGI ^{H)A} [-ua]		
IM IM-aš-kán	„Lehm, Ton“ N. Sg. c.	1.L 14', 1.M II 4'
KÁ KÁ-aš	„Tor, Tür“ D.-L. Pl.	1.M III 7'
KAM	(Suffix an Ordinalia und Zeitbegriffen)	
KAM		1.A IV 5', 1.F IV 27', 1.M III 14', 1.R IV 7'
KASKAL KASKAL-šī KASKAL[-šī KASKAL-NI KASKAL ^{H)A} -ī[IM KASKAL ^{MES} -TIM KASKAL ^{M)ES}	„Weg, Reise, Mal“ D.-L. Sg. Pl.	1.A IV 2', 1.F I 4 1.E IV 5' 1.M III 21' 1.F I 1 1.E IV 2' 1.G III 8'
KAŠ KAŠ	„Bier“	1.A I 12, 1.B I 10', 1.F IV 2', 1.M II 13', III 8' 2.A II 31'
KAŠ-īd	Instr. Sg.	

KÜ.BABBAR KÜ.BABBAR	„Silber“	2.A I 30', 34'
KU, KU,	„süß“	1.M III 15', 1.N 11', 1.O III 4', 24', 1.Q 22', 1.T IV 8' 1.O III 22' 1.P III 16'
K[U,] K[U,		
LUGAL LUGAL	„König“	3.A III 10', 20', 3.B Vs. ¹ I 2', 4', 7', 9' 3.A III 17' 3.A III 6', 12', 22', 3.B Vs. ¹ I 6', 12' 3.A III 19' 3.A III 9', 12', 22' 2.B IV 17'
LUGAL-uš LUGAL-ūš LUGAL-i LUGAL-aš	N. Sg. D.-L. Sg. G. Sg.	
MAŠ MAŠ	„Halbte“	1.K I 7', 1.O III 34', 1.P III 28', 1.R I 4', 12'
MÁŠ.GAL MÁŠ.GAL	„(Ziegen)bock“	1.O I 6", 12", II 13', 1.T I 8' 1.R I 1' 1.T I 4' 1.R I 6'
MÁŠ.GAL MÁŠ.GAL-ia-aš-ia-an MÁŠ.GAL-ma-aš-šī		
MU ^(KAM) MU-šī	„Jahr“ D.-L. Sg.	2.A II 37', III 4
MU ^(KAM) H)A GÍD.DA MU ^{H)A} GÍD.DA MU ^{H)A} GÍD.DA	„lange Jahre“	1.M II 10' 1.M II 19'

L ^Q /MUNUS ¹ MUHALDIM	„Koch, Köchin“	2.A III 13, 18, 25
L ^Q MUHALDIM		3.A IV 10“
L ^Q MUHALDIM		2.A III 7
L ^Q MUHALDIM		1.O II 2', 9', 2.A III 10
L ^Q MES ¹ MUHALDIM		
L ^Q MES ¹ MUHALDIM- <i>ma</i>		2.A III 13
<i>ai</i>		
L ^Q MES ¹ MUHALDIM- <i>ma</i>		2.A II 37'
<i>ai-ia-an</i>		
MUNUS ^{NA} ARA ₂	„Müllerin“	2.B I 17'
MUNUS ^{NA} ARA ₃		
MUNUS.LUGAL	„Königin“	3.A III 10', 3.B Vs. ²
MUNUS.LUGAL		I 4', 7', 9'
MUNUS.LU[GAL		3.B Vs. ² I 2'
L ^Q MUŠEN.DÜ	„Vogelfänger, Vogelflugdeuter, Augur“	1.F IV 16'
L ^Q MUŠEN.DÜ		
L ^Q /MUNUS ¹ NAR	„Musiker(in), Sänger(in)“	2.A III 6, 3.A III 11', 3.B Vs. ² I 5'
L ^Q MES ¹ NAR		3.A III 15'
[L ^Q MES ¹ NAR		1.O III 30'
L ^Q MES ¹ NA]R		2.A II 10'
L ^Q MES ¹ NAR- <i>ma</i>		1.P III 20'
L ^Q MES ¹ NAR- <i>ma</i>		
KUS ¹ NÍG.BĀR	„Fell, Decke, Vorhang“	1.A I 10
KUS ¹ NÍG.BĀR		1.B I 8'
KUS ¹ NÍG.BĀR		

UZU ¹ NÍG.GIG	„Leber“	1.O II 29', 2.A I 9', IV 33', 2.B I 6', IV 11', 18', 3.A I 1, 7, 18
UZU ¹ NÍG.GIG		3.A IV 9“
UZU ¹ NÍG[GIG		1.O II 31'
UZU ¹ NÍG.GIG		2.D IV ² 5', 9', 3.A I 11
UZU ¹ NÍG.GIG		3.A I 4
UZU ¹ NÍG.GIG		2.A IV 37'
UZU ¹ NÍG.GIG		2.A IV 30'
NINDA	„Brot“	1.M II 13', 2.A I 25', III 29, 2.B III 4'
NINDA		2.B III 12'
NINDA- <i>an</i>	A. Sg.	1.P III 27'
NÍ[NDA		
NINDA LABKU	„weiches Brot“	1.O II 7', 9', 1.P III 30', 35'
NINDA LA-AB-GA	A. Sg.	1.P II 3', 1.R I 16'
NINDA LA-AB-GA		1.S Vs. 2
NIN[DA LA-AB-GA		
NINDA x x x- <i>ja</i>		1.T I 16'
L ^Q NINDA.DÜ.DÜ	„Bäcker“	2.A II 4'
L ^Q NINDA.DÜ.DÜ		2.A II 16'
L ^Q MES ¹ NINDA.DÜ.DÜ		2.A I 6'
L ^Q MES ¹ NINDA.DÜ.DÜ		2.A II 19', III 29,
L ^Q MES ¹ NINDA.DÜ.DÜ- <i>ma</i>		2.B III 3'
L ^Q MES ¹ NINDA.DÜ.DÜ- <i>ma-za</i>		2.A II 36'
NINDA.ÉRIN ^{MES}	„Soldatenbrot“	1.O II 42', 1.Q 18', 23', 1.V 7', 2.A III 18
NINDA.ÉRIN ^{MES}		

NINDA.ÉRIN ^{MES}	1.R I 2'
NINDA.ÉRIN ^{MES}	2.A III 1
NINDA.ÉRIN ^{MES}	1.P II 39"
NINDA.ÉRIN ^{MES} ^{is-š, at}	2.A I 11'
a)n	
NINDA.ÉRIN ^{MES} ^{kán}	1.F I 2
NINDA.ÉRIN ^{MES} ^{ša-an}	1.N 12', 1.O II 32', 3.A II 8
NINDA.GUR ₄ .RA	
NINDA.GUR ₄ .RA	„dickes Brot“
	1.O II 30', 47', III 22', 1.P III 16', 1.T I 1', IV 8', 2.A II 17', 36', 2.B I 7', 3.A II 2, 14, III 9', 15', 18' 1.T I 16' 1.P III 14' 3.B.Vs.' I 3' 1.Q 22', 3.A II 4 1.O I 19", 1.O III 24', 3.A III 4'
NINDA.GUR ₄ .R[A NINDA[GUR ₄ .RA NINDA[GUR ₄ .RA NINDA.GU]R ₄ .RA NINDA.GUR ₄ .R]A	
NINDA.Ī.E.DĒ.A	„Rührkuchen, fetthaltiger Kuchen“ o. ä.
NINDA.Ī.E.DĒ.A NINDA.Ī.E.D[Ē.A NINDA.Ī[E.DĒ.A	1.M III 5', 7' 1.F II 13', 1.T I 2' 1.T I 19'
NINDA.KU, NINDA.KU,	„süßes Brot“
	1.M III 15', 1.N 11'
NINDA.SIG	„dünnes Brot, flaches Brot, Fladenbrot“
NINDA.SIG	2.B IV 4', 8', 10', 12', 15', 17', 23',

NINDA.S[IG NINDA.SI[G NINDA.S]IG	25', 2.C 13', 15' 2.C 9' 2.C 11' 2.B IV 2', 19'
^{GIS} PĒŠ ^{GIS} PĒŠ	„Feige(nbaum)“
PŪ	„Quelle, Brunnen“
[P]Ū ^{HLA} ^{ua-kán} ^{LU} SAGI ^{LU} SAGI	1.F I 24 „Mundschenk“
^{LU} SA[GI ^{LU} SAG[II [^{LU} SA]GI ^{LU} SAGI ^{LU} SAGI ^{LU} SAGI ^{LU} SAGI- <i>ma</i>	2.A II 24', 3.A III 8', 11', 16' 3.B Vs.' I 11' 3.A III 5' 3.A III 18' 3.A III 19' 1.O III 6' 1.O III 5' 2.A II 2'
SAR SAR ^{HLA} SAR ^{HLA}	„Pflanze, Gemüse“
SĪR	„singen, (Instrument) spielen“
SĪR ^{RU}	2.A I 31', 3.A III 11', 15', 18', 21', 3.B Vs.' I 3', 8', 11' 2.A II 24' 2.A I 35' 2.A III 6
S[ĪR ^{RU} S]IR ^{RU} SĪR ^{RU} ^{ia}	

SISKUR SISKUR SIS)KUR	„Opfer, Ritual“	1.O II 23' 1.O I 2'
UZU)SA	„Herz, Mitte, Inneres“	1.O II 29', 31', 2.A IV 30', 37', 2.B IV 7', 11', 18', 2.D IV' 5', 9', 3.A I 1, 4, 11 2.B I 6' 2.A I 9' 2.D IV' 3' 1.M III 12'
UZU)SA		
UZU)SA		
UZU)SA		
SA-KU-NU		
GISENNUR GISENNUR	„Mispel (?)“	1.T IV 16'
ŠU ŠU-za	„Hand“ Abl. Sg.	1.C II' 11'
GU)ŠU.A	„Stuhl, Thron, Schemel“	1.N 13', 1.O III 15' 1.B I 8' 1.A I 10 1.C I' 8'
GISE)ŠU.A GISE)ŠU.A-ma GISE)ŠU.A-m[a] GISE)ŠU.A-SU		
TI	„Leben, leben, lebend“	1.M II 9' 1.M II 19' 1.N 7'
TI-an-ni [T]I-an-ni TI-an-ni	D.-L. Sg.	
TI ₈ MUŠEN TI ₈ MUŠEN-as	„Adler“ N. Sg.	1.F I 21

TÚG	„Kleid, Gewand, (Woll-)stoff“	1.B I 5', 1.V 3', 2.B I 16', IV 2'
TÚG		
TÚG.GÚ(È.A) HUR-RI	„hurritisches Hemd (?)“	1.A I 7 1.B I 5'
TÚG.GÚ.È.A HUR-RI TÚG.GÚ(È.A) HUR-RI		
TUR TUR	„klein, jung, Kind“	1.O III 2', 10', 17', 1.P II 36', 41', 1.Q 15' 1.O II 39'
[TU]R		
TUŠ-as TUŠ-as	„im Sitzen“	2.A II 24', 3.A III 14', 17', 3.B Vs. 4', 7', 9' 3.A III 2'
TUŠ[-as]		
UD ^(KAM) UD UD-ti	„Tag“ D.-L. Sg.	1.M III 14' 1.F II 4', III 3, 1.O II 13', 17' 1.G II 4' 1.C Rs. 15
U[D-ti UD-]ti UD-at UD-at UD-at UD-at	„täglich“	1.R I 8' 1.R I 3'
UDU UDU UDU ^{ti} LA UDU-as UDU-ia UDU-ma-as-ši	„Schaf“ G. Sg.	2.A III 17, 18, 25 1.F I 15 2.A I 22' 2.A I 27' 1.R I 7'

UDU- <i>ma-kán</i>		1.O II 49'
UDU[- <i>ma-kán</i>		1.Q 26'
UDU.NÍTA	„männliches Schaf, Widder“	
UDU.NÍTA		1.O II 26', 1.W III 7,' 2.B I 4'
UDU.ŠIR	„Schafbock“	
UDU.ŠIR		2.A II 37', III 5, 10, 11
UDUN	„Ofen“	
UDUN- <i>ia</i>	D.-L. Sg.	2.A III 30
DUG/URUDU'UTUL	„Topf“	
DUG'UTUL		1.F II 5'
ZABAR	„Bronze“	
ZABAR		2.A III 11
ZAB[AR		1.C Rs. 12
ZABAR- <i>ir</i>	Instr. Sg.	2.A III 12
ZAG	„rechte Seite, rechter, günstig“	
ZAG- <i>as</i>		2.A I 27'
ZAG- <i>an</i>	N.-A. Sg. n.	1.O II 17', 19', 1.P II 13', 15'
ZAG- <i>az</i>	Abl. Sg.	1.A II 9
ZAG(- <i>na</i>)- <i>az</i>	„rechts“	
ZAG- <i>az</i>		1.V 7'
ZAG- <i>as-má a-kán'</i>		1.D 6'
ZA]G'- <i>az</i>		1.W IV 5'
^(G⁵) ZAG.GAR.RA	„Opfertisch, Altar, Postament“	
ZAG.GAR.RA		2.A III 32, 2.B III 6'

ZI	„Seele, Leben, Selbst“	
ZI ^{TUM}	N. Sg.	1.M II 17'
ZI-KA		1.N 17'
ZI-KU-NU- <i>ma-as-ma-as</i>		1.M III 12'

ZI.DA	„Mehl“	
ZI.DA		1.G III 9'
ZI.D]A		2.A II 8'
ZI.DA- <i>ir</i>	Instr. Sg.	2.A II 15'

ZI.DA ZÍZ	„Mehl aus Emmer“	
ZI.DA ZÍZ		2.A II 12'
ZI.D]A ZÍZ		1.O II 46'

ZI.DA ZÍZ DUR,	„feuchtes Mehl aus Emmer“	
ZI.DA ZÍZ DUR,		1.N 11'

ZÍZ	„Emmer“	
ZÍZ- <i>as</i>	G. Sg.	3.A II 13
ZÍZ- <i>ni</i>	D.-L. Sg.	2.A I 18'

3. Akkadisch

ANA	„zu“ (zur Bezeichnung des Dat.- Lok.)	Präposition
ANA		1.A I 5, II 10, 1.B I 3', 4', 1.C Rs. 9, 1.E IV 2', 1.F I 1, II 14', III 11', 1.G III 11', 11 6', 1.K II 5', 1.L 6', 7', 1.M II 8', 12', 16', 1.N 9', 12', 16', 1.O II 15', 17', 23', 25', 27', 32', 42', 52', III 11', 28', 1.P II 11', 13', III 9',

A-M A
A-M A

A-M A
A-M A
[A-M A]
[A-M A]

A-M A

AŠRU
AŠRA

BELU
BE-ĹYA
BE-LU^{MES}-TIM
^UBE-EL Ē^{TIM}

^UBE-ĒL Ē^{TIM}
^U[BE-EL Ē^{TIM}
^U]BE-EL Ē^{TIM}
[^UBE]EL Ē^{TIM}
^UBE-ĒL Ē^{TIM}
^UBE-EL Ē^{TIM}-ma
^UBE-EL Ē^{TIM}-ma
^UBE-ĒL Ē^{TIM}-ma-aš-ā-an

„Ort, Platz“

„Herr“

12', 1.Q 17', 18', 21',
1.T I 7', 14', 1.V 5',
1.W III 6', 2.A II 8',
9', 16', 25', 27', 40', III
8, 9, 10, 16, 22, 24, 27,
2.B I 5', 11', IV 2', 4'
(2x), 12', 13', 19', 3.A I
14, 20, II 4, 8, 14, 15,
III 13', 3.B Rs. 11'
1.N 13'
1.M III 3', 1.P III
32', 1.R I 7', 2.B IV
25'
1.W III 2'
1.O III 4', 1.T I 4'
1.A I 6
1.M II 21', 1.R I
24'
1.O II 45', 51', 2.A
I 8'

3.A II 3, 7, 9, 12, 13

1.A III 6', 1.M III 3'
3.A III 13'
1.P III 9', 2.B I 8',
IV 12'
2.B I 1'
2.B IV 19'
1.P III 4'
1.M II 8'
1.P III 7'
1.O II 17'
1.P III 11'
3.A I 3

BELTU
MUNUS BE-EL-DI Ē^{TIM}

MUNUS BE-Ē[L-D]I Ē^{TIM}

BIBRU

BI-IB-RU
BI-IB-RU
BI-IB-RU
BI-IB-RA
BI-IB-RA
BI-IB-RI

BI-IB-RI

^UELLU

^UEL-LAM

EMŠU
EM-ŠA
E[M-ŠA
E]M-ŠA

HURRI
HURRI
-YA
-YA

INA

INA

„Herrn“

„Trinkhorn,
Rhyton“
N. Sg.

A. Sg.

G.-D. Sg.

„freier Mann,
Vornehmer“
hier N. Sg.

„sauer, Lab“
A. Sg.

„hurritisch“

„mein“

„in, an“
(zur Bezeichnung
des Lok.)

1.M II 8', 2. A I
14', 19', 2.B I 15'
2.A I 13'

1.Q 15'
1.P II 36"
1.O II 39'
1.P II 41"
1.O III 18'
1.O III 10', 1.P III
7'
3.A III 21'

2.A III 23

3.A III 15', 18'
3.A III 4'
3.A III 22'

1.A I 7
Possessivpronomen
1.A III 6', 1.M III 3'

Präposition

1.M III 7', 21', 1.O
II 27', 28', 1.P III
25', 1.R I 10', 2.A I
13', II 7', 18', 26',

		35', 36', III 18, 2.B I 3', 14', 2.D IV' 2', 3.A II 12, III 12' 1.O III 13', 3.B Vs. I 12' 1.M III 14'
IMA		
I]NA		
ISTENUTU	„Einheit, eine Garnitur von“	
I-NU-TIM		1.A I 7, 8, 1.B I 5', 6', 1.T IV 13', 1.V 3' 1.A I 8
I-NU-ŦIM		
ISTU	„aus, von“ (zur Bezeichnung des Abl./Instr.)	Präposition
IS TU		1.F I 2, 1.T I 12', 2.A I 30', II 21', 32', 39', III 33, 35, 2.B III 9', 3.A III 17', 3.B Vs. I 10' 1.M III 7', 3.A III 10' 1.P III 7' 1.O III 10'
ISŦU		
AŠTU		
[ISŦU		
ITTI	„mit, zu, gegen, bei“	Präposition
IT-TI		1.B I 9', 1.M III 16', 2.A II 21', III 23
[I]T-TI		1.A I 11
-KA	„dein“	Possesivpronomen
-KA		1.A III 7', 1.F I 4, 1.N 17'

(TUG) KAPALLU	(ein Kleidungsstück)	
KA-PAL-LI		1.T IV 14'
KARABU	„geloben“	
AK-RU-UB	Prt. Sg. 1.	2.A III 21
KAŠADU	„erreichen, treffen, finden, erobern“	
A[KŠU-UD'	Prt. Sg. 3.	1.F I 26
(DUG) KUKUPU	„Kanne (?), (ein Opfergefäß)“	
DUG KU-KU-UP		1.A I 12, III 3', 1.B I 10', 1.O II 35'
DUG K]U-KU-UP		1.A I 12, 1.B I 10'
DUG] KU-KU-UP		1.Q 11'
DUG K]U-KU-UP-ma-kán		1.A I 12
DUG] KU-KU-UP-ma-ká]n		1.A I 13
DUG KU-KU-UP ^{HLA}		1.B I 11'
DUG KU-KU-UP ^{HLA}		1.O II 34'
DUG K]U-KU-UP ^{HLA}		1.A I 11
DUG K]U-KU-UP ^{HLA}		1.A II 1
DUG KU-KU-UP ^{HLA}		1.Q 10'
-KU-NU	„euch“	Possesivpronomen
-KU-NU		1.M III 12'
-KU-NU		1.M III 12'
LABKU	„weich“	
LA-AB-GA	A. Sg.	1.O II 7', 9', 1.P III 30', 35'
LA-AB-G]A		1.P II 3', 1.R I 16'
LA-A]B-GA		1.S Vs. 1
LA-A]B-GA-ia-aš-i		1.O III 34"

LIM LIM	„tausend“	1.F I 16
DUG NAMMANDU DUG NAM-MA-A]N-DU DUG NAM-MA-AN-TA DUG NAM-M]A-AN-TA	„Meßgefäß“ N.Sg. A. Sg.	1.A I 15 1.A II 9 1.C II' 8', 10'
PANI PA-NI	„vor“	1.A II 7, 1.C Rs. 7, 1.F IV 9', 20', 1.G III 7, 1.M III 17', 1.O II 32', 34', 48', III 7, 1.P III 15', 18', 1.Q 10', 17, 1.T IV 12', 2.A I 16', II 13', 33', III 20, 32, 2.B I 17', III 6', 3.A II 3, 8 1.F I 7 3.B Rs. 7' 1.O I 13'', III 23'
PA[-NI [P]A-NI PA-N]I		
QADU	„einschließlich, nebst, zusammen mit“	
QADU		2.A III 1
QATAMMA QA-TAM-MA QA-TA]M-MA	„ebenso“	1.G III 4', 1.M II 17' 2.A IV 19'
QATI QA-TI	„fertig, beendet“	1.A IV 6'
QATU QA-TAM	„Hand“ A. Sg.	2.A II 9', III 12, 2.B IV 20'
QA-TI	G. Sg./Pl.	2.A I 24'

QA-TE ^{MES} -KA QA-TE ^{MES} -ŠU-NU		1.A III 7' 2.A II 19'
ŠABATU IŠ-BAT ŠERU ŠE-RI	„ergreifen“ Prt. Sg. 3. „Feld, Steppe“ G. Sg.	1.F I 13 2.B IV 13', 3.A III 14' (2x)
ŠA	„von“ (zur Bezeichnung eines Genetiv- Verhältnisses)	
ŠA		1.A IV 5', 1.C I 16', 1.F IV 25', 27', 1.M III 10', 1.N 4', 11', 1.O II 5', 30', 49', III 34'', 1.P III 11', 28', 1.Q 26', 1.R I 4', 12', IV 7', 1.T I 13', 16', 2.A I 27', III 2, 4, 11, 12, 15 (2x), 29, 2.B III 3', 3.B Rs. 5' 1.E IV 2' 1.M III 6' 1. K I 7', 1.O I 18'', 2.A I 14'
ŠA [ŠA ŠA		
ŠALMU	„unversehrt, ganz, untadelig, (kultisch) rein“	2.A I 9'
ŠAL-M]U-TIM		
ŠAPLU ŠA-PAL	„Unterseite“ „unter“	2.A II 15'
ŠAPARU ŠU-PUR	„schicken, schreiben“ Imp. Sg. 2.	1.M III 4'

-ŠU -ŠU	„sein“	Pronominalsuffix 1.C I' 8', 3.A III 12'
-ŠU -ŠU	(zur Bildung von Zahladverbien)	1.A III 5', 1.F II 15', 1.M III 14', 15', 1.O II 3', 1.P III 14', 1.T Ik Rd, 2.A III 33, 2.B III 7', 3.A II 10, 16
ŠUKENU UŠ-ĠĠEN UŠ-ĠĠEN	„sich verneigen“ Prs. Sg. 3.	2.A III 8, 20 1.O II 25', 1.P IV, 14', 2.A II 40'
-ŠUNU -ŠU-NU	„ihr“	Pronominalsuffix 2.A II 19', III 8, 20
TAĤAPŠU TA-ĤA-AP-ŠI TA-ĤA-AP-ŠI	(eine Art Gürtel (?))	2.B III 9' 2.A III 35
U Ū	„und, auch“	Konjunktion 1.E IV 6', 3.A II 15
UL Ū-UL	„nicht“	1.A IV 6', 1.O II 14', 44', III 20', 1.P III 12', 3.A III 14' 1.F I 18 1.Q 20' 1.F I 26 1.O II 19', 1.P II 15', III 39' 2.A II 20'
Ū-UL Ū-ŪL Ū-UL-an Ū-UL-ma Ū-UL-pat		

UNUTU U-NU-TUM U-NU-UT U-NU-UT ^{pl.A}	„Gerät“ Pl.	2.A III 17 1.T IV 12', 2.A III 18 2.A II 35'
UPNU UP-NI UP-MI	„Handvoll (ein Maß)“ G. Sg.	1.K I 7', 1.O I 18', II 30', 1.P III 28', 1.R I 12' 1.O III 34', 1.R I 4'

4. Götternamen

^D Andaliġa ^D An-da-li-ia-aš ^D An-da-li-ġa-aš ^D An-d)ā-li-ia-aš		1.G II 2', 3' 1.C Rs. 13 1.C Rs. 12
^D DAG ^D DAG-ti ^D [DA]G-ti	„Throngottheit“ D.-L. Sg.	2.C 13' 3.A III 20'
^D GUNNI ^D GUNNI ^D GUNNI[I]	„Herdgottheit“ Vok. Sg. A. Sg.	1.O II 4' 1.O II 2'
^D Ĥalki ^D Ĥat-ki-in ^D Ĥat-ki-in-na ^D Ĥat-ki-ia	„Getreidegottheit“ A.Sg. D.-L. Sg.	2.A II 23' 2.A II 31' 2.B IV 6'
^D Ĥi-ġi		2.C 15'
^D IM ^D IM-aš	„Wettergott“ N. Sg.	1.I 8'

^D IŠTAR ŠE-RI		2.B IV 13' 3.A III 14'
^D Kattabha		
^D Ka-at-tab-bi	D.-L. Sg.	2.B IV 5'
^D Kulitta		
^D Ku-li-it-ta-ia		2.B IV 21'
^D LAMMA	„Schutzgottheit“	
^D LAMMA-ri	D.-L. Sg.	2.B IV 8', 15', 17'
^D LAMMA-ri-š		2.B IV 5'
^D LAMMA-ia		1.W I 5, 2.A I 8', 2.B I 9', 13', 3.A II 15 3.A III 14'
^D LAMMA ŠE-RI		
^D Pirinkir		
^D Pa-ri-in-ki-ir		2.B IV 23'
^D U	„Wettergott“	
^D U URU Ku-li-ú-š-na		1.L 7'
^D U URU Ku-š-i-ú-iš-na		1.R IV 7'
^D U URU Ku-li-ú-iš-na		1.D 7'
^D U URU Ku-ú-š-i-ú-iš-na		1.E IV 4'
^D UTU	„Sonnengottheit, Sonne“	
^D [UTU		1.F I 19
^D UTU-úš	N. Sg.	1.O II 22'
^D U[UTU-úš		1.P II 18'
^D UTU-úš-za		1.F I 17
^D [UTU		1.F I 19
^D Warrami	„Feuergottheit (?)“	
^D Wa-ar-ra-mi	Vok. Sg.	1.O II 4'
^D Wa-ar-ra-mi-in	A. Sg.	1.O II 3'

^D Zinkuruya		
^D Zi-in-ku-ru-ua-a-i-ia	D.-L. Sg.	2.B IV 6'

5. Geographische Namen

URU Ankuya		
URU A-an-ku-ua-aš	G. Sg.	2.B IV 5'
[^U RU A-an-ku-ua-aš		2.B IV 5'
URU HATTI		
URU HA-AT-TI		2.A IV 40'
URU Hiššāšhapa		
URU Hi-iš-ša-aš-ha-pa		2.B IV 4'
URU Kaniš		
URU Ka-ni-iš		3.A III 18'
URU Ka-ni-š		3.A III 11'
URU Ka-a-ni-š		2.A III 6
URU Kuliyūna		
URU Ku-li-ú-iš-na		1.L 17', 1.O II 18', 21', 43', 1.P II 14'
URU Ku-li-ú-iš-na		1.C I 8'
URU Ku-li-ú-iš-na		1.O II 41', 2.A IV 6
URU Ku-š-i-ú-iš-na		1.M III 3', 1.P II 40', 2.A I 5', 3.A IV 11'
URU Ku-š-i-ú-iš-na		1.P II 17'
[^U RU Ku-li-ú-iš-na		1.O I 7'
URU Ku-li-ú-iš-na		1.P II 32', 1.W I 5,
URU Ku-li-ú-iš-na		2.A I 11'
URU Ku-li-ú-iš-na		1.Q 13'
URU Ku-li-ú-iš-na		2.A I 30'
URU Ku-ú-š-i-ú-iš-na		1.U 4'

weitere Belege unter
D^{IM}/D^U

URU *Nerik*

URU *Ner-ik*

2.A IV 31'

URU *Zippalanda*

URU *Zi-ip-la-an-da*

2.A IV 25'

URU *Zi-ip-la-an-da*

2.A IV 39'

HURSAG⁶ *Sidduya*

HURSAG⁶ *Si-id-du-ua*

1.P III 25', 31', 34',

2.A III 33

1.R I 15'

1.O III 40", 1.S Vs.

3

1.R I 10'

1.O III 33"

1.C I' 13'

HURSAG⁶ *Si-id-du-ua*

HURSAG⁶ *Si-id-du-ua*

HURSAG⁶ *Si-id-du-ua*

HURSAG⁶ *Si-id-du-ua*

HURSAG⁶ *Si-id-du-ua*

HURSAG⁶ *Si-id-du-ua-az*

Abl. Sg.

P^U *muliti*

P^U *mu-li-li*

P^U *mu-li-li-ia*

3.B Vs.³ I 10'

3.A I 14

D.-L. Sg.

6. Personennamen

^mLÚ

1.F IV 29'

^mNU^{GIS} KIRI₆

1.F IV 29'

^mSi-ip-pa-LÚ-is

1.F IV 28'

IX. Indices

1. Personennamen

<i>Anniwijani</i>	131
<i>Aihella</i>	119 ¹⁹⁴
<i>Aimunikal</i>	131
<i>Aitabi-LUGAL</i>	136 ²⁶⁹
LÚ	14 ⁷⁵
<i>Matrigga</i>	143
NU ^{GIS} KIRI ₆	14 ⁷⁵
<i>Paškuwatti</i>	124, 131
<i>Šahurumuwa</i>	14 ⁷⁵
<i>Šipaziti</i>	14 ⁷⁵
<i>Tutthalija IV.</i>	14
<i>Uhharnuwa</i>	119 ¹⁹⁴
<i>Zarpija</i>	122 ²⁰⁵

2. Götternamen

<i>Andalija</i>	143
<i>Anzili</i>	125
Getreidegottheit	154
Feuergottheit (?)	146
<i>Hannabanna</i>	146
Herdgottheit	146
<i>Huwasšanna</i>	11, 122 ²⁰⁵ , 123,
<i>Ištar</i>	10f., 145ff., 151ff., 158
<i>Kamrušepa</i>	137
<i>Kattahha</i>	121
<i>Kulina</i>	145, 158
MAH	146
<i>Ninatta</i>	145, 158
Schutzgottheit	10f., 146, 151 ff.
Schutzgottheit des <i>Vlieses</i>	131
Sonnengottheit	138
<i>Telipinu</i>	1, 128, 133
<i>Ulišijašši</i>	131

<i>Warriami</i>	146
Wettergott des <i>Hauptes</i>	125
Wettergott des <i>Heerlagers</i>	121
Wettergott von <i>Hišaišapa</i>	122 ²⁰⁵
Wettergott von <i>Kuliwišna</i>	passim
Wettergott von <i>Zippalanda</i>	122 ²⁰⁵
<i>Zinkuruwa</i>	122 ²⁰⁵
<i>Zipariwa</i>	133
<i>Zukki</i>	125

3. Ortsnamen

<i>Ankuwa</i>	120
<i>Artišna</i>	123 ²⁰⁷
<i>Hanbana</i>	122 ²⁰⁵
<i>Hamuša</i>	11, 123
<i>Hišaišapa</i>	122 ²⁰⁵ , 123
<i>Hupišna</i>	12, 123
<i>Karahna</i>	143 ²⁹³
<i>Kaiša</i>	133
(Berg) <i>Katala</i>	133
<i>Katarga</i>	122 ²⁰⁵
<i>Kuliwišna</i>	passim
(Berg) <i>Sidduwa</i>	123, 132ff., 150, 157
<i>Zippalanda</i>	122 ²⁰⁵

4. Texte

a. Texte aus CTH 329/330 bearbeitet

KBo IX 109+	I 6-31	26
	II 1'-15'	28
	III 1-12	28
	IV 1'-29'	36
XV 31	I 1'-19'	44
	IV 1'-17'	56
	lk. Rd.	58
XV 32(+)	I 1-16	18
	II 1-14	20
	III 1'-8'	22
	IV 5'-6'	26
XV 33+	I 1'-38'	60
	II 1'-42'	64
	III 1-37	68
	IV 1-40'	74
XV 34(+)	I 1'-20"	44
	II 1'-53'	46
	III 1'-27'	52
	38"-43"	86
XV 36+	I 1-24	98
	II 1-18	100
	III 2'-23'	102
	IV 1'-11"	104
XV 38	1'-8'	84
XXI 59	1'-18'	88
XXI 60+	Vs.' 1'-18'	42
XXV 158	Vs.' I 1'-15'	104
	Rs.' 1'-11'	106
XXXIV 30	IV ² 1'-12'	82
XXXIV 35	I 1'-25'	84
	IV 1'-8'	86
XXXIV 37	II 1'-5'	88
	III 1-2	32
XXXVIII 156	Vs. 1-5	88
	Rs. 1'-2'	88
	1'-8'	92
XXXVIII 157	I 1'-11'	90
XXXVIII 158	II 1'-8'	92
	1'-16'	80
XXXVIII 159	I 1-14	92
XXXVIII 160		

	II	1-14	94
	III	1'-8'	96
	IV	1'-5'	96
XXXVIII 224	IV	1'-5'	24
KUB XII 19+	III	20'-42'	54
	IV	1'-14'	58
XXXII 138	II	2'-15'	30
	III	1'-12'	32
XXXIII 62	II	7'-24'	34
	III	1'-23'	38
XLI 9(+)	III	12'-17'	72
	IV	1'-26'	76
LI 22	I'	1'-17'	20
	Rs.	1-11	30
LX 115	IV	1'-7'	24
Bo 6472	II	1'-16'	34
1837/c		6'-7'	20

b. Sonstige Texte bearbeitet

KBo V 1	IV	15f.	110
XIV 91	Rs.	8'ff.	117
XXXVIII 175	III	1'ff.	139
KUB IX 4	II	28ff.	141
IX 27+	II	14ff.	124
XV 34	I	21f.	111
	II	23f.	116
XVII 23	II	10'f.	113
		25'ff.	116
XXIV 1+	III	9'ff.	117
XXVII 16	I	22'ff.	134
XXXIII 36	II	1ff.	112
XXXIII 49	II	7'ff.	114
XXXIII 50	Rs.	4'ff.	114
XXXIII 67	I	29'ff.	112
XLI 13	II	20'f.	110
XLIII 23	Vs.	3f.	115
		6ff.	116
ABoT 1	I	1ff.	125
Bo 5549		6'ff.	157
1698/c		6ff.	134

c. Nur in Übersetzung

KBo VI 34	I	31'ff.	154
-----------	---	--------	-----

XXIII 42+	I	7f.	148
XXIV 57	I	7ff.	148
XVII 105		15'f.	147
KUB XXXII 115+	I	31'ff.	143

d. Texte erwähnt

KBo II 8	III	16ff.	118 ¹⁹³
		29	118 ¹⁹³
IV 9	I	45ff.	118 ¹⁹³
VIII 69		12'ff.	131 ²⁴⁶
IX 110		4'	113
X 23 (+)	III	12'ff.	118 ¹⁹³
	V	7'	119 ¹⁹⁵
XI 109+	I	7	136 ²⁴³
XII 104	I	7'ff.	130 ²⁴³
XIII 86	Rs.	5'f.	145 ³¹⁰
XIII 119	III	19'ff.	122 ²⁰⁵
	IV	8'ff.	122 ²⁰⁵
	IV	9'ff.	130 ²⁴³
XIII 158	Rs.	4'	113
XIII 163	II	10'	122 ²⁰⁵
XIII 165		9'ff.	122 ²⁰⁵
XIII 181	Rs.	8'	122 ²⁰⁵
XIV 91	II	16'	118 ¹⁹³
XIV 94	II	5'ff.	118 ¹⁹³
XV 48		26'ff.	118 ¹⁹³
	I	22'ff.	122 ²⁰⁵
XVII 83	IV	7'	122 ²⁰⁵
	Rs.	38'	122 ²⁰⁵
XVIII 57	III	19	111
XIX 43a	Rs.	4'ff.	118 ¹⁹³
XX 13+			11
XXI 55			11 ³¹
XXI 56	IV	1'ff.	11
XXI 67			11
XXI 75		3'ff.	122 ²⁰⁵
XXI 77		6'	122 ²⁰⁵
XXII 124			12
		2'ff.	13 ⁵⁹
XXIV 24+	III	20'	122 ²⁰⁵
	IV	14'ff.	122 ²⁰⁵
XXIV 28+	I	8'	122 ²⁰⁵
XXIV 34		3'ff.	122 ²⁰⁵
XXIV 37 (+)	III	1	122 ²⁰⁵

	IV ^a	4	122	203
XXIV 76		5'ff.	119	
XXIV 77	Rs.	9'	122	205
XXIV 84	I	1'f.	113	
XXV 31	II	5'	119	195
XXV 42	lk. Kol.	13'ff.	119	195
XXIX 65	IV	5'ff.	122	205
XXIX 70+	I	8'	12	54
	I	24'	12	54
	IV	19'	12	54
XXX 7	V	8'f.	119	195
XXX 81	Vs.	10	122	205
XXXII 7	Vs.	14'	113	
XXXIV 186		12'	122	205
XXXIV 243	Vs.	4'	122	205
XXXV 245			135	267
XXXVIII 175			128	233
	III	16'	122	205
		4'	122	205
XXXVIII 233	Rs.	2	122	205
XXXIX 31	VI	18f.	119	196
KUB I 17		31	119	197
	Vs.	6'ff.	123	207
II 7	Vs.	31	122	205
VII 13			133	259
VII 18	II	22ff.	144	305
VII 53+	III	33f.	130	243
	III	14ff.	122	205
VIII 69			131	
IX 27+	I	5ff.	145	310
	II	41'ff.	145	310
	III	1ff.	145	311
IX 31	I	48	122	205
	II	19	122	205
X 1	V	4'f.	119	195
X 9		7'f.	119	195
XI 27	I	12'	120	
XV 34	I	40ff.	127	227
XVII 10			1	
			128	231
	I	5'ff.	137	276
	II	9'ff.	131	245
		12'ff.	144	299
	III	13ff.	129	236

	IV	16ff.	130	241
		21ff.	130	238
		25ff.	130	240
		28ff.	137	272
	IV	1ff.	130	243
		4ff.	138	
		6ff.	138	280
		14ff.	130	242
		20ff.	131	246
			144	303
		27ff.	131	249
XVII 13		1'ff.	131	245
XVII 23	II	10'f.	139	
	II	14'ff.	143	305
	II	7	111	166
XXIV 8			143	293
XXV 32+	Rs.	34	14	75
XXVI 43	II	30f.	118	193
XXIX 71	I	17ff.	136	269
XXX 51+	II	6	131	250
XXX 65+	III	14	109	157
XXXII 123	Vs.	13ff.	145	310
XXXII 130		34f.	145	308
XXXIII 1	III	9ff.	137	272
XXXIII 4+	IV	1f.	130	238
		4f.	130	240
		11ff.	130	242
XXXIII 5	III	1'ff.	131	245
		11'	147	321
XXXIII 6 (+)	II	1'ff.	131	245
	III	1'ff.	131	245
XXXIII 8	III	1'f.	130	240
		7'ff.	130	242
XXXIII 11	II	18'ff.	131	245
	III	1'ff.	130	241
		8'ff.	129	235
XXXIII 12	IV	1'ff.	131	246
		12'ff.	131	249
XXXIII 15		8'ff.	113	
XXXIII 19	II	14'ff.	130	243
	III	1'ff.	131	246
		9'ff.	131	249
XXXIII 20	III	1'ff.	131	246
XXXIII 21			131	

	III	1'ff.	131	²⁴⁶
		9'ff.	131	²⁴⁹
		22'	144	³⁰¹
	IV	5'ff.	129	²³⁷
		10'	129	²³⁶
		18'ff.	138	²⁷⁹
XXXIII 24+	I	3'ff.	137	²⁷⁷
	III	7'ff.	129	²³⁶
		10'ff.	130	²³⁸
		14'f.	130	²⁴⁰
	IV	5'ff.	130	²⁴²
		10'ff.	131	²⁴⁶
		16'ff.	131	²⁴⁹
XXXIII 25+	I	1'ff.	137	²⁷⁷
XXXIII 31		6'ff.	131	²⁴⁶
			144	³⁰¹
XXXIII 34	Vs. ²	6'ff.	144	²⁹⁹
		10'ff.	131	²⁴⁵
		13'ff.	131	²⁴⁶
XXXIII 36	III	3'ff.	131	²⁴⁶
XXXIII 38	I	2'ff.	131	²⁴⁵
	IV	1ff.	131	²⁴⁶
		6ff.	131	²⁴⁹
XXXIII 45+		8'ff.	129	²³⁵
		14'ff.	129	²³⁶
XXXIII 48		4'ff.	131	²⁴⁶
XXXIII 49	II	2'ff.	130	²⁴⁰
		6'ff.	130	²³⁹
			144	³⁰⁵
XXXIII 50	III	6ff.	129	²³⁶
	Rs.	1'f.	130	²⁴⁰
		3'ff.	144	³⁰⁵
		9'ff.	129	²³⁶
XXXIII 51		4'ff.	129	²³⁵
		10'ff.	129	²³⁶
XXXIII 54+	II	5'ff.	130	²⁴²
		10'ff.	130	²⁴⁰
		13'ff.	130	²⁴³
		20'ff.	131	²⁴⁶
XXXIII 67	I	21'ff.	136	²⁶⁹
	IV	7ff.	131	²⁴⁶
XXXIII 75	II	4ff.	131	²⁴⁵
XXXIII 106+	IV	15'ff.	118	¹⁹²
XXXIV 76	I	1ff.	130	²⁴³

	XLI 17	I	29'	119	¹⁹⁴
	XLI 34+	I	7'	123	²⁰⁷
	XLIII 56			12	
	LI 1+	I	14ff.	122	²⁰⁵
	LI 30	Rs.	1'ff.	129	²³⁵
			5'f.	129	²³⁶
	LI 3	I	5'f.	119	¹⁹³
	LIV 85	Vs.	15'	113	
	LV 52	Vs.	1ff.	122	²⁰⁵
	LVII 38		2'ff.	129	²³⁵
IBoT	IV 8	Vs.	1f.	130	²⁴³
VBoT	24	I	36ff.	130	²⁴³
		II	24ff.	145	³⁰⁸
		III	4ff.	131	
		IV	1ff.	144	³⁰⁵
			14ff.	144	³¹⁰
			22ff.	145	³¹¹
	58	IV	33	109	¹⁶⁰
HT	1	I	39	122	²⁰⁵
Maşat-Text			1ff.	130	²³⁸
			7ff.	130	²⁴¹
			41ff.	130	²⁴³
				2	¹⁰
1664/c				135	²⁴⁶
1698/c				113	
509/d					

X. Literaturverzeichnis

- ALP, S., *Beiträge zur Erforschung des hethitischen Tempels*, Ankara 1983.
- ARCHI, A., *Fêtes de Printemps et d'Automne et Réintégration Rituelle d'Images de Culte dans l'Anatolie Hittite*, UF 5 [1973], 7-27.
- ARCHI, A., Rezension zu H. A. HOFFNER *Alimenta Hethaeorum*, OrNS 44 [1975], 326-329.
- BADALI, E., *Il significato del verbo ittito paluwa-*, OrNS 59 [1990], 130-142.
- BECKMAN, G. M., *Hittite Birth Rituals*, (StBoT 29), Wiesbaden 1983.
- BOLEY, J., *The Sentence Particles and the Place Words in Old and Middle Hittite*, Innsbruck 1989.
- VON BRANDENSTEIN, C. G., *Zu den Hethitischen Jahreszeiten*, OrNS 8 [1939], 68-81.
- CARRUBA, O., *Das Beschwörungsritual für die Göttin Wišurijanša*, (StBoT 2), Wiesbaden 1966.
- CARRUBA, O., *Die Chronologie der heth. Texte und die Heth. Geschichte der Großreichszeit*, in: VOIGT, W. (Hrsg.), XVII. Deutscher Orienta-listentag vom 21. bis 27. Juli 1968 in Würzburg, Vorträge Teil I, ZDMG Supplementa 1,1, Wiesbaden 1966, 226-249.
- CORNIL, P., *Textes de Boghazköy. Liste de Lieux de Trouvaille*, «Hethitica» VII [1987], 5-72.
- FORLANINI, M., *Am Mittleren Kizilirmak*, in: OTTEN, H. u. a. (Hrsg.), *Hittite and Other Anatolian and Near Eastern Studies in Honour of Sedat Alp*, Ankara 1992, 171-179.
- FRANTZ-SZABÓ, G., *Kulitta, Ninatta und*, in: EDZARD, D. O. (Hrsg.), *Reallexikon der Assyriologie Sechster Band*, Berlin 1980-1983, 303-304.
- FRIEDRICH, J., Rezension zu KUB XVII und KUB XVIII, AfO 4 [1927], 93-95.
- FRIEDRICH, J., *Hethitisches Wörterbuch*, Heidelberg 1952.
- FRIEDRICH, J., *Hethitisches Elementarbuch I*, 3. Auflage, Heidelberg 1974.
- FRIEDRICH, J. - KAMMENHUBER, A., *Hethitisches Wörterbuch*, 2. Auflage, Heidelberg 1975ff.
- GLOCKER, J., *Ein hethitischer Schreiberirrtum*, AfO 21 [1991], 125-130.

- GOETZE, A., *Kleinasien*, München 1933, neubearbeitete 2. Auflage 1957.
- GOETZE, A., *On the Hittite Words for 'Year' and the Seasons and for 'Night' and 'Day'*, «Language» 27 [1951], 467-476.
- GRODDEK, D., *Fragmenta Hethitica dispersa III*, AfO 23 [1996], 101-109.
- GURNEY, O. R., *Hittite Prayers of Muršili II*, AAA 27 [1940], 4-163.
- GÜTERBOCK, H. G., *Gedanken über das Wesen des Gottes Telipinu*, in: VON KIENLE, R. u.a. (Hrsg.), *Festschrift Johannes Friedrich zum 65. Geburtstag am 27. August 1958 gewidmet*, Heidelberg 1959, 207-211.
- GÜTERBOCK, H. G., *Rituale für die Göttin Huwaššanna*, «Oriens» 15 [1962], 345-351.
- GÜTERBOCK, H. G., *Keilschrifttexte aus Boghazköi* Vierzehntes Heft, Berlin 1963.
- GÜTERBOCK, H. G., *Lexicographical Notes III*, RHA XXV [1967], 141-150.
- GÜTERBOCK, H. G., *Some aspects of Hittite festivals*, in: FINET, A. (Hrsg.), *Actes de la XVII Recontre Assyriologique Internationale, Université Libre de Bruxelles, 30 juin-4 juillet 1969*, Ham-sur-Heure 1970, 175-180.
- GÜTERBOCK, H. G., *Hethitische Literatur*, in: RÖLLIG, W. (Hrsg.), *Altorientalische Literaturen*, Wiesbaden 1978, 211-253.
- GÜTERBOCK, H. G. - HOFFNER, H. A., *The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago*, Chicago 1980ff.
- GÜTERBOCK, H. G., *A Religious Text from Maṣat*, JKF 10 [1986], 205-214.
- HAAS, V. - WILHELM, G., *Hurritische und luwische Riten aus Kizzuwatna*, AOATS 3, Neukirchen-Vluyn 1974.
- HAAS, V., *Magie und Mythen im Reich der Hethiter*, Hamburg 1977.
- HAAS, V., *Bemerkungen zu ^{GIS} eja(n)*, AfO 5 [1977], 269-270.
- HAAS, V. - THIEL, H. J., *Ein Beitrag zum hurritischen Wörterbuch*, UF 11 [1979], 337-352.
- HAAS, V. - JAKOB-ROST, L., *Das Festritual des Gottes Telipinu in Hanḫana und in Kašša*, AfO 11 [1984], 10-91.

- HAAS, V., *Magie und Zauberei. B. Bei den Hethitern*, in: EDZARD, D. O. (Hrsg.), *Reallexikon der Assyriologie Siebter Band*, Berlin 1987-1990, 234-255.
- HAAS, V., Rezension zu KUB LX, OLZ 86 [1991], 171-173.
- HAAS, V., *Geschichte der Hethitischen Religion*, Leiden 1994.
- HEINHOLD-KRAHMER, S. - HOFFMANN, I. - KAMMENHUBER, A. - MAUER, A., *Probleme der Textdatierung in der Hethitologie*, (THeth 9), Heidelberg 1979.
- HOFFNER, H. A., *Alimenta Hethaeorum Food Production in Hittite Asia Minor*, AOS 55, New Haven 1974.
- VAN DEN HOUT, Th. P. J., *Einige luwische Neutra auf -ialza in überwiegend jung-hethitischen Texten*, KZ 97 [1984], 60-80.
- VAN DEN HOUT, Th. P. J., *Der Ulmiesub-Vertrag* (StBoT 38), Wiesbaden 1995.
- JAKOB-ROST, L., *Keilschrifturkunden aus Boghazköi XLI*, Berlin 1970.
- JOSEPHSON, F., *The Function of the Sentence Particles in Old and Middle Hittite*, Uppsala 1972.
- KAMMENHUBER, A., *Orakelpraxis, Träume und Vorzeichenschau bei den Hethitern*, (THeth 7), Heidelberg 1976.
- KAMMENHUBER, A., *Die hethitische Göttin Inar*, ZA 66 [1979], 68-88.
- KAMMENHUBER, A., *Die Hethitische Getreidegöttheit Halkil/Nisaba*, in: MORI, M. u. a. (Hrsg.), *Near Eastern Studies Dedicated to H.I.H Prince Takahito Mikasa on The Occasion of His Seventy-Fifth Birthday*, Wiesbaden 1991, 143-160.
- KELLERMAN, G., *The Telipinu Myth Reconsidered*, in: HOFFNER, H. A. - BECKMAN, G. M. (Hrsg.), *Kanışsuvar - A Tribute to Hans G. Güterbock on His Seventy-Fifth Birthday, May 27, 1983*, Chicago 1986, AS 23, 115-123.
- KLEIN, H., *Tudritum*, ZA 73 [1983], 255-284.
- KLENGEL, H., *Papaja, Katabzipuri und der eja-Baum. Erwägungen zum Verständnis von KUB LVI 17*, in: IMPARATI, F. (Hrsg.), *Studi di storia e di filologia anatolica dedicati a Giovanni Pugliese Carrarelli*, (Eothen I), Florenz 1988, 101-110.
- KLINGER, J., *Untersuchungen zur Rekonstruktion der hattischen Kultschicht*, (StBoT 37), Wiesbaden 1996.

- KOSAK, S., *Konkordanz der Keilschrifttafeln I*, (StBoT 34), Wiesbaden 1992.
- KOSAK, S., *Konkordanz der Keilschrifttafeln II*, (StBoT 39), Wiesbaden 1995.
- KRONASSER, H., *Etymologie der Hethitischen Sprache I*, Wiesbaden 1966.
- KÜHNE, C., *Hethitisch auli- und einige Aspekte altanatolischer Opferpraxis*, ZA 76 [1986], 85-117.
- LANDSBERGER, B., *Jahreszeiten im Sumerisch-Akkadischen*, JNES 8 [1949], 273-297.
- LAROCHE, E., *La Bibliothèque de Hattuša*, ArOr 17 [1949], 7-23.
- LAROCHE, E., *Notes de linguistique anatolienne*, RHA XIX [1961], 25-37.
- LAROCHE, E., *La prière hittite: vocabulaire et typologie* (École pratique des Hautes Études, V^e section, Sciences Religieuses; Annuaire, tome 72), Paris 1964/65, 3-29.
- LAROCHE, E., *Textes mythologiques hittite en transcription, première partie Mythologie anatolienne*, RHA XXIII [1965], 63-178.
- LAROCHE, E., *Catalogue des textes hittites*, Paris 1971.
- LAROCHE, E., *Catalogue des textes hittites première supplément*, RHA XXX [1972], 94-133.
- LAROCHE, E., *Ouvrages Recus*, RHA XXXIII [1975], 63-71.
- LEBRUN, R., *Hymnes et prières hittite*, Louvain-La-Neuve 1980.
- LEBRUN, R., *Le fragment KUB VII 60 = CTH 423, «Hethitica» XI* [1992], 103-115.
- MCMAHON, G., *The Hittite State Cult of the Tutelary Deities*, (AS 25), Chicago 1991.
- MELCHERT, H. C., *Ablative and Instrumental in Hittite*, Ph. D. Harvard University 1977.
- MOORE, G. C., *The Disappearing Deity Motif in Hittite Texts: A Study in Religious History*, Oxford 1975.
- DEL MONTE, G. F. - TISCHLER, J., *Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte*, RGTC Bd. 6, Wiesbaden 1978.
- DEL MONTE, G. F. - TISCHLER, J., *Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte Supplement*, RGTC Bd. 6/2, Wiesbaden 1992.
- NEU, E., *Interpretation der hethitischen mediopassiven Verbalformen*, (StBoT 5), Wiesbaden 1968.

- NEU, E., Rezension zu E. v. SCHULER *Die Kaskäer*, IF 73 [1968], 169-177.
- NEU, E., Zur unechten Nominalkomposition im Hethitischen, in: ETTER, A. (Hrsg.), *O-o-pe-ro-si*, Festschrift für Ernst Risch zum 75. Geburtstag, Berlin 1986, 107-116.
- NEU, E., Zum Alter der Pleneschreibung MA-AH-HA-AN in hethitischen Texten, «Hethitica» VI [1985], 139-159.
- NEU, E., Zu einer hethitischen Präterialendung -ar, HS 102 [1989], 16-20.
- OETTINGER, N., *Die Stammbildung des hethitischen Verbums*, Nürnberg 1979.
- OETTINGER, N., *Hethitisch -uant*, in: OTTEN, H. - RÜSTER, C. (Hrsg.), *Documentum Asiae Minoris Antiquae*, Festschrift für Heinrich Otten zum 75. Geburtstag, Wiesbaden 1988, 273-286.
- OTTEN, H., *Die Überlieferungen des Telipinu-Mythus*, Leipzig 1942.
- OTTEN, H., *Luvische Texte in Umschrift*, Berlin 1953.
- OTTEN, H., *Keilschrifttexte aus Boghazköi Neuntes Heft*, Berlin 1957.
- OTTEN, H., *Keilschrifttexte aus Boghazköi Fünfzehntes Heft*, Berlin 1965.
- OTTEN, H. - SOUČEK, V., *Ein althethitisches Ritual für das Königspaar*, (StBoT 8), Wiesbaden 1969.
- OTTEN, H., *Sprachliche Stellung und Datierung des Madduwata-Textes*, (StBoT 11), Wiesbaden 1969.
- OTTEN, H., *Keilschrifttexte aus Boghazköi Einundzwanzigstes Heft*, Berlin 1973.
- OTTEN, H. - RÜSTER, C., *Keilschrifttexte aus Boghazköi Fünfundzwanzigstes Heft*, Berlin 1979.
- OTTEN, H., Kuliwišna, in: EDZARD, D. O., *Reallexikon der Assyriologie Sechster Band*, Berlin 1980-1983, 304-305.
- OTTEN, H. - RÜSTER, C., *Keilschrifttexte aus Boghazköi Dreißigstes Heft*, Berlin 1984.
- OTTEN, H. - RÜSTER, C., *Keilschrifttexte aus Boghazköi Vierunddreißigstes Heft*, Berlin 1991.
- OTTEN, H. - RÜSTER, C., *Keilschrifttexte aus Boghazköi Fünfunddreißigstes Heft*, Berlin 1993.

- OTTEN, H. - RÜSTER, C., *Keilschrifttexte aus Boghazköi Achtunddreißigstes Heft*, Berlin 1996.
- POPKO, M., *Kultobjekte in der Hethitischen Religion*, Warschau 1978.
- POPKO, M., Rezension zu KUB LI, OrNS 55 [1986], 475-476.
- PUHVEL, J., *Some Hittite Etymologies*, in: *Florilegium Anatolicum: Mélanges offerts à Emmanuel Laroche*, Paris 1979, 297-304.
- ROST, L., *Ein hethitisches Ritual gegen Familienzwist*, MIO I [1953], 345-379.
- RÜSTER, C., *Hethitische Keilschrift-Paläographie*, (StBoT 20), Wiesbaden 1972.
- RÜSTER, C., *Zu einem neuen Fragment des Telipinu-Mythos*, in: OTTEN, H. u. a. (Hrsg.), *Hittite and Other Anatolian and Near Eastern Studies in Honour of Sedat Alp*, Ankara 1992, 475-481.
- SAYCE, A., JRAS [1930], 303ff.
- v. SCHULER, E., *Das „gute Rohr“*, in: IMPARATI, F. (Hrsg.), *Studi di storia e di filologia anatolica dedicati a Giovanni Pugliese Carratelli*, (Eothen I), Florenz 1988, 243-249.
- SIEGLOVA, J., *Appu-Märchen und Hedammu-Mythus*, (StBoT 14), Wiesbaden 1971.
- SOMMER, F., Rezension zu KUB XIV-XVII, KIF I [1930], 335-357.
- SOMMER, F. - FALKENSTEIN, A., *Die hethitisch-akkadische Bilingue des Hatnušili I*, München 1938.
- STARKE, F., *Die Funktionen der dimensionalen Kasus und Adverbien im Althethitischen*, (StBoT 23), Wiesbaden 1977.
- STARKE, F., *Die keilschrift-luwischen Texte in Umschrift*, (StBot 30), Wiesbaden 1985.
- TISCHLER, J., *Hethitisches ethymologisches Glossar*, Innsbruck 1977ff.
- TISCHLER, J., *Hethitisch-Deutsches Wörterverzeichnis*, Innsbruck 1982.
- WEGNER, I., *Gestalt und Kult der Istar-Sawuška in Kleinasien*, Neukirchen-Vluyn 1981.
- WRIGHT, D. P., *The Gesture of Hand Placement in the Hebrew Bible and in Hittite Literature*, JAOs 106 [1986], 433-446.